



**United Internet AG,  
Montabaur**

**Bericht des Vorstands  
über die  
Lage der Gesellschaft und des Konzerns  
für das Geschäftsjahr 2010**

**Konzernabschluss nach IFRS**

**Einzelabschluss nach HGB**

## Highlights 2010

### **Weiterhin dynamisches Kundenwachstum**

+610.000 Verträge auf 9,76 Mio.

### **Erfolgreicher Einstieg in das Mobile Internet Geschäft**

+180.000 Verträge allein im 2. Halbjahr 2010

### **Wachstum bei DSL-Komplettpaketen, Rückgang im Alt-Geschäft**

+500.000 DSL-Komplett-Verträge vs. -550.000 bei Schmalband, T- und R-DSL

### **Deutliches Wachstum bei kostenpflichtigen Applikationen**

+480.000 Verträge in 2010, davon +230.000 im Ausland

### **Dynamisches Wachstum bei werbefinanzierten Applikationen**

+1,7 Mio. Free-Accounts auf 28,0 Mio.

### **Starkes Umsatzwachstum**

+15 % auf über 1,9 Mrd. €

### **Stabiles EBITDA trotz hoher Investitionen in neue Geschäftsfelder**

+72 Mio. € zusätzliche Aufwendungen; EBITDA mit 358 Mio. € leicht über Vorjahr

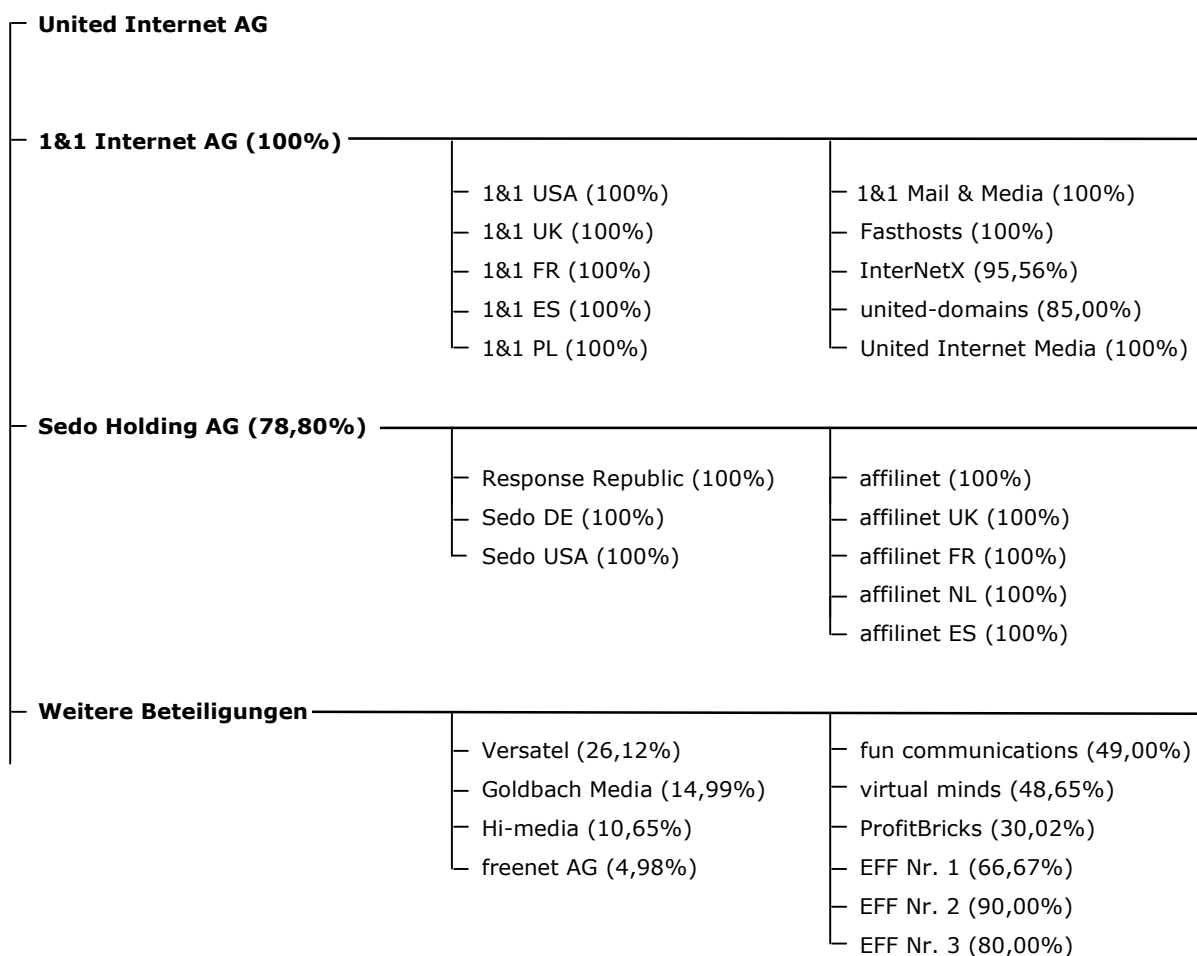
# Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit

## Konzernstruktur

Die United Internet AG ist die Konzernobergesellschaft der United Internet Gruppe. Die Holding-Gesellschaft konzentriert sich im Wesentlichen auf die Bereiche Konzerncontrolling und Konzernrechnungslegung, Presse, Investor Relations, Beteiligungsmanagement, Risikomanagement und Interne Revision sowie das Personalmanagement.

Im operativen Geschäft ist der Konzern primär über die 1&1 Internet AG, inklusive der wesentlichen Tochterunternehmen im In- und Ausland wie 1&1 Mail & Media GmbH (ehemals WEB.DE GmbH, GMX GmbH und GMX Internet Services GmbH), United Internet Media AG, Fasthosts Internet Ltd., InterNetX GmbH und united-domains AG, sowie über die Sedo Holding AG, inklusive der wesentlichen Tochterunternehmen Sedo GmbH und affilinet GmbH, tätig.

Vereinfachte Darstellung der Konzernstruktur inkl. wesentlicher operativ tätiger Tochterunternehmen sowie wesentlicher Beteiligungen:



Neben den operativ tätigen und vollkonsolidierten Tochterunternehmen hält United Internet weitere direkte und indirekte Beteiligungen.

Bei den direkten Beteiligungen handelt es sich insbesondere um die Beteiligungen an den börsennotierten Unternehmen freenet AG (United Internet Anteil: 4,98 %) und Versatel AG (26,12 %).

Bei den indirekt über die United Internet Beteiligungen GmbH (100 %) gehaltenen Beteiligungen handelt es sich im Wesentlichen um die börsennotierten Online-Marketing-Unternehmen Goldbach Media AG, Schweiz (14,99 %) und Hi-media S.A., Frankreich (10,65 %), um die fun communications GmbH (49 %), die virtual minds AG (48,65 %) und die ProfitBricks GmbH (30,02 %) sowie um eine Reihe weiterer Internet-Beteiligungen (insgesamt 49 Investments) über die gemeinsam mit den Samwer Brüdern betriebenen Fondsgesellschaften EFF Nr. 1 (66,67 %), EFF Nr. 2 (90 %) und EFF Nr. 3 (80 %).

## **Geschäftstätigkeit**

Die operative Geschäftstätigkeit der United Internet AG gliedert sich in die beiden Segmente „Access“ und „Applications“.

Im Geschäftsfeld „Access“ sind die Festnetz- und Mobile-Access-Produkte der Gesellschaft inklusive der damit verbundenen Anwendungen zusammengefasst. In diesem Bereich ist United Internet in Deutschland aktiv und zählt zu den führenden Anbietern. Die Gesellschaft agiert dabei netz-unabhängig und kauft von verschiedenen Vorleistungsanbietern standardisierte Netzleistungen ein. Diese werden anschließend mit Endgeräten, selbstentwickelten Applikationen und Services aus der eigenen „Internet-Fabrik“ veredelt, um sich so vom Wettbewerb zu differenzieren. Vermarktet werden die Access-Produkte über die starken Marken GMX, WEB.DE und 1&1, mit denen der Massenmarkt breit und zielgruppenspezifisch adressiert werden kann.

„Applications“ beschreibt das Applikations-Geschäft von United Internet – werbefinanziert oder im kostenpflichtigen Abonnement. Zu diesen Applikationen gehören z. B. Homepages und E-Shops, Anwendungen für Personal Information Management (E-Mail, Aufgaben, Termine, Adressen), Groupwork, Online-Storage und Office-Applikationen, die in der eigenen „Internet-Fabrik“ oder in Kooperation mit Partnerfirmen entwickelt und in den Rechenzentren der Gesellschaft betrieben werden. Die zielgruppenspezifische Vermarktung der Applikationen erfolgt über die unterschiedlich positionierten Marken GMX, WEB.DE, 1&1, united-domains, Fasthosts und InterNetX. Darüber hinaus bietet United Internet seinen Kunden über Sedo und affilinet erfolgsbasierte Werbe- und Vertriebsmöglichkeiten an.

## **Unternehmensführung** - Erklärung gemäß § 289a HGB

### **Führungs- und Unternehmensstruktur**

Entsprechend ihrer Rechtsform verfügt die United Internet AG mit ihren Organen Vorstand und Aufsichtsrat über eine zweigeteilte Leitungs- und Überwachungsstruktur. Das dritte Organ bildet die Hauptversammlung. Alle drei Organe sind dem Wohl des Unternehmens verpflichtet.

Der von der Hauptversammlung gewählte Aufsichtsrat besteht derzeit aus drei Mitgliedern. Die Amtsperiode des Aufsichtsrats beträgt in der Regel fünf Jahre. Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder sollen im Regelfall nicht älter als 70 Jahre sein. Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Geschäfte. In regelmäßigen Abständen erörtert der Aufsichtsrat die Geschäftsentwicklung, die Planung sowie die Strategie und deren Umsetzung. Er diskutiert mit dem Vorstand die Quartals- und Halbjahresberichte vor ihrer Veröffentlichung und verabschiedet die Jahresplanung sowie den Einzel- und Konzernabschluss. Dabei berücksichtigt er die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers. In den Aufgabenbereich des Aufsichtsrats fallen auch die Bestellung der Vorstandsmitglieder sowie die Festlegung der Vorstandsvergütung und deren regelmäßige Überprüfung.

Der Vorstand ist das Leitungsorgan des Konzerns und besteht derzeit aus zwei Personen. Er führt die Geschäfte nach Gesetz und Satzung sowie der vom Aufsichtsrat genehmigten Geschäftsordnung. Er ist zuständig für die Aufstellung der Quartals- und Jahresabschlüsse sowie für die Besetzung von personellen Schlüsselpositionen im Unternehmen. Entscheidungen von grundlegender Bedeutung bedürfen der Zustimmung durch den Aufsichtsrat.

Die jährliche ordentliche Hauptversammlung ist das Organ der Willensbildung unserer Aktionäre. Auf der Hauptversammlung wird unseren Anteilseignern der Jahresabschluss vorgelegt. Die Aktionäre entscheiden über die Verwendung des Bilanzgewinns und stimmen zu weiteren durch Gesetz und Satzung festgelegten Themen ab. Jede Aktie besitzt eine Stimme. Zur Teilnahme an der Hauptversammlung sind diejenigen Aktionäre berechtigt, die sich rechtzeitig anmelden und die am Tag der Hauptversammlung im Aktienregister eingetragen sind. Unsere Aktionäre können ihre Stimmrechte auf der Hauptversammlung auch durch einen von der Gesellschaft gestellten Stimmrechtsvertreter ausüben lassen.

## **Steuerungssysteme**

Die internen Steuerungssysteme unterstützen das Management bei der Überwachung und Steuerung des Konzerns und der Segmente. Die Systeme bestehen aus Planungs-, Ist- und Vorscheurechnungen und basieren auf der jährlich überarbeiteten strategischen Planung des Konzerns. Dabei werden insbesondere Marktentwicklungen, technologische Entwicklungen und Trends, deren Einfluss auf die eigenen Produkte und Services sowie die finanziellen Möglichkeiten des Konzerns berücksichtigt.

Das Konzern-Berichtswesen umfasst monatliche Ergebnisrechnungen sowie quartalsweise erstellte IFRS-Reportings aller konsolidierten Tochtergesellschaften und stellt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Unternehmensbereiche dar. Die Finanzberichterstattung wird durch weitere Detailinformationen ergänzt, die für die Beurteilung und zur Steuerung des operativen Geschäfts notwendig sind.

Ein weiterer Bestandteil der Steuerungssysteme sind vierteljährlich erstellte Berichte zu den wesentlichen Risiken des Unternehmens.

Die genannten Berichte werden in den Vorstands- und Aufsichtsratssitzungen diskutiert und stellen wesentliche Beurteilungs- und Entscheidungsgrundlagen dar.

Gemäß der Positionierung in den beiden Segmenten „Access“ und „Applications“ wird das operative Geschäft der Gesellschaft im Wesentlichen über die Messgrößen Umsatz, Bruttoertrag, EBITDA und EBIT sowie über eine Reihe weiterer wesentlicher nicht-finanzieller Kennzahlen wie Kundenverträge, Free-Accounts, Reichweite / aktive Nutzer bei der Eigenvermarktung sowie vermarktbar Domains und Websites bei der Drittvermarktung überwacht und gesteuert.

## **Corporate Governance**

Der Begriff Corporate Governance steht für eine verantwortungsbewusste und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Führung und Kontrolle von Unternehmen. Effiziente Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, Achtung der Aktionärsinteressen, Offenheit und Transparenz der Unternehmenskommunikation sind wesentliche Aspekte guter Corporate Governance.

Vorstand und Aufsichtsrat der United Internet AG sehen sich in der Verpflichtung, durch eine verantwortungsbewusste und langfristig ausgerichtete Unternehmensführung für den Bestand des Unternehmens und eine nachhaltige Wertschöpfung zu sorgen.

Die Corporate Governance bei United Internet orientiert sich am Deutschen Corporate Governance Kodex, den die von der Bundesministerin für Justiz im September 2001 eingesetzte Regierungskommission erstmalig am 26. Februar 2002 veröffentlicht hat. Am 26. Mai 2010 wurde die neunte Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex fertig gestellt und am 2. Juli 2010 durch das Bundesministerium der Justiz im elektronischen Bundesanzeiger (<http://www.ebundesanzeiger.de/>) veröffentlicht.

Der Kodex enthält drei Arten von Standards:

- Vorschriften, die geltende deutsche Gesetzesnormen beschreiben,
- Empfehlungen,
- Anregungen.

Die Vorschriften sind von deutschen Unternehmen zwingend anzuwenden.

Zu den Empfehlungen müssen börsennotierte Unternehmen gemäß § 161 des deutschen Aktiengesetzes (AktG) jährlich eine Erklärung über deren Beachtung veröffentlichen.

Von Anregungen können die Unternehmen ohne Offenlegungspflicht abweichen.

Am 3. März 2011 haben Vorstand und Aufsichtsrat der United Internet AG die aktuelle jährliche Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und im Anschluss auf der Internet-Seite der Gesellschaft ([www.united-internet.de](http://www.united-internet.de)) sowie im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

### **Erklärung nach § 161 AktG zur Beachtung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex**

Vorstand und Aufsichtsrat der United Internet AG erklären gemäß § 161 AktG:

Die United Internet AG hat den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010 bis auf folgende Ausnahmen entsprochen und wird diesen voraussichtlich auch weiterhin bis auf folgende Ausnahmen entsprechen:

## **Selbstbehalt bei D&O-Versicherungen (Kodex-Ziffer 3.8)**

Nach Inkrafttreten des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) sieht das Aktiengesetz (AktG) nun vor, dass Vorstände bei D&O-Versicherungen einen obligatorischen Selbstbehalt in Höhe von mindestens 10 % des Schadens bis mindestens zur 1,5-fachen Höhe des Jahresfestgehalts zu übernehmen haben (§93 AktG). Für Aufsichtsratsmitglieder hingegen muss kein Selbstbehalt vereinbart werden (§116 AktG). Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt über das AktG hinaus, auch in einer D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat einen entsprechenden Selbstbehalt zu vereinbaren.

Die United Internet AG hat die Vorgaben des Gesetzgebers mit der Änderung der bestehenden D&O-Versicherungsverträge zum 1. Januar 2010 vollständig umgesetzt und erstmalig einen Selbstbehalt für Vorstandsmitglieder vereinbart. Auf einen Selbstbehalt für die Aufsichtsratsmitglieder wurde verzichtet. United Internet ist grundsätzlich nicht der Ansicht, dass sich Motivation und Verantwortung, mit der die Mitglieder des United Internet Aufsichtsrats ihre Aufgabe wahrnehmen, durch einen solchen Selbstbehalt ändern.

## **Ausschüsse (Kodex-Ziffer 5.3)**

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, dass der Aufsichtsrat einen Prüfungsausschuss (Audit Committee) einrichten soll, der sich insbesondere mit Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements und der Compliance, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung befasst. Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt darüber hinaus, dass der Aufsichtsrat einen Nominierungsausschuss bildet, der ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt ist und dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorschlägt.

Der Aufsichtsrat der United Internet AG besteht zurzeit aus drei Mitgliedern. Die Mitglieder befassen sich in ihrer Gesamtheit – neben ihren sonstigen Pflichten – auch mit den genannten Themen. Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrates sieht vor, Ausschüsse erst bei mehr als drei Aufsichtsratsmitgliedern einzurichten.



### **Zusammensetzung des Aufsichtsrats (Kodex-Ziffer 5.4.1)**

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, dass der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen soll, die unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potenzielle Interessenskonflikte, eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und Vielfalt (Diversity) berücksichtigen. Diese konkreten Ziele sollen insbesondere eine angemessene Beteiligung von Frauen vorsehen. Vorschläge des Aufsichtsrats an die zuständigen Wahlgremien sollen diese Ziele berücksichtigen. Die Zielsetzung des Aufsichtsrats und der Stand der Umsetzung sollen im Corporate Governance Bericht veröffentlicht werden.

Die derzeit amtierenden Mitglieder des Aufsichtsrats sind bestellt bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung der Aufsichtsratsmitglieder für das Geschäftsjahr 2014 beschließen wird. Da konkrete neue Wahlvorschläge des Aufsichtsrats erst mittelfristig zur turnusmäßigen Neuwahl von Aufsichtsratsmitgliedern an die Hauptversammlung im Jahr 2015 erfolgen müssen, erscheint es nicht sachgerecht, ohne Kenntnis der bis dahin möglicherweise eintretenden Änderungen im regulatorischen Umfeld und den Marktbedingungen des Unternehmens, schon heute konkrete Ziele dafür zu formulieren. Der Aufsichtsrat wird die Entwicklungen genau beobachten und rechtzeitig vor der turnusgemäßen Neubesetzung des Aufsichtsrats zu den Empfehlungen des Kodex hinsichtlich der konkreten Ziele und deren Umsetzung im Rahmen von Vorschlägen des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung sowie der Berichterstattung entscheiden.

### **Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder (Kodex-Ziffer 5.4.6)**

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, dass bei der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder der Vorsitz und der stellvertretende Vorsitz im Aufsichtsrat sowie der Vorsitz und die Mitgliedschaft in den Ausschüssen berücksichtigt werden.

Solange der Aufsichtsrat aus drei Mitgliedern besteht und keine Ausschüsse gebildet werden, berücksichtigt United Internet nur den Vorsitz des Aufsichtsrates gesondert.

## **Veröffentlichung der Berichte (Kodex-Ziffer 7.1.2)**

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, dass die Zwischenberichte binnen 45 Tage nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich sein sollen.

United Internet hat den Halbjahresfinanzbericht 2010 – wie bereits vorab im Finanzkalender 2010 angekündigt – aus organisatorischen, innerbetrieblichen Gründen erst am 27. August 2010 veröffentlicht.

## **Compliance**

Für United Internet ist ein ausgewogenes und nachhaltiges wirtschaftliches, soziales und ökologisches Handeln unverzichtbares Element der unternehmerischen Kultur. Dazu zählen auch der offene und faire Umgang mit Mitarbeitern, Geschäftspartnern, Aktionären und der Öffentlichkeit sowie ein entsprechendes Verhalten. Als Dienstleistungskonzern sind wir darauf angewiesen, durch untadeliges Verhalten das Vertrauen unserer Kunden und Geschäftspartner zu gewinnen und zu erhalten. Wir treten glaubhaft, seriös und zuverlässig auf und handeln entsprechend.

Um ein einheitliches vorbildliches Handeln und Verhalten zu gewährleisten, wurden vom Vorstand ethische Leitlinien entwickelt, die für den überwiegenden Teil des Konzerns als unmittelbarer Verhaltenskodex gelten. Der Verhaltenskodex enthält unsere Führungsleitlinien und soll eigenverantwortliches Handeln eines jeden einzelnen Mitarbeiters fördern und ihm dafür Orientierung geben. Darüber hinaus konkretisiert er unser Selbstverständnis und unsere Werte und gilt für Vorstand, Geschäftsführung, Führungskräfte und alle Mitarbeiter gleichermaßen als Leitbild.

Verstößen gegen die Compliance wird im Interesse aller Mitarbeiter und des Unternehmens nachgegangen und die jeweiligen Ursachen werden im Rahmen der Möglichkeiten beseitigt. Dazu gehört auch die konsequente Verfolgung von Fehlverhalten im Rahmen der jeweils geltenden internen Richtlinien, der jeweiligen gesetzlichen Regelungen und sonstiger Vorschriften. Zu diesem Zweck hat der Vorstand der Gesellschaft entsprechende Verfahren etabliert, die die Einhaltung der Compliance einschließlich der oben genannten Werte sicherstellen und sie nachhaltig in der Organisation verankern.

## Vergütungsbericht

Für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist der Aufsichtsrat zuständig. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder der United Internet AG ist leistungsorientiert und besteht aus einem festen und einem variablen Bestandteil. Als Vergütungsbestandteil mit langfristiger Anreizwirkung existiert bei einem Vorstandsmitglied ein auf virtuellen Aktienoptionen basierendes Beteiligungsprogramm (SAR). Die Ausübungshürde des Programms liegt bei 120 % des Ausübungspreises. Die Zahlung des Wertzuwachses ist auf 100 % des ermittelten Börsenpreises begrenzt. Die Höhe der Vergütungsbestandteile wird regelmäßig überprüft.

Die feste Vergütung wird monatlich als Gehalt ausgezahlt. Die Höhe der variablen Vergütung ist von der Erreichung bestimmter, zu Beginn des Geschäftsjahres fixierter finanzieller Ziele abhängig, die sich im Wesentlichen an Umsatz- und Ergebniszahlen orientieren. Für die Zielerreichung gilt in der Regel eine Bandbreite von 80 % bis 120 %. Werden die Ziele zu weniger als 80 % erreicht, entfällt die Zahlung des variablen Vergütungsbestandteils ganz. Werden die Ziele zu mehr als 120 % erfüllt, endet die Zahlung des variablen Vergütungsbestandteils bei 120 %. Eine nachträgliche Änderung der Erfolgsziele ist nicht vorgesehen, und eine Mindestzahlung des variablen Vergütungsbestandteils wird nicht garantiert. Versorgungszusagen der Gesellschaft gegenüber den Vorständen bestehen nicht.

Die drei Mitglieder des Aufsichtsrats der United Internet AG sind gleichzeitig auch die Mitglieder des Aufsichtsrats der wichtigsten United Internet Tochtergesellschaft, der 1&1 Internet AG. Seit dem Geschäftsjahr 2010 erhalten die Aufsichtsräte im Rahmen ihrer Tätigkeit für beide Unternehmen jeweils auch eine getrennte Vergütung. Die Vergütung besteht jeweils aus einem festen und einem am wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens ausgerichteten variablen Teil.

Seitens United Internet beträgt die feste Vergütung für ein einfaches Mitglied des Aufsichtsrats 10 T€ (bisher 20 T€) pro vollem Geschäftsjahr. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält das Doppelte des auf ein einfaches Mitglied entfallenden Betrages. Die erfolgsabhängige, variable Vergütung für jedes Mitglied des Aufsichtsrats einschließlich des Aufsichtsratsvorsitzenden beträgt pro vollem Geschäftsjahr 1 T€ (bisher 2 T€) für jeden Cent, um den der nach IFRS ermittelte Konzerngewinn pro Aktie (EPS) der United Internet AG den Betrag von 0,60 € (bisher 0,10 €) überschreitet. Als langfristiger variabler Vergütungsbestandteil ist ab dem Geschäftsjahr 2013 für jedes Mitglied des Aufsichtsrats einschließlich des Aufsichtsratsvorsitzenden pro vollem Geschäftsjahr eine zusätzliche Zahlung in Höhe von 500 € pro angefangenem Prozentpunkt vorgesehen, um den sich das EPS der United Internet AG im abgelaufenen Geschäftsjahr gegenüber dem EPS des 3 Jahre zuvor abgelaufenen Geschäftsjahres erhöht hat. Die langfristige variable Vergütung ist dabei auf max. 10 T€ je Mitglied begrenzt. Aktienoptionsprogramme für die Mitglieder des Aufsichtsrats existieren nicht.

Im Rahmen der Tätigkeit für die 1&1 Internet AG beträgt die feste Vergütung für ein einfaches Mitglied des Aufsichtsrats 20 T€ pro vollem Geschäftsjahr. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält 30 T€. Die erfolgsabhängige, variable Vergütung für jedes Mitglied des Aufsichtsrats einschließlich des Aufsichtsratsvorsitzenden orientiert sich an Ergebniskennzahlen der 1&1 Internet AG. Die variable Vergütung beträgt dabei mindestens 30 T€ und maximal 70 T€ je Mitglied.

Weitere Angaben zu Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung finden Sie auch im Konzernanhang unter Punkt 42.

## **Personalbericht**

Der sich schnell entwickelnde Zukunftsmarkt Internet stellt hohe Anforderungen an unsere Mitarbeiter und damit gleichzeitig auch an die Personalpolitik unseres Unternehmens. Dieser Herausforderung stellen wir uns insbesondere durch eine aktive Nachwuchsförderung, die gezielte Entwicklung unserer Führungskräfte sowie weiterer Personalentwicklungsaktivitäten.

### **Diversity**

Ohne die individuellen Stärken unserer Mitarbeiter/innen wäre United Internet nicht, was es heute ist – ein international erfolgreiches, innovatives Unternehmen auf Wachstumskurs. Die konstruktive Nutzung des Diversity Managements, der Umgang mit der sozialen Vielfalt aller Mitarbeiter, nimmt für United Internet eine herausragende Bedeutung ein.

United Internet steht für eine wertschätzende Unternehmenskultur, bei der die individuelle Verschiedenheit hinsichtlich Kultur, Nationalität, Geschlecht, Altersgruppe und Religion gewünscht wird, also alles, was die einzelnen Mitarbeiter/innen innerhalb unseres Unternehmens einzigartig und unverwechselbar macht.

Eine Belegschaft, die sich aus verschiedensten Persönlichkeiten zusammensetzt, bietet optimale Rahmenbedingungen für Kreativität und Produktivität. Das daraus resultierende Ideen- und Innovationspotenzial stärkt die Wettbewerbsfähigkeit von United Internet und steigert unsere Chancen in Zukunftsmärkten. Diesem Gedanken folgend, soll für jeden Mitarbeiter die Einsatzmöglichkeit gefunden werden, in der er seine individuellen Potenziale und Talente bestmöglich ausschöpfen kann. Neben der Produktivität wird mit Diversity auch die Mitarbeiterzufriedenheit im Allgemeinen gefördert. Dies sind wichtige Entscheidungskriterien für viele Bewerber/innen bei der Auswahl ihres Arbeitgebers. Aber auch unsere Kunden mit ihren mannigfaltigen Bedürfnissen schätzen einen Geschäftspartner, der ihrer eigenen Diversity gerecht wird.

Die Förderung von Vielfältigkeit kann jedoch keiner Einheitslösung folgen. Mitarbeiter und Bewerber werden aufgrund objektiver Faktoren wie Qualifikation, Eignung und Kompetenz eingestellt, beschäftigt und gefördert. In Unternehmensbereichen, in denen Frauen strukturell unterrepräsentiert sind, streben wir bei gleicher Qualifikation, Kompetenz und sonstiger Eignung grundsätzlich eine höhere Berücksichtigung von Frauen an, entscheiden aber stets von Fall zu Fall.

### **Vertikale und horizontale Entwicklungsmöglichkeiten für Fach- und Führungskräfte**

Um allen Mitarbeitern an allen Standorten und in allen Bereichen dieselben Chancen zu geben, haben wir für die Mitarbeiter-Entwicklung einheitliche Standards definiert. Dabei können sich die Mitarbeiter innerhalb einer Funktion über definierte Laufbahnwege durch sukzessive Verantwortungsübernahme und Kompetenzerweiterung weiterentwickeln. Hat der Mitarbeiter den Senior-Status erreicht, werden zwei alternative Laufbahnmodelle angeboten: Zum einen die „Führungslaufbahn“ und zum anderen die „Expertenlaufbahn“. Während die Mitarbeiter in der „Führungslaufbahn“ schrittweise Personalverantwortung übernehmen, verfügen die Experten über hohes Fachwissen und sind wichtige Leistungsträger in ihrem speziellen Fachgebiet, haben aber keine disziplinarische Personalverantwortung. Sowohl die Führungs- als auch die Expertenlaufbahn ist „durchlässig“, d. h. auch hier ist eine horizontale Entwicklung möglich und ein Experte kann sich zur Führungskraft entwickeln und umgekehrt. Neben der Entwicklung innerhalb einer Stufe und dem nächsten, vertikalen Schritt gibt es somit konzernweit auch horizontale Entwicklungsmöglichkeiten, um in eine neue Rolle hineinzuwachsen – im eigenen Bereich oder auch bereichsübergreifend. Alle Modelle werden sowohl mit programmatischen, als auch mit individuellen Personalmaßnahmen begleitet.

## **Ausbildung mit hohem Stellenwert**

Der Bereich Ausbildung hat innerhalb der United Internet AG einen hohen Stellenwert. Wir bilden unsere Nachwuchskräfte selbst aus und ermöglichen jungen Menschen einen erfolgreichen Start ins Berufsleben. Zurzeit bilden wir in den kaufmännischen und technischen Berufen Fachinformatiker (Anwendungsentwicklung / Systemintegration), IT-Systemkaufleute, Kaufleute für Dialogmarketing, Bürokaufleute sowie Mediengestalter aus. Alle Teilnehmer durchlaufen während ihrer etwa dreijährigen Ausbildung ein breites Spektrum an unterschiedlichen Fachabteilungen im Unternehmen und nehmen an Veranstaltungen und Workshops teil. Als besonders erfolgreich erweisen sich die Lehrwerkstätten an unseren Standorten in Karlsruhe und Montabaur. Hier verbringen vor allem die Auszubildenden in den technischen Berufen einen Teil ihrer Ausbildungszeit, um sich die für ihren späteren Einsatz nötigen fachlichen Grundlagen zu erarbeiten. Darüber hinaus bieten wir in Zusammenarbeit mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) an den Hochschulstandorten Karlsruhe und Mannheim Studiengänge in den Bereichen Wirtschaftsinformatik und BWL / Dienstleistungsmarketing an.

Zum Jahresende 2010 befanden sich konzernweit rund 150 junge Menschen in Ausbildung. Ein Großteil der Ausgebildeten erhält nach bestandener Prüfung ein Arbeitsplatzangebot in einem unserer Konzernunternehmen.

## Mitarbeiterentwicklung 2010

Die Zahl der Mitarbeiter hat sich im Zusammenhang mit der Geschäftsausweitung und unserer Qualitätsoffensive auch im Jahr 2010 erhöht. Zum 31. Dezember 2010 waren bei United Internet insgesamt 5.018 Mitarbeiter beschäftigt. Damit stieg die Mitarbeiterzahl im Vergleich zum Vorjahr (4.571 Mitarbeiter) um rund 9,8 %. Dabei arbeiteten 1.780 Mitarbeiter im Segment Access, 3.211 im Segment Applications und 27 Mitarbeiter im Bereich Zentrale. In unseren ausländischen Gesellschaften stieg die Anzahl der Beschäftigten von 867 im Vorjahr auf 999. Der Personalaufwand stieg von 181,0 Mio. € im Vorjahr um 12,1 % auf 202,9 Mio. €.

### Entwicklung der Mitarbeiter

	31.12.2009	31.12.2010	Veränderung zum Vorjahr
Segment Access	1.584	1.780	+ 12,4 %
Segment Applications	2.961	3.211	+ 8,4 %
Zentrale	26	27	+3,8 %
Konzern insgesamt	4.571	5.018	+ 9,8 %

## **Wirtschaftliches Umfeld**

### **Weltwirtschaft hat 2010 konjunkturelle Erholung fortgesetzt**

Die konjunkturelle Erholung der Weltwirtschaft hat sich 2010 fortgesetzt. Entsprechend dieser Entwicklung hat der Internationale Währungsfonds (IWF) seine Prognosen für 2010 bereits unterjährig mehrfach nach oben korrigiert. Im Rahmen eines Updates des World Economic Outlook im Januar 2011 hat der Fonds für 2010 – trotz eines leichten Dämpfers zum Ende des Jahres – letztendlich ein globales Wachstum von 5,0 % (nach -0,6 % im Vorjahr) festgestellt. Dabei wurde das Wachstum insbesondere von den boomenden Schwellen- und Entwicklungsländern getragen, die um 7,1 % (nach 2,6 % im Vorjahr) zulegen konnten. Deutlich schwächer fiel das Wachstum in den entwickelten Volkswirtschaften Europas, Nordamerikas und Japans aus, die ein Wachstum von 3,0 % (nach -3,4 % im Vorjahr) verzeichnen konnten.

Innerhalb der entwickelten Volkswirtschaften blieb das Wachstum der Euro-Zone mit 1,8 % dabei nochmals deutlich hinter den vergleichbaren Volkswirtschaften wie den USA (2,8 %), Kanada (2,9 %) oder Japan (4,3 %) zurück.

Eine der wenigen positiven Ausnahmen in Europa bildete dabei die Exportnation Deutschland, die sich insgesamt als Zugpferd der Euro-Zone erwiesen hat und stark vom Export in die boomenden Schwellen- und Entwicklungsländer profitieren konnte. Mit einem Plus von 3,6 % (nach -4,7 % im Vorjahr) konnte Deutschland bei den Euro-Ländern damit den deutlichsten Turnaround verzeichnen.

### **Auch ITK-Märkte wieder gewachsen**

Während der weltweite Markt für Informationstechnik, Telekommunikation und digitale Consumer Electronics (ITK) bereits in 2010 wieder das Vorkrisenniveau erreichen konnte, hat auch der deutsche ITK-Markt vom weltweiten wirtschaftlichen Wachstum und den damit verbundenen Investitionen profitieren und nach einem Verlust von 4,8 % in 2009 wieder mit einem Plus von 2,0 % auf 142,7 Mrd. € wachsen können – so das Fazit des Bundesverbandes Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V. (BITKOM) im Rahmen der Jahrespressekonferenz 2011. Dabei konnten in 2010 wieder alle Teilmärkte zulegen. So stiegen der Telekommunikations-Markt um 0,6 %, der Markt der Informationstechnik um 3,0 % und der Markt für Consumer Electronics (digitale Unterhaltungselektronik) um 3,3 %.



## Positive Entwicklung der Wachstumsmärkte von United Internet

Die aus Sicht des Geschäftsmodells von United Internet wichtigsten ITK-Märkte sind die Teilmärkte „Breitband-Anschlüsse im Festnetz“ und „Mobile Internet“ (im rein abonnement-finanzierten Segment Access) sowie „Cloud Computing“ und „Online-Werbung“ (im abonnement- bzw. werbefinanzierten Segment „Applications“).

### Breitbandanschlüsse im Festnetz

Die Entwicklung der Nachfrage nach neuen festnetzbasieren Breitbandanschlüssen in Deutschland hat sich seit 2008 verlangsamt. Mit einem Plus von 1,8 Mio. neuen Anschlüssen in 2010 auf 26,9 Mio. hat sich die Anzahl der Neuschaltungen – nach 2,3 Mio. in 2009 und 3,1 Mio. in 2008 – weiter reduziert und blieb deutlich hinter den Rekordjahren zurück, wie der Verband der Anbieter von Telekommunikations- und Mehrwertdiensten (VATM) bereits im Oktober 2010 prognostiziert hat.

Weitaus stärker als die Anzahl der insgesamt geschalteten Anschlüsse hat das verbrauchte Datenvolumen – als Indikator für die weiter steigende Nutzung – mit einem Anstieg um 20,7 % auf 3,5 Mrd. GB zugenommen.

Gleichzeitig geht der Trend immer stärker zu Breitband-Komplettpaketen, bei denen kein Telefonanschluss der Deutschen Telekom mehr notwendig ist, sondern Provider wie United Internet die letzte Meile bei Vorleistungsanbietern mieten und alles aus einer Hand anbieten. Sichtbar wird dieser eindeutige Trend auch am Rückgang der Festnetzanschlüsse der Deutschen Telekom AG um 1,6 Mio. bzw. 6,0 % auf rund 24,7 Mio. sowie am Anstieg der Vorleistungsprodukte TAL und entbündelte Anschlüsse (IP-BSA) um insgesamt 840.000 bzw. 8,7 % auf über 10,5 Mio. in 2010.

### Wachstum Datenvolumen und Breitband-Anschlüsse in Deutschland

	2009	2010e	Wachstum
Datenvolumen (in Mrd. GB)	2,9	3,5	20,7 %
Breitband-Anschlüsse (in Mio.)	25,1	26,9	7,2 %

Quelle: VATM

## Mobile Internet

Überaus dynamisch hat sich der Mobile Internet Markt in Deutschland im Jahr 2010 entwickelt. So stiegen die Umsätze mit mobilen Daten-Diensten nach BITKOM-Angaben in 2010 um 18,2 % auf 6,5 Mrd. €. Gleichzeitig nahm – als Zeichen für die zunehmende Nutzung mobiler Daten-Dienste – das Datenvolumen im deutschen Mobilfunkmarkt um über 100 % auf 70 Mio. GB zu. Ein wesentlicher Grund für dieses Wachstum ist der Boom bei Smartphones, deren Absatz in 2010 um 34 % auf 7,2 Mio. zulegen konnte.

### Wachstum Datenvolumen und Umsätze in Deutschland

	2009	2010	Wachstum
Datenvolumen (in Mio. GB)	34,0	70,0	105,9 %
Umsatz (in Mrd. €)	5,5	6,5	18,2 %

Quelle: BITKOM

## Cloud Computing

Beim Cloud Computing werden IT-Leistungen in Echtzeit über Datennetze (aus der „Wolke“) statt auf lokalen Rechnern bereitgestellt. Das Angebot reicht vom Versand von Nachrichten über einen webbasierten E-Mail-Dienst über einfache Speichermöglichkeiten für Fotos und Filme im Web bis zu komplexen Anwendungen für Unternehmen.

Mit Cloud Computing werden global bereits Umsätze im zweistelligen Milliarden-Dollar-Bereich (15,5 Mrd. USD in 2009 laut einer IDC-Studie von Juni 2010) erzielt. Die Aussagen zur Größe des Marktes variieren jedoch stark – in Abhängigkeit von den Definitionen der jeweiligen Marktbeobachter. Mit dem deutschen Markt beschäftigt sich insbesondere die Experton Group. Nach deren Studie, die im Rahmen der internationalen „Cloud Computing Konferenz“ Anfang Oktober 2010 in Köln vorgestellt wurde, hat allein der B-to-B-Umsatz mit Cloud Computing in Deutschland bereits in 2010 die Milliarde-Euro-Schwelle passiert und ist um 48 % auf 1,14 Mrd. € gestiegen.

### Wachstum Cloud Computing (Firmenkunden) in Deutschland

	2009	2010	Wachstum
Umsatz (in Mrd. €)	0,77	1,14	48,0 %

Quelle: Experton Group

## Online-Werbung

Der Online-Werbemarkt in Deutschland ist 2010 um insgesamt 26 % auf rund 5,4 Mrd. € gewachsen. Dies geht aus der Erhebung der Bruttowerbeinvestitionen durch den Online-Vermarkterkreis (OVK) im Bundesverband Digitale Wirtschaft (BVDW) e.V. hervor. Der Online-Anteil am Mediamix ist damit weiter angestiegen und hat mit 19,2 % fast ein Fünftel des Gesamtwerbemarkts erreicht. Damit hat das Internet 2010 zum ersten Mal die Gattung Zeitungen (19,0 %) knapp überholt und sich als zweitstärkstes Werbemedium im Mediamix positioniert.

### Wachstum Online Werbemarkt in Deutschland

in Mrd. €	2009	2010	Wachstum
Klassische Online-Werbung	2,326	3,151	35,5%
Suchwortvermarktung	1,624	1,867	15,0%
Affiliate-Netzwerke	0,308	0,339	10,1%
Brutto-Gesamtwerbevolumen	4,258	5,357	25,8%

Quelle: BVDW

## **Geschäftsentwicklung im Konzern**

Das Geschäftsjahr 2010 ist für United Internet erfolgreich verlaufen. Wir konnten unser Geschäft sowie unsere Kundenzahlen weiter ausbauen und alle für 2010 gesteckten Ziele erreichen. Im Rahmen unserer laufenden Qualitätsoffensive haben wir eine Reihe wesentlicher Verbesserungsmaßnahmen umsetzen und die Kundenzufriedenheit insgesamt deutlich steigern können. Gleichzeitig haben wir die Weichen für weiteres Wachstum in den Wachstumsfeldern „mobiles Internet“ und „Cloud Applikationen“ sowie bei der weiteren Internationalisierung gestellt.

Um die genannten Wachstumstreiber „mobiles Internet“ und „Cloud Applikationen“ ganz gezielt adressieren zu können, haben wir bereits Anfang 2010 eine neue Segmentierung in der Unternehmenssteuerung und Berichterstattung eingeführt. Die bisherigen Segmente „Produkte“ und „Online-Marketing“ wurden aufgegeben und das Geschäft in den Segmenten „Access“ und „Applications“ abgebildet.

### **Entwicklung der Segmente**

#### **Segment „Access“**

Im Geschäftsfeld „Access“ sind die Festnetz- und Mobile-Access-Produkte der Gesellschaft inklusive der damit verbundenen Anwendungen zusammengefasst. In diesem Bereich sind wir in Deutschland aktiv und zählen zu den führenden Anbietern. Dabei agieren wir netzunabhängig und kaufen von verschiedenen Vorleistungsanbietern standardisierte Netzleistungen ein. Diese werden anschließend mit Endgeräten, selbstentwickelten Applikationen und Services aus unserer „Internet-Fabrik“ veredelt, um uns so vom Wettbewerb zu differenzieren. Vermarktet werden die Access-Produkte über unsere starken Marken GMX, WEB.DE und 1&1, mit denen der Massenmarkt breit und zielgruppenspezifisch adressiert werden kann.

Im Segment „Access“ stieg der Umsatz im Geschäftsjahr 2010 deutlich um 19,8 % von 1.026,7 Mio. € auf 1.230,1 Mio. €. Damit wurden im Geschäftsfeld „Access“ 64,5 % (Vorjahr 61,9 %) der Gesamt-Umsätze der United Internet AG erzielt.

Im Geschäftsjahr 2010 haben wir zusätzlich 50,2 Mio. € in den Aufbau und die Entwicklung unserer neuen Geschäftsfelder, speziell für die Vermarktung unserer Mobile Internet Produkte, sowie für unsere DSL-Qualitätsoffensive investiert. Gleichzeitig konnten wir im 3. Quartal Verhandlungen über von uns beanstandete Vorleistungsrechnungen abschließen. Die daraus resultierenden Rückerstattungen für Vorperioden in Höhe von insgesamt 19,3 Mio. € wurden zur anteiligen Refinanzierung der genannten Aufwendungen im Neugeschäft verwendet.

Das EBITDA lag trotz dieser hoher Aufwendungen mit 122,6 Mio. € nur leicht (-1,2 %) unter dem Vorjahreswert von 124,1 Mio. €. Das EBIT blieb erwartungsgemäß – infolge planmäßiger Abschreibungen in Höhe von 21,6 Mio. € auf den Ende 2009 erworbenen freenet-DSL-Kundenbestand – mit 92,0 Mio. € um 22,2 % hinter dem Vorjahreswert von 118,3 Mio. € zurück. Die Kundengewinnungskosten sowie die Konvertierungskosten von T-DSL- und R-DSL-Anschlüssen auf Komplettpakete (ULL) werden unverändert direkt als Aufwand verbucht. Die Zahl der Mitarbeiter in diesem Segment stieg um 12,4 % auf 1.780 (Vorjahr 1.584).

#### Entwicklung der Finanz-Kennzahlen im Segment „Access“

in Mio. €

	2009	2010
Umsatz	1.026,7	1.230,1
EBITDA	124,1	122,6
EBIT	118,3	92,0

#### Quartalsentwicklung der Finanz-Kennzahlen im Segment „Access

in Mio. €

	Q1 2010	Q2 2010	Q3 2010	Q4 2010	Q4 2009
Umsatz	300,8	301,4	310,8	317,1	273,5
EBITDA	31,7	34,5	36,4	20,0	21,8
EBIT	25,2	28,0	29,6	9,2	18,7

Durch den erfolgreichen Start unserer Mobile Internet Produkte und den anhaltenden Anstieg von DSL-Komplettpaketen stieg die Zahl der kostenpflichtigen Access-Verträge insgesamt um 130.000 Verträge von 3,50 Mio. Verträgen im Vorjahr auf 3,63 Mio. zum 31. Dezember 2010.

Im Mobile Internet Geschäft haben wir – nach Unterzeichnung des MVNO-Vertrages (Mobile Virtual Network Operator) mit Vodafone im März dieses Jahres sowie der anschließenden Produktentwicklung – am 1. Juli 2010 die Vermarktung unserer neuen Mobile-Internet-Produkte gestartet. Der von einer umfangreichen TV-, Print- und Online-Marketing-Kampagne begleitete Start stieß auf eine hohe Resonanz im Markt. So konnten wir allein im 2. Halbjahr 180.000 neue Kundenverträge aktivieren und damit die Kundenzahl auf insgesamt 270.000 steigern.

Bei den für uns wichtigen DSL-Komplettverträgen konnten wir ebenfalls stark zulegen und weitere 500.000 Kundenverhältnisse hinzu gewinnen. Im Bereich der auslaufenden Geschäftsmodelle Schmalband, T-DSL und R-DSL war die Zahl der Kundenverträge weiter rückläufig. 2010 gingen 550.000 Kundenverhältnisse verloren bzw. wurden in unsere DSL-Komplettpakete migriert. Nach guten Vertriebsereignissen im ersten Halbjahr haben wir unsere Vertriebsziele im 2. Halbjahr nicht erreicht und in Summe 50.000 DSL-Verträge verloren. Ursächlich hierfür war insbesondere die Performance unseres größten Vertriebspartners, der seine Ziele deutlich verfehlte.

Im Rahmen unserer DSL-Qualitäts-Offensive konnten wir im Berichtszeitraum wesentliche Maßnahmen wie Prozess-Optimierungen, kostenfreie Hotlines und schnellere Entstörzeiten planmäßig umsetzen und die Kundenzufriedenheit insgesamt deutlich verbessern.

#### Entwicklung der Kundenverträge im Segment „Access“ in 2010

	31.12.2009	31.12.2010	+ / -
Access, gesamt	3,50 Mio.	3,63 Mio.	+ 130.000
Davon DSL-Komplettpakete (ULL)	1,82 Mio.	2,32 Mio.	+ 500.000
Davon Mobile Internet	0,09 Mio.	0,27 Mio.	+ 180.000
Davon Schmalband / T-DSL / R-DSL	1,59 Mio.	1,04 Mio.	- 550.000

#### Entwicklung der Kundenverträge im Segment „Access“ im 4. Quartal 2010

	30.09.2010	31.12.2010	+ / -
Access, gesamt	3,55 Mio.	3,63 Mio.	+ 80.000
Davon DSL-Komplettpakete (ULL)	2,21 Mio.	2,32 Mio.	+ 110.000
Davon Mobile Internet	0,17 Mio.	0,27 Mio.	+ 100.000
Davon Schmalband / T-DSL / R-DSL	1,17 Mio.	1,04 Mio.	- 130.000

## **Produkt-Highlights 2010**

Im Geschäftsjahr 2010 standen in erster Linie neue Angebote im Sinne unserer DSL-Qualitätsoffensive sowie Vorbereitung und Start unseres Mobile Internet Geschäfts im Vordergrund:

- Im Februar 2010 hat unsere Marke 1&1 ein neues DSL-Angebot eingeführt, das nicht nur wie gewohnt günstig, sondern auch flexibel mit Zusatzleistungen kombinierbar ist. Vier einfache und transparente Grundtarife, die sich vor allem durch die maximal erreichbare Geschwindigkeit unterscheiden, bilden die Basis und lassen sich auf Wunsch mit Optionen für verschiedene Interessen erweitern.
- Außerdem bieten wir unsere DSL-Pakete seit April 2010 auch ohne Mindestvertragslaufzeiten an. Im Rahmen unserer DSL-Qualitätsoffensive entspricht 1&1 damit dem Wunsch mancher Kunden nach mehr Flexibilität und bietet allen eine Alternative, die sich vertraglich nicht lange an ihren Internet- und Telefonanbieter binden möchten.
- Mitte März 2010 haben wir mit Vodafone einen sogenannten MVNO-Vertrag (Mobile Virtual Network Operator) unterzeichnet, auf dessen Basis wir im 2. Quartal eigene Mobile Internet Produkte und Tarife entwickelt haben.
- Zum 1. Juli 2010 haben wir die Vermarktung unserer Mobile Internet Tarife gestartet. Seitdem bieten wir mit der 1&1 All-Net-Flat und der 1&1 Notebook-Flat transparente Tarife – mit und ohne Laufzeit – für Smartphones und Laptops. Der Vermarktungsstart wurde durch eine umfangreiche TV-, Print- und Online-Marketing-Einführungskampagne unterstützt.
- Am 22. November 2010 haben wir über GMX und WEB.DE die Vermarktung unserer neuen Mobilfunkmarke FreePhone gestartet. Wer über eine E-Mail-Adresse bei GMX oder WEB.DE verfügt, kann mittels einer FreePhone-SIM-Karte mit anderen FreePhone-Teilnehmern kostenfrei mobil telefonieren – ohne Grundgebühren, Mindestumsätze und Mindestvertragslaufzeit. Die Preise für Gespräche in andere Netze, SMS-Versand und Internet-Nutzung sind im unteren Preissegment angesiedelt. GMX- und WEB.DE-Kunden von Bezahlтарifen erhalten zusätzlich eine kostenlose Internet-Flatrate als exklusiven Vorteil.

## **Ausblick**

Im Access-Geschäft sehen wir angesichts unserer auf Transparenz und Flexibilität basierenden Produktpolitik, unserer innovativen Produkte, unseres guten Preis-Leistungs-Verhältnisses sowie vielfältiger zubuchbarer Applikationen gute Chancen bei der Kundenbindung und der weiteren Erhöhung des durchschnittlichen Umsatzes je Vertrag. Das Vertragswachstum in diesem Segment wird insbesondere aus der für die Kundenbindung sehr wichtigen Migration unserer Kunden auf DSL-Komplettpakete (ULL) sowie aus der Vermarktung unserer Mobile Internet Produkte erwartet.

## **Segment „Applications“**

„Applications“ beschreibt das Applikations-Geschäft unserer Gesellschaft – werbefinanziert oder im kostenpflichtigen Abonnement. Zu diesen Applikationen gehören z. B. Homepages und E-Shops, Anwendungen für Personal Information Management (E-Mail, Aufgaben, Termine, Adressen), Groupwork, Online-Storage und Office-Applikationen, die wir in unserer „Internet-Fabrik“ oder in Kooperation mit Partnerfirmen entwickeln, anschließend in unseren Rechenzentren betreiben und über unsere Marken GMX, WEB.DE, 1&1, united-domains, Fasthosts und InterNetX an unterschiedliche Zielgruppen vermarkten. Darüber hinaus bieten wir unseren Kunden über Sedo und affilinet erfolgsbasierte Werbe- und Vertriebsmöglichkeiten an.

Auch in unserem Segment „Applications“ haben wir 2010 stark in unser Kundenwachstum investiert. Die Zahl der kostenpflichtigen Verträge stieg um 480.000 auf 6,13 Mio. Dabei stand einer einmaligen Statistikbereinigung um 40.000 Verträge infolge einer im 3. Quartal vorgenommenen Policy-Änderungen bei Inkassofällen im Ausland, ein Zuwachs um 35.000 Verträge im Ausland aus der Übernahme der Marke Mail.com gegenüber. Die Zahl unserer werbefinanzierten Applications-Accounts weltweit stieg organisch von 26,3 Mio. auf 28,0 Mio.

Trotz dieses Kundenwachstums verläuft das Umsatzwachstum im Applications-Segment durch die Vertragsumstellung Ende 2009 bei einem Großkunden der Sedo-Tochter affilinet gebremst. Dadurch musste unsere ebenfalls börsennotierte Konzerntochter Sedo Holding AG für das Geschäftsjahr 2010 einen Umsatzrückgang um 14,2 % ausweisen – wohingegen wir im übrigen Segment ein Wachstum von 12,5 % verzeichnen konnten. Vor diesem Hintergrund stieg der Segment-Umsatz insgesamt um 7,1 % von 631,5 Mio. € auf 676,5 Mio. und trug 35,5 % (Vorjahr 38,1 %) zum Gesamt-Umsatz im Konzern bei. Das Geschäft im Ausland wuchs um 15,2 % auf insgesamt 199,5 Mio. € (Vorjahr: 173,2 Mio. €).



Im Geschäftsjahr 2010 haben wir zusätzlich 21,7 Mio. € in die Entwicklung neuer Applikationen, die Vermarktung unserer Do-it-Yourself-Homepage sowie die weitere Internationalisierung, insbesondere die Expansion nach Polen, investiert.

Trotz dieser hohen Aufwendungen lagen EBITDA und EBIT des Segments mit 232,7 Mio. € bzw. 177,3 Mio. € mit 3,2 % bzw. 1,1 % über den Vorjahreswerten von 225,4 Mio. € bzw. 175,4 Mio. €. Auch in diesem Segment werden die Kundengewinnungskosten unverändert direkt als Aufwand verbucht. Die Zahl der Mitarbeiter in diesem Segment stieg um 8,4 % auf 3.211 (Vorjahr 2.961).

#### Entwicklung der Finanz-Kennzahlen im Segment „Applications“

in Mio. €

	2009	2010
Umsatz	631,5	676,5
EBITDA	225,4	232,7
EBIT	175,4	177,3

#### Quartalsentwicklung der Finanz-Kennzahlen im Segment „Applications“

in Mio. €

	Q1 2010	Q2 2010	Q3 2010	Q4 2010	Q4 2009
Umsatz	161,8	166,4	167,3	181,0	160,4
EBITDA	60,5	58,4	53,9	59,9	62,9
EBIT	47,4	44,9	40,2	44,8	49,6

Im Bereich unserer Consumer-Applikationen möchten wir in 2011 unsere Internationalisierung forcieren. Dazu haben wir im 3. Quartal 2010 Mail.com erworben. Der Kauf umfasst neben dem Portal auch die Mail-Kunden der international agierenden Marke. Im wichtigen amerikanischen Markt haben wir uns damit neben der eingängigen internationalen Domain Mail.com weitere attraktive E-Mail-Kennungen wie email.com, post.com oder usa.com gesichert. Die Nutzer von Mail.com erhalten im Zuge der Übernahme und der vorgesehenen Integration die deutlich leistungsstärkere GMX-E-Mail-Technologie anstelle des bisherigen Dienstes. Die besondere Stärke der Domain Mail.com ist ihr generischer Charakter: Der Name ist leicht zu merken und damit eine global attraktive und zudem neutrale Alternative zu anbieterorientierten Adress-Endungen wie Hotmail, Yahoo oder Google Mail. Mit dieser generischen E-Mail-Domain sehen wir eine einzigartige Möglichkeit zur Differenzierung im international hart umkämpften E-Mail-Markt.

Die Migration auf die GMX-Technologie wird in den nächsten Monaten durchgeführt. Während die 35.000 kostenpflichtigen Verträge von Mail.com bereits im Vertrags-Reporting der United Internet Gruppe ausgewiesen sind, werden die werbefinanzierten Accounts erst nach Migration auf die GMX-Technologie und der anschließenden Anwendung unserer konzerninternen Auswertungs-Kriterien aufgenommen.

Zu unserem Vertragswachstum um insgesamt 480.000 Verträge im Geschäftsjahr 2010 auf 6,13 Mio. trugen unsere Business-Applikationen mit 290.000 neuen Verträgen auf 4,30 Mio. und unsere Consumer-Applikationen mit 190.000 neuen Verträgen auf 1,83 Mio. bei.

Die Vertragszahl unserer Applications-Verträge im Ausland stieg um 230.000 Verträge auf 2,45 Mio. an.

#### Entwicklung der Kundenverträge im Segment „Applications“ in 2010

	31.12.2009	31.12.2010*	+ / -
Kostenpflichtige Verträge, gesamt	5,65 Mio.	6,13 Mio.	+ 480.000
Davon „Inland“	3,43 Mio.	3,68 Mio.	+ 250.000
Davon „Ausland“	2,22 Mio.	2,45 Mio.	+ 230.000
Werbefinanzierte Accounts	26,3 Mio.	28,0 Mio.	+ 1.700.000

\* Im 3. Quartal 2010 stand einer einmaligen Statistikbereinigung um 40.000 Verträgen im Ausland (Policy-Änderung bei Inkassofällen), ein Zuwachs um 35.000 Verträge im Ausland aus der Übernahme von Mail.com gegenüber.

#### Entwicklung der Kundenverträge im Segment „Applications“ im 4. Quartal 2010

	30.09.2010	31.12.2010	+ / -
Kostenpflichtige Verträge, gesamt	6,03 Mio.	6,13 Mio.	+ 100.000
Davon „Inland“	3,63 Mio.	3,68 Mio.	+ 50.000
Davon „Ausland“	2,40 Mio.	2,45 Mio.	+ 50.000
Werbefinanzierte Accounts	27,3 Mio.	28,0 Mio.	+ 700.000

## Produkt-Highlights 2010

2010 standen in erster Linie Ausbau und Weiterentwicklung unseres Portfolios an Cloud-Applikationen im Vordergrund:

- Mit dem Dynamic Cloud Server haben wir Anfang 2010 über die Marke 1&1 ein neuartiges Server-Angebot gestartet. Anwender können Arbeitsspeicher, Prozessorleistung und Festplatten-Kapazität frei wählen und diese Einstellungen bei Bedarf flexibel anpassen. Dabei zahlen sie nur für die Leistung, die sie beispielsweise für Websites, Internet-Shops, Games oder Web-Applikationen benötigen. Zur Auswahl stehen verschiedene Linux- und Windows-Varianten. Für Standard-Anwendungen wie Mail-, Datenbank-, Webhosting- oder Game-Server werden optimierte Voreinstellungen angeboten.
- Ende März 2010 haben wir mit Zoho eine strategische Partnerschaft geschlossen. Ziel der Partnerschaft ist die Bereitstellung von standardisierten Cloud- Applikationen für den Massenmarkt. Als erstes Ergebnis der Partnerschaft wurde das neue Produkt 1&1 Online Office als Add-on zu den 1&1 Webhosting-Produkten eingeführt. 1&1 Online Office umfasst neben den bei 1&1 schon seit längerem vorhandenen Modulen E-Mail, Kalender, Adress-Verwaltung, Groupware und Mobilität auch Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentations-Software. Alle Anwendungen sind komplett im Browser lauffähig. Die Daten unserer Kunden werden zentral in unseren Hochleistungs-Rechenzentren vorgehalten und gesichert.
- Während des 1. Halbjahres 2010 wurde die 1&1 Branchen-Homepage zur 1&1 Do-it-yourself-Homepage weiterentwickelt und mit zahlreichen neuen Features wie z. B. RSS-Feeds, einem Produktkatalog mit Bestell- und Zahlungsfunktion sowie einer Suchmaschinen-Optimierung weiter aufgewertet. Seit Anfang Juli wird das Produkt – als erstes Cloud-Produkt überhaupt – auch per TV-Werbung in Deutschland beworben.
- Am 6. Juli 2010 ist bei GMX und WEB.DE die Vorregistrierung für De-Mail gestartet. Nach umfangreichen Vorbereitungen können GMX und WEB.DE-Nutzer ihre Namen für eine spätere Freischaltung von De-Mail unverbindlich und kostenlos reservieren. Mit De-Mail können Behörden, Unternehmen und Privatpersonen – nach Inkrafttreten des De-Mail-Gesetzes – voraussichtlich ab Sommer 2011 elektronische Dokumente auf sicherem Weg rechtsverbindlich miteinander austauschen. Bis zum 31. Dezember 2010 lagen bereits rund 700.000 Vorregistrierungen vor.

- Am 27. August 2010 sind wir in unserem Applikations-Geschäft auch im polnischen Markt gestartet. Im Rahmen einer sogenannten Pre-Launch-Phase konnten Privatanwender und Firmen ein 1&1 Hosting-Produkt bestellen und kostenfrei und ohne Vertragslaufzeit testen. Der Start unseres Angebots stieß auf eine hohe Presse- und Medienresonanz im polnischen Markt. Auch von Seiten der polnischen Anwender ist das Testangebot sehr positiv aufgenommen worden. Bis Ende der Pre-Launch-Phase und dem gleichzeitigen Start unserer kostenpflichtigen Produktpalette Mitte Januar 2011 lagen rund 40.000 Registrierungen vor.

### **Ausblick 2011**

Mit unseren starken und spezialisierten Marken, unserem ständig wachsenden Portfolio an Cloud-Applikationen und unseren bestehenden Geschäftsbeziehungen zu Millionen kleinen Firmen und Privatanwendern sind wir gut aufgestellt, um die sich ergebenden Chancen im Cloud-Computing für unser Unternehmen zu nutzen. Weitere Chancen bietet die Erschließung neuer Auslandsmärkte für Business-Applikationen. Bei Consumer-Applikationen werden wir vor allem die technische Integration und die anschließende Expansion des neu erworbenen Dienstes Mail.com vorantreiben. Außerdem planen wir als führender deutscher E-Mail-Anbieter, nach dem für das erste Quartal 2011 erwarteten Abschluss des Gesetzgebungsverfahrens zu De-Mail, ab Sommer in die rechtssichere E-Mail-Kommunikation einzusteigen.

### **Beteiligungen im Konzern**

Neben ihren (vollkonsolidierten) operativen Kernmarken im Access- und Applications-Segment hält United Internet eine Reihe weiterer Beteiligungen.

### **Beteiligungen an börsennotierten Unternehmen**

United Internet hielt am 31. Dezember 2010 26,12 % des Grundkapitals der Versatel AG, Berlin. Versatel hat in den ersten 9 Monaten 2010 (der Jahresabschluss von Versatel wird erst nach Redaktionsschluss dieses Berichts veröffentlicht) ein negatives Konzernergebnis in Höhe von rund 30 Mio. € (Vorjahr: -31,0 Mio. €) erzielt. Die Marktkapitalisierung bzw. der Börsenwert der Gesellschaft betrug zum 31. Dezember 2010 rund 216 Mio. €.

Zum 31. Dezember 2010 hielt United Internet 4,98 % der Aktien der freenet AG, Büdelsdorf. freenet hat – nach vorläufigen Zahlen – im Geschäftsjahr 2010 ein deutlich positives Konzernergebnis in Höhe von 112,5 Mio. € erzielt. Die Marktkapitalisierung der Gesellschaft zum 31. Dezember 2010 belief sich auf rund 1,01 Mrd. €.

Seit dem Jahr 2007 hält United Internet eine Beteiligung an der Goldbach Media AG, Küsnacht-Zürich / Schweiz. Zum 31. Dezember 2010 betrug der Stimmrechtsanteil unverändert 14,99 %. Goldbach Media hat das Geschäftsjahr 2010 mit einem positiven Konzernergebnis in Höhe von 10,0 Mio. € abgeschlossen. Die Marktkapitalisierung betrug zum 31. Dezember 2010 rund 234 Mio. CHF.

Im Zuge der Einbringung unseres Display-Marketing-Geschäft „AdLINK Media“ in Hi-media S.A. halten wir seit Mitte des Jahres 2009 10,65 % der Aktien der Hi-media, Paris / Frankreich. Hi-Media hat im 1. Halbjahr 2010 (der Jahresabschluss wird erst nach Redaktionsschluss dieses Berichts veröffentlicht) insbesondere infolge hoher Firmenwertabschreibungen ein negatives Konzernergebnis in Höhe von 63,5 Mio. € (Vorjahr: +2,4 Mio. €) erzielt. Die Marktkapitalisierung betrug rund 156 Mio. € zum 31. Dezember 2010.

### **Beteiligungsfonds mit den Samwer Brüdern**

Gemeinsam mit den Samwer Brüdern investiert United Internet seit Mitte 2007 in Fonds mit unterschiedlichen Investitionsschwerpunkten. An der European Founders Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG Nr. 1, einem Fonds für Frühphasenfinanzierungen, ist United Internet seit Mitte 2007 beteiligt. In einem weiteren gemeinsamen Fonds, der Ende 2007 aufgelegten European Founders Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG Nr. 2, wird seit 2008 in „Later-Stage-Investments“ investiert. Mit Vertrag vom 5. März 2008 hat sich United Internet auch an der European Founders Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG Nr. 3 beteiligt. Über letztgenannten Fonds werden insbesondere prozentual kleine Investments in „Later-Stage-Firmen“ gezeichnet.

Im Geschäftsjahr 2010 hat United Internet 1,2 Mio. € über den EFF Nr. 1 sowie 0,1 Mio. € über den vollkonsolidierten Fond EFF Nr. 3 in Portfolio-Unternehmen investiert. Über den EFF Nr. 2 wurden keine Investments getätigt.

Aus dem Verkauf von Anteilen an Portfolio-Unternehmen flossen 2010 insgesamt 30,9 Mio. € zurück.

Im Rahmen der 3 Fonds wurden zum 31. Dezember 2010 insgesamt 49 Beteiligungen an Internet-Unternehmen gehalten.

## **Weitere Beteiligungen zum 31. Dezember 2010**

Bereits seit mehreren Jahren hält United Internet wesentliche Anteile an der fun communications GmbH (49,00 %) sowie der virtual minds AG (48,65 %). Beide Gesellschaften haben im abgelaufenen Geschäftsjahr ein positives Ergebnis erzielt.

Anfang November 2010 haben wir uns an ProfitBricks, einem innovativen StartUp im Bereich Cloud Hosting, mit 30,02 % beteiligt. Mit der Beteiligung ergänzen wir unsere Aktivitäten im Cloud-Kerngeschäft über die Marken 1&1, GMX, WEB.DE, Fasthosts und InterNetX um ein komplementäres Segment und eine neue Zielgruppe in diesem Wachstumsmarkt. ProfitBricks wurde von den ehemaligen 1&1-Vorständen Andreas Gauger und Achim Weiß, die die restlichen 70 % der Anteile halten, gegründet. Ziel der Gesellschaft ist es, innovative und leistungsstarke Cloud-Anwendungen und komplexe Cloud-Server-Infrastrukturen und damit hochperformante sogenannte Infrastructure-as-a-Service-Lösungen (IaaS) zu entwickeln. Zielgruppe sind Entwickler und Internet-Anbieter, die auf Basis der ProfitBricks-Lösungen wiederum eigene Produkte und Applikationen für ihre Endkunden herstellen und betreiben können. Die voraussichtlich ab Sommer 2011 bereitstehenden ProfitBricks-Produkte werden derzeit komplett neu entwickelt und designt.

## **Veräußerte Beteiligungen in 2010**

Im Dezember 2010 haben wir unsere (über die 1&1 Internet AG gehaltenen) Anteile an dem Video-on-Demand-Portal maxdome an den bisherigen Mitgesellschafter ProSiebenSat.1 verkauft. ProSiebenSat.1 übernimmt maxdome damit komplett. Bislang hielten die Gesellschafter, ProSiebenSat.1 und 1&1, jeweils 50 % der Anteile am Joint Venture maxdome GmbH & Co. KG.

## **Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Konzern**

### **Ertragslage im Konzern**

Der in der United Internet AG konsolidierte Umsatz stieg im Geschäftsjahr 2010 um 15,0 % von 1.658,9 Mio. € im Vorjahr auf 1.907,1 Mio. €. Dabei verbesserte sich der Umsatz im Segment „Access“ von 1.026,7 Mio. € im Vorjahr um 19,8 % auf 1.230,1 Mio. €. Im Segment „Applications“ verläuft das Umsatzwachstum seit der Umstellung des Vertragsverhältnisses Ende 2009 bei einem Großkunden der Sedo-Tochter affilinet gebremst. Dadurch musste unsere ebenfalls börsennotierte Konzerntochter Sedo Holding AG für das Geschäftsjahr 2010 einen Umsatzrückgang um 14,2 % ausweisen – wohingegen wir im übrigen Segment ein Wachstum von 12,5 % verzeichnen konnten. Vor diesem Hintergrund stieg der Segment-Umsatz insgesamt um 7,1 % von 631,5 Mio. € auf 676,5 Mio. €.

In 2010 haben wir stark in Aufbau, Entwicklung und Vermarktung unserer neuen Geschäftsfelder sowie in unsere DSL-Qualitätsoffensive investiert und zusätzlich 71,9 Mio. € ausgegeben. Gleichzeitig konnten wir im 3. Quartal Verhandlungen über von uns beanstandete Vorleistungsrechnungen abschließen. Die daraus resultierenden Rückerstattungen für Vorperioden von insgesamt 19,3 Mio. € wurden zur anteiligen Refinanzierung der genannten Aufwendungen im Neugeschäft verwendet.

Die Bruttomarge im Konzern sank von 38,7 % im Vorjahr auf 35,7 %. Ursächlich hierfür sind in erster Linie die hohen Aufwendungen für unsere DSL-Qualitätsoffensive, der starke Anstieg unserer DSL-Komplettpakete (ULL) und die ergebniswirksame Verbuchung der gestiegenen Hardware-Subventionen auch im Bereich unserer neuen Mobile Internet Produkte.

Die Vertriebskosten stiegen durch die planmäßigen Abschreibungen auf den erworbenen freenet-DSL-Kundenbestand, durch deutlich gesteigerte Marketingausgaben und hohe Anlaufkosten für neue Produkte sowie Kundengewinnungskosten von 228,0 Mio. € (13,7 % vom Umsatz) im Vorjahr auf 306,2 Mio. € (16,1 % vom Umsatz). Die Verwaltungskosten haben sich mit 94,7 Mio. € (5,0 % vom Umsatz) im Vergleich zu 92,7 Mio. € (5,6 % vom Umsatz) im Vorjahr unterproportional erhöht.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) verbesserte sich trotz der zusätzlichen Aufwendungen für unsere DSL-Qualitätsoffensive und den Anlaufkosten in den neuen Geschäftsfeldern in Höhe von 71,9 Mio. € um 0,4 % von 356,1 Mio. € (Vorjahr ohne positive Sonderfaktoren in Höhe von 60,6 Mio. € aus Anteilsverkäufen bei freenet und Drillisch) auf 357,7 Mio. €. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) blieb erwartungsgemäß – insbesondere durch die planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 21,6 Mio. € auf den Ende 2009 erworbenen freenet-DSL-Kundenbestand – mit 271,5 Mio. € um 9,5 % unter dem vergleichbaren Vorjahresniveau von 300,0 Mio. €.

Während das Ergebnis vor Steuern (EBT) sowie das Konzernergebnis des Vorjahres durch im Saldo positive Einmalerträge in Höhe von 75,6 Mio. € (Verkauf der freenet- und Drillisch-Anteile, Wertaufholungen bei der MSP-Holding und Wertminderungen insbesondere bei den Versatel-Anteilen) erhöht waren, sind beide Kennzahlen durch Wertminderungen, insbesondere bei den börsennotierten freenet- und Hi-media-Anteilen, in Höhe von 13,5 Mio. € sowie durch deutlich erhöhte Verluste aus at-equity bilanzierten Unternehmen (insbesondere Versatel) belastet. Inklusive der genannten Sonderfaktoren sank das EBT von 327,7 Mio. € auf 215,8 Mio. €.

Das Konzernergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen reduzierte sich von 271,2 Mio. € auf 127,7 Mio. € und das Konzernergebnis inklusive der eingestellten Geschäftsbereiche von 283,2 Mio. € auf 129,5 Mio. €. In den Vorjahreswerten waren neben den weitgehend steuerfreien Einmalerträgen (75,6 Mio. €) zusätzlich einmalige im Saldo positive Steueranpassungen in Höhe von 26,6 Mio. € enthalten. Das Ergebnis pro Aktie (EPS) sank entsprechend von 1,22 € (inkl. 0,47 € aus den im Saldo positiven Sonderfaktoren sowie 0,05 € aus eingestellten Geschäftsbereichen) im Vorjahr auf 0,58 € (inkl. 0,01 € aus eingestellten Geschäftsbereichen).

#### Entwicklung der Finanz-Kennzahlen im Konzern

in Mio. €

	2009	2010
Umsatz	1.658,9	1.907,1
EBITDA ohne Sonderfaktoren	356,1	357,7
EBITDA	416,7*	357,7
EBIT ohne Sonderfaktoren	300,0	271,5
EBIT	360,6*	271,5

\* EBITDA und EBIT 2009 inkl. positiven Sonderfaktoren in Höhe von 60,6 Mio. € aus Anteilsverkäufen bei freenet und Drillisch



## Quartalsentwicklung der Finanz-Kennzahlen im Konzern

in Mio. €

	Q1 2010	Q2 2010	Q3 2010	Q4 2010	Q4 2009
Umsatz	462,8	468,0	478,2	498,1	434,1
EBITDA ohne Sonderfaktoren	90,3	91,7	88,8	86,9	87,0
EBITDA	90,3	91,7	88,8	86,9	97,4*
EBIT ohne Sonderfaktoren	70,7	71,5	68,4	60,9	70,4
EBIT	70,7	71,5	68,4	60,9	80,8*

\* EBITDA und EBIT Q4 2009 inkl. positiven Sonderfaktoren in Höhe von 10,4 Mio. € aus Anteilsverkäufen bei Drillisch

## Cash-Flow, Investitionen und Finanzierungen

Trotz der zusätzlichen Aufwendungen für unsere DSL-Qualitätsoffensive und der Anlaufkosten in unseren neuen Geschäftsfeldern in Höhe von 71,9 Mio. € reduzierte sich der Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit nur um 13,1 Mio. € auf 238,1 Mio. € (Vorjahreswert: 251,2 Mio. €). Auch die Nettoeinnahmen der betrieblichen Tätigkeit lagen mit 290,4 Mio. € nur um 22,7 Mio. € unter dem Wert des Vorjahres von 313,1 Mio. €.

Die Nettoausgaben im Investitionsbereich betragen 71,2 Mio. €. Dabei stand auf der Einnahmeseite ein Mittelrückfluss aus Beteiligungsverkäufen der EFF-Fonds in Höhe von 30,9 Mio. € im Vordergrund, während auf der Ausgabenseite insbesondere Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 72,4 Mio. € getätigt und 21,4 Mio. € in den Erwerb von Mail.com investiert wurden. Im Vorjahr betragen die Nettoausgaben im Investitionsbereich 110,2 Mio. €. Dabei war die Ausgabenseite insbesondere durch die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen mit 175,0 Mio. € (davon 126,3 Mio. € für den Kauf des freenet-DSL-Geschäfts) sowie den „Erwerb von Anteilen an verbundenen Unternehmen“ mit 33,0 Mio. € (davon 32,5 Mio. € für die den Erwerb der united-domains AG) geprägt. Auf der Einnahmeseite standen die Einzahlungen aus der Veräußerung von assoziierten Unternehmen mit 93,9 Mio. € (davon 92,9 Mio. € aus dem Verkauf der freenet-Anteile) und die Einzahlungen aus der Veräußerung von finanziellen Vermögenswerten mit 23,0 Mio. € (davon 21,4 Mio. € aus dem Verkauf der Drillisch-Anteile) im Vordergrund.

Die Nettoausgaben im Finanzierungsbereich stiegen von 142,8 Mio. € im Vorjahr auf 240,5 Mio. €. Nachdem der Cash Flow aus dem Finanzierungsbereich im Vorjahr fast ausschließlich durch die Rückzahlung von Krediten in Höhe von 143,2 Mio. € geprägt war, standen im Geschäftsjahr 2010 der Erwerb eigener Aktien (118,2 Mio. €), die Dividendenzahlung (88,0 Mio. €) sowie die Rückzahlung von Krediten (Netto 30,8 Mio. €) im Vordergrund.

## **Vermögen und Eigenkapital**

Die Bilanzsumme im Konzern sank von 1.323,4 Mio. € zum 31. Dezember 2009 auf 1.271,3 Mio. € zum 31. Dezember 2010.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen / Gemeinschaftsunternehmen gingen insbesondere durch die anteilige Ergebnisübernahme der Beteiligung an der Versatel AG von 126,6 Mio. € auf 84,1 Mio. € zurück.

Der Rückgang bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten von 160,5 Mio. € auf 145,3 Mio. € war im Wesentlichen durch eine erfolgsneutrale Fortschreibung der Buchwerte unserer Beteiligung an Goldbach Media sowie gegenläufig aus Wertminderungen der Buchwerte unserer Beteiligungen an freenet und Hi-media sowie Beteiligungsverkäufen des EFF Fonds Nr. 3 geprägt.

Die Firmenwerte blieben mit 402,9 Mio. € nahezu unverändert (398,9 Mio. € zum 31. Dezember 2009) und resultieren ausschließlich aus dem ertragsstarken Segment Applications.

Der Bestand an liquiden Mitteln lag insbesondere infolge der Dividendenzahlung und der Aktienrückkäufe zum Bilanzstichtag mit 96,1 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 116,8 Mio. €.

Nähere Angaben zu den im Konzern verwendeten Finanzinstrumenten finden Sie im Konzernanhang unter Punkt 41.

Die Netto-Bankverbindlichkeiten konnten trotz der Dividendenzahlung und der Rückkäufe eigener Aktien von 283,4 Mio. € auf 273,3 Mio. € reduziert werden.

Der Bestand an eigenen Aktien der United Internet AG belief sich zum 31. Dezember 2010 auf 20.563.522 Stück (nach 10.272.371 zum 31. Dezember 2009).

Die Eigenkapitalquote im Konzern betrug zum 31. Dezember 2010 nach Abzug der eigenen Aktien (241,0 Mio. € vs. 123,8 Mio. € im Vorjahr) 30,1 % gegenüber 33,2 % zum 31. Dezember 2009.

Weitere Angaben zu Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements im Konzern finden Sie auch im Konzernanhang unter Punkt 43.

## **Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Einzelabschluss der Gesellschaft**

### **Ertragslage der United Internet AG**

Der Umsatz der United Internet AG betrug im Berichtsjahr 2,9 Mio. € (Vorjahr: 3,6 Mio. €) und umfasst überwiegend die Weiterbelastung von Dienstleistungen und Mieten an die Tochtergesellschaften.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf 0,5 Mio. €. Die sonstigen betrieblichen Erträge des Vorjahres in Höhe von 121,8 Mio. € resultierten im Wesentlichen aus dem Verkauf der 2008 erworbenen Anteile an der freenet AG (56,4 Mio. €), aus Erträgen im Zusammenhang mit dem Tausch von Anteilen an der MSP-Holding gegen freenet-Aktien (34,7 Mio. €) sowie aus Zuschreibung auf die zum Bilanzstichtag gehaltenen eigenen Aktien (30,1 Mio. €) aufgrund der Aktienkurssteigerungen im Jahr 2009.

Durch Beteiligungserträge aus der operativen Tochtergesellschaft 1&1 Internet AG sowie der United Internet Beteiligungen GmbH stiegen die Erträge aus den Gewinnabführungsverträgen von 278,9 Mio. € im Vorjahr auf 951,3 Mio. €. Ursächlich für diesen deutlichen Anstieg war die Aufdeckung von stillen Reserven auf Ebene der 1&1 Internet AG. Mit Gründungsurkunde vom 6. Dezember 2010 hat die 1&1 Internet AG die 1&1 Mail & Media Holding GmbH im Wege der Sachgründung errichtet. Gemäß Gründungsurkunde hat die 1&1 Internet AG die übernommene Stammeinlage dadurch erbracht, dass sie sämtliche Geschäftsanteile an der 1&1 Mail & Media GmbH in die Gesellschaft eingelegt hat. Der Zeitwert der im Rahmen der Sachgründung eingebrachten Geschäftsanteile an der 1&1 Mail & Media GmbH wurde auf Basis eines Bewertungsgutachtens ermittelt. Aus der Aufdeckung der stillen Reserven ist auf Ebene der 1&1 Internet AG ein Ertrag in Höhe von 701,7 Mio. € verbucht worden. Hintergrund dieser Maßnahme war eine strategische Neuausrichtung der Konzernsteuerung, welche sich unter anderem in der geänderten Konzern-Segmentberichterstattung innerhalb des United Internet Konzerns widerspiegelt. Die United Internet AG wird – nach dem Bilanzstichtag – eine Zuzahlung in Höhe von 700,0 Mio. € in die Kapitalrücklage der 1&1 Internet AG leisten.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen stiegen von 27,6 Mio. € im Vorjahr auf 45,7 Mio. €. Diese resultieren im Wesentlichen aus Abschreibungen auf die Buchwerte der Beteiligungen an der freenet AG (11,0 Mio. €) und der Versatel AG (34,6 Mio. €) infolge der rückläufigen Aktienkursentwicklung der beiden Gesellschaften. Im Vorjahr wurden Abschreibungen in Höhe von 27,6 Mio. € auf den Buchwert der Versatel AG vorgenommen.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Einzelabschluss belief sich auf 889,8 Mio. € – nach 345,2 Mio. € im Vorjahr. Der Jahresüberschuss wird im Einzelabschluss mit 779,5 Mio. € – nach 298,2 Mio. im Vorjahr – ausgewiesen. Der Vorstand der United Internet AG hat nach Maßgabe des § 58 Abs. 2 Satz 1 AktG einen Teilbetrag (375 Mio. €) des Jahresüberschusses in andere Gewinnrücklagen eingestellt.

## **Vermögens- und Finanzlage der United Internet AG**

Die Bilanz der Einzelgesellschaft ist im Wesentlichen geprägt durch die Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 405,0 Mio. € (Vorjahr: 404,5 Mio. €) sowie Beteiligungen in Höhe von 106,7 Mio. € (Vorjahr: 150,1 Mio. €).

Den Zugängen bei den Beteiligungen in Höhe von 2,2 Mio. € stehen Abschreibungen bei den Beteiligungen von insgesamt 45,7 Mio. € gegenüber. Diese resultieren im Wesentlichen aus Abschreibungen auf die Buchwerte der Beteiligungen an der freenet AG (11,0 Mio. €) und der Versatel AG (34,6 Mio. €) auf Basis der Börsenkurse zum 31. Dezember 2010.

Die Verbindlichkeiten der United Internet AG gegenüber Kreditinstituten sind um 29,8 Mio. € auf 370,2 Mio. € (Vorjahr: 400 Mio. €) reduziert worden. Die Bankverbindlichkeiten resultieren im Wesentlichen aus einem Konsortialkredit, der am Bilanzstichtag mit 220 Mio. € (Vorjahr: 250 Mio. €) in Anspruch genommen war, sowie einem in 2008 aufgenommenen Schuldscheindarlehen von 150 Mio. €. Die Eigenkapitalquote stieg von 51,5 % im Vorjahr auf 67,8 % zum 31. Dezember 2010.

### **Dividende**

Die Hauptversammlung der United Internet AG hat am 2. Juni 2010 dem Beschlussvorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat über die Zahlung einer Dividende in Höhe von 0,40 € je Aktie zugestimmt. Die Dividende setzte sich zusammen aus regulär 0,20 € für das Geschäftsjahr 2009 sowie einer Sonderdividende in Höhe von weiteren 0,20 € für die im Vorjahr ausgefallene Dividende. Die Dividendenzahlung in einer Gesamthöhe von 88,0 Mio. € ist im Juni 2010 geleistet worden.

Über den Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2010 beraten Vorstand und Aufsichtsrat in der Aufsichtsratssitzung am 23. März 2011.

## **Forschung und Entwicklung im Konzern**

Die United Internet Marken stehen für Portalangebote und Internet Access, insbesondere aber auch für innovative, webbasierte Produkte und Applikationen, die zumeist im eigenen Haus entwickelt werden. Gerade die Fähigkeit, innovative Produkte und Dienste zu entwickeln, zu kombinieren, anzupassen und in große Märkte einzuführen, bildet die Basis für den Erfolg der United Internet Marken.

Mit unseren eigenen Entwicklungsteams können wir dabei schnell und flexibel auf neue Ideen und Trends reagieren und unsere etablierten Produkte weiterentwickeln und den wechselnden Bedürfnissen anpassen – ein wichtiges Erfolgsmerkmal im überaus dynamischen Internet-Markt. Durch unsere Kompetenz bei Produkt-Entwicklung, -Weiterentwicklung und Rollout sind wir in vielen Bereichen unabhängig von Entwicklungen und Zulieferungen Dritter und können damit wichtige Wettbewerbs- und Geschwindigkeitsvorteile nutzen.

Unsere Entwicklungszentren in Karlsruhe und Bukarest mit insgesamt über 1.100 Entwicklern, Produktmanagern und technischen Administratoren arbeiten überwiegend mit dem Open-Source-Code Linux und im Rahmen fest definierter und modellierter Entwicklungsumgebungen. Ergänzend nehmen wir Programmierleistungen Dritter in Anspruch, um bestimmte Projekte rasch und effizient umzusetzen. So können wir die Basis-Anwendungen unserer Produkte innerhalb kürzester Zeit weiterentwickeln und zeitnah neuen Kundenbedürfnissen anpassen. Neben diesen Entwicklungen beziehen wir auch Lösungen von Partnern, die wir nach unseren Bedürfnissen modifizieren und in unsere Systeme integrieren. Damit verfügen wir über eine Art Baukastensystem, dessen Module sich zu ganz verschiedenen, leistungsfähigen und integrierten Anwendungen kombinieren und mit einer produkt- und länderspezifischen Benutzeroberfläche versehen lassen.

Aufgrund unserer stetig wachsenden Kundenzahl werden auch die Anforderungen an Zuverlässigkeit, Benutzerfreundlichkeit und Verfügbarkeit unserer Angebote immer höher. Neben der Weiterentwicklung unserer Produkte und ständiger Optimierung im Backend-Bereich (z. B. bei den kundenseitig zu Verfügung stehenden Administrations- und Konfigurations-Tools) gilt es dabei auch, vorhandene Prozesse ständig zu verbessern, um die Zuverlässigkeit und Kundenzufriedenheit weiter zu erhöhen. So arbeiten wir u.a. permanent an Verbesserungen der Schnittstellen zu unseren verschiedenen Vorleistungsanbietern.

## **Schwerpunkte 2010**

### **Einführung eines dynamischen Telefon-Routing Systems**

Mit dem „VWP-CLC“ wurde in Weiterentwicklung und Zusammenführung unserer bestehenden Support-Systeme ein dynamisches Anruf-Routing-System realisiert. Bei einem Anruf wird der Kunde über seine Rufnummer identifiziert und erhält eine situationsbezogene angepasste Ansage. Parallel erfolgt im Hintergrund die Prüfung eventuell schon laufender Geschäftsprozesse. Das System zeichnet sich durch eine außerordentliche Effizienz und Routingintelligenz aus. Kundenanliegen werden dabei intelligent und ohne Sprachdialogsystem an einen geeigneten Agenten weitergeleitet. Zusätzlich gehen aktuelle Ereignisse, wie beispielsweise eine Störung im Wohngebiet des Kunden, in das Routing ein. Der Kunde erhält also nur die für ihn persönlich relevanten Informationen und wird komfortabel vermittelt. Gleichzeitig wird die Wartezeit für den Kunden dadurch deutlich reduziert. Teilweise kann das Kundenanliegen durch passgenaue Systemansagen auch „fallabschließend“ bearbeitet werden. Anlässlich der VOICE Days plus wurde das System für den besten telefonischen Self-Service mit dem Smart Service Award prämiert.

### **Ausbau der universellen Anwendungsplattform**

Durch die zunehmende Fragmentierung der Endgeräte (Desktop-Rechner, Tablets, Smartphones etc.) sind die Anforderungen an Interoperabilität und Skalierbarkeit von Anwendungen extrem gestiegen. Bereits heute setzen wir unternehmensweit auf zukunftsweisende Technologien wie JavaScript, HTML5 und cloudfähige APIs. Die Grundlagen zur Umsetzung universeller Anwendungen wurden und werden auch künftig weiter konsequent ausgebaut – unterstützt durch die langjährige Kompetenz in der web-basierten Softwareentwicklung und der Verfügbarkeit neuer Technologien und Standards. Ein einheitliches, objektorientiertes Programmiermodell, kombiniert mit modernsten Webtechnologien, ermöglicht die Umsetzung und Anpassung von Applikationen auf unterschiedlichsten Plattformen, bis hin zu mobilen Nutzung.

## **Entwicklung modularer Rechenzentren**

Der Betrieb von Cloud-Applikationen, ein steigendes Datenvolumen und hohe Energiekosten stellen hohe Anforderungen an unsere Infrastruktur. Vor diesem Hintergrund arbeiten wir ständig daran, unsere Rechenzentren weiterzuentwickeln und deren Effizienz durch intelligente Lösungen zu erhöhen. Dabei beschäftigen wir uns unter anderem mit einer technologischen Weiterentwicklung in Richtung mobiler Rechenzentren. Mit Hilfe modularer Einheiten können Rechenzentren lokal und damit nah am Kunden betrieben werden. Durch kurze Wege werden Netzwerk-Latenzen bei Cloud-Applikationen minimiert und die Beanspruchung von Ressourcen durch kleine Grundeinheiten kann optimal verteilt werden. Durch Container-Einheiten können Rechenzentren abhängig vom Bedarf flexibel skaliert oder temporär betrieben werden. Ändern sich wesentliche Rahmenbedingungen wie Bedarf, Energiepreise etc. ist ein Umzug der Einheiten jederzeit möglich. Durch eine effiziente Kühlung über Außenluft können die Einheiten umweltfreundlich und mit geringerem Energieverbrauch betrieben werden.

## **Entwicklung einer internen Virtualisierungs-Plattform**

Im Geschäftsjahr 2010 wurden unsere bestehenden Test- und Entwicklungsprozesse um eine interne Virtualisierungs-Plattform erweitert, auf deren Basis in kürzester Zeit virtuelle Rechnerkapazitäten für die interne Entwicklung und das Testen von Anwendungen bereitgestellt werden können. Zudem können auf dieser Plattform aber auch produktive Applikationen dauerhaft betrieben werden. Musste in der Vergangenheit die notwendige Hardware erst physisch im Rechenzentrum zusammengestellt werden, so können mit Hilfe der neuen Plattform die benötigten Rechnerinstanzen virtuell in kürzester Zeit aufgesetzt werden. Der virtuelle Betrieb ermöglicht darüber hinaus Energie-, Hardware- und Ressourceneinsparungen, bei einer noch höheren Ausfallsicherheit.



# Risikobericht

## Risikomanagementsystem

Auch über die gesetzlichen Anforderungen hinaus hat ein ganzheitliches Risikomanagement für die United Internet AG einen hohen Stellenwert. Ziel des konzernweiten Risikomanagements ist die systematische Auseinandersetzung mit potenziellen Risiken und die Förderung des risikoorientierten Denkens und Handelns in der Organisation. Der kontrollierte Umgang mit Risiken soll dazu beitragen, bestehende Chancen konsequent zu nutzen und den Geschäftserfolg zu steigern. Konzeption, Organisation und Aufgabe des konzernweiten Risikomanagements werden von Vorstand und Aufsichtsrat der United Internet AG vorgegeben und im Rahmen eines konzernweit verfügbaren und gültigen Risikohandbuchs dokumentiert. Diese Vorgaben werden laufend mit den sich ändernden gesetzlichen Rahmenbedingungen abgeglichen, angepasst und kontinuierlich weiterentwickelt. Der Abschlussprüfer prüft im Rahmen des gesetzlichen Prüfungsauftrags für die Jahresabschlussprüfung, ob das Risikofrüherkennungssystem geeignet ist, unternehmensgefährdende Risiken und Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. Zudem unterliegen die Funktionsfähigkeit und Effizienz der Risikomanagement-Prozesse sowie die Einhaltung der im Risikohandbuch definierten Regelungen der Prüfung durch die interne Revision.

Im Rahmen des Risikomanagements identifizieren, klassifizieren und bewerten wir Unternehmensrisiken – bei klaren Verantwortlichkeiten – konzernweit einheitlich. Wir setzen unser Risikomanagementsystem nicht nur zur Identifikation von bestandsgefährdenden Risiken ein, sondern identifizieren und überwachen auch Risiken, die unterhalb der Bestandsgefährdung liegen, jedoch negativen Einfluss auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des Konzerns haben können.

Im Geschäftsjahr 2010 haben wir zur Unterstützung des zentralen Risikomanagements weitere dezentrale Risikomanager mit einer monatlichen Berichtsfrequenz im Bereich Technik & Entwicklung installiert. Zudem wurden zusätzliche dezentrale Risikomanager in den in- und ausländischen Tochtergesellschaften sowie in wesentlichen Beteiligungen für den Risikomanagementprozess vor Ort eingesetzt.

Im Sinne eines konzernweiten Austauschs und Abgleichens von Risikoinformationen findet zwischen den dezentralen Risikomanagern und dem zentralen Risikomanagement ein regelmäßiges Risk-Manager-Meeting statt.

Der Risikostatus wird quartalsweise an den Vorstand und Aufsichtsrat kommuniziert. Bei unvermittelt eintretenden wesentlichen Risiken oder bei einer erheblichen Risikoveränderung wird eine Ad-hoc-Berichtspflicht ausgelöst. Das Risiko wird dann unverzüglich an den Vorstand gemeldet und von diesem gegebenenfalls auch an den Aufsichtsrat berichtet.

## **Risiken der künftigen Geschäftsentwicklung**

Aus der Gesamtheit der für den Konzern identifizierten Risiken erläutern die folgenden Abschnitte die Risikofelder und Einzelrisiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der United Internet AG wesentlich beeinflussen können.

### **Externe Risiken**

#### **Bedrohungspotenziale im Internet**

Die United Internet AG realisiert ihren Unternehmenserfolg im Wesentlichen im Umfeld des Internet. Unser Produktportfolio besteht aus hochwertigen Internet- und Telekommunikationsanwendungen sowie aus technisch komplexen Mehrwertprodukten. Zur Leistungserbringung setzen wir im Rahmen unserer Geschäftsprozesse Informations- und Telekommunikationstechnologien (Rechenzentren, Übertragungssysteme, Vermittlungsknoten u. a.) ein, die stark mit dem Internet vernetzt sind.

Grundsätzlich besteht das Risiko eines Hackerangriffs mit dem Ziel, Kundendaten auszuspionieren, zu löschen oder Leistungen missbräuchlich in Anspruch zu nehmen. Wir begegnen diesem Risiko mit dem Einsatz von Virenschaltern, Firewalling-Konzepten eigens initiierten Tests und diversen technischen Kontrollmechanismen. Des Weiteren besteht das Risiko von DDos-Attacken (DDos = Distributed Denial of Service), die zu einer Überlastung unserer technischen Systeme bzw. zu Serverausfällen führen können. Um solchen Risiken zunehmend schneller begegnen zu können, wird das bestehende Überwachungs- und Alarmierungssystem inkl. der nötigen Prozesse und Dokumentationen kontinuierlich optimiert.

United Internet ist bestrebt, im Rahmen des IT-Security-Managements ihr Sicherheitskonzept kontinuierlich zu verbessern und auf dem neuesten Stand zu halten. Dennoch kann nie vollständig ausgeschlossen werden, dass sich ein Hacker Zugang zu firmeneigenen Netzen verschafft oder in Kundenkonten einbricht und Leistungen wie z. B. Internet-Telefonie missbräuchlich in Anspruch nimmt. Dafür wurden Notfallkonzepte und Automatismen entwickelt, die einen möglichen Schaden weitestgehend gering halten und die Interessen unserer Kunden schützen.

In den vergangenen Jahren ist eine stetige Zunahme an Spam-E-Mails im Internet zu verzeichnen. Dies hat für die Mailsysteme von United Internet zur Folge, dass die Auslastung deutlich zunimmt und Prozesse behindert werden. Vor diesem Hintergrund treffen wir verschiedene Vorkehrungen, um den Spam-Verkehr möglichst gering zu halten. Durch die aktive Teilnahme an länderübergreifenden Arbeitsgruppen wirken wir darüber hinaus u. a. bei der Definition von Mail-Security-Standards mit.

## **Marktregulierung**

Im Segment Access haben die Entscheidungen der Bundesnetzagentur und des Bundeskartellamts Einfluss auf die Gestaltung der Breitband-Internetzugangstarife. (Genehmigte) Preiserhöhungen der Leitungsbetreiber, von denen United Internet Vorleistungen für die eigenen Kunden bezieht, könnten sich negativ auf die Profitabilität unserer Tarife auswirken. Gleichermäßen besteht aber auch die Möglichkeit, dass eine fehlende Regulierung das Marktumfeld für United Internet verschlechtert. United Internet versucht, dem steigenden Regulierungsrisiko dadurch zu begegnen, dass wir bei den im Bereich Internet-Zugang bezogenen Vorleistungen mit mehreren Partnern zusammenarbeiten und uns über Interessenvertreter wie dem Verband der Anbieter von Telekommunikations- und Mehrwertdiensten (VATM) aktiv einbringen. Auch im Bereich der Internet-Telefonie (VoIP) haben Entscheidungen der Bundesnetzagentur Einfluss auf die Geschäftsprozesse. Durch externe Anforderungen (z. B. des Gesetzgebers) an bestehende Prozesse und neue regulatorische Rahmenbedingungen könnten höhere Kosten entstehen, die sich negativ auf die Wettbewerbsfähigkeit von United Internet und somit auch auf die Profitabilität auswirken könnten.

## **Wettbewerb**

Mit dem im April 2010 geschlossenen MVNO-Vertrag sowie dem Start unserer neuen Mobile Internet Produkte am 1. Juli 2010 hat die United Internet AG ihr Produkt-Portfolio um ein weiteres Zugangs-Produkt erweitert und ist in einen neuen, zusätzlichen Wachstumsmarkt mit großen Wettbewerbern eingestiegen. Mit dieser unternehmerischen Entscheidung sind naturgemäß auch neue Risiken verbunden, die in erster Linie aus der Tarifierung unserer Produkte (Pricing) sowie aus dem mit unserem Vorleistungslieferanten vertraglich vereinbarten Mindestabnahme-Volumen resultieren. Sollten die tatsächlichen Verbräuche an Sprachminuten und / oder Datenvolumen von den kalkulatorischen Annahmen bei der Tarifierung der Produkte abweichen oder Mindestabnahmen unterschritten werden, könnte dies zu einer Verschlechterung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft führen. United Internet hat bereits in der Projektierungsphase versucht, diese Risiken mit einer detaillierten Planung auf Basis interner Erfahrungswerte und externer Marktstudien zu minimieren. Wir überwachen diese Risiken mit einem zeitnahen Monitoring und Controlling der Verbräuche sowie einem ständigen Abgleich von Mindestabnahme- und Abverkaufs-Volumen.

## **Abhängigkeit von Kunden / Geschäftspartnern**

Die Werbeausgaben von Werbetreibenden stehen in hoher Abhängigkeit von der konjunkturellen Entwicklung. Zudem werden Werbe-Etats häufig auch nur noch für einzelne Kampagnen vergeben. In unserem Segment Applications werden wesentliche Umsatzanteile mit teilweise wenigen großen Geschäftspartnern erzielt. Sollten diese Geschäftspartner ihre Geschäftsbeziehung zu uns einschränken oder beenden, könnte es zu einer deutlichen Verschlechterung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in diesem Segment kommen.

## **Betriebliche Risiken**

### **Produktentwicklung**

Einer unserer wesentlichen Erfolgsfaktoren ist es, im Rahmen unserer Kernmarken neue Produkte und Services zu entwickeln, die wir Neu- und Bestandskunden anbieten, um die Anzahl unserer Kundenverträge zu steigern und die Kundenbindung zu verstärken. Dabei besteht grundsätzlich das Risiko, dass Neuentwicklungen zu spät auf den Markt kommen oder seitens der Zielgruppe nicht angenommen werden. Diese Risiken versucht die United Internet AG durch eine intensive Markt- und Wettbewerbsbeobachtung sowie eine ständig auf das Feedback unserer Kunden reagierende Produktentwicklung zu minimieren. Gemeinsam mit den Samwer Brüdern sind wir über unsere Beteiligungs-Fonds an europäischen Internet- und Technologieunternehmen beteiligt und verfolgen damit das Ziel, künftig auch von deren Innovationen und Technologien zu profitieren.

### **Einsatz von Hard- und Software**

Unsere Produkte sowie die dazu benötigten Geschäftsprozesse basieren auf einer komplexen technischen Infrastruktur und einer Vielzahl erfolgskritischer Softwaresysteme (Server, Kundenverwaltungsdatenbanken, Statistiksysteme etc.). Die Anpassung an sich verändernde Kundenbedürfnisse führt zu einer zunehmenden Komplexität dieser technischen Infrastruktur bzw. Architektur. In der Folge kann es zu vielfältigen Störungen, z.B. Überlastungen oder technischen Ausfällen, kommen. Diesen Risiken begegnen wir durch gezielte Architekturanpassung und georedundante Auslegung der Kernfunktionalitäten.

Darüber hinaus besteht auch das Risiko gezielter Angriffe von innen und außen, z. B. durch Hacker oder durch mutwillige Manipulation seitens zugriffsberechtigter Mitarbeiter, die Ausfälle oder Verschlechterungen unserer Services nach sich ziehen könnten. Um diesem Risiko zu begegnen, setzen wir verschiedene soft- und hardwarebasierte Sicherheitsvorkehrungen ein, die die Infrastruktur und deren Verfügbarkeit schützen. Durch die Teilung von Aufgaben werden risikobehaftete Handlungen oder Geschäftsvorfälle nicht von einem Mitarbeiter allein, sondern nach dem „Vier-Augen-Prinzip“ ausgeführt. Manuelle und technische Zugriffsbeschränkungen stellen darüber hinaus sicher, dass Mitarbeiter nur in ihren Verantwortungsbereichen tätig sind. Als zusätzliche Sicherheitsmaßnahme gegen Datenverlust werden die vorhandenen Datenbestände einer regelmäßigen Datensicherung unterzogen und in räumlich getrennten, d. h. georedundanten, Rechenzentren gespeichert.

## **Rechtliche Risiken**

### **Geschützte Rechte**

Wie andere Internet- und Softwareanbieter auch ist die United Internet AG mit einer wachsenden Anzahl von behaupteten Patentverletzungen konfrontiert. Der Ursprung dieser Streitfälle liegt dabei überwiegend in den USA. Für die United Internet AG besteht das Risiko der Zahlung von Lizenzgebühren und Schadensersatz. United Internet beabsichtigt, sich in jedem Verfahren entschieden zu verteidigen bzw. ihre Ansprüche zu verfolgen.

### **Datenschutz**

United Internet speichert die Daten von mehreren Millionen Kunden auf ihren Servern. Der Umgang mit diesen Daten unterliegt verschiedenen gesetzlichen Vorgaben. Wir sind uns dieser Verantwortung bewusst und räumen dem Datenschutz einen hohen Stellenwert und besondere Beachtung ein. Durch den Einsatz neuester Technologien und durch ständige Überprüfung der datenschutzrechtlichen Vorgaben versuchen wir, einen hohen Sicherheitsstandard zu gewährleisten. Falls es Mitarbeitern oder Dritten trotz aller Sicherheitsvorkehrungen gelingen sollte, die vielfältigen Schutzmaßnahmen mutwillig zu durchbrechen und personenbezogene Daten zu entwenden, könnte United Internet für den damit betriebenen Missbrauch haftbar gemacht werden.

Weiterhin besteht das Risiko, dass es durch neue Datenschutzbestimmungen auf EU- und Bundesebene zu Einschränkungen in der Auswertung von so genannten Browser-Cookies kommt. Browser-Cookies ermöglichen das clientseitige Speichern von Information, die bei weiteren Aufrufen an den Server übertragen werden. Die Auswertung bzw. Informationsgewinnung durch solche Browser-Cookies ist ein wesentlicher Bestandteil der Online-Werbung. Eine Nutzungseinschränkung könnte zur Folge haben, dass eigens entwickelte technische Lösungen nur noch bedingt eingesetzt werden könnten.

## Sonstige Risiken

### **Akquisitionen**

Teil unserer langfristigen Wachstumsstrategie ist auch die Option, in bestimmten Märkten durch Zukäufe schneller an Größe zu gewinnen, in neue Geschäftsmodelle zu diversifizieren und insgesamt günstige Markt- und Konsolidierungschancen zu nutzen. Sollten die erworbenen Unternehmen oder Unternehmensbestandteile die in sie gesetzten Erwartungen nicht erfüllen oder die erwarteten Synergien schlechter als geplant ausfallen, könnte dies negative Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage von United Internet haben. Wir begegnen diesem Risiko i. d. R. mit umfangreichen Due-Diligence-Prüfungen im Vorfeld von Akquisitionen, können diese Risiken jedoch nicht gänzlich ausschließen.

### **Abschreibungen / Wertminderungen**

Gleiches gilt für unsere Beteiligungen an börsennotierten Unternehmen. Bei einer durch weltweit fallende Aktienkurse geänderten Bewertungsgrundlage können Abschreibungen auf diese Beteiligungen erforderlich werden – wie bereits in den Geschäftsjahren 2008 und 2010 geschehen. Abhängig von der weiteren Kursentwicklung unserer börsennotierten Beteiligungen können auch zukünftig weitere, nicht-cash-wirksame Belastungen aus Sonderabschreibungen / Wertminderungen entstehen.

## **Zusätzliche Angaben zu Risiken, Finanzinstrumenten und Finanzrisikomanagement der Einzelgesellschaft United Internet AG**

Die im Wesentlichen bei der Einzelgesellschaft im Zuge der Finanzierung ihrer Geschäftstätigkeit entstandenen finanziellen Verbindlichkeiten umfassen Bank- und Schuldscheindarlehen, Kontokorrentkredite sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Die United Internet AG verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte, die unmittelbar aus ihrer Geschäftstätigkeit resultieren. Diese umfassen im Wesentlichen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie Forderungen gegen verbundene Unternehmen. Die Gesellschaft verfügte zum Bilanzstichtag im Wesentlichen über originäre Finanzinstrumente sowie derivative Finanzinstrumente aus Zinssicherungsvereinbarungen.

Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, Risiken durch die laufenden operativen und finanzorientierten Aktivitäten zu begrenzen. Dabei unterliegt die Gesellschaft hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen insbesondere Liquiditätsrisiken sowie Marktrisiken, die im Folgenden dargestellt werden.

### **Liquiditätsrisiko**

Das Liquiditätsrisiko von United Internet besteht grundsätzlich darin, dass die Gesellschaft möglicherweise ihren finanziellen Verpflichtungen – beispielsweise der Tilgung von Finanzschulden – nicht nachkommen kann. Ziel der Gesellschaft ist die kontinuierliche Deckung des Finanzmittelbedarfs und die Sicherstellung der Flexibilität durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten und Darlehen.

Im Cash-Management werden konzernweit der Bedarf und Überschuss an Zahlungsmitteln zentral ermittelt. Durch das konzerninterne Saldieren (Netting) von Bedarf und Überschuss wird die Anzahl externer Bankgeschäfte auf ein Mindestmaß reduziert. Das Netting erfolgt durch Cash-Pooling-Verfahren. Die Gesellschaft hat zur Steuerung ihrer Bankkonten und der internen Verrechnungskonten sowie zur Durchführung automatisierter Zahlungsvorgänge standardisierte Prozesse und Systeme etabliert.

Neben der operativen Liquidität unterhält United Internet auch weitere Liquiditätsreserven, die kurzfristig verfügbar sind. Bestandteile dieser Liquiditätsreserven sind zugesagte syndizierte Kreditlinien mit unterschiedlichen Laufzeiten.

Bei der Gesellschaft besteht derzeit keine wesentliche Liquiditätsrisiko-Konzentration.

### **Risiken aus Financial Covenants**

Die bestehenden Kreditlinien der United Internet AG sind an so genannte Financial Covenants (Kreditaufgaben) gebunden. Eine Verletzung dieser Auflagen könnte dazu führen, dass der Kreditgeber die Finanzierungen kündigen und die jeweiligen Valutierungen sofort fällig stellen kann. Die in den Kreditverträgen von United Internet enthaltenen Covenants umfassen die Einhaltung einer bestimmten Nettofinanzschulden-zu-EBITDA-Relation sowie die Einhaltung einer bestimmten EBITDA-zu-Zinsen-Relation. Mit diesen Relationen wird die relative Belastung der Gesellschaft durch die Finanzverbindlichkeiten bzw. durch die Zinszahlungen berechnet. Angesichts der derzeit weit besseren Relationen von United Internet wird die Eintrittswahrscheinlichkeit als gering eingeschätzt. Die Einhaltung der Kreditaufgaben wird vom Vorstand der Gesellschaft fortlaufend überwacht.

## **Marktrisiko**

Die Aktivitäten der United Internet AG sind insbesondere finanziellen Risiken aus der Änderung von Zinssätzen, von Wechselkursen sowie von Börsenkursen ausgesetzt.

### Zinsrisiko

Die Gesellschaft ist Zinsrisiken ausgesetzt, da zum Bilanzstichtag Finanzmittel im Wesentlichen zu variablen Zinssätzen mit unterschiedlichen Laufzeiten aufgenommen waren. Die Gesellschaft prüft auf der Grundlage der Liquiditätsplanung ständig die verschiedenen Anlagemöglichkeiten der liquiden Mittel und die Konditionen der Finanzschulden. Ein entstehender Finanzierungsbedarf wird mittels geeigneter Instrumente zur Liquiditätssteuerung gedeckt, und Liquiditätsüberschüsse werden bestmöglich im Geldmarkt angelegt. Aufgrund der Entwicklung auf den weltweiten Finanzmärkten blieb das Zinsrisiko weitgehend unverändert.

Marktzinsänderungen könnten sich auf das Zinsergebnis auswirken und gehen in die Berechnung der ergebnisbezogenen Sensitivitäten ein. Zur Darstellung von Marktrisiken verwendet United Internet eine Sensitivitätsanalyse, die Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf das Ergebnis vor Steuern zeigt. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag bezogen werden.

Zur Absicherung der Zinsrisiken wurden im Geschäftsjahr 2008 zwei Zinssicherungsvereinbarungen über insgesamt 200 Mio. € abgeschlossen.

### Währungsrisiko

Das Währungsrisiko von United Internet resultiert im Wesentlichen aus der operativen Geschäftstätigkeit (wenn Umsatzerlöse und / oder Aufwendungen auf eine von der funktionalen Währung des Konzerns abweichende Währung lauten) und den Nettoinvestitionen in ausländischen Tochterunternehmen. Im Berichtszeitraum lagen keine die Cash-Flows wesentlich beeinflussende Währungsrisiken vor.

### Börsenkursrisiko (Bewertungsrisiko)

Ein Börsenkursrisiko resultiert im Wesentlichen aus Beteiligungen an börsennotierten Gesellschaften. Diese Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Sofern der (anteilige) Börsenwert einer Beteiligung dauerhaft unter dessen Anschaffungskosten liegt, erfasst die Gesellschaft die Wertminderung des Finanzinstruments im Periodenergebnis.



## **Kapitalsteuerung**

Die Gesellschaft unterliegt über die aktienrechtlichen Bestimmungen hinaus keinen weitergehenden satzungsmäßigen oder vertraglichen Verpflichtungen zum Kapitalerhalt. Die im Rahmen der Unternehmenssteuerung von der Gesellschaft herangezogenen Finanzkennzahlen (Umsatz, Bruttoertrag, EBITDA und EBIT) sind überwiegend erfolgsorientiert. Ziele, Methoden und Prozesse des Kapitalmanagements sind den erfolgsorientierten Finanzkennzahlen untergeordnet.

Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur kann die Gesellschaft Anpassungen der Dividendenzahlungen an die Anteilseigner oder eine Kapitalrückzahlung an die Anteilseigner vornehmen, neue Anteile ausgeben oder eigene Anteile erwerben. Zum 31. Dezember 2010 bzw. 31. Dezember 2009 wurden keine Änderungen der Ziele, Richtlinien und Verfahren vorgenommen.

## **Steuerliche Risiken aus Kundenakquisitionskosten**

Im Rahmen der abgelaufenen Betriebsprüfung für die Veranlagungszeiträume 2002 bis 2005 kam es zu Prüfungsfeststellungen hinsichtlich der ertragsteuerlichen Behandlung so genannter Kundenakquisitionskosten. Diese Kosten werden aufgrund ihres Vertriebskosten-Charakters im Rechnungswesen bei Anfall sofort aufwandswirksam erfasst. Nach Auffassung der Finanzbehörden sind bestimmte Teile dieser Kosten aktivisch über die anfängliche Mindestvertragslaufzeit abzugrenzen.

In 2010 wurde die Klage eines Mobilfunk-Providers gegen diese Auffassung vom I. Senat des Bundesfinanzhofs (BFH) abgewiesen. Nicht geklärt wurde dabei die Frage, ob das Urteil rückwirkend auf die Vorjahre anzuwenden ist. Zur Klärung dieser Frage hat der I. Senat den Großen Senat des BFH angerufen. United Internet hat das Urteil des I. Senats für das Geschäftsjahr 2010 steuerrechtlich berücksichtigt und hat entsprechende Steuerrückstellungen gebildet. Da United Internet aus heutiger Sicht nicht von einer rückwirkenden Anwendung des Urteils ausgeht, sind für die Vorjahre keine Steuerrückstellungen gebildet worden.

Sollte diese Erwartung nicht eintreten, würden sich entsprechend dem Geschäftsvolumen der Gruppe Ertragsteuer-Belastungen im unteren zweistelligen Millionen-Bereich ergeben.

## **Beurteilung des Gesamtrisikos**

Die wesentlichen Risiken der aktuellen und zukünftigen Finanz-, Vermögens- und Ertragslage konzentrieren sich aus heutiger Sicht auf die Bereiche Bedrohungspotenziale im Internet, Marktregulierung, Wettbewerb, Einsatz von Hard- und Software sowie Akquisitionen. Durch den weiteren Ausbau der Risikomanagementsystematik begegnen wir diesen Risiken proaktiv und begrenzen sie, soweit sinnvoll, mit der Umsetzung konkreter Maßnahmen auf ein Minimum. Die Eintrittswahrscheinlichkeiten werden von uns als gering bis begrenzt eingeschätzt. Bestandsgefährdende Risiken für den United Internet-Konzern waren im Geschäftsjahr 2010 weder aus Einzelrisiko-Positionen noch aus der Gesamtrisiko-Situation für den United Internet-Konzern erkennbar.

## **Wesentliche Merkmale des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems**

Gemäß § 289 Abs. 5 und § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB ist die United Internet AG verpflichtet, im Lagebericht die wesentlichen Merkmale ihres rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems zu beschreiben. Der Umfang und die Ausgestaltung an die spezifischen Anforderungen der United Internet AG liegen im Ermessen und in der Verantwortung des Vorstands. Die United Internet AG versteht das Risikomanagement als Teil des internen Kontrollsystems, das in Anlehnung an das international anerkannte COSO-Rahmenwerk („Internal Control – Integrated Framework“) nach der Definition des COSO (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) aufgebaut ist.

Die Interne Revision ist verantwortlich für die unabhängige Überprüfung der Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems. Zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben verfügt die interne Revision über umfassende Informations-, Prüf- und Eintrittsrechte.

## **Risikoeinschätzung**

Die United Internet AG sieht das Risikomanagement als eine Maßnahme, um Risiken zu erkennen, zu bewerten und auf ein vertretbares Maß abzumildern und um die erkannten Risiken zu überwachen. Ein Risikomanagement verlangt organisiertes Handeln, um mit Unsicherheit und Bedrohung angemessen umgehen zu können und hält Mitarbeiter dazu an, Vorschriften und Instrumente einzusetzen, um die Einhaltung der Grundsätze für das Risikomanagement zu gewährleisten.

Das Risikomanagementsystem der United Internet AG ist ein System, mit dem Risiken erkannt und bewertet werden, vor allem solche Geschäftsvorfälle, die die Existenz des Unternehmens gefährden könnten. Es umfasst neben dem operativen Risikomanagement auch die systematische Risikofrüherkennung, -steuerung und -überwachung. Das rechnungslegungsbezogene Risikomanagement ist dabei auf das Risiko einer Falschaussage in der Buchführung sowie in der externen Berichterstattung ausgerichtet.

Spezifische rechnungslegungsbezogene Risiken können z. B. aus dem Abschluss ungewöhnlicher oder komplexer Geschäfte, insbesondere zeitkritisch zum Ende des Geschäftsjahres, auftreten. Weiterhin sind Geschäftsvorfälle, die nicht routinemäßig verarbeitet werden, mit einem latenten Risiko behaftet. Einem begrenzten Personenkreis sind notwendigerweise Ermessensspielräume bei Ansatz und Bewertung von Vermögensgegenständen und Schulden eingeräumt, woraus weitere rechnungslegungsbezogene Risiken resultieren können.

Die Interne Revision der United Internet AG stellt durch Prüfungen im Rahmen ihrer Überwachungstätigkeit die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems sicher.

## **Beschreibung des internen Kontrollsystems**

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem der United Internet AG umfasst Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

In den Rechnungslegungsprozess sind anhand von Risikoaspekten definierte interne Kontrollen eingebettet. Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem umfasst organisatorische, präventive und detektive Kontrollen, zu denen IT-gestützte und manuelle Abstimmungen, die Funktionstrennung, das Vier-Augen-Prinzip, allgemeine IT-Kontrollen, wie z. B. Zugriffsberechtigungen in IT-Systemen oder Change-Management sowie deren Überwachung gehören.

Das interne Kontrollsystem ermöglicht durch die in der United Internet AG festgelegten Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstrukturen die Erfassung, Aufbereitung und Würdigung von unternehmensbezogenen Sachverhalten sowie deren sachgerechte Darstellung in der Konzernrechnungslegung. Die Steuerung der Prozesse zur Rechnungslegung erfolgt durch den Bereich Konzernrechnungslegung. Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen werden fortlaufend bezüglich der Relevanz und Auswirkungen auf den Jahresabschluss analysiert. Die in den Konzernrechnungslegungsprozess involvierten Mitarbeiter werden regelmäßig geschult. Die Konzerngesellschaften sind für die Einhaltung des ordnungsgemäßen und zeitgerechten Ablaufs ihrer rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Systeme verantwortlich und werden dabei vom Bereich Konzernrechnungslegung unterstützt. Ergänzt wird das beschriebene rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem durch sogenannte Entity Level Controls (Kontrollen auf Unternehmensebene), die von den obersten Entscheidungsgremien durchgeführt werden.

Insbesondere persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerhafte Kontrollen, kriminelle Handlungen oder sonstige Umstände können allerdings naturgemäß nicht ausgeschlossen werden und führen dann zu einer eingeschränkten Wirksamkeit und Verlässlichkeit des eingesetzten internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems. Somit kann auch die konzernweite Anwendung der eingesetzten Systeme keine absolute Sicherheit hinsichtlich der richtigen, vollständigen und zeitnahen Erfassung von Sachverhalten in der Konzernrechnungslegung gewährleisten.

Die getroffenen Aussagen beziehen sich nur auf die in den Konzernabschluss der United Internet AG einbezogenen und nicht-börsennotierten Tochterunternehmen, bei denen die United Internet AG mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, deren Finanz- und Geldpolitik zu bestimmen, um aus der Tätigkeit dieser Unternehmen Nutzen zu ziehen.

## **Übernahmerechtliche Angaben -**

nach §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB

### **Zusammensetzung des Kapitals**

Das gezeichnete Kapital der United Internet AG beträgt zum 31. Dezember 2010 240.000.000 € und ist in 240.000.000 nennwertlose, auf den Namen lautende Stammaktien eingeteilt. Jede Aktie gewährt eine Stimme, weitere Aktiengattungen existieren nicht. Bei einer Erhöhung des Grundkapitals kann der Beginn der Gewinnberechtigung der neuen Aktien abweichend von dem Zeitpunkt der Leistung der Einlagen festgelegt werden.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bestehen nach Kenntnis des Vorstands nicht.

### **Direkte und indirekte Beteiligungen am Kapital, Sonderrechte**

Der Vorstandsvorsitzende der Gesellschaft, Herr Ralph Dommermuth, Montabaur, Deutschland, hält per 31. Dezember 2010 92.000.000 Aktien bzw. 38,33 % der Anteile an der United Internet AG. Herrn Dommermuth steht das persönliche Recht zu, ein Mitglied in den Aufsichtsrat zu entsenden. Das Entsendungsrecht wird ausgeübt durch Benennung der Person des Aufsichtsratsmitglieds gegenüber dem Vorstand der Gesellschaft. Die Benennung wird wirksam durch Erklärung der Annahme des Aufsichtsratsmandates durch die benannte Person gegenüber dem Vorstand. Das vorstehende Benennungsrecht setzt voraus, dass Herr Ralph Dommermuth selbst oder durch mit ihm gemäß §§ 15 ff. AktG verbundene Unternehmen bei Ausübung des Benennungsrechts Aktien hält, die mindestens 25 % des stimmberechtigten Grundkapitals der Gesellschaft repräsentieren und dies dem Vorstand bei der Benennung des Aufsichtsratsmitglieds durch Depotauszüge oder ähnliche Unterlagen nachweist. Herr Dommermuth hat bisher von seinem Entsendungsrecht keinen Gebrauch gemacht. Weitere Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, oder Aktien mit Sonderrechten bestehen nach Kenntnis des Vorstands nicht.

### **Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder, Satzungsänderungen**

Die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach den §§ 84, 85 AktG in Verbindung mit Ziffer 1 der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat. Gemäß § 6 Abs. 1 der Satzung besteht der Vorstand mindestens aus einer Person. Der Aufsichtsrat bestellt und entlässt die Mitglieder des Vorstands, bestimmt ihre Zahl und kann ein Mitglied des Vorstandes zum Vorsitzenden ernennen. Jede Satzungsänderung bedarf eines Hauptversammlungsbeschlusses mit einer Mehrheit von mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. Zu Änderungen der Satzung, die lediglich die Fassung betreffen, ist der Aufsichtsrat nach § 22 der Satzung in Verbindung mit § 179 Abs. 1 Satz 2 AktG ermächtigt (Änderungen bei Grundkapital und Aktienzahl).

### **Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe von Aktien**

Der Vorstand hat die Möglichkeit, unter folgenden Umständen neue Aktien auszugeben:

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 12. Juni 2011 einmal oder mehrfach um insgesamt bis zu 124.550.402,00 € durch Ausgabe von neuen Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. Der Vorstand ist zudem ermächtigt, in bestimmten in § 5 Ziffer 4 der Satzung genannten Fällen das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Dies betrifft insbesondere den Ausgleich von Spitzenbeträgen und die Einräumung von Bezugsrechten auf neue Aktien an die Inhaber von Optionsscheinen, Wandelschuldverschreibungen oder Optionsanleihen. Des Weiteren ist der Vorstand ermächtigt mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht einzuschränken, unter der Voraussetzung, dass der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und die ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten.

Mit Zustimmung des Aufsichtsrats kann der Vorstand das Bezugsrecht bei Kapitalerhöhung gegen Sachanlagen ausschließen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen und Beteiligungen oder Wirtschaftsgütern.

Das Grundkapital ist um bis zu 80.000.000,00 € eingeteilt in bis zu 80.000.000 Stammaktien ohne Nennwert, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2010). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber oder Gläubiger von Options- oder Wandelschuldverschreibungen, die gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 2. Juni 2010 bis zum 1. Juni 2015 von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen begeben werden, soweit die Ausgabe gegen bar erfolgt ist und die Options- oder Wandlungsrechte nicht aus dem Bestand eigener Aktien oder aus genehmigtem Kapital bedient werden.

## **Befugnisse des Vorstands zum Rückkauf von Aktien**

Die von der Hauptversammlung am 26. Mai 2009 beschlossene Ermächtigung zum Erwerb, der Veräußerung oder Einziehung eigener Aktien lief zum 25. November 2010 aus. Die Hauptversammlung hat am 2. Juni 2010 den Vorstand gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, im Anschluss an die auslaufende Ermächtigung bis zum 25. Mai 2012 eigene Aktien im Umfang von bis zu zehn vom Hundert des Grundkapitals zu erwerben, zu veräußern oder einzuziehen.

Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, für einen oder mehrere Zwecke von der Gesellschaft ausgeübt werden; sie kann aber auch von abhängigen oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehenden Unternehmen oder für ihre oder deren Rechnung von Dritten ausgeübt werden.

Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels mit eigenen Aktien genutzt werden.

Der Erwerb der United Internet Aktien kann auf alle gesetzlich zulässigen Weisen erfolgen, insbesondere durch Rückkauf über die Börse und/oder mittels einer öffentlichen Kaufofferte. Bei einem Erwerb über die Börse darf der Gegenwert für den Erwerb der United Internet Aktien (ohne Erwerbsnebenkosten) zehn vom Hundert des Börsenkurses nicht unterschreiten und den Börsenkurs nicht um mehr als zehn vom Hundert überschreiten.

Die Gegenleistung für den Erwerb der United Internet Aktien im Rahmen von Kaufofferten kann in einer Barzahlung bestehen oder durch Übertragung von Aktien eines im Sinne von § 3 Abs. 2 AktG börsennotierten Unternehmens („Tauschaktien“) geleistet werden.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die so erworbenen Aktien und bereits früher erworbene Aktien zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken zu verwenden, insbesondere eine Veräußerung der eigenen Aktien in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre oder gegen eine Sachleistung vorzunehmen. Die Ermächtigung gegen eine Barleistung verringert sich um den Anteil am Grundkapital, der auf Aktien entfällt, für die das Bezugsrecht in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von §§ 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgeschlossen wurde.

Ferner ist der Vorstand ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats zur Gewährung von Aktien an Mitglieder des Vorstands und an sonstige Mitarbeiter zu verwenden, zu deren Bezug diese Personen aufgrund von Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen berechtigt sind. Soweit eigene Aktien an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft übertragen werden sollen, obliegt die Entscheidung hierüber dem Aufsichtsrat der Gesellschaft.

Der Vorstand ist zudem ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats zur Erfüllung von Wandel- oder Optionsrechten bzw. Wandlungspflichten zu verwenden.

Der Vorstand ist weiter ermächtigt, die eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen.

Das Bezugsrecht der Aktionäre auf eigene Aktien wird insoweit ausgeschlossen, wie diese Aktien gemäß den vorstehend beschriebenen Ermächtigungen verwendet werden.



## **Abhängigkeitsbericht**

Der Vorstand erklärt gemäß § 312 AktG, dass die Gesellschaft bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen oder die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat oder dadurch, dass die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, nicht benachteiligt worden ist.

## **Nachtragsbericht**

Die überwiegend positiven Rahmenbedingungen in den für United Internet relevanten Zielmärkten bleiben nach Einschätzung führender Marktanalysten auch in 2011 weiterhin bestehen.

### **Einzug eigener Aktien**

Die United Internet AG hat das am 10. Dezember 2010 beschlossene und veröffentlichte Aktienrückkaufprogramm abgeschlossen und hat im Zeitraum vom 10. Dezember 2010 bis zum 18. Februar 2011 insgesamt 4.000.000 eigene Aktien zurückgekauft und damit das Rückkaufprogramm ausgeschöpft.

Nach Abschluss dieses Rückkaufprogramms hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats am 22. Februar 2011 auf der Basis der Ermächtigung der Hauptversammlung der United Internet AG vom 2. Juni 2010 über den Erwerb und die Verwendung eigener Aktien beschlossen, insgesamt 15.000.000 Aktien aus dem Bestand eigener Aktien, die im Rahmen von Aktienrückkaufprogrammen erworben wurden, einzuziehen und das Grundkapital der United Internet AG von 240 Mio. € um 15 Mio. € auf 225 Mio. € herabzusetzen. Die Herabsetzung erfolgte zur Optimierung der Bilanz- und Kapitalstruktur.

In Ausführung dieses Beschlusses wurden 15.000.000 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1 € eingezogen. Die United Internet AG hielt nach dem Einzug dieser 15.000.000 eigenen Aktien noch 9.000.000 eigene Aktien. Das entsprach 4 % des herabgesetzten Grundkapitals von 225 Mio. €.

Das Grundkapital wurde zugleich von derzeit 240.000.000 € um 15.000.000 € auf 225.000.000 € herabgesetzt. Die Anzahl der ausgegebenen Aktien reduzierte sich entsprechend von 240.000.000 Aktien auf 225.000.000 Aktien. Der rechnerische Anteil der ausgegebenen Aktien am Grundkapital bleibt unverändert bei 1 € je Aktie.

## **Neues Aktienrückkaufprogramm**

Gleichzeitig hat der Vorstand der United Internet AG am 22. Februar 2011 beschlossen, ein neues Aktienrückkaufprogramm aufzulegen, das nach Wirksamwerden der Einziehung und Kapitalherabsetzung begonnen hat. Im Rahmen dieses neuen Aktienrückkaufprogramms sollen bis zu 4.500.000 Aktien der Gesellschaft (das entspricht 2 % des herabgesetzten Grundkapitals von 225 Mio. €) über die Börse zurückgekauft werden. Der Rückkauf erfolgt im Rahmen der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 2. Juni 2010 zum Rückkauf eigener Aktien im Umfang von bis zu 10 % des Grundkapitals, die bis zum 25. Mai 2012 erteilt wurde. Die zurückgekauften Aktien können zu allen in der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 2. Juni 2010 genannten Zwecken, insbesondere für bestehende und künftige Mitarbeiter-Beteiligungsprogramme und / oder als Akquisitionswährung, verwendet werden, können aber auch eingezogen werden.

Darüber hinaus fanden keine Ereignisse nach Schluss des Berichtsjahres statt, die die Unternehmenssituation von United Internet wesentlich verändert haben.

## **Prognosebericht – Chancen und Ausblick**

### **Weltwirtschaft weiterhin auf Wachstumskurs**

Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet in seinem aktualisierten Weltwirtschaftsausblick vom Januar 2011 auch für 2011 und 2012 weiteres Wirtschaftswachstum. Insgesamt geht der IWF dabei von einem globalen Zuwachs von 4,4 % in 2011 und 4,5 % in 2012 aus.

Dabei prognostiziert der IWF, dass der Wirtschaftsaufschwung in den Schwellenländern (6,5 % in 2011 und 2012) das Wachstum der klassischen Industrienationen (2,5 % in 2011 und 2012) deutlich überflügeln wird. Die Gründe dafür sieht der Fonds in den "andauernden Belastungen" durch krisengeschüttelte Euro-Länder wie Griechenland und Portugal sowie einer anhaltend hohen Arbeitslosigkeit in den Industrienationen.

Angesichts der Finanz- und Wirtschaftskrise in einigen Mitgliedsländern hat der IWF insbesondere die Staaten der Euro-Zone vor Wachstumsrisiken in den kommenden beiden Jahren gewarnt und geht lediglich von einem Wachstum von 1,5 % in 2011 und 1,7 % in 2012 aus. Leicht über dem europäischen Durchschnitt sieht der IWF Deutschland und erwartet ein Wachstum von 2,2 % in 2011 und 2,0 % in 2012. Damit liegt der IWF für 2011 unter den Erwartungen der Bundesregierung (2,5 %) und den führenden deutschen Wirtschaftsinstituten (bis zu 3,2 %).

### **Weiteres Wachstum auch für ITK-Branche erwartet**

Nach dem Turnaround im weltweiten und auch deutschen ITK-Markt in 2010 blickt der deutsche Branchenverband BITKOM optimistisch in die Zukunft. Konkret erwartet der Verband, dass der weltweite ITK-Markt im Jahr 2011 um 4,5 % und in 2012 sogar um 5,3 % zulegen wird. Für den deutschen ITK-Gesamtmarkt ist der Branchenverband nicht ganz so zuversichtlich, geht aber dennoch von einem soliden Wachstum von jeweils 2,0 % in 2011 und 2012 aus.

Im Bereich der Informationstechnik rechnet der BITKOM im Jahr 2011 mit einem Wachstum von 4,4 % auf 68,8 Mrd. €. Dabei sollen insbesondere das Segment Hardware, die Nachfrage nach Software sowie die IT-Services im Zuge des anhaltenden konjunkturellen Aufschwungs spürbar anziehen. Für zusätzlichen Schub im Bereich Software und IT-Dienste sorgen nach Einschätzung des BITKOM die Cloud-Services mit jährlichen Wachstumsraten von über 50 %.

Im Bereich der Telekommunikation erwartet der BITKOM nur ein leichtes Wachstum von 0,3 % auf 64,3 Mrd. €. Hinter diesem Anstieg nahe der Null-Linie verbergen sich tiefgreifende Veränderungen in einzelnen Bereichen: Der Umsatz mit Festnetztelefonaten sinkt – auch infolge des steigenden Anteils an VoIP-Telefonaten – seit Jahren konstant. Rückläufig ist auch der Umsatz mit mobilen Sprachdiensten. Hauptgrund dafür sind primär die Vorgaben der Regulierer. So hat die Bundesnetzagentur angekündigt, die Durchleitungsgebühren massiv zu senken und auf Druck der EU-Kommission sinken die internationalen Roaming-Gebühren. Dem Minus bei den Sprachdiensten stehen hohe Wachstumsraten bei der festnetzbasieren und insbesondere der mobilen Datenübertragung gegenüber. Der Erfolg des mobilen Internets zeigt sich dabei eindrucksvoll am massiv gestiegenen Datenvolumen (100 % in 2010), das in den Mobilfunknetzen bewegt wird. Ein wesentlicher Grund für dieses Wachstum ist der boomende Markt für Smartphones.

Für den dritten großen ITK-Bereich, die digitale Unterhaltungselektronik, erwartet der BITKOM für 2011 ein leichtes Minus von 1,6 % auf 12,5 Mrd. €. Etwa die Hälfte dieses Marktes entfällt auf Flachbildfernseher. Nach einem starken Geschäft im Jahr der Fußball-WM wird sich der Umsatz mit Flachbildfernsehern 2011 bei 6,5 Mrd. € stabilisieren. Neben der geringen Dynamik bei TV-Geräten kommt ein weiterer Effekt hinzu: Klassische Produkte aus den beiden anderen Segmenten wie Tablet-PCs und Smartphones nehmen den Geräten aus der Unterhaltungselektronik (wie z. B. den MP3-Playern, den mobilen Spielkonsolen oder auch den Navigationsgeräten) zunehmend Marktanteile ab.

### **Ausblick auf die wichtigsten Teilmärkte von United Internet**

Von besonderer Bedeutung für United Internet sind insbesondere der deutsche Breitband- und Mobile-Internet-Markt im abonnementfinanzierten Segment „Access“ sowie der Cloud Computing-Markt und der Online-Werbemarkt im abonnement- und werbefinanzierten Segment „Applications“.

## Segment „Access“

### Primär qualitatives Wachstum im deutschen Breitband-Markt

Für den deutschen Breitbandmarkt erwarten die Experten angesichts einer bereits vergleichsweise hohen Haushaltsabdeckung von über 67 % weiterhin ein nur moderates Wachstum. Deutlich stärker hingegen sollen die Anwendungen wachsen, die über die Breitbandverbindungen genutzt werden. So sollen im Jahr 2011 rund 11,2 Mio. Nutzer in Deutschland regelmäßig über das Web telefonieren. Das entspricht einem Anstieg um 13,5 % im Vergleich zu 2010, wie der Branchenverband BITKOM auf der Basis aktueller Daten des European Information Technology Observatory (EITO) berichtete.

### Dynamisches Wachstum im deutschen Mobile Internet Markt

Dem Mobile Internet Markt sagen alle Experten ein weiterhin dynamisches Wachstum voraus. Nach einem Marktwachstum um 18,2 % auf 6,5 Mrd. € in 2010 erwartet der BITKOM auch in 2011 und 2012 ein Wachstum um 14,0 % bzw. 10,4 %. Getragen wird dieses Wachstum vor allem durch niedrige und somit für den Verbraucher attraktive Preise sowie vom Boom bei Smartphones und den damit verbundenen Anwendungen (Apps). So rechnet der Branchenverband BITKOM für 2011 mit einem zusätzlichen Absatz um 39 % auf insgesamt 10 Mio. verkaufte Smartphones (nach 7,2 Mio. in 2010) sowie einem damit verbundenen Umsatzwachstum um 35 % auf 2,2 Mrd. € (nach 1,6 Mrd. in 2010).

#### Wachstum Mobile Internet Markt in Deutschland

	2010	2011e	2012e
Wachstum	18,2 %	14,0 %	10,4 %
Umsatz (in Mrd. €)	6,5	7,4	8,2

Quelle: BITKOM

## Segment „Applications“

### Weiteres Wachstum im Online-Werbemarkt

Durch den nur verhaltenen Anstieg der Online-Werbung im Krisenjahr 2009 schlug das 2010 gezeigte positive Online-Engagement der Werbetreibenden überdurchschnittlich stark zu Buche. Aufgrund des mit über 5,3 Mrd. € bereits sehr hohen Niveaus der Bruttowerbeinvestitionen geht der Online-Vermarkterkreis (OVK) für 2011 von einer unverändert positiven, aber etwas moderateren weiteren Entwicklung aus. Mit der angenommenen Wachstumsrate von 16 % würde das Bruttowerbevolumen 2011 erstmals die 6-Milliarden-Euro-Grenze überschreiten und so die weiter steigende Relevanz der Online-Werbung belegen.

Wachstum Online Werbemarkt in Deutschland  
In Mrd. €

	2010	2011e	Wachstum
Klassische Online-Werbung	3,151	3,781	20,0%
Suchwortvermarktung	1,867	2,076	11,2%
Affiliate-Netzwerke	0,339	0,373	10,0%
Brutto-Gesamtwerbevolumen	5,357	6,230	16,3%

Quelle: BVDW

### Cloud Computing als Megatrend

Das Thema Cloud Computing ist seitens Presse und Experten derzeit das Hype-Thema Nummer 1. In einer Studie vom Juni 2010 prognostizierte IDC eine Verdreifachung des Cloud-Marktes von 2009 bis 2013 auf dann 44,9 Mrd. USD. Für Deutschland erwarten der Branchenverband BITKOM auf Basis einer Studie der Experton Group, dass der Cloud-Umsatz mit Geschäftskunden und Privatverbrauchern in 2011 um rund 55 % auf insgesamt 3,5 Mrd. € steigen wird. Bis 2015 soll der Cloud-Markt auf 13 Mrd. € zulegen. Damit würden etwa 10 % der gesamten IT-Ausgaben in Deutschland auf diese Technologie entfallen (nach 1,5 % in 2010). Das Wachstum soll dabei durchgängig zweistellig sein und auch 2012 noch bei über 50 % liegen.

### Wachstum Cloud Computing in Deutschland

	2011e	2012e	2013e
Wachstum	55 %	51 %	40 %
Umsatz (in Mrd. €)	3,5	5,3	7,4
Davon Privatanwender	1,6	2,2	3,0
Davon Geschäftskunden	1,9	3,1	4,4

Quelle: BITKOM

## **Chancen für United Internet**

Um das beschriebene Wachstumspotenzial insbesondere in den Bereichen mobile Internet und Cloud Computing optimal auszuschöpfen, hat sich United Internet bereits im Geschäftsjahr 2010 neu aufgestellt und die beiden Segmente „Access“ und „Applications“ gebildet. Im Segment „Access“ sind unsere Schmalband-, Breitband- und Mobile-Access-Produkte inklusive den damit verbundenen Anwendungen zusammengefasst. Im Segment „Applications“ weisen wir unsere werbefinanzierten oder im Abonnement gebuchten Cloud-Applikationen aus.

Im Segment „Access“ wollen wir unsere Kunden durch die Migration auf Komplettpakete (ULL), über einen personalisierten Service sowie mit transparenten und flexiblen Angeboten noch enger an uns binden. Darüber hinaus möchten wir mit integrierten zusätzlichen Anwendungen und neuen Applikationen den Durchschnittsumsatz je Vertrag steigern und so weiteres Wachstum generieren. Zusätzlich erwarten wir weiteres Wachstum durch unsere erfolgreich gestartete Mobile Internet Kampagne im stark wachsenden mobilen Internet-Zugangsmarkt.

Im Segment „Applications“ möchten wir an dem erwarteten Marktwachstum im Bereich der Cloud-Applikationen partizipieren. Mit unserem wachsenden Portfolio an Cloud-Applikationen, unseren starken und spezialisierten Marken und unseren bestehenden Geschäftsbeziehungen zu Millionen Privat- und Geschäftskunden im In- und Ausland sind wir dafür gut aufgestellt. Bei unseren Consumer-Applikationen erwarten wir, dass es uns aufgrund einer immer größeren Produktpalette weiter zunehmend gelingen wird, werbefinanzierte Nutzer in Bezahl-Kunden zu konvertieren. Im Geschäft mit Business-Applikationen setzen wir auf weiteres Wachstum durch neue, höherpreisige Cloud-Applikationen, mit denen wir unseren Kunden weitere Geschäftschancen im Internet eröffnen wollen und sie bei der Digitalisierung ihrer Unternehmens-Abläufe unterstützen.

## **Ausblick und Prognose**

Die United Internet AG wird auch 2011 ihre auf nachhaltiges Wachstum ausgerichtete Geschäftspolitik fortsetzen. Deshalb werden wir auch in diesem Jahr stark in neue Geschäftsfelder investieren, um unsere vielfältigen Chancen zu nutzen. Im Segment „Access“ soll das Vertragswachstum weiter zulegen, insbesondere bei Produkten zur mobilen Internetnutzung. Im Segment „Applications“ bietet die Erschließung neuer Auslandsmärkte für Business-Applikationen in 2011 weitere Chancen. Bei Consumer-Applikationen werden wir vor allem die technische Integration durchführen und die anschließende Expansion des neu erworbenen Dienstes Mail.com starten. Außerdem planen wir als führender deutscher E-Mail-Anbieter, nach dem Abschluss des Gesetzgebungsverfahrens zu De-Mail, im Sommer 2011 in die rechtssichere E-Mail-Kommunikation einzusteigen. Trotz der mit diesen Vorhaben für nachhaltiges Wachstum im Abonentengeschäft verbundenen hohen Anlaufkosten soll das EBITDA 2011 ungefähr auf dem Niveau von 2010 (357,7 Mio. €) liegen. Der Umsatz soll erstmalig über 2 Mrd. € betragen.

Auch für 2012 erwarten Branchenexperten in den für United Internet besonders relevanten Märkten Mobile Internet und Cloud Applikationen eine positive Entwicklung. Mit den für 2011 geplanten Investitionen in unsere Access-Produkte (insbesondere Mobile Internet) sowie in unsere Cloud-Applikationen und deren Internationalisierung stellen wir die Weichen für das Wachstum in den nächsten Jahren. Vor diesem Hintergrund erwarten wir auch für 2012 weiteres Umsatz- und Kundenwachstum sowie ein starkes EBITDA.

## **Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen**

Der vorliegende Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf den gegenwärtigen Erwartungen, Vermutungen und Prognosen des Vorstands der United Internet AG sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen basieren. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien für die darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Vielmehr sind die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse von einer Vielzahl von Faktoren abhängig. Sie beinhalten verschiedene Risiken und Unabwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich künftig möglicherweise als nicht zutreffend erweisen könnten. United Internet übernimmt keine Verpflichtung, die in diesem Bericht gemachten zukunftsbezogene Aussagen anzupassen bzw. zu aktualisieren.

Montabaur, den 16. März 2011

Der Vorstand





**United Internet AG,  
Montabaur**

**Konzernabschluss**  
nach IFRS

zum  
31. Dezember 2010

## United Internet AG - Konsolidierte Bilanz nach IFRS zum 31. Dezember 2010 in T€

### VERMÖGENSWERTE

	Anmerkung	31. Dezember 2010	31. Dezember 2009
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	20	96.091	116.812
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21	97.987	91.290
Vorräte	22	16.912	14.061
Rechnungsabgrenzungsposten	23	36.536	30.360
Sonstige Vermögenswerte	24	28.297	48.336
		<u>275.823</u>	<u>300.859</u>
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Anteile an assoziierten Unternehmen / Gemeinschaftsunternehmen	25	84.079	126.628
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	26	145.274	160.524
Sachanlagen	27	108.675	93.921
Immaterielle Vermögenswerte	28	221.415	228.341
Firmenwerte	29	402.868	398.926
Latente Steueransprüche	16	33.194	14.236
		<u>995.505</u>	<u>1.022.576</u>
<b>Summe Vermögenswerte</b>		<u><b>1.271.328</b></u>	<u><b>1.323.435</b></u>

### SCHULDEN UND EIGENKAPITAL

#### Schulden

##### Kurzfristige Schulden

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31	213.509	193.197
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	32	178.167	51.462
Erhaltene Anzahlungen		7.146	7.078
Steuerrückstellungen	33	43.071	37.428
Rechnungsabgrenzungsposten	34	138.209	127.046
Sonstige Rückstellungen	35	5.836	11.125
Sonstige Verbindlichkeiten	36	59.603	61.874
		<u>645.541</u>	<u>489.210</u>

##### Langfristige Schulden

Wandelschuldverschreibungen	37	0	4
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	32	191.233	348.767
Latente Steuerschulden	16, 38	28.483	23.051
Sonstige Verbindlichkeiten	36	23.648	22.641
		<u>243.364</u>	<u>394.463</u>

#### Summe Schulden

**888.905**      **883.673**

#### Eigenkapital

Grundkapital	39	240.000	240.000
Kapitalrücklage	40	41.649	39.971
Kumuliertes Konzernergebnis		326.663	285.546
Eigene Anteile	39	-240.977	-123.786
Neubewertungsrücklage	40	25.442	12.717
Währungsumrechnungsdifferenz		-20.038	-24.326
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		<u>372.739</u>	<u>430.122</u>
Nicht beherrschende Anteile		9.684	9.640

#### Summe Eigenkapital

**382.423**      **439.762**

#### Summe Schulden und Eigenkapital

**1.271.328**      **1.323.435**

**United Internet AG - Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung nach IFRS  
vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010 in T€**

		2010	2009
	Anmerkung	Januar - Dezember	Januar - Dezember
Umsatzerlöse	4	1.907.135	1.658.877
Umsatzkosten	5, 9, 11	<u>-1.226.185</u>	<u>-1.016.532</u>
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>680.950</b>	<b>642.345</b>
Vertriebskosten	6, 9, 11	-306.210	-228.036
Verwaltungskosten	7, 9, 11	-94.712	-92.741
Sonstige betriebliche Erträge	8	44.868	103.094
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8	-33.653	-44.997
Abschreibungen auf im Rahmen von Unternehmens- erwerben aktivierte immaterielle Vermögenswerte	9	-19.586	-19.053
Firmenwertabschreibungen	10	<u>-162</u>	<u>0</u>
<b>Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit</b>		<b>271.495</b>	<b>360.612</b>
Finanzierungsaufwendungen	12	-15.197	-23.515
Finanzerträge	13	5.094	2.993
Abschreibungen auf Beteiligungen	14	-13.840	-3.478
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen	15	<u>-31.778</u>	<u>-8.938</u>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>215.774</b>	<b>327.674</b>
Steueraufwendungen	16	<u>-88.068</u>	<u>-56.509</u>
<b>Konzernergebnis</b>		<b>127.706</b>	<b>271.165</b>
(aus fortgeführten Geschäftsbereichen)			
Ergebnis nach Steuern aus eingestellten Geschäftsbereichen	17	<u>1.790</u>	<u>12.010</u>
<b>Konzernergebnis</b>		<b>129.496</b>	<b>283.175</b>
(nach eingestellten Geschäftsbereichen)			
davon entfallen auf			
nicht beherrschende Anteile		379	3.248
Anteilseigner der United Internet AG		129.117	279.927
<b>Ergebnis je Aktie der Anteilseigner der United Internet AG (in €)</b>			
- unverwässert	18	0,58	1,22
- verwässert	18	0,58	1,21
davon Ergebnis je Aktie (in €) - aus fortgeführten Geschäftsbereichen			
- unverwässert	18	0,57	1,17
- verwässert	18	0,57	1,16
davon Ergebnis je Aktie (in €) - aus eingestellten Geschäftsbereichen			
- unverwässert	18	0,01	0,05
- verwässert	18	0,01	0,05
<b>Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien (in Mio. Stück)</b>			
- unverwässert	18	222,50	229,56
- verwässert	18	224,15	230,64
<b>Überleitung zum gesamten Konzernergebnis</b>			
Konzernergebnis		129.496	283.175
Im Eigenkapital erfasste Ergebnisse			
Veränderung der Währungsdifferenzen		4.324	4.287
Marktwertveränderung von als zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten nach Steuern		12.993	3.526
Erfolgsneutrale Veränderung von at-equity bilanzierten Unternehmen nach Steuern		<u>-268</u>	<u>261</u>
		17.049	8.074
Gesamtes Konzernergebnis		<b>146.545</b>	<b>291.249</b>
davon entfallen auf			
nicht beherrschende Anteile		415	4.241
Anteilseigner der United Internet AG		146.130	287.008

**United Internet AG - Eigenkapitalveränderungsrechnung in der Konzernbilanz nach IFRS**  
vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010

	Grundkapital		Kapitalrücklage	Kumuliertes Konzernergebnis	Eigene Anteile		Neubewertungs-rücklage	Währungs-umrechnungs-differenz	Auf die Anteilseigner der United Internet AG entfallendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
	Stückelung	T€	T€	T€	Stückelung	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Stand am 1. Januar 2009	251.469.184	251.469	163.896	5.619	22.000.000	-264.987	10.002	-28.692	137.307	8.273	145.580
Konzernergebnis				279.927					279.927	3.248	283.175
Sonstiges Konzernergebnis							2.715	4.366	7.081	993	8.074
<b>Gesamtergebnis</b>				279.927			2.715	4.366	287.008	4.241	291.249
Ausübung von Wandlungsrechten	156.472	157	526						683		683
Ausgabe von eigenen Anteilen			-328		-101.973	1.228			900		900
Einziehung von eigenen Anteilen	-11.625.656	-11.626	-128.347		-11.625.656	139.973			0		0
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm Sedo Holding			36						36	4	40
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm United Internet			4.171						4.171		4.171
Sonstiges			17						17		17
Gewinnausschüttungen									0	-144	-144
Veränderung Beteiligungsquoten									0	-2.734	-2.734
Stand am 31. Dezember 2009	240.000.000	240.000	39.971	285.546	10.272.371	-123.786	12.717	-24.326	430.122	9.640	439.762
Konzernergebnis				129.117					129.117	379	129.496
Sonstiges Konzernergebnis							12.725	4.288	17.013	36	17.049
<b>Gesamtergebnis</b>				129.117			12.725	4.288	146.130	415	146.545
Ausgabe von eigenen Anteilen			-60		-81.525	982			922		922
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm Sedo Holding			184						184	50	234
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm United Internet			1.554						1.554		1.554
Erwerb von eigenen Anteilen					10.372.676	-118.173			-118.173		-118.173
Dividendenzahlungen				-88.000					-88.000		-88.000
Gewinnausschüttungen									0	-341	-341
Veränderung Beteiligungsquoten									0	-80	-80
Stand am 31. Dezember 2010	240.000.000	240.000	41.649	326.663	20.563.522	-240.977	25.442	-20.038	372.739	9.684	382.423

**United Internet AG - Konsolidierte Kapitalflussrechnung nach IFRS \***  
vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010 in T€

		2010	2009
	Anmerkung	Januar - Dezember	Januar - Dezember
<b>Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit</b>			
Konzernergebnis (aus fortgeführten Geschäftsbereichen)		127.706	271.165
Konzernergebnis (aus eingestellten Geschäftsbereichen)		1.790	12.010
<b>Berichtigungen zur Überleitung des Konzernergebnisses zu den Einnahmen und Ausgaben</b>			
<b>Abschreibungen (aus fortgeführten Geschäftsbereichen)</b>			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	9	66.468	37.032
Abschreibungen auf im Rahmen von Unternehmenserwerben aktivierte immaterielle Vermögenswerte	9	19.586	19.053
Abschreibungen auf sonstige finanzielle Vermögenswerte	14	13.840	3.478
Firmenwertabschreibungen	10	162	0
<b>Abschreibungen (aus eingestellten Geschäftsbereichen)</b>			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		0	147
Personalaufwand aus Mitarbeiterbeteiligungen	37	4.891	5.111
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen	15, 25	31.778	8.938
Ausgeschüttete Gewinne assoziierter Unternehmen	25	983	0
Ertrag aus der Veräußerung von sonstigen finanziellen Vermögenswerte	8, 26	-8.440	-12.463
Ertrag aus der Veräußerung von assoziierten Unternehmen	8, 25	-7.768	-48.495
Ertrag aus der Veräußerung des Display-Marketing-Geschäfts	17	0	-11.566
Veränderungen der Ausgleichsposten für latente Steueransprüche	16	-14.664	-3.465
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen / Erträge aus Steueranpassungen	16	0	-26.594
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen / Erträge		1.740	-3.201
<b>Cash Flow der betrieblichen Tätigkeit</b>		<b>238.072</b>	<b>251.150</b>
<b>Veränderungen der Vermögenswerte und Schulden</b>			
Veränderung der Forderungen und sonstiger Vermögenswerte		23.937	13.384
Veränderung der Vorräte		-2.851	4.987
Veränderung des aktiven Rechnungsabgrenzungspostens		-6.174	1.340
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		20.515	38.376
Veränderung der erhaltenen Anzahlungen		67	626
Veränderung der sonstigen Rückstellungen		1.218	-354
Veränderung der Steuerrückstellungen		6.528	-4.134
Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten		-821	-774
Veränderung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens		9.902	8.475
<b>Veränderungen der Vermögenswerte und Schulden, gesamt</b>		<b>52.321</b>	<b>61.926</b>
<b>Nettoeinnahmen der betrieblichen Tätigkeit</b>		<b>290.393</b>	<b>313.076</b>
<b>Cash Flow aus dem Investitionsbereich</b>			
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-72.435	-174.996
Erwerb weiterer Anteile an verbundenen Unternehmen	3	-465	-7.358
Erwerb von sonstigen Geschäftseinheiten	3	-21.437	0
Erwerb von Anteilen an verbundenen Unternehmen abzüglich erhaltener Zahlungsmittel	3	0	-33.027
Einzahlungen aus nachträglicher Kaufpreiserstattung beim Erwerb von Unternehmen	3	0	144
Erwerb von Anteilen an assoziierten Unternehmen / Gemeinschaftsunternehmen	25	-4.697	-4.802
Einzahlungen aus der Veräußerung von finanziellen Vermögenswerten	26	20.465	23.049
Investitionen in sonstige finanzielle Vermögenswerte	26	-565	-10.313
Auszahlungen aus der Ausgabe von Darlehen	42	-13.900	-2.200
Abgänge aus der Veräußerung des Display-Marketing-Geschäfts	17	0	-1.154
Einzahlungen aus Anlagenabgängen		1.716	1.404
Einzahlungen aus der Veräußerung von assoziierten Unternehmen		6.000	93.854
Rückzahlungen von Anteilen an assoziierten Unternehmen		14.134	5.165
<b>Nettoausgaben im Investitionsbereich</b>		<b>-71.184</b>	<b>-110.234</b>
<b>Cash Flow aus dem Finanzierungsbereich</b>			
Kapitalerhöhung		0	644
Erwerb eigener Aktien	39	-118.173	0
Aufnahme von Krediten	32	20.000	0
Rückzahlung von Krediten	32	-50.830	-143.241
Dividendenzahlungen	19	-88.000	0
Ausschüttungen an Fremdkaktionäre		-1.338	-144
Sonstiges	37	-2.181	0
Rückzahlungen von Wandelschuldverschreibungen		-4	-32
<b>Nettoausgaben im Finanzierungsbereich</b>		<b>-240.526</b>	<b>-142.773</b>
Nettorückgang / -anstieg der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-21.317	60.069
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Geschäftsjahres		116.812	55.372
Wechselkursbedingte Änderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		596	1.371
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende der Berichtsperiode		<b>96.091</b>	<b>116.812</b>

\* Siehe Anmerkung 46 des Konzernanhangs zum 31. Dezember 2010.

# KONZERNANHANG ZUM 31. DEZEMBER 2010

## **1. Informationen zum Unternehmen**

### Geschäftstätigkeit

Die Geschäftstätigkeit der United Internet AG (im Folgenden „United Internet AG“, „United Internet Gruppe“ oder „Gesellschaft“) umfasst laut Satzung die Erbringung von Marketing-, Vertriebs- oder sonstigen Dienstleistungen, insbesondere auf den Gebieten der Telekommunikation, der Informationstechnologie einschließlich des Internet sowie der Datenverarbeitung oder verwandter Bereiche. Zum Gegenstand des Unternehmens gehören auch der Erwerb, das Halten und die Verwaltung von Beteiligungen an anderen Unternehmen, insbesondere an solchen, die in den vorgenannten Geschäftsbereichen tätig sind. Die Gesellschaft ist berechtigt, Unternehmen, an denen sie beteiligt ist, unter ihrer einheitlichen Leitung zusammenzufassen und sich auf die Leitung oder Verwaltung der Beteiligungen zu beschränken.

Die Gesellschaft ist befugt, Unternehmen aller Art im In- und Ausland zu erwerben oder sich daran zu beteiligen und alle Geschäfte zu tätigen, die dem Gegenstand des Unternehmens förderlich sind. Die Gesellschaft ist berechtigt, ihre Geschäftstätigkeit auch durch Tochter-, Beteiligungs- und Gemeinschaftsunternehmen auszuüben. Sie kann ihren Betrieb ganz oder teilweise in verbundene Unternehmen ausgliedern oder verbundenen Unternehmen überlassen.

Die United Internet AG hat ihre strategische Ausrichtung in den letzten Jahren geändert und sich von einem reinen Internet- und IT-Marketing-Dienstleister zu einer operativen Management-Holding für Beteiligungen in verschiedenen Zielsegmenten des Internets, insbesondere im Bereich Internet Service Providing, entwickelt.

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in 56410 Montabaur, Elgendorfer Strasse 57, Bundesrepublik Deutschland, mit Niederlassungen oder Tochtergesellschaften in Düsseldorf, Hannover, Karlsruhe, Köln, München, Regensburg, Starnberg, Zweibrücken, Boston, Brüssel, Buenos Aires, Bukarest, Cambridge (USA), Cebu City, Chesterbrook, Gloucester, Haarlem, Las Vegas, Melbourne (UK), Levallois-Perret, London, Madrid, Mailand, Saargemünd, Slough, Warschau und Wien. Die Bürogebäude der Gesellschaft sind sämtlich gemietet mit Ausnahme der Gebäude am Standort Zweibrücken.

### Die berichtende Gesellschaft

Die Obergesellschaft des Konzerns, die United Internet AG, wurde am 29. Januar 1998 als 1&1 Aktiengesellschaft & Co. KGaA gegründet. Sie übernahm als Holding-Gesellschaft die Aufgaben der mit Wirkung zum 1. Januar 1998 auf sie verschmolzenen 1&1 Holding GmbH. Sie firmierte bis zur Hauptversammlung am 22. Februar 2000 unter 1&1 Aktiengesellschaft & Co. KGaA. Auf dieser Hauptversammlung wurde zunächst die Umfirmierung in United Internet Aktiengesellschaft & Co. KGaA und anschließend die Umwandlung in eine Aktiengesellschaft unter der Firma United Internet AG beschlossen. Die United Internet AG ist beim Amtsgericht Montabaur unter HR B 5762 eingetragen.

## **2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

### **2.1 Grundlagen der Abschlusserstellung**

Entsprechend Artikel 4 der sog. IAS-Verordnung (Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards ABI. EG Nr. L 243 S. 1) erstellt die United Internet Gruppe den Konzernabschluss nach IFRS („International Financial Reporting Standards“). Die Gesellschaft hat bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ergänzend dazu die Vorschriften des § 315a Abs. 1 HGB beachtet und auch angewendet. Es wurden alle am Bilanzstichtag gültigen IFRS beachtet, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Die Berichtswährung ist Euro (€). Die Angaben im Anhang erfolgen entsprechend der jeweiligen Angabe in Euro (€), Tausend Euro (T€) oder Millionen Euro (Mio. €). Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind derivative Finanzinstrumente und zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden.

Der Bilanzstichtag ist der 31. Dezember 2010.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 24. März 2010 den Konzernabschluss 2009 gebilligt. Der Konzernabschluss wurde am 2. Juni 2010 im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der Konzernabschluss 2010 wurde vom Vorstand der Gesellschaft am 16. März 2011 aufgestellt und im Anschluss an den Aufsichtsrat weitergeleitet. Der Konzernabschluss wird am 23. März 2011 dem Aufsichtsrat zur Billigung vorgelegt.

### **2.2 Konsolidierungsgrundsätze**

In den Konzernabschluss sind die United Internet AG sowie alle von ihr beherrschten inländischen und ausländischen Tochtergesellschaften (Mehrheitsbeteiligungen) einbezogen. Eine Beherrschung liegt vor, wenn die Gesellschaft die Möglichkeit hat, die Finanz- und Geschäftspolitik zu bestimmen und daraus wirtschaftlichen Nutzen ziehen kann. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens.

Alle konzerninternen Salden, Transaktionen, Erträge, Aufwendungen sowie Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen, die im Buchwert von Vermögenswerten enthalten sind, werden in voller Höhe eliminiert.

Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d. h. ab dem Zeitpunkt, zu dem der Konzern die Beherrschung erlangt, voll konsolidiert. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Nicht beherrschende Anteile stellen den Anteil des Ergebnisses und des Nettovermögens dar, der nicht dem Konzern zuzurechnen ist. Nicht beherrschende Anteile werden in der Konzern-Bilanz separat ausgewiesen. Der Ausweis in der Konzern-Bilanz erfolgt innerhalb des Eigenkapitals, getrennt von dem auf die Anteilseigner der United Internet AG entfallenden Eigenkapital. Bis zum 31. Dezember 2009 wurde der Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss nach der sog. *Parent-Entity-Extension*-Methode bilanziert. Dabei wird die Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem Buchwert des anteiligen erworbenen Nettovermögens als Firmenwert erfasst. Seit dem 1. Januar 2010 werden bei Erwerben von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss (Minderheitsanteile) oder Veräußerungen von Anteilen mit beherrschenden Einfluss, ohne dass der beherrschende Einfluss verloren geht, die Buchwerte der Anteile mit und ohne beherrschenden Einfluss angepasst, um die Änderung der jeweiligen Beteiligungsquote widerzuspiegeln. Der Betrag, um den die für die Änderung der Beteiligungsquote zu zahlende oder zu erhaltende Gegenleistung den Buchwert des betreffenden Anteils ohne beherrschenden Einfluss übersteigt, ist direkt in dem auf den Anteil mit beherrschenden Einfluss entfallendes Eigenkapital zu erfassen.

Der Konzern umfasst zum 31. Dezember 2010 folgende Gesellschaften, an denen die United Internet AG unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich (entsprechend den in Klammern angegebenen Anteilen am Kapital) beteiligt ist. Der Anteil am Kapital entspricht, soweit nicht anders lautend beschrieben, dem Anteil der Stimmrechte:

#### 1&1 Internet:

- 1&1 Internet AG, Montabaur (100,0 %)
  - 1&1 Breitband GmbH, Montabaur (100,0 %)
  - 1&1 Internet Applications GmbH, Montabaur (100,0 %)
  - 1&1 Internet Development SRL, Bukarest / Rumänien (99,0 %)
  - 1&1 Internet Inc., Chesterbrook / USA (100,0 %)
    - A1 Media LLC, Chesterbrook / USA (100,0 %)
  - 1&1 Internet Ltd., Slough / Großbritannien (100,0 %)
  - 1&1 Internet S.A.R.L., Saargemünd / Frankreich (100,0 %)
  - 1&1 Internet Espana S.L.U., Madrid / Spanien (100,0 %)
  - 1&1 Internet Service GmbH, Montabaur (100,0 %)
    - 1&1 Internet Service GmbH Zweibrücken, Zweibrücken (100,0 %)
  - 1&1 Internet (Philippines) Inc., Cebu City, Philippinen (100,0 %)
  - 1&1 Internet Sp.z o.o, Warschau / Polen (100,0 %)
  - 1&1 Mail & Media Holding GmbH, Montabaur (100,0 %)
    - 1&1 Mail & Media GmbH, Montabaur (100,0 %)
  - 1&1 Mail & Media Inc., Chesterbrook / USA (100,0 %)
  - 1&1 Telecom GmbH, Montabaur (100,0 %)
  - 1&1 UK Holdings Ltd., Slough / Großbritannien (100,0 %)
    - Fasthosts Internet Ltd., Gloucester / Großbritannien (100,0 %)
      - Dollamore Ltd, Melbourne / Großbritannien (100,0 %)
      - Fasthosts Internet Inc., Chesterbrook / USA (100,0 %)
  - A1 Marketing Kommunikation und neue Medien GmbH, Montabaur (100,0 %)
  - Immobilienverwaltung AB GmbH, Montabaur (100,0 %)
  - Immobilienverwaltung NMH GmbH, Montabaur (100,0 %)
  - InterNetX GmbH, Regensburg (95,56 %)
    - InterNetX LAC S.A, Buenos Aires / Argentinien (100,0 %)
    - Schlund Technologies GmbH, Regensburg (100,0 %)
    - PSI-USA Inc., Las Vegas / USA (100,0 %)
  - united-domains AG, Starnberg (85,0 %)
    - Dopoly GmbH, Starnberg (100,0 %)
    - United Domains, Inc., Cambridge / USA (100,0 %)
  - United Internet Media AG, München (100,0 %)
    - United Internet Dialog GmbH, Montabaur (100,0 %)
  - UIM United Internet Media Austria GmbH, Wien / Österreich (100,0%)

#### United Internet Beteiligungen:

- United Internet Beteiligungen GmbH, Montabaur (100,0 %)
  - United Internet Beteiligungen International GmbH, Montabaur (100,0 %)



#### Sedo Holding:

- Sedo Holding AG, Köln (78,80 %)
  - Response Republic Beteiligungsgesellschaft Deutschland GmbH, Montabaur (100,0 %)
    - Sedo GmbH, Köln (100,0 %)
      - Sedo.com LLC, Cambridge (Boston) / USA (100,0 %)
      - Sedo London Ltd., London / Großbritannien (100,0 %)
      - DomCollect Worldwide Intellectual Property AG, Zug / Schweiz (100,0 %)
      - Intellectual Property Management Company Inc., Dover / USA (49,0 %)
  - affilinet GmbH, München (100,0 %)
    - affilinet Ltd., London / Großbritannien (100,0 %)
    - affilinet Espana S.L.U. Madrid / Spanien (100,0 %)
    - affilinet France SAS, Levallois-Perret, Frankreich (100,0 %)
    - affilinet Nederland B.V., Haarlem / Niederlande (100,0 %)

#### Sonstige:

- MIP Multimedia Internet Park GmbH, Zweibrücken (100,0 %)
- European Founders Fund Nr. 2 Verwaltungs GmbH, München (90,0 %)
- European Founders Fund Nr. 2 Geschäftsführungs GmbH, München (90,0 %)
- European Founders Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG Nr. 2, München (90,0 %)
- European Founders Fund Nr. 3 Verwaltungs GmbH, München (80,0 %)
- European Founders Fund Nr. 3 Management GmbH, München (80,0 %)
- European Founders Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG Nr. 3, München (80,0 %)
  - European Founders Fund Nr. 3 Beteiligungs GmbH, München (100,0 %)

Aufgrund der gesellschaftsvertraglich vereinbarten Einstimmigkeit bei sämtlichen Gesellschafterbeschlüssen kann der Konzern aus der Stimmrechtsmehrheit allein keinen beherrschenden Einfluss auf die EFF Nr. 2- und EFF Nr. 3-Gesellschaften ausüben. Da der Konzern jedoch nach den in SIC 12 *Konsolidierung – Zweckgesellschaften* genannten Indikatoren die Kontrolle hat, erfolgt eine Konsolidierung dieser Gesellschaften.

#### Änderungen in der berichtenden Unternehmenseinheit

Die WEB.DE GmbH, Montabaur, wurde im Geschäftsjahr 2010 in 1&1 Mail & Media GmbH umfirmiert. Die GMX GmbH, München, und die GMX Internet Services GmbH, München, wurden im Laufe des Geschäftsjahres 2010 auf die 1&1 Mail & Media GmbH verschmolzen.

Die GMX Internet Services Inc., Chesterbrook / USA, wurde in 1&1 Mail & Media Inc. umfirmiert.

Die AdLINK Internet Media AG, Montabaur, wurde in Sedo Holding AG umfirmiert und der Sitz wurde nach Köln verlegt.

Folgende Unternehmen wurden im Geschäftsjahr 2010 durch die Gesellschaft bzw. die Tochtergesellschaften gegründet:

- 1&1 Internet Applications GmbH, Montabaur (100,0 %)
- 1&1 Internet Sp. z o.o, Warschau / Polen (100,0 %)
- 1&1 Mail & Media Holding GmbH, Montabaur (100,0 %)
- 1&1 Telecom GmbH, Montabaur (100,0 %)
- InterNetX LAC S.A, Buenos Aires / Argentinien (100,0 %)
- United Internet Dialog GmbH, Montabaur (100,0 %)

Die United Internet Beteiligungen GmbH ist aus dem Gesellschafterkreis der BW2 Group AG ausgetreten. Die Intellectual Property Management Company Inc. mit Sitz in Dover, Delaware, USA („IPMC“), wird seit dem 1. Januar 2010 als vollkonsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Die Sedo GmbH hält 49 % der Anteile an der IPMC sowie eine Kaufoption auf weitere 32 % der Anteile, die seit dem 1. Januar 2010 ausübbar ist. Bereits die Möglichkeit der Ausübung der Kaufoption führt nach IAS 27 *Konzern- und Einzelabschlüsse* dazu, dass die Gesellschaft ab dem Geschäftsjahr 2010 vollkonsolidiert wird. Bis zum 31. Dezember 2009 wurde das Unternehmen als assoziiertes Unternehmen nach der *Equity-Methode* bilanziert.

#### Assoziierte Unternehmen

Beteiligungen, auf deren Finanz- und Geschäftspolitik die Gesellschaft einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann, werden als assoziierte Unternehmen gemäß IAS 28 nach der Equity-Methode bilanziert und bestehen aus folgenden wesentlichen Gesellschaften:

- European Founders Fund Verwaltungs GmbH, München (66,67 %)
- European Founders Fund Management GmbH, München (66,67 %)
- European Founders Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG Nr.1, München (66,67 %)
- fun communications GmbH, Karlsruhe (49,00 %)
- Virtual Minds AG, Freiburg (48,65 %)
- DomainsBot Srl, Rom / Italien (49,00 %)
- European Founders Fund Investment GmbH, München (33,33 %)
- ProfitBricks GmbH, Berlin (30,02 %)
- Versatel AG, Berlin (26,12 %)
- Travel-Trex GmbH, Köln (25,00 %)
- getAbstract AG, Luzern / Schweiz (22,00 %)
- internetstores AG, Esslingen (20,00 %)

Aufgrund der gesellschaftsvertraglich vereinbarten Einstimmigkeit bei sämtlichen Gesellschafterbeschlüssen kann der Konzern bei den EFF Nr. 1 Gesellschaften (European Founders Fund Verwaltungs GmbH, European Founders Fund Management GmbH sowie European Founders Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG Nr.1) keinen beherrschenden Einfluss, sondern nur einen maßgeblichen Einfluss ausüben. Abweichend von dem Anteil am Kapital in Höhe von 66,67 % partizipiert der Konzern in Abhängigkeit der internen Verzinsung des Fonds zwischen 33,33 % und 66,67 % an den Jahresergebnissen der EFF Nr. 1.

#### Sonstige Beteiligungen

Beteiligungen, auf deren Finanz- und Geschäftspolitik die Gesellschaft keinen maßgeblichen Einfluss ausüben kann (< 20 % der Stimmrechte), fallen als Finanzinstrumente grundsätzlich unter den Anwendungsbereich von IAS 39 und werden als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte eingestuft:

- Goldbach Group AG, Küsnacht-Zürich / Schweiz (14,99 %)
- Hi-media S.A., Paris / Frankreich (10,65 %)
- Afilias Ltd, Dublin / Irland (10,16 %)
- Silverpop Systems Inc., Atlanta / USA (5,91 %)
- Xactly Corporation, San Jose / USA (5,26 %)
- Become Inc., Sunnyvale / USA (5,06 %)

## 2.3 Änderungen der Rechnungslegungsmethoden

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den im Vorjahr angewandten Methoden mit Ausnahmen der erstmals angewendeten nachfolgend aufgelisteten neuen und überarbeiteten IFRS Standards und Interpretationen. Aus der Anwendung dieser neuen oder überarbeiteten IFRS Standards und Interpretationen ergaben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

### **Auswirkungen neuer bzw. geänderter IFRS**

#### **In 2010 umgesetzte Rechnungslegungsstandards**

Vom IASB wurden in den vergangenen Jahren verschiedene Änderungen an bestehenden IFRS vorgenommen sowie neue IFRS und Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) veröffentlicht.

Des Weiteren veröffentlicht das IASB im Rahmen eines jährlichen Verfahrens Änderungen zu bestehenden Standards. Primäres Ziel des Sammelstandards ist es, Inkonsistenzen zu beseitigen und Formulierungen klarzustellen.

Nachfolgend aufgelistete neue und überarbeitete IFRS traten mit Wirkung für das abgelaufene Geschäftsjahr in Kraft:

- IFRS 1      Erstmalige Anwendung der IFRS (1. Januar 2010)
- IFRS 2      Anteilsbasierte Vergütung (1. Januar 2010)
- IFRS 3      Unternehmenszusammenschlüsse (1. Juli 2009)
  
- IAS 27      Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS (1. Juli 2009)
  
- Improvements to IFRS 2009 mit den nachfolgend genannten Änderungen von einzelnen Standards:
  - IFRS 5    Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche (1. Januar 2010)
  - IFRS 8    Geschäftssegmente (1. Januar 2010)
  
  - IAS 7     Darstellung der Zahlungsströme (1. Januar 2010)
  - IAS 17    Leasingverhältnisse (1. Januar 2010)
  - IAS 32    Finanzinstrumente: Ausweis (1. Februar 2010)
  - IAS 36    Wertminderung von Vermögenswerten (1. Januar 2010)
  - IAS 38    Immaterielle Vermögenswerte (1. Juli 2009)
  - IAS 39    Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung (1. Januar 2010)
  
  - IFRIC 9   Erneute Beurteilung eingebetteter Derivate (1. Juli 2009)
  - IFRIC 16  Absicherungen einer Nettoinvestition in einem ausländischen Geschäftsbetrieb (1. Juli 2009)
  - IFRIC 17  Sachausschüttungen an Eigentümer (1. Juli 2009)
  - IFRIC 18  Übertragungen von Vermögenswerten von Kunden (1. Juli 2009)
  - IFRIC 19  Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente (1. Juli 2010)

Nachfolgend werden kurz die für United Internet relevanten Vorschriften sowie deren Auswirkungen auf den vorliegenden Abschluss beschrieben.

Aus der überarbeiteten Fassung von **IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse** und **IAS 27 Konzern- und separate Abschlüsse nach IFRS** ergeben sich Auswirkungen auf die Bewertung von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss, die Bilanzierung von Transaktionskosten, die erstmalige Erfassung und die Folgebewertung einer bedingten Gegenleistung sowie sukzessive Unternehmenserwerbe. Diese Neuregelungen werden sich auf die Ansatzhöhe des Geschäfts- oder Firmenwerts, auf das Ergebnis der Berichtsperiode, in der ein Unternehmenszusammenschluss erfolgt, und auf künftige Ergebnisse auswirken. Der überarbeitete IAS 27 schreibt vor, dass eine Veränderung der Beteiligungshöhe an einem Tochterunternehmen, die nicht zum Verlust der Beherrschung führt, als Transaktion mit Anteilseignern in ihrer Eigenschaft als Anteilseigner bilanziert wird. Aus einer solchen Transaktion kann daher weder ein Geschäfts- oder Firmenwert noch ein Gewinn oder Verlust resultieren. Außerdem wurden Vorschriften zur Verteilung von Verlusten auf Anteilseigner des Mutterunternehmens und die Anteile ohne beherrschenden Einfluss und die Bilanzierungsregelungen für Transaktionen, die zu einem Beherrschungsverlust führen, geändert. Beide Neuregelungen werden sich auf künftige Erwerbe oder Verluste der Beherrschung an Tochterunternehmen und Transaktionen mit Anteilen ohne beherrschenden Einfluss auswirken. Auf den vorliegenden Abschluss ergaben sich aus dem Erwerb der Mail.com Auswirkungen auf die bilanzielle Behandlung von Transaktionskosten, welche ergebniswirksam vereinnahmt wurden. Weitere Auswirkungen ergeben sich, wenn der im Rahmen der Earn-Out-Vereinbarung vereinbarte Zusatzkaufpreis von der Schätzung im Erwerbszeitpunkt abweicht. Der Differenzbetrag ist ergebniswirksam zu behandeln.

**IFRS 8 Geschäftssegmente** verlangt die Berichterstattung über finanzielle und beschreibende Informationen hinsichtlich der berichtspflichtigen Segmente der Unternehmen. Die Improvements to IFRS (2009) brachten Klarstellung hinsichtlich der Angaben zum Segmentvermögen. Hieraus ergaben sich jedoch keine Anpassungen im vorliegenden Abschluss.

Die Änderung von **IAS 36 Wertminderung von Vermögenswerten** durch die Improvements to IFRS (2009) wirkt sich nicht auf den Konzernabschluss aus. In der Anpassung wurde noch einmal klargestellt, auf welcher Ebene ein Impairment Test durchzuführen ist. Die von der Gesellschaft vorzunehmenden Impairment Tests waren schon vorher in Übereinstimmung mit den gemachten Klarstellungen, sodass sich aus der Anpassung keine Änderung ergab.

Die nicht explizit aufgeführten Standards haben bzw. hatten keine Relevanz für den Abschluss, so dass sich aus der erstmaligen Anwendung auch keine Änderungen ergaben.

#### **Bereits veröffentlichte, aber noch nicht umgesetzte Rechnungslegungsstandards**

Neben den vorgenannten, verpflichtend anzuwendenden IFRS wurden vom IASB noch weitere IFRS und IFRIC veröffentlicht, die das Endorsement der EU bereits teilweise durchlaufen haben, aber erst zu einem späteren Zeitpunkt verpflichtend anzuwenden sind. Eine freiwillige vorzeitige Anwendung wird von diesen Standards ausdrücklich zugelassen bzw. empfohlen. Die United Internet AG macht von diesem Wahlrecht keinen Gebrauch. Diese Standards werden zum Zeitpunkt der verpflichtenden Anwendung im Konzernabschluss umgesetzt.

Im Mai 2010 veröffentlichte der IASB Improvements to IFRSs (2010). Dabei handelt es sich um den dritten im Rahmen des Annual-Improvements-Process-(AIP)-Projekts veröffentlichten Standard. Improvements to IFRSs enthält 11 verschiedene Änderungen an 6 bestehenden Standards und einer Interpretation. Durch die Zusammenfassung dieser Änderungen in einem Dokument beabsichtigt der IASB, den Aufwand für alle Beteiligten zu reduzieren.

Im Einzelnen betroffen sind die folgenden Standards bzw. Interpretationen:

- IFRS 1      Erstmalige Anwendung der IFRS
- IFRS 3      Unternehmenszusammenschlüsse
- IFRS 7      Finanzinstrumente: Angaben
- IAS 1       Darstellung des Abschlusses
- IAS 27      Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS
- IAS 34      Zwischenberichterstattung
- IFRIC 13    Kundenbindungsprogramme

Daneben wurden noch die folgenden Standards bzw. Interpretationen geändert bzw. neu herausgegeben:

- IFRS 1      Erstmalige Anwendung der IFRS
- IFRS 9      Finanzinstrumente (1. Januar 2013)
- IAS 24      Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen
- IAS 32      Finanzinstrumente: Darstellung (10. Februar 2010)
- IFRIC 14    IAS 19 – Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswerts, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung
- IFRIC 19    Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente (1. Juli 2010)

Die Änderungen sind für United Internet für Berichtsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen, anzuwenden.

Nachfolgend werden nur Standards bzw. Interpretationen explizit aufgeführt, die eine Relevanz für die United Internet AG haben bzw. haben könnten.

**IAS 1 Darstellung des Abschlusses:** Die einzelnen Bestandteile des Eigenkapitals können in einer Analyse des sonstigen Ergebnisses in der Veränderung des Eigenkapitals oder im Anhang dargestellt werden.

**IFRS 7 Finanzinstrumente:** Die Angabevorschriften zu finanziellen Vermögenswerten, die überfällig, aber nicht wertgemindert sind, sowie die Angaben für wertgeminderte finanzielle Vermögenswerte fallen weg. Hinzu kommen Angaben bei finanziellen Vermögensgegenständen, deren Buchwerte nicht das maximale Kreditrisiko widerspiegeln.

**IFRS 9** reflektiert die erste Phase des IASB-Projekts zur Überarbeitung des IAS 39 und bezieht sich auf die Klassifizierung und Bewertung von in IAS 39 definierten Finanzinstrumenten. Die Fertigstellung dieses Projekts ist für 2011 vorgesehen. Eine verpflichtende Anwendung ist für Geschäftsjahre mit Beginn am oder nach dem 1. Januar 2013 vorgesehen.

**IAS 24 Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen:** Die Definition eines nahe stehenden Unternehmens oder einer nahe stehenden Person wurde verdeutlicht. Der überarbeitete Standard ändert die Angabepflichten für regierungsverbundene Unternehmen.

Die Änderungen von **IAS 34 Zwischenberichterstattung** betreffen weitere Angaben zu Umgliederungen und Änderungen der Klassifizierungen von Finanzinstrumenten und finanziellen Vermögenswerten.

Derzeit werden – bis auf zusätzliche bzw. geänderte Angaben oder Ausweise – keine wesentlichen Auswirkungen aus der Anwendung der genannten Standards bzw. Interpretationen für den konsolidierten Abschluss von United Internet erwartet.

## 2.4 Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen

In der Erstellung des Konzernabschlusses werden Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen vom Management gemacht, die sich auf die Höhe der zum Stichtag ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden sowie den Ausweis von Eventualschulden auswirken. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnten jedoch Ergebnisse entstehen, die in der Zukunft zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen.

### Ermessensentscheidungen

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hat die Unternehmensleitung folgende Ermessensentscheidungen, die die Beträge im Abschluss wesentlich beeinflussen, getroffen.

#### *Zweckgesellschaften*

Der Konzern hat Anteile an den Zweckgesellschaften European Founders Fund Nr. 1 bis Nr. 3 erworben. Dabei wurde anhand einer Analyse der Vertragsbedingungen in den Gesellschaftsverträgen unter Berücksichtigung von SIC-12 *Konsolidierung – Zweckgesellschaften* festgestellt, dass

- die United Internet AG den European Founders Fund Nr. 1 nicht beherrscht, aber
- die United Internet AG den European Founders Fund Nr. 2 beherrscht und
- die United Internet AG den European Founders Fund Nr. 3 beherrscht.

Entsprechend wurde der European Founders Fund Nr. 2 und Nr. 3 als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen und der European Founders Fund Nr. 1, aufgrund des maßgeblichen Einflusses, den die United Internet AG ausüben kann, als assoziiertes Unternehmen behandelt.

### Schätzungen und Annahmen

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden nachstehend erläutert.

#### **Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten**

Die Gesellschaft ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung nicht-finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Der Firmenwert und andere immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich sowie bei Vorliegen entsprechender Anhaltspunkte auf Wertminderung überprüft. Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte werden auf Werthaltigkeit untersucht, wenn Hinweise vorliegen, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt.

Zur Schätzung des Nutzungswerts muss das Management die voraussichtlichen künftigen Cash-Flows des Vermögenswerts oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit schätzen und einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert dieser Cash-Flows zu ermitteln. Für weitere Einzelheiten, einschließlich einer Sensitivitätsanalyse der wesentlichen Annahmen, wird auf die Anhangsangabe zur „Wertminderungen des Geschäfts- oder Firmenwerts und der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer“ verwiesen.

### **Wertminderung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinvestitionen**

Die Gesellschaft stuft bestimmte Vermögenswerte als zur Veräußerung verfügbar ein und erfasst Änderungen in ihrem beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral im Eigenkapital. Verringert sich der beizulegende Zeitwert, so werden vom Management Annahmen über den Wertverlust getroffen, um zu bestimmen, ob es sich um eine Wertminderung handelt, die erfolgswirksam im Periodenergebnis zu erfassen ist. Eine signifikante oder länger anhaltende Abnahme des beizulegenden Zeitwerts eines gehaltenen Eigenkapitalinstruments unter dessen Anschaffungskosten kann ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung sein. Der Buchwert der zur Veräußerung verfügbaren Finanzinvestitionen betrug zum 31. Dezember 2010 128.634 T€ (Vorjahr 141.153 T€).

### **Ermittlung des Ergebnisanteils von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen**

Die Anteile an assoziierten Unternehmen und an Gemeinschaftsunternehmen werden mittels der *Equity Methode* im Konzernabschluss fortgeschrieben. Aufgrund von zum Teil zum Bilanzstichtag nicht vollständig vorliegender Finanzinformationen von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen berücksichtigt die anteilige Ergebnisübernahme teilweise Schätzungen der Unternehmensleitung der United Internet Gruppe. Die Schätzungen betreffen beispielsweise Anpassungen an einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften (IAS 28.26), Effekte aus den durchzuführenden Kaufpreisallokationen (IAS 28.23) sowie die zugrunde zu legenden Periodenergebnisse. Im Rahmen der Schätzungen ergeben sich Ermessensspielräume und Unsicherheiten.

Für Schätzung des Ergebnisanteils von börsennotierten assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden zum Teil Ergebnisprognosen von externen Finanzanalysten zugrunde gelegt. Der Buchwert der Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen belief sich zum 31. Dezember 2010 auf 84.079 T€ (Vorjahr 126.628 T€).

### **Werthaltigkeitsprüfung von Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen**

Der United Internet Konzern hält zum Bilanzstichtag Anteile an verschiedenen assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen. Zum Bilanzstichtag überprüft die Gesellschaft gemäß IAS 28.31, ob hinsichtlich der Nettoinvestition des United Internet Konzerns in das jeweilige assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen die Berücksichtigung eines zusätzlichen Wertminderungsaufwands erforderlich ist.

Die Ermittlung der erzielbaren Beträge basiert bei kapitalmarktorientierten Gesellschaften maßgeblich auf den jeweiligen Börsenkursen zum Bilanzstichtag. Die erzielbaren Beträge nicht börsennotierter Unternehmen orientieren sich neben den an für das jeweilige Unternehmen vorliegenden Vergangenheitserfahrungen auch an den Erwartungen über die voraussichtliche zukünftige Entwicklung. Diesen Erwartungen liegen zahlreiche Annahmen zugrunde, so dass die Ermittlung der erzielbaren Beträge ermessensabhängig ist. Der Buchwert der Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen belief sich zum 31. Dezember 2010 auf 84.079 T€ (Vorjahr 126.628 T€).

## **Aktienbasierte Vergütung**

Der Aufwand aus der Gewährung von Eigenkapitalinstrumenten an Mitarbeiter wird im Konzern mit dem beizulegenden Zeitwert dieser Eigenkapitalinstrumente zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bewertet. Zur Schätzung des beizulegenden Zeitwerts muss für die Gewährung von Eigenkapitalinstrumenten ein geeignetes Bewertungsverfahren bestimmt werden; dieses ist abhängig von den Vertragsbedingungen. Es ist weiterhin die Bestimmung geeigneter in dieses Bewertungsverfahren einfließender Daten, darunter insbesondere die voraussichtliche Optionslaufzeit, Volatilität und Dividendenrendite, sowie entsprechender Annahmen erforderlich.

Bei Plänen mit Erfüllungswahlrecht beim Unternehmen sind zu jedem Stichtag Schätzungen hinsichtlich des Vorliegens einer „*present obligation to settle in cash*“ gem. IFRS 2 notwendig. Aus diesen Annahmen ergeben sich Auswirkungen auf die Bilanzierung solcher Pläne.

Die gleiche Vorgehensweise findet Anwendung auf aktienbasierte Vergütungsformen an Dritte (z. B. Dienstleister, Lieferanten, etc.). Hier kommt es neben oben genannten Faktoren vor allem in den Bereichen Ermittelbarkeit des Zeitwerts der empfangenen Dienstleistungen, Festlegung des Gewährungszeitpunktes sowie Festlegung der Dienstperiode zu Schätzungen und Annahmen.

## **Steuern**

Unsicherheiten bestehen hinsichtlich der Auslegung komplexer steuerrechtlicher Vorschriften sowie der Höhe und des Entstehungszeitpunkts künftig zu versteuernder Ergebnisse. Dem folgend sowie angesichts der Komplexität bestehender vertraglicher Vereinbarungen ist es möglich, dass Abweichungen zwischen den tatsächlichen Ergebnissen und den getroffenen Annahmen bzw. künftige Änderungen solcher Annahmen in Zukunft Anpassungen des bereits erfassten Steuerertrags und Steueraufwands erfordern. Der Konzern bildet, basierend auf vernünftigen Schätzungen, Rückstellungen für mögliche Auswirkungen steuerlicher Außenprüfungen in den Ländern, in denen er tätig ist.

Die Höhe solcher Rückstellungen basiert auf verschiedenen Faktoren, wie beispielsweise der Erfahrung aus früheren steuerlichen Außenprüfungen und unterschiedlichen Auslegungen der steuerrechtlichen Vorschriften durch das steuerpflichtige Unternehmen und die zuständige Steuerbehörde. Solche unterschiedlichen Auslegungen können sich aus einer Vielzahl verschiedener Sachverhalten ergeben, abhängig von den Bedingungen, die im Sitzland des jeweiligen Konzernunternehmens vorherrschen.

## **Aktive latente Steuern**

Aktive latente Steuern werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, so dass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Für die Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine wesentliche Ermessensausübung der Unternehmensleitung auf der Grundlage des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich. Zum 31. Dezember 2010 belief sich der Buchwert der aktiven latenten Steuern auf berücksichtigte steuerliche Verlustvorträge auf 353 T€ (Vorjahr 253 T€). Weitere Einzelheiten sind in der Anhangsangabe 16 dargestellt.



## **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden in der Bilanz abzüglich der vorgenommenen Wertberichtigungen ausgewiesen. Die Wertberichtigung von zweifelhaften Forderungen erfolgt auf der Grundlage von regelmäßigen Überprüfungen sowie Bewertungen im Rahmen der Kreditüberwachung. Die hierzu getroffenen Annahmen über das Zahlungsverhalten und die Bonität der Kunden unterliegen wesentlichen Unsicherheiten. Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug zum 31. Dezember 2010 97.987 T€ (Vorjahr 91.290 T€).

## **Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte**

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden dann linear über die angenommene wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die angenommenen Nutzungsdauern basieren auf Erfahrungswerten und sind mit wesentlichen Unsicherheiten, insbesondere bezüglich unvorhergesehener technologischer Entwicklung, behaftet. Der Buchwert der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer betrug zum 31. Dezember 2010 283.962 T€ (Vorjahr 296.244 T€).

## **Rückstellungen**

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern eine gesetzliche oder faktische Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Solche Schätzungen unterliegen wesentlichen Unsicherheiten. Der Buchwert der Rückstellungen betrug zum 31. Dezember 2010 5.836 T€ (Vorjahr 11.125 T€).

## **2.5 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

### **Umsatzrealisierung**

Bei der Umsatzrealisierung ist zwischen unterschiedlichen Geschäftsbereichen des Konzerns zu unterscheiden (siehe Anhangsangabe 4).

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Erträge werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung bewertet. Skonti, Rabatte sowie Umsatzsteuer oder andere Abgaben bleiben unberücksichtigt. Darüber hinaus setzt die Ertragsrealisierung die Erfüllung nachfolgend aufgelisteter Ansatzkriterien voraus.

Im Einzelnen werden die Umsätze der Segmente nach den folgenden Gesichtspunkten realisiert:

### **Segment Access**

Das Segment Access umfasst im Wesentlichen die Produktlinien Schmalband-Internet-Zugänge, Breitband- / DSL-Internet-Zugänge (inkl. Internet-Telefonie und Video-on-Demand) sowie Mobile Internet.

In diesen Produktlinien erzielt die Gesellschaft Umsätze aus der Bereitstellung der genannten Zugangsprodukte sowie aus etwaigen zusätzlichen Leistungen wie Internet- und Mobilfunk-Telefonie oder Video-on-Demand. Die Umsätze bestehen dabei aus festen monatlichen Grundgebühren sowie variablen, zusätzlichen Nutzungsentgelten für bestimmte Leistungen (z. B. für Auslands- und Mobilfunkverbindungen die nicht mit einer Flatrate abgedeckt sind oder auch für den Einzelabruf von Videos), aus Zuschüssen für die Markterschließung im Rahmen der Neukundengewinnung sowie aus Erlösen aus dem Verkauf von dazugehöriger Hardware und Software.

Die Umsätze werden entsprechend der Erbringung der Dienstleistung, die in der Regel der Vereinnahmung der von den Kunden gezahlten monatlichen Beträge (Nutzungsentgelte und Grundgebühren) entspricht, realisiert. Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Hardware werden bei Gefahrenübergang realisiert. Die Entgelte werden überwiegend im Wege des Lastschriftverfahrens eingezogen.

### **Segment Applications**

Das Segment Applications umfasst das Applikations-Geschäft von United Internet – werbefinanziert oder im kostenpflichtigen Abonnement. Zu diesen Applikationen gehören z. B. Domains, Homepages und E-Shops, Anwendungen für Personal Information Management (E-Mail, Aufgaben, Termine, Adressen), Groupwork, Online-Storage oder Office-Applikationen. Darüber hinaus bietet die Gesellschaft ihren Kunden über Sedo und affilinet erfolgsbasierte Werbe- und Vertriebsmöglichkeiten an.

Im Bereich der kostenpflichtigen Abonnements werden primär feste monatliche Erträge für die Nutzung, Verwaltung und Speicherung der genannten Applikationen sowie Erlöse aus der Vermittlung und Verwaltung von Domains erzielt. Neben den festen monatlichen Gebühren werden auch Einmalerlöse wie Einrichtungsgebühren, SMS-Gebühren oder Erlöse aus dem Verkauf von Software-Produkten (z. B. Virenschutz-Software) erzielt.

Die Kunden zahlen dabei in der Regel im Voraus für einen vertraglich fixierten Zeitraum für die von der Gesellschaft erbrachten Leistungen. Vorauszahlungen der Kunden werden als passive Rechnungsabgrenzung bilanziert. Die Umsatzrealisierung erfolgt anteilig über den Zeitraum der Inanspruchnahme der Dienstleistung. Die Entgelte werden in der Regel im Wege des Lastschriftverfahrens eingezogen.

Im Bereich der werbefinanzierten Applikationen (in der Regel kostenfreie E-Mail-Lösungen von GMX und WEB.DE) generiert die Gesellschaft – über die Portale WEB.DE, 1&1, GMX und smartshopping – Werbeeinnahmen und eCommerce-Provisionen. Basis dieses Geschäfts ist die häufige Inanspruchnahme der kostenfreien Applikationen und die damit verbundene hohe Frequentierung der Portale. Dabei werden bei der Online Werbung Werbeflächen auf den Websites der Portale angeboten. Die Umsatzerlöse werden in Abhängigkeit von der Platzierung der Werbung sowie der Anzahl der Einblendungen bzw. Clickraten realisiert. Im eCommerce-Geschäft erhält die Gesellschaft Provision für den Verkauf von Produkten oder für die Vermittlung von Kunden.

Die Umsatzerlöse werden entsprechend der Leistungserbringung realisiert. Vorauszahlungen der Kunden werden als passive Rechnungsabgrenzung bilanziert.

Umsatzerlöse aus dem Tausch von Werbeleistungen werden gemäß SIC 31 nur realisiert, wenn art- und wertmäßig unterschiedliche Werbedienstleistungen getauscht werden. Umsatzerlöse werden zum Marktwert des hingegebenen Vermögenswertes oder der erbrachten Dienstleistung bewertet und eventuell um eine zusätzliche Barzahlung angepasst. United Internet vermarktet Werbeflächen auf ihren Portalen nur in geringem Umfang im Tausch gegen Werbezeiten in anderen Werbemedien.

Neben den Applikations-Umsätzen werden in diesem Segment auch die Umsätze aus den erfolgsabhängigen Werbeformen Domain-Marketing und Affiliate-Marketing abgebildet.

Im Domain-Marketing betreibt United Internet (über die Sedo GmbH) eine Handelsplattform für den Domain-Sekundärmarkt (Domain-Handel). Gleichzeitig bietet die Gesellschaft den Domain-Inhabern an, nicht genutzte Domains an Werbetreibende zu vermarkten (Domain-Parking). Neben diesen Kunden-Domains hält die Gesellschaft auch ein eigenes Portfolio an verkauf- bzw. vermarktbar Domains. Im Domain-Handel erhält die Gesellschaft Provisionen bei erfolgreichem Verkauf einer Domain über die Plattform und erzielt darüber hinaus Umsatzerlöse aus Dienstleistungen rund um den Themenbereich Domain-Bewertung und -Transfer. Die Verkaufsprovisionen und Dienstleistungen bemessen sich dabei in der Regel prozentual vom erzielten Verkaufspreis, während es sich bei den sonstigen Dienstleistungen um Festpreise handelt. Beim Domain-Parking erfolgt die Vermarktung (primär über Kooperationen mit Suchmaschinen) hauptsächlich über Textlinks, d. h. über Verweise auf den geparkten Domains auf die Angebote der Werbetreibenden. Die Gesellschaft erhält dabei monatlich durch den Kooperationspartner eine erfolgsabhängige Vergütung auf Basis der generierten Klicks, die durch den Kooperationspartner ermittelt werden.

Die Gesellschaft erfasst Verkaufsprovisionen bei Rechnungsstellung in den Umsatzerlösen. Die Realisierung des Umsatzes erfolgt daher nach Abschluss der Transaktion bzw. nach der Erbringung der Dienstleistung. In den Umsatzerlösen des Domain-Parkings wird monatlich die von den Kooperationspartnern gutgeschriebene Vergütung erfasst.

Über die affilinet GmbH betreibt United Internet eine Internet-Plattform für Affiliate-Marketing. Ein Affiliate-Programm (Partnerprogramm) ist eine internetbasierte Vertriebslösung, bei der ein kommerzieller Anbieter (der sogenannte Advertiser) seinen Vertriebspartner (der sogenannten Affiliate) erfolgsorientiert über eine Provision vergütet. Der Advertiser stellt hierbei seine Werbemittel über die Plattform zur Verfügung, die der Affiliate wiederum auf seinen Seiten zur Bewerbung der Angebote des Advertisers verwenden kann.

Dabei gewinnt, steuert und vergütet der Anbieter seine Vertriebspartner über die gemeinsame Plattform. Affilinet, als Betreiber der Plattform, erhält von den Advertisern für die Nutzung der auf der Plattform zu Verfügung stehenden Admin- und Management-Tools, die Auswertung der Transaktionen und die Erstellung der monatlichen Abrechnung gegenüber den Vertriebspartnern eine Vergütung. Basis der Berechnung dieser Vergütung ist dabei die an den Affiliate zu zahlende Provision. Bei dieser kann es sich um eine Berechnung auf Basis eines Klicks (Cost per Click), auf Basis einer bestimmten Aktion des Internetnutzers (Cost per Action), auf Basis getätigter Käufe oder Bestellungen (Cost per Sale) oder um eine Mischform handeln.

Die Rechnungsstellung erfolgt im Voraus oder auf monatlicher Basis nach Leistungserbringung. Die Erfassung in den Umsatzerlösen erfolgt mit der Leistungserbringung. Vorab in Rechnung gestellte Beträge werden abzüglich der erbrachten Leistungen als erhaltene Anzahlungen erfasst. In den Fällen, in denen Leistungen nicht monatlich abgerechnet werden, werden die erbrachten Leistungen ermittelt und zu den mit den Kunden vereinbarten Preisen als Umsatzerlöse erfasst.

## Ausweis von Veräußerungsgewinnen und –verlusten aus der Veräußerung von Beteiligungsunternehmen

Die reguläre Wertfortschreibung und Bewertung insbesondere von Anteilen an assoziierten Unternehmen sowie von zur Veräußerung gehaltenen Anteilen wird – soweit sie ergebniswirksame Effekte betrifft – im Finanzergebnis ausgewiesen (siehe auch Erläuterungen zum Finanzergebnis).

Gewinne aus der Veräußerung von solchen Anteilen werden grundsätzlich unter den sonstigen betrieblichen Erträgen, Veräußerungsverluste unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

## Fremdwährungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen und der Darstellungswährung der Gesellschaft, aufgestellt. Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zu dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zu jedem Stichtag unter Verwendung des Stichtagskurses in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Hiervon ausgenommen sind Währungsdifferenzen aus Fremdwährungskrediten, soweit sie zur Sicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb eingesetzt werden. Diese werden bis zur Veräußerung der Nettoinvestition direkt im Eigenkapital und erst bei deren Abgang im Periodenergebnis erfasst. Aus diesen Währungsdifferenzen entstehende latente Steuern werden ebenfalls direkt im Eigenkapital erfasst. Nicht-monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Nicht-monetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts gültig war. Jegliche im Zusammenhang mit dem Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs entstehenden Geschäfts- oder Firmenwerte und jegliche am beizulegenden Zeitwert ausgerichtete Anpassungen der Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden, die aus dem Erwerb dieses ausländischen Geschäftsbetriebs resultieren, werden als Vermögenswerte und Schulden des ausländischen Geschäftsbetriebs bilanziert und zum Stichtagskurs umgerechnet.

Die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Geschäftsbetriebe werden zum Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Die Umrechnung von Erträgen und Aufwendungen erfolgt zum Wechselkurs am Tag des Geschäftsvorfalles (aus praktischen Erwägungen wird zur Umrechnung bei nicht stark schwankenden Wechselkursen ein gewichteter Durchschnittskurs gewählt). Die hieraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst. Der im Eigenkapital für einen ausländischen Geschäftsbetrieb erfasste kumulative Betrag wird bei der Veräußerung dieses ausländischen Geschäftsbetriebs erfolgswirksam aufgelöst.

## Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Bei Durchführung einer größeren Wartung werden die Kosten im Buchwert der Sachanlagen als Ersatz erfasst, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind.

Grundstücke und Gebäude werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen auf Gebäude und Wertminderungen bewertet.

Eine Sachanlage wird entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus dem Abgang des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz aus Nettoveräußerungserlösen und Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode, in der der Vermögenswert ausgebucht wird, erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden über deren voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung werden Server, die im Rahmen des Webhosting eingesetzt werden, über eine Nutzungsdauer von 3 Jahren abgeschrieben. Die restlichen von der Gesellschaft verwendeten Server werden aufgrund der vergleichsweise geringeren Beanspruchung über eine Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben.

Die angesetzten Nutzungsdauern ergeben sich aus der folgenden Übersicht:

	Nutzungsdauer in Jahren
Mietereinbauten	Bis zu 10 (abhängig von der Mietdauer)
Gebäude	10 bzw. 50
Kraftfahrzeuge	5 bis 6
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10
Büroeinrichtung	5 bis 13

## Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind, es sei denn, sie stehen im Zusammenhang mit der Herstellung oder dem Erwerb eines Qualifying Assets. In der Berichtsperiode waren keine Fremdkapitalkosten zu aktivieren.

## Unternehmenszusammenschlüsse und Firmenwert

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Dies beinhaltet die Erfassung aller identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden des erworbenen Geschäftsbetriebs zum beizulegenden Zeitwert.

Firmenwerte aus einem Unternehmenszusammenschluss werden bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbes über die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden bemessen. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich oder dann auf Wertminderung geprüft, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert gemindert sein könnte.

Zum Zweck der Überprüfung, ob eine Wertminderung vorliegt, muss der Firmenwert, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, vom Übernahmetag an jeder der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns, die aus den Synergien des Zusammenschlusses Nutzen ziehen sollen, zugeordnet werden. Dieses gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des Konzerns diesen Einheiten bereits zugewiesen worden sind.

Der Wertminderungsbedarf wird durch den Vergleich von erzielbarem Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, auf die sich der Firmenwert bezieht, mit deren Buchwert ermittelt. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts bzw. einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts bzw. einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit den erzielbaren Betrag, wird der Vermögenswert bzw. die zahlungsmittelgenerierende Einheit als wertgemindert betrachtet und auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben.

## Immaterielle Vermögenswerte

Einzel erworbene immaterielle Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten von im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses erworbenen immateriellen Vermögenswerten entsprechen ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Die immateriellen Vermögenswerte werden in den Folgeperioden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Kosten für selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden mit Ausnahme von aktivierungsfähigen Entwicklungskosten erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

Es wird zwischen immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter und solchen mit unbestimmter Nutzungsdauer differenziert.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben und auf eine mögliche Wertminderung überprüft, sofern ein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass der immaterielle Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Die Nutzungsdauer und die Abschreibungsmethode werden im Fall von immateriellen Vermögenswerten mit einer begrenzten Nutzungsdauer mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Die erforderlichen Änderungen der Abschreibungsmethode und der Nutzungsdauer werden als Änderungen von Schätzungen behandelt. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Aufwandskategorie erfasst, die der Funktion des immateriellen Vermögenswerts im Unternehmen entspricht.

Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer wird mindestens einmal jährlich für den einzelnen Vermögenswert oder auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit eine Überprüfung auf Werthaltigkeit durchgeführt. Diese immateriellen Vermögenswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben. Die Nutzungsdauer eines immateriellen Vermögenswerts mit unbestimmter Nutzungsdauer wird einmal jährlich dahingehend überprüft, ob die Einschätzung einer unbestimmten Nutzungsdauer weiterhin gerechtfertigt ist. Ist dies nicht der Fall, wird die Änderung der Einschätzung von einer unbestimmten Nutzungsdauer zur begrenzten Nutzungsdauer auf prospektiver Basis vorgenommen.

Die angesetzten Nutzungsdauern ergeben sich aus der folgenden Übersicht:

	Nutzungsdauer in Jahren
Markenrechte	Unbegrenzt
Portal	8
Kundenstamm	5 bis 13
Lizenzen und sonstige Rechte	3 bis 6
Software	3

## Anteile an assoziierten Unternehmen

Anteile an assoziierten Unternehmen sind nach der *Equity-Methode* bewertet. Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei welchem die Gesellschaft über maßgeblichen Einfluss verfügt und das weder ein Tochterunternehmen noch ein Joint Venture ist.

Nach der *Equity-Methode* werden die Anteile an einem assoziierten Unternehmen in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich nach dem Erwerb eingetretener Änderungen des Anteils der Gesellschaft am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens erfasst. Der mit einem assoziierten Unternehmen verbundene Firmenwert ist im Buchwert des Anteils enthalten und wird nicht planmäßig abgeschrieben. Die Gewinn- und Verlustrechnung enthält den Anteil der Gesellschaft am Erfolg des assoziierten Unternehmens. Unmittelbar im Eigenkapital des assoziierten Unternehmens ausgewiesene Änderungen werden von der Gesellschaft in Höhe ihres Anteils erfasst und – sofern zutreffend – in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen der Gesellschaft und dem assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil am assoziierten Unternehmen eliminiert.

Die Abschlüsse des assoziierten Unternehmens werden in der Regel zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens. Soweit erforderlich werden Anpassungen an konzerneinheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vorgenommen.

## Anteile an Joint Ventures

Die Gesellschaft war an einem Joint Venture in Form eines gemeinschaftlich geführten Unternehmens beteiligt. Danach bestand eine vertragliche Vereinbarung zwischen den Partnerunternehmen zur gemeinschaftlichen Führung der wirtschaftlichen Tätigkeiten des Unternehmens. Der Konzern bilanzierte seine Anteile an den Joint Ventures unter Anwendung der *Equity-Methode*. Der Abschluss des Joint Ventures wurde zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens. Soweit erforderlich, wurden Anpassungen an konzerneinheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vorgenommen.

## Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Die Gesellschaft beurteilt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Werthaltigkeit erforderlich, nimmt die Gesellschaft eine Schätzung des erzielbaren Betrags des jeweiligen Vermögenswerts vor. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Cash-Flows, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind; in letzterem Fall, wird der erzielbare Betrag für die zahlungsmittelgenerierende Einheit ermittelt, zu welcher der Vermögenswert gehört. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag, wird der Vermögenswert als wertgemindert betrachtet und auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die erwarteten künftigen Cash-Flows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Verkaufskosten wird ein angemessenes Bewertungsmodell angewandt. Dieses stützt sich auf DCF-Modelle, Bewertungsmultiplikatoren, Börsenkurse von börsengehandelten Tochterunternehmen oder andere zur Verfügung stehende Indikatoren für den beizulegenden Zeitwert.

Wertminderungsaufwendungen der fortzuführenden Geschäftsbereiche werden in den Aufwandskategorien erfasst, die der Funktion des wertgeminderten Vermögenswerts im Unternehmen entsprechen.

Für Vermögenswerte, mit Ausnahme des Firmenwerts, wird zu jedem Bilanzstichtag eine Überprüfung vorgenommen, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand nicht mehr länger besteht oder sich verringert hat. Wenn ein solcher Anhaltspunkt vorliegt, nimmt die Gesellschaft eine Schätzung des erzielbaren Betrags vor. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand wird nur dann rückgängig gemacht, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung in den Schätzungen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Ist dies der Fall, so wird der Buchwert des Vermögenswerts auf seinen erzielbaren Betrag erhöht. Dieser Betrag darf jedoch nicht den Buchwert übersteigen, der sich nach Berücksichtigung der Abschreibungen ergeben würde, wenn in den früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre.



Für bestimmte Vermögenswerte sind zusätzlich folgende Kriterien zu berücksichtigen:

### **Firmenwert**

Die Gesellschaft ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung des Firmenwerts vorliegen. Die Werthaltigkeit der Firmenwerte wird mindestens einmal jährlich überprüft. Eine Überprüfung findet ebenfalls dann statt, wenn Ereignisse oder Umstände darauf hindeuten, dass der Wert gemindert sein könnte. Die Wertminderung wird durch die Ermittlung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit bestimmt, der der Firmenwert zugeordnet wurde. Sofern der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den Buchwert dieser Einheit unterschreitet, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst. Ein für den Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf in den nachfolgenden Berichtsperioden nicht aufgeholt werden. Der Konzern nimmt die jährliche Überprüfung der Firmenwerte auf Werthaltigkeit zum Bilanzstichtag vor.

### **Immaterielle Vermögenswerte**

Die Überprüfung von immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer auf Werthaltigkeit erfolgt mindestens einmal jährlich zum Bilanzstichtag. Die Überprüfung wird in Abhängigkeit des Einzelfalls für den einzelnen Vermögenswert oder auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit durchgeführt.

### **Assoziierte Unternehmen**

Nach Anwendung der *Equity-Methode* ermittelt die Gesellschaft, ob es erforderlich ist, einen zusätzlichen Wertminderungsaufwand für die Anteile der Gesellschaft an assoziierten Unternehmen zu erfassen. Die Gesellschaft ermittelt an jedem Bilanzstichtag, inwiefern objektive Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Anteil an einem assoziierten Unternehmen wertgemindert ist. Ist dies der Fall, so wird die Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert des assoziierten Unternehmens und den Anschaffungskosten als Wertminderungsaufwand erfolgswirksam erfasst.

### **Finanzinvestitionen und andere finanzielle Vermögenswerte**

Finanzinvestitionen und andere finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden folgendermaßen klassifiziert:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
- bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen
- Kredite und Forderungen sowie
- zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen.

Die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns umfassen Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen aus ausgereichten Darlehen und sonstige Forderungen, notierte und nicht notierte Finanzinstrumente sowie derivative Finanzinstrumente.

Die finanziellen Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von anderen Finanzinvestitionen als solchen, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert sind, werden darüber hinaus Transaktionskosten berücksichtigt, die direkt dem Erwerb des Vermögenswerts zuzurechnen sind.

Die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte in die Bewertungskategorien erfolgt zum Zeitpunkt ihres erstmaligen Ansatzes. Umwidmungen werden, sofern diese zulässig sind und erforderlich erscheinen, zum Ende jedes Geschäftsjahres vorgenommen.

Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Handelstag, d. h. am Tag, an dem das Unternehmen die Verpflichtung zum Kauf des Vermögenswerts eingegangen ist, bilanziell erfasst. Marktübliche Käufe und Verkäufe sind Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten, die die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines durch Marktvorschriften oder -konventionen festgelegten Zeitraums vorschreiben.

### **Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte**

Die Gruppe der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte enthält die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte und finanzielle Vermögenswerte, die beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft werden. Finanzielle Vermögenswerte werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung in der nahen Zukunft erworben werden. Diese Kategorie umfasst vom Konzern abgeschlossene derivative Finanzinstrumente, die die Bilanzierungskriterien für Sicherungsgeschäfte gemäß IAS 39 nicht erfüllen. Derivate, einschließlich getrennt erfasster eingebetteter Derivate, werden ebenfalls als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, mit Ausnahme von Derivaten, die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasste finanzielle Vermögenswerte werden in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert erfasst, wobei Gewinne und Verluste erfolgswirksam erfasst werden. Der Konzern hat nur derivative Finanzinstrumente als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft.

### **Kredite und Forderungen**

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbar Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Nach der erstmaligen Erfassung werden die Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich Wertberichtigung für Wertminderungen bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind sowie im Rahmen von Amortisationen.

### **Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen**

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert und nicht in eine der drei vorstehend genannten Kategorien eingestuft sind. Nach der erstmaligen Erfassung werden zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei die nicht realisierten Gewinne oder Verluste direkt im Eigenkapital, in der Rücklage für nicht realisierte Gewinne, erfasst werden. Bei Abgang von Finanzinvestitionen wird der zuvor im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht.

### **Beizulegender Zeitwert**

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, die auf organisierten Märkten gehandelt werden, wird durch den am Bilanzstichtag notierten Marktpreis (Geldkurs) bestimmt. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, für die kein aktiver Markt besteht, wird unter Anwendung von Bewertungsmethoden ermittelt. Zu den Bewertungsmethoden gehören die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern, der Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments, die Analyse von diskontierten Cash-Flows sowie die Verwendung anderer Bewertungsmodelle.

## **Fortgeführte Anschaffungskosten**

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen sowie Kredite und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Diese werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertberichtigungen und unter Berücksichtigung von Disagien und Agien beim Erwerb ermittelt und beinhalten Transaktionskosten und Gebühren, die ein integraler Teil des Effektivzinssatzes sind.

## **Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten**

Die Gesellschaft ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt.

### **Finanzielle Vermögenswerte, die mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden**

Besteht ein objektiver Hinweis, dass eine Wertminderung bei mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Krediten und Forderungen eingetreten ist, ergibt sich die Höhe des Verlusts als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cash-Flows (mit Ausnahme erwarteter künftiger, noch nicht eingetretener Kreditausfälle), abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts (d. h. dem bei erstmaligem Ansatz ermittelten Effektivzinssatz). Der Buchwert des Vermögenswerts wird unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert. Der Wertminderungsverlust wird ergebniswirksam erfasst.

Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in einer der folgenden Berichtsperioden und kann diese Verringerung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden, wird die früher erfasste Wertberichtigung rückgängig gemacht. Die Wertaufholung ist der Höhe nach auf die fortgeführten Anschaffungskosten zum Zeitpunkt der Wertaufholung beschränkt. Die Wertaufholung wird ergebniswirksam erfasst.

Liegen bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen objektive Hinweise (wie z. B. die Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz oder signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners), dafür vor, dass nicht alle fälligen Beträge gemäß den ursprünglich vereinbarten Rechnerkonditionen eingehen werden, wird eine Wertminderung unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos vorgenommen. Wertminderungsbeträge werden ausgebucht, wenn sie als uneinbringlich eingestuft werden. Wertberichtigungen werden auf Basis von Erfahrungswerten durch Klassifizierung der Forderungen nach dem Alter und auf Basis von sonstigen Informationen hinsichtlich der Werthaltigkeit von kundenspezifischen Forderungen gebildet.

### **Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen**

Ist ein zur Veräußerung verfügbarer Vermögenswert in seinem Wert gemindert, wird ein im Eigenkapital erfasster Betrag in Höhe der Differenz zwischen den Anschaffungskosten (abzüglich etwaiger Tilgungen und Amortisationen) und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert, abzüglich etwaiger, bereits früher ergebniswirksam erfasster Wertberichtigungen dieses finanziellen Vermögenswerts, in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht. Wertaufholungen bei Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft sind, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Um zu bestimmen, ob eine Wertminderung vorliegt, die ergebniswirksam zu erfassen ist, werden Informationen über nachteilige Änderungen des technologischen, marktbezogenen, wirtschaftlichen oder rechtlichen Umfelds berücksichtigt. Eine signifikante oder länger anhaltende Abnahme des beizulegenden Zeitwerts eines gehaltenen Eigenkapitalinstruments unter dessen Anschaffungskosten ist ebenfalls ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung.

Wertaufholungen bei Schuldinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft sind, werden ergebniswirksam erfasst, wenn der Anstieg des beizulegenden Zeitwerts des Instruments objektiv aus einem Ereignis, das nach der ergebniswirksamen Erfassung der Wertminderung aufgetreten ist, resultiert.

## Vorräte

Vorräte sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte Verkaufserlös abzüglich der geschätzten notwendigen Vertriebskosten. Zur Berücksichtigung von Bestandsrisiken werden angemessene Wertberichtigungen für Überbestände vorgenommen.

Bei der Ermittlung der Nettoveräußerungswerte der zur Weiterveräußerung gehaltenen Domains werden Gängigkeitsabschläge verwendet. Eine zunehmende Haltedauer wird als Indikation für eine geringere Attraktivität / Gängigkeit angesehen. Die geringere Gängigkeit der Domain wird dabei als sinkende Verkaufswahrscheinlichkeit interpretiert, wodurch der erzielbare Nettoveräußerungserlös infolge der höheren Kosten bis zum Veräußerungszeitpunkt in Verbindung mit einer geringeren Verkaufspreiserwartung sinkt. Die Abschläge werden erstmalig zum Ende des dem Erwerbes folgenden Geschäftsjahres vorgenommen. Nach einer Haltedauer von sieben Jahren wird die Verkaufswahrscheinlichkeit seitens der Gesellschaft vereinfachend mit Null angenommen. Über die Gängigkeitsabschläge hinaus testet die Gesellschaft den Domainbestand zum jeweiligen Bilanzstichtag auf das Vorliegen von Anzeichen, die ein stärkeres Absinken des Nettoveräußerungswertes als mit den unterstellten Gängigkeitsabschlägen anzeigt.

## Eigene Anteile

Eigene Anteile werden vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf, Verkauf, die Ausgabe oder Einziehung von eigenen Anteilen wird nicht erfolgswirksam erfasst.

## Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus Bankguthaben, sonstigen Geldanlagen, Schecks und Kassenbeständen, die allesamt einen hohen Liquiditätsgrad und eine – gerechnet vom Erwerbszeitpunkt – Restlaufzeit von unter 3 Monaten aufweisen.

## Finanzielle Verbindlichkeiten

Darlehen werden bei der erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung abzüglich der mit der Kreditaufnahme verbundenen Transaktionskosten bewertet. Nach der erstmaligen Erfassung werden die verzinslichen Darlehen unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Schulden ausgebucht werden sowie im Rahmen von Amortisationen.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten umfassen die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Verbindlichkeiten sowie andere finanzielle Verbindlichkeiten, die bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten klassifiziert werden.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie mit der Absicht erworben wurden, sie in naher Zukunft zu veräußern. Derivate, einschließlich getrennt erfasster eingebetteter Derivate, werden ebenfalls als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, mit Ausnahme von Derivaten, die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind. Gewinne oder Verluste aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden erfolgswirksam erfasst.

## Ausbuchungen finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten

### Finanzielle Vermögenswerte

Ein finanzieller Vermögenswert (bzw. ein Teil eines finanziellen Vermögenswerts oder ein Teil einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte) wird ausgebucht, wenn eine der drei folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- Die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cash-Flows aus einem finanziellen Vermögenswert sind erloschen.
- Die Gesellschaft behält zwar die Rechte auf den Bezug von Cash-Flows aus finanziellen Vermögenswerten zurück, übernimmt jedoch eine vertragliche Verpflichtung zur sofortigen Zahlung der Cashflows an eine dritte Partei im Rahmen einer Vereinbarung, die die Bedingungen von IAS 39.19 erfüllt (*pass-through-arrangement*).
- Die Gesellschaft hat ihre vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cash-Flows aus einem finanziellen Vermögenswert übertragen und dabei entweder (a) im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder (b) zwar im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen.

### Finanzielle Verbindlichkeiten

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt oder gekündigt oder erloschen ist.

Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substanziell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

### Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn die Gesellschaft eine gesetzliche oder faktische Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Sofern der Konzern für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet, wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert nur dann erfasst, wenn der Zufluss der Erstattung so gut wie sicher ist. Der Aufwand zur Bildung der Rückstellung wird nach Abzug der Erstattung erfolgswirksam erfasst. Ist der aus der Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich, werden Rückstellungen zu einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der sofern im Einzelfall erforderlich die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Finanzaufwendungen erfasst.

### Aktienbasierte Vergütung

Als Entlohnung für die geleistete Arbeit erhalten Mitarbeiter des Konzerns eine aktienbasierte Vergütung in Form von Eigenkapitalinstrumenten und in Form der Gewährung von Wertsteigerungsrechten, die nach Wahl der Gesellschaft in bar oder durch Eigenkapitalinstrumente ausgeglichen werden können.

## Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente

Die Kosten aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente werden mit dem beizulegenden Zeitwert dieser Eigenkapitalinstrumente zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bemessen. Der beizulegende Zeitwert wird unter Anwendung eines geeigneten Optionspreismodells ermittelt. Mit dem zugehörigen Bewertungsverfahren wird die Wertkomponente im Zusagezeitpunkt auch für die Folgebewertung bis zum Ende der Laufzeit festgelegt. Umgekehrt ist zu jedem Bewertungsstichtag eine Neueinschätzung des zu erwartenden Ausübungsvolumens vorzunehmen mit der Folge einer entsprechenden Anpassung des Zuführungsbetrages unter Berücksichtigung der bislang schon erfolgten Zuführung. Notwendige Anpassungsbuchungen sind jeweils in der Periode vorzunehmen, in der neue Informationen über das Ausübungsvolumen bekannt werden.

Die Erfassung von aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente resultierenden Aufwendungen und die korrespondierende Erhöhung des Eigenkapitals erfolgt über den Zeitraum, in dem die Ausübungs- bzw. Leistungsbedingungen erfüllt werden müssen (sog. Erdienungszeitraum). Dieser Zeitraum endet am Tag der ersten Ausübungsmöglichkeit, d. h. dem Zeitpunkt, an dem der betreffende Mitarbeiter unwiderruflich bezugsberechtigt wird. Die an jedem Bilanzstichtag bis zum Zeitpunkt der ersten Ausübungsmöglichkeit ausgewiesenen kumulierten Aufwendungen aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente reflektieren den bereits abgelaufenen Teil des Erdienungszeitraums sowie die Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die nach bestmöglicher Schätzung des Konzerns mit Ablauf des Erdienungszeitraums tatsächlich ausübbar werden. Der im Periodenergebnis erfasste Ertrag oder Aufwand entspricht der Entwicklung der zu Beginn und am Ende des Berichtszeitraums erfassten kumulierten Aufwendungen. Für Vergütungsrechte, die nicht ausübbar werden, wird kein Aufwand erfasst.

## Transaktionen mit Ausgleich in bar oder durch Eigenkapitalinstrumente nach Wahl der Gesellschaft

Bei aktienbasierten Vergütungstransaktionen, die der Gesellschaft das vertragliche Wahlrecht einräumen, ob der Ausgleich in bar oder durch die Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten erfolgen soll, hat die Gesellschaft zu bestimmen, ob eine gegenwärtige Verpflichtung zum Barausgleich besteht, und die aktienbasierte Vergütungstransaktion entsprechend abzubilden. Eine gegenwärtige Verpflichtung zum Barausgleich liegt dann vor, wenn die Möglichkeit eines Ausgleichs durch Eigenkapitalinstrumente keinen wirtschaftlichen Gehalt hat (z. B. weil der Gesellschaft die Ausgabe von Aktien gesetzlich verboten ist) oder der Barausgleich eine vergangene betriebliche Praxis oder erklärte Richtlinie der Gesellschaft war oder die Gesellschaft im Allgemeinen einen Barausgleich vornimmt, wenn die Berechtigten diese Form des Ausgleichs wünschen. Diese Transaktion wird gemäß den Vorschriften für aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente bilanziert.

Der verwässernde Effekt der ausstehenden Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente sowie der Transaktionen mit Barausgleich oder durch Eigenkapitalinstrumente wird bei der Berechnung der Ergebnisse je Aktie als zusätzliche Verwässerung berücksichtigt.

## Ergebnis je Aktie

Das „unverwässerte“ Ergebnis je Aktie (*basic earnings per share*) wird berechnet, indem das den Inhabern von Namensaktien zuzurechnende Ergebnis durch den für den Zeitraum gewogenen Durchschnitt der ausgegebenen Aktien geteilt wird.

Das „verwässerte“ Ergebnis je Aktie (*diluted earnings per share*) wird ähnlich dem Ergebnis je Aktie ermittelt, mit der Ausnahme, dass die durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien um den Anteil erhöht wird, der sich ergeben hätte, wenn die aus den ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen resultierenden ausübbareren Wandlungsrechte ausgeübt worden wären. Zusätzlich wird das Periodenergebnis um Zinsaufwendungen nach Steuern korrigiert, die auf die potenziell umzutauschenden Wandelschuldverschreibungen entfielen.

## Leasingverhältnisse

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zum Zeitpunkt des Abschlusses dieser Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt.

Finanzierungs-Leasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken am Leasinggegenstand auf den Konzern übertragen werden, führen zur Aktivierung des Leasinggegenstands zum Zeitpunkt des Beginns der Laufzeit des Leasingverhältnisses. Der Leasinggegenstand wird mit seinem beizulegenden Zeitwert oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist, angesetzt. Leasingzahlungen werden derart in Finanzaufwendungen und den Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt, dass über die Laufzeit des Leasingverhältnisses ein konstanter Zinssatz auf die verbliebene Leasingschuld entsteht. Finanzaufwendungen werden erfolgswirksam erfasst.

Ist der Eigentumsübergang auf den Konzern am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses nicht hinreichend sicher, so werden die aktivierten Leasingobjekte über den kürzeren der beiden Zeiträume aus erwarteter Nutzungsdauer und Laufzeit des Leasingverhältnisses vollständig abgeschrieben.

Leasingzahlungen für Operating-Leasingverhältnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Gesellschaft qualifiziert derzeit sämtliche Leasingverträge der Gesellschaft als Operating-Leasingverhältnisse, wobei die Gesellschaft ausschließlich als Leasingnehmer auftritt.

## Finanzerträge

Zinserträge werden erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind (unter Verwendung des Effektivzinssatzes, d. h. des Kalkulationszinssatzes, mit dem geschätzte künftige Zahlungsmittelzuflüsse über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswerts abgezinst werden). Dividendenerträge werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung erfasst.

## Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Aufwandsbezogene Zuwendungen werden planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst, der erforderlich ist, um sie mit den entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, zu verrechnen. Zuwendungen für einen Vermögenswert kürzen den Buchwert des Vermögenswertes.

## Steuern

### **Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden**

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende und die früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten.

Tatsächliche Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern im Eigenkapital erfasst.

### **Latente Steuern**

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der Verbindlichkeitsmethode auf zum Bilanzstichtag bestehende temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz.

Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst, mit Ausnahme der:

- latenten Steuerschuld aus dem erstmaligen Ansatz eines Firmenwerts oder eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, und
- latenten Steuerschuld aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Joint Ventures stehen, wenn der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und nicht genutzten Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können, mit Ausnahme von:

- latenten Steueransprüchen aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall entstehen, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, und
- latenten Steueransprüchen aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Joint Ventures stehen, wenn es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden und kein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporären Differenzen verwendet werden können.



Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird. Dabei werden die Steuersätze (und Steuergesetze) zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten. Zukünftige Steuersatzänderungen sind am Bilanzstichtag zu berücksichtigen, sofern materielle Wirksamkeitsvoraussetzungen im Rahmen eines Gesetzgebungsverfahrens erfüllt sind.

Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern im Eigenkapital erfasst.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn die Gesellschaft einen einklagbaren Anspruch zur Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

### **Umsatzsteuer**

Umsatzerlöse, Aufwendungen und Vermögenswerte werden nach Abzug der Umsatzsteuer erfasst, mit Ausnahme folgender Fälle:

- Wenn die beim Kauf von Vermögenswerten oder Dienstleistungen angefallene Umsatzsteuer nicht von der Steuerbehörde eingefordert werden kann, wird die Umsatzsteuer als Teil der Herstellungskosten des Vermögenswerts bzw. als Teil der Aufwendungen erfasst.
- Forderungen und Schulden werden mitsamt dem darin enthaltenen Umsatzsteuerbetrag angesetzt.

Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde erstattet oder an diese abgeführt wird, wird in der Konzern-Bilanz unter Sonstige kurzfristige Vermögenswerte bzw. Sonstige Verbindlichkeiten erfasst.

### **Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsbeziehungen**

Der Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente in Form von Zinsswaps, um sich gegen Zinsrisiken abzusichern. Derivative Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Schulden, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist.

Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten, die nicht die Kriterien für die Bilanzierung als Sicherungsbeziehungen erfüllen, werden sofort erfolgswirksam erfasst.

### 3. Unternehmenszusammenschlüsse und -beteiligungen

#### 3.1. Unternehmenszusammenschlüsse des Geschäftsjahres 2010

Mit Vertrag vom 19. Juli 2010 hat die GMX Internet Services Inc. – heute 1&1 Mail & Media Inc. - im Rahmen eines Asset Deals den Geschäftsbetrieb Mail.com erworben. Diesbezüglich wurden die wesentlichen Komponenten erworben, um den Geschäftsbetrieb Mail.com fortzuführen. Der wirtschaftliche Übergang war am 31. August 2010.

Die erworbenen Vermögenswerte waren bei Übergabe in ihrer Beschaffenheit oder mit jederzeit am Markt beschaffbaren Ergänzungen in der Lage, eigene Erträge zu generieren. Im Rahmen der Transaktion wurden Serviceverträge geschlossen, die es ermöglichen, Mail.com auf die eigene technische Plattform zu migrieren, ohne dabei die Leistungserstellung einzuschränken. Daher wurde der Erwerb des Geschäftsbetriebs als Unternehmenszusammenschluss eingestuft.

Der Kaufpreis in Höhe von 21.437 T€ wurde im Berichtszeitraum vollständig in bar beglichen. Gleichzeitig wurde den Verkäufern im Rahmen eines so genannten *Earn-Out Agreements* ein Zusatzkaufpreis eingeräumt. Die Höhe des zusätzlichen Kaufpreises hängt davon ab, ob die definierten Erfolgsgrößen erreicht werden.

Im Rahmen der Transaktion wurden im Wesentlichen selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte übernommen. Mitarbeiter oder Schulden wurden nicht übernommen.

Die vorläufig beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte stellen sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

	T€
Zahlungsmittelabfluss	21.437
Earn-out Agreement	1.169
<b>Anschaffungskosten</b>	<b><u>22.606</u></b>
	Zeitwerte
	T€
Marke	21.309
Kundenstamm	544
Serviceverträge	264
Immaterielle Vermögenswerte	<u>22.118</u>
Firmenwert	488
<b>Anschaffungskosten</b>	<b><u>22.606</u></b>

Der Firmenwert in Höhe von 488 T€ resultiert aus erwarteten Synergien aus dem Erwerb des Geschäftsbetriebs. Anschaffungsnebenkosten wurden aufwandswirksam unter den Verwaltungskosten erfasst.

Die Rechnungsstellung an die Kunden von Mail.com wird während einer Übergangszeit noch vom Verkäufer vorgenommen. Aus diesem Grund erfolgt der Ausweis der Erträge unter den sonstigen betrieblichen Erträgen (1.570 T€). Das Ergebnis des Geschäftsbetriebs Mail.com seit dem Erwerbszeitpunkt, das im Periodenergebnis erfasst wurde, betrug im Geschäftsjahr 2010 1.099 T€. Unter der Annahme, dass der Geschäftsbetrieb bereits zu Beginn des Geschäftsjahres 2010 erworben worden wäre, hätten sich die Umsätze um 5.040 T€ und das Periodenergebnis um 1.515 T€ erhöht.

Die Sedo GmbH hält 49 % der Anteile an der Intellectual Property Management Company Inc. mit Sitz in Dover, Delaware / USA. Bis zum 31. Dezember 2009 wurde das Unternehmen als assoziiertes Unternehmen nach der *Equity-Methode* bilanziert. Die Sedo GmbH hält darüber hinaus eine Kaufoption auf weitere 32 % der Anteile, die seit dem 1. Januar 2010 ausübbar ist. Die Möglichkeit der Ausübung führt nach IAS 27 *Konzern- und Einzelabschlüsse* dazu, dass die Gesellschaft ab dem Geschäftsjahr 2010 als vollkonsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen wird.

Die erbrachte Gegenleistung betrug 86 T€ und setzt sich aus einer bedingten Kaufpreiszahlung in Höhe von 14 T€ und dem Abgang des nach der Equity-Methode bilanzierten Anteils in Höhe von 72 T€. Das erworbene Nettovermögen betrug -155 T€. Dabei erfolgte keine Anpassung der Buchwerte, die zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung angesetzt waren. Unter Berücksichtigung der Anteile ohne beherrschenden Einfluss in Höhe von 79 T€ ergab sich aus der Vollkonsolidierung ein Firmenwert in Höhe von 162 T€. Im Geschäftsjahr 2010 wurden Umsatzerlöse in Höhe von 403 T€ sowie ein Jahresfehlbetrag der IPMC in Höhe von 308 T€ in den Konzernabschluss einbezogen.

### **3.2 Unternehmenbeteiligungen des Geschäftsjahres 2010**

Die United Internet Beteiligungen GmbH hat sich mit Vertrag vom 2. November 2010 mit 30,02 % an der ProfitBricks GmbH, Berlin, beteiligt. Der Erwerb der Anteile erfolgte im Rahmen einer Kapitalerhöhung. Die Anschaffungskosten beliefen sich auf 875 T€.

### **3.3 Unternehmenstransaktionen des Vorjahres**

Die United Internet Beteiligungen GmbH hat mit Vertrag vom 12. Dezember 2008 - vorbehaltlich der Freigabe durch die zuständigen Kartellbehörden - die Anteile an der united-domains AG erworben. Nach der Freigabe der Kartellbehörden am 30. Januar 2009 wurde die Übernahme am 27. Februar 2009 vollzogen. Der Kaufpreis in Höhe von 34.951 T€ wurde im Berichtszeitraum 2009 mit 34.070 T€ in bar sowie mit 881 T€ im Wege der Übernahme von Verbindlichkeiten beglichen. Die Anschaffungskosten beliefen sich auf 35.097 T€ und umfassten neben dem Kaufpreis auch direkt zurechenbare Kosten in Höhe von 146 T€. Die united-domains AG wird auch weiterhin von den Gründern geleitet, die sich nach Abschluss der Übernahme mit insgesamt 15 % an der united-domains AG beteiligt haben. Der Kaufpreis für diese Anteile wurde gestundet. Gleichzeitig wurde im Rahmen des Erwerbs dieser Anteile den Gründern eine Put-Option auf ihre Anteile eingeräumt, die erstmals in 2014 ausübbar ist. Die Höhe des Kaufpreises hängt im Wesentlichen von der Ergebnisentwicklung der Gesellschaft ab.

Der Firmenwert in Höhe von 24.399 T€ resultierte im Wesentlichen aus erwarteten Synergien aus dem Unternehmenserwerb.

Die Put-Option wird als „contingent consideration“ bilanziert, d. h. Anpassungen auf den beizulegenden Zeitwert der Verpflichtung aus dieser Put-Option werden erfolgsneutral als Kaufpreisanpassung bilanziert und beeinflussen somit in der Folge die Höhe des Firmenwerts. Der Effekt aus der Aufzinsung wird im Finanzergebnis als Zinsaufwand verbucht. Zum 31. Dezember 2010 betrug der Effekt aus der Firmenwert-Anpassung -93 T€ (Vorjahr 3.677 T€), der Aufzinsungseffekt belief sich auf 682 T€ (Vorjahr 434 T€).

Im Zusammenhang mit dieser Transaktion wurden folgende wesentliche stille Reserven im Zuge der erfolgten Kaufpreisallokation aufgedeckt: Kundenstamm (12.295 T€), Marke (4.198 T€), Software (2.211 T€). Hieraus resultierten latente Steuerschulden in Höhe von 5.555 T€.

Am 25. Februar 2009 wurde von der Sedo USA ein Kaufvertrag über den Erwerb des Domain-Parking-Anbieters RevenueDirect abgeschlossen. Im Rahmen des Kaufvertrages wurden der Kundenstamm, die Marke und die zugehörige Software des Domain-Parking-Service-Anbieters erworben. Die Anschaffungskosten beliefen sich auf 628 T€. Direkt zurechenbare Kosten fielen nicht an. Aus dieser Transaktion resultierte ein Firmenwert in Höhe von 85 T€.

Bis zum Geschäftsjahr 2006 wurden 75,94 % der Anteile an der Sedo GmbH von der Response Republic Beteiligungsgesellschaft Deutschland GmbH erworben. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages führt die Sedo GmbH ihr Ergebnis vollständig an die Response Republic Beteiligungsgesellschaft Deutschland GmbH ab. Als Ausgleich an die Minderheitsgesellschafter sah der Vertrag eine Zahlung einer Dividende in Höhe von 250 T€ pro Geschäftsjahr vor. Der Vertrag konnte erstmals zum 31. Dezember 2011 gekündigt werden. Im Rahmen des Erwerbs der weiteren Anteile wurde den Minderheitsgesellschaftern eine bedingte Put-Option eingeräumt. Die Put-Option konnte im Zeitraum vom 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2015 ausgeübt werden, wobei die Option in den Jahren 2009 und 2010 nur gemeinsam von allen Minderheitsgesellschaftern ausgeübt werden kann. Die Option ist insofern bedingt, als dass Sedo Holding das Recht hat, der Ausübung der Put-Option zu widersprechen. Die Höhe der Kaufpreise hingen im Wesentlichen von der Ergebnisentwicklung der Gesellschaft ab. Mit notariellem Vertrag vom 29. September 2009 verpflichteten sich die verbliebenen Minderheitsaktionäre der Sedo GmbH, Köln, sämtliche von ihnen gehaltenen Anteile in Höhe von 24,06 % an die AdLINK Internet Media AG – heute Sedo Holding AG - gegen Zeichnung von 4.250.000 neuen Aktien der Sedo Holding AG und einer Barkomponente in Höhe von 5.500 T€ zu übertragen. Die Abtretungen der Geschäftsanteile erfolgten unter den aufschiebenden Bedingungen der Eintragung der Durchführung der Kapitalerhöhung der Sedo Holding AG im Handelsregister sowie der Leistung der Barkomponente. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 20. November 2009. Auf Basis des Aktienkurses der Sedo Holding AG zu diesem Tag in Höhe von 3,20 € ergab sich ein Gesamtwert dieser Transaktion in Höhe von 19.100 T€.

Mit dem Kaufvertrag entfiel die bestehende Verpflichtung zur Zahlung einer Garantiedividende. Die dafür bilanzierte Verbindlichkeit wurde erfolgswirksam aufgelöst. Ansonsten ergaben sich keine Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung auf Grund der bereits bestehenden vollständigen Zurechnung des Ergebnisses der Sedo GmbH zum Konzernergebnis in Folge des Ergebnisabführungsvertrages gegen Ausgleichszahlung (Garantiedividende).

Die Sedo GmbH hat sich mit Wirkung vom 1. Januar 2008 mit 40 % an der DomainsBot S.r.l., Rom / Italien, beteiligt. Darüber hinaus wurde vereinbart, dass über eine Call-Option erstmalig im Jahr 2010 weitere 20 % der Anteile erworben werden können. Die Anschaffungskosten beliefen sich auf 839 T€ und umfassen neben dem Kaufpreis auch direkt zurechenbare Kosten in Höhe von 89 T€.

## *Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung*

### **4. Umsatzerlöse / Segmentberichterstattung**

Nach IFRS 8 basiert die Identifikation von berichtspflichtigen operativen Segmenten auf dem sogenannten Management-Ansatz. Danach erfolgt die externe Berichterstattung auf Basis der konzerninternen Organisations- und Managementstruktur sowie der internen Finanzberichterstattung an das oberste Führungsgremium („Chief Operating Decision Maker“). In der United Internet Gruppe ist der Vorstand der United Internet AG verantwortlich für die Bewertung und Steuerung des Geschäftserfolgs der Segmente.

Um die von der Gesellschaft identifizierten Wachstumstreiber „mobiles Internet“ und „Cloud Applikationen“ gezielt zu adressieren, wurde Anfang 2010 eine neue Segmentierung in der Unternehmenssteuerung und Berichterstattung eingeführt. Die bisherigen Segmente „Produkte“ und „Online-Marketing“ wurden aufgegeben. Im Zuge der Neupositionierung der United Internet Gruppe erfolgt ab dem Berichtszeitraum 2010 die Unternehmenssteuerung und Konzernberichterstattung über die Segmente „Access“ und „Applications“. Um die Angaben der Berichtsperiode vergleichbar zu machen, wurde die Vorjahresperiode auf die neue Segmentierung angepasst.

Eine Beschreibung der Produkte und Dienstleistungen findet sich in Abschnitt 2.5 unter den Ausführungen zur Umsatzrealisierung. Unter das Segment Zentrale / Beteiligungen sind im Wesentlichen Holdingfunktionen zu subsumieren.

Die Steuerung durch den Vorstand der United Internet AG erfolgt überwiegend auf Basis von Ergebniskennzahlen. Dabei misst der Vorstand der United Internet AG den Erfolg der Segmente primär anhand der Umsatzerlöse, dem Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) und dem Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT). Transaktionen zwischen den Segmenten werden zu Marktpreisen berechnet. Die Informationen zu den Umsatzerlösen sind dem Land, in dem das Unternehmen seinen Sitz hat, zugeordnet. Bei der Überleitung werden die Ergebnisse der Segmente auf die Gesamtsumme der United Internet-Gruppe übergeleitet.

Die Segmentberichterstattung der United Internet AG stellt sich für das Geschäftsjahr 2010 wie folgt dar:

2010	Segment	Segment	Zentrale /	Überleitung	United Internet- Gruppe
	Access	Applications	Beteiligungen		
	T€	T€	T€	T€	T€
Gesamtumsatz	1.231.486	685.492	3.980	---	---
- davon konzernintern	1.440	8.971	3.412	---	---
Außenumsatz	1.230.046	676.521	568	---	1.907.135
- davon Inland	1.230.046	477.013	568	---	1.707.627
- davon Ausland	0	199.508	0	---	199.508
EBITDA	122.596	232.711	2.404	0	357.711
EBIT	92.006	177.247	2.242	0	271.495
Finanzergebnis			-9.491	-612	-10.103
Abschreibungen auf Beteiligungen			-13.840	0	-13.840
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen			-31.840	62	-31.778
EBT			-52.929	268.703	215.774
Steueraufwendungen				-88.068	-88.068
Konzernergebnis (aus fortgeführten Geschäftsbereichen)					127.706
Ergebnis aus eingestellten Geschäftsbereichen				1.790	1.790
Konzernergebnis (nach eingestellten Geschäftsbereichen)					129.496
Vermögenswerte (langfristig)	0	426.918	205.303	---	632.221
- davon Inland	0	348.518	134.158	---	482.676
- davon Anteile an assoziierten Unternehmen	0	0	81.495	---	81.495
- davon sonstige finanzielle Vermögenswerte	0	16.339	52.663	---	69.002
- davon Firmenwerte	0	332.179	0	---	332.179
- davon Ausland	0	78.400	71.145	---	149.545
- davon Anteile an assoziierten Unternehmen	0	956	1.628	---	2.584
- davon sonstige finanzielle Vermögenswerte	0	6.755	69.517	---	76.272
- davon Firmenwerte	0	70.689	0	---	70.689
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	11.732	81.525	57	---	93.314
Abschreibungen	30.590	55.464	162	---	86.216
- davon immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	30.590	35.716	162	---	66.468
- davon im Rahmen von Unternehmenserwerben aktivierte immaterielle Vermögenswerte	0	19.586	0	---	19.586
- davon Firmenwertabschreibungen	0	162	0	---	162
Anzahl der Mitarbeiter	1.780	3.211	27	---	5.018
- davon Inland	1.696	2.296	27	---	4.019
- davon Ausland	84	915	0	---	999

Die Investitionen im Geschäftsjahr 2010 sind mit 22.118 T€ wesentlich durch den Erwerb des Geschäftsbetriebs Mail.com geprägt.

Die langfristigen Vermögenswerte der Segmente umfassen die Anteile an assoziierten Unternehmen / Gemeinschaftsunternehmen, die sonstigen finanziellen Vermögenswerte und die Firmenwerte.

Aus der Kundenstruktur hat sich in den Berichtsjahren keine wesentliche Konzentration auf einzelne Kunden ergeben. In der United Internet-Gruppe wurden mit keinem Kunden mehr als 10 % der gesamten externen Umsatzerlöse generiert. Die Auslandsumsätze betragen 10,5 % (Vorjahr 10,4 %) des Konzernumsatzes.

Die Überleitungsgröße hinsichtlich des Ergebnisses vor Steuern stellt den entsprechenden EBT-Beitrag der Segmente Access sowie Applications dar.

Die Segmentberichterstattung der United Internet AG stellt sich für das Geschäftsjahr 2009 wie folgt dar:

2009	Segment	Segment	Zentrale /	Überleitung	United Internet- Gruppe
	Access	Applications	Beteiligungen		
	T€	T€	T€	T€	T€
Gesamtumsatz	1.028.773	649.523	4.756	---	---
- davon konzernintern	2.118	17.999	4.058	---	---
Außenumsatz	1.026.655	631.524	698	---	1.658.877
- davon Inland	1.026.655	458.305	698	---	1.485.658
- davon Ausland	0	173.219	0	---	173.219
EBITDA	124.064	225.411	67.222	0	416.697
EBIT	118.300	175.287	67.025	0	360.612
Finanzergebnis			-19.546	-976	-20.522
Abschreibungen auf Beteiligungen			-3.478	0	-3.478
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen			-1.189	-7.749	-8.938
EBT			42.812	284.862	327.674
Steueraufwendungen				-56.509	-56.509
Konzernergebnis (aus fortgeführten Geschäftsbereichen)					271.165
Ergebnis aus eingestellten Geschäftsbereichen				12.010	12.010
Konzernergebnis (nach eingestellten Geschäftsbereichen)					283.175
Vermögenswerte (langfristig)	0	423.003	263.075	---	686.078
- davon Inland	0	346.390	185.798	---	532.188
- davon Anteile an assoziierten Unternehmen	0	0	124.159	---	124.159
- davon sonstige finanzielle Vermögenswerte	0	17.577	61.639	---	79.216
- davon Firmenwerte	0	328.813	0	---	328.813
- davon Ausland	0	76.613	77.277	---	153.890
- davon Anteile an assoziierten Unternehmen	0	899	1.570	---	2.469
- davon sonstige finanzielle Vermögenswerte	0	5.601	75.707	---	81.308
- davon Firmenwerte	0	70.113	0	---	70.113
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	147.754	27.501	41	---	175.296
Abschreibungen	5.764	50.124	197	---	56.085
- davon immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	5.764	31.071	197	---	37.032
- davon im Rahmen von Unternehmenserwerben aktivierte immaterielle Vermögenswerte	0	19.053	0	---	19.053
- davon Firmenwertabschreibungen	0	0	0	---	0
Anzahl der Mitarbeiter	1.584	2.961	26	---	4.571
- davon Inland	1.545	2.133	26	---	3.704
- davon Ausland	39	828	0	---	867

Die Investitionen im Geschäftsjahr 2009 waren mit 126.348 T€ wesentlich durch den Erwerb des Kundenstamms von freenet geprägt.

Die Überleitungsgröße hinsichtlich des Ergebnisses vor Steuern stellt den entsprechenden EBT-Beitrag der Segmente Access sowie Applications dar.

## 5. Umsatzkosten

	2010	2009
	T€	T€
Aufwand für bezogene Leistungen	971.387	843.225
Aufwand für bezogene Waren	103.389	74.303
Personalaufwendungen	63.806	55.895
Abschreibungen	36.799	27.731
Sonstiges	50.804	15.378
<b>Gesamt</b>	<u>1.226.185</u>	<u>1.016.532</u>

Die Umsatzkosten erhöhten sich im Verhältnis zu den Umsatzerlösen gegenüber dem Vorjahr von 61,3 % auf 64,3 %, was zu einer Senkung der Bruttomarge von 38,7 % auf 35,7 % führte. Ursächlich hierfür sind in erster Linie die hohen Aufwendungen für die DSL-Qualitätsoffensive, der starke Anstieg der DSL-Komplettpakete (ULL) und die ergebniswirksame Verbuchung der gestiegenen Hardware-Subventionen auch im Bereich der Mobile Internet Produkte.

Die Abschreibungen auf im Rahmen von Unternehmenserwerben aktivierte immaterielle Vermögenswerte werden separat ausgewiesen und sind nicht in den Umsatzkosten enthalten. Es wird auf die Anhangsangabe 9 verwiesen.

## 6. Vertriebskosten

Die Vertriebskosten stiegen im Vergleich zum Vorjahr von 228.036 T€ (13,7 % vom Umsatz) auf 306.210 T€ (16,1 % vom Umsatz). Ursächlich hierfür sind in erster Linie die planmäßigen Abschreibungen auf den erworbenen freenet-DSL-Kundenbestand in Höhe von 21.626 T€, die deutlich gesteigerten Marketingausgaben und die Anlaufkosten für die neuen Produkte sowie Kundengewinnungskosten.

Die Abschreibungen auf im Rahmen von Unternehmenserwerben aktivierte immaterielle Vermögenswerte werden separat ausgewiesen und sind nicht in den Vertriebskosten enthalten. Es wird auf die Anhangsangabe 9 verwiesen.

## 7. Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten haben sich im Vergleich zum Vorjahr von 92.741 T€ (5,6 % vom Umsatz) auf 94.712 T€ (5,0 % vom Umsatz) unterproportional erhöht.

Die Abschreibungen auf im Rahmen von Unternehmenserwerben aktivierte immaterielle Vermögenswerte werden separat ausgewiesen und sind nicht in den Verwaltungskosten enthalten. Es wird auf die Anhangsangabe 9 verwiesen.



## 8. Sonstige betriebliche Erträge / Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge des Geschäftsjahres 2010 sind im Wesentlichen von dem Verkauf von Anteilen bei EFF Nr. 3 (8.440 T€) und dem Verkauf der Anteile an der maxdome GmbH & Co. KG (7.769 T€) geprägt. Im Rahmen des Verkaufs der Anteile an der maxdome GmbH & Co. KG wurde ein Verkaufserlös von 16.515 T€ erzielt. Ein Teil dieses Erlöses wurde gestundet, hieraus ergab sich ein Abzinsungseffekt von -1.352 T€. Da für das Jahr 2010 keinerlei Nachschusspflichten bestanden, wurde aufgrund wirtschaftlicher Betrachtungsweise die sich im Rahmen der Anwendung der Equity-Methode ergebende anteilige Ergebnisübernahme in Höhe von -7.394 T€ mit diesem Verkaufserlös saldiert ausgewiesen. Bis zum dritten Quartal war dieser Ergebnisanteil im Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen ausgewiesen. Hinsichtlich weiterer Einzelheiten verweisen wir auf Anhangsangabe 42.

Ferner enthalten sind die unter Anmerkung 3 dargestellten sonstigen betrieblichen Erträge im Zusammenhang mit dem Erwerb des Geschäftsbetriebs Mail.com (1.570 T€).

Die sonstigen betrieblichen Erträge des Geschäftsjahres 2009 waren im Wesentlichen von dem Verkauf der direkt gehaltenen Anteile an der freenet AG (48.170 T€) und dem Verkauf der Anteile an der Drillisch AG (12.463 T€) geprägt. Aus der Ausbuchung eines derivativen Finanzinstruments im Zusammenhang mit der Abnahme von Anteilen an einer börsennotierten Gesellschaft resultierte ein sonstiger betrieblicher Ertrag in Höhe von 6.425 T€.

Den Forderungsverlusten bei 1&1 in Höhe von 21.874 T€ (Vorjahr 32.189 T€) stehen Erträge aus Mahn- und Rücklastschriftgebühren bei 1&1 in Höhe von 17.364 T€ (Vorjahr 15.211 T€) gegenüber.

Die Währungsgewinne (netto) des Geschäftsjahres 2010 beliefen sich auf 27 T€ (Vorjahr 938 T€).

Die periodenfremden Erträge beliefen sich auf 278 T€ (Vorjahr 297 T€).

## 9. Abschreibungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

	2010 T€	2009 T€
Umsatzkosten	36.799	27.731
Vertriebskosten	23.816	3.781
Verwaltungskosten	5.853	5.520
<b>Gesamt</b>	<u>66.468</u>	<u>37.032</u>

Die Abschreibungen auf im Rahmen von Unternehmenserwerben aktivierte immaterielle Vermögenswerte verteilen sich auf die Vermögenswerte wie folgt:

	<b>2010</b>	<b>2009</b>
	T€	T€
Portal	9.031	9.030
Kundenstamm / Auftragsbestand	9.389	9.567
Software	416	456
Marke	750	0
<b>Gesamt</b>	<u>19.586</u>	<u>19.053</u>

Die Wertminderungsaufwendungen aus Marken resultieren aus einer nicht weiter genutzten Marke.

Die Abschreibungen auf im Rahmen von Unternehmenserwerben aktivierte immaterielle Vermögenswerte entfallen auf das Segment Applications und verteilen sich auf die Unternehmenszusammenschlüsse wie folgt:

	<b>2010</b>	<b>2009</b>
	T€	T€
Portalgeschäft WEB.DE	12.861	13.576
united-domains	2.828	2.418
Fasthosts	1.763	1.698
Dollamore	1.358	586
CibleClick	553	553
RevenueDirect	223	222
<b>Gesamt</b>	<u>19.586</u>	<u>19.053</u>

Da eine zuverlässige Allokation der Abschreibungen auf im Rahmen von Unternehmenserwerben aktivierte immaterielle Vermögenswerte auf die einzelnen Funktionsbereiche nicht möglich ist, erfolgt ein separater Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung.

## **10. Firmenwertabschreibungen**

Im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung wurden Wertminderungen auf den Firmenwert bei der Intellectual Property Management Company Inc. in Höhe von 162 T€ vorgenommen. Im Geschäftsjahr 2009 waren keine Firmenwertabschreibungen zu verbuchen.

## 11. Personalaufwendungen

Die Personalaufwendungen verteilen sich auf die Funktionsbereiche wie folgt:

	2010 T€	2009 T€
Umsatzkosten	63.806	55.895
Vertriebskosten	102.277	87.446
Verwaltungskosten	36.839	37.655
<b>Gesamt</b>	<u>202.922</u>	<u>180.996</u>

Die Anzahl der Mitarbeiter stieg gegenüber dem Vorjahr von 4.571 Mitarbeitern um 9,8 % auf 5.018 Mitarbeiter zum Jahresende 2010 an:

	2010	2009
Inland	4.019	3.704
Ausland	999	867
<b>Gesamt</b>	<u>5.018</u>	<u>4.571</u>

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2010 belief sich auf 4.809 (Vorjahr 4.486), davon im Inland 3.865 (Vorjahr 3.645) und im Ausland 945 (Vorjahr 841).

## 12. Finanzierungsaufwendungen

	2010 T€	2009 T€
Darlehen und Kontokorrentkredite	13.391	15.045
Aufwand aus Zinssicherungsgeschäften	799	5.043
Zinseffekt Put-Option united-domains AG	682	434
Aufwand aus steuerlicher Betriebsprüfung	325	2.967
Garantiedividende an Minderheitsgesellschafter	0	26
<b>Summe Finanzierungsaufwendungen</b>	<u>15.197</u>	<u>23.515</u>

Der Aufwand aus Zinssicherungsgeschäften betrifft die Folgebewertung von im Geschäftsjahr 2008 abgeschlossenen Zinsswaps zum Marktwert. Der Aufwand aus steuerlicher Betriebsprüfung resultiert aus der Verzinsung von Steuerschulden.

### **13. Finanzerträge**

	<b>2010</b>	<b>2009</b>
	T€	T€
Zinserträge aus Guthaben bei Kreditinstituten	2.083	2.227
Erträge aus Finanzinvestitionen	2.272	520
Erträge aus Kaufpreisstundung aus dem Verkauf der Anteile eines assoziierten Unternehmens	0	134
Erträge aus Ausleihungen an Gemeinschaftsunternehmen	739	112
<b>Summe Finanzerträge</b>	<u>5.094</u>	<u>2.993</u>

### **14. Abschreibungen auf Beteiligungen**

Die Abschreibungen auf Beteiligungen belaufen sich auf 13.840 T€ (Vorjahr 3.478 T€). Weitere Angaben werden in der Anhangsangabe 26 gemacht.

### **15. Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen**

	<b>2010</b>	<b>2009</b>
	T€	T€
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen	-31.778	-8.938
	<u>-31.778</u>	<u>-8.938</u>

Weitere Angaben zu dem Ergebnis aus assoziierten Unternehmen werden in der Anhangsangabe 25 gemacht.

## 16. Steueraufwendungen

Die Steueraufwendungen aus fortgeführten Geschäftsbereichen setzen sich wie folgt zusammen:

	2010 T€	2009 T€
Laufende Ertragsteuern		
- Deutschland	93.270	51.637
- Ausland	9.462	8.336
Gesamt (laufende Periode)	<u>102.732</u>	<u>59.973</u>
Latente Steuern		
- aufgrund steuerlicher Verlustvorträge	-100	2.459
- steuerliche Wirkung auf temporäre Unterschiede	-14.564	-5.923
- aufgrund von Steuer- satzänderungen	0	0
Gesamte latente Steuern	<u>-14.664</u>	<u>-3.464</u>
<b>Gesamter Steueraufwand</b>	<u><u>88.068</u></u>	<u><u>56.509</u></u>

Nach dem deutschen Steuerrecht setzen sich die Ertragsteuern aus Körperschaftsteuer- und Gewerbesteuer sowie Solidaritätszuschlag zusammen.

Die Gewerbeertragsteuer in Deutschland wird auf das zu versteuernde Einkommen der Gesellschaft erhoben, korrigiert durch Kürzungen bestimmter Erträge, die nicht gewerbeertragsteuerpflichtig sind und durch Hinzurechnung bestimmter Aufwendungen, die für Gewerbeertragsteuerzwecke nicht abzugsfähig sind. Der effektive Gewerbesteuersatz hängt davon ab, in welcher Gemeinde die Gesellschaft tätig ist. Der durchschnittliche Gewerbesteuersatz im Geschäftsjahr 2010 beträgt ca. 13,8 % (Vorjahr 13,8 %). Infolge einer Erhöhung des gewerbesteuerlichen Hebesatzes beträgt der künftige durchschnittliche Gewerbesteuersatz der United Internet AG 14,1 %.

Unabhängig davon, ob das Ergebnis thesauriert oder ausgeschüttet wird, beträgt der Körperschaftsteuersatz in Deutschland unverändert zum Vorjahr 15 %. Zusätzlich wird ein Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % auf die festgesetzte Körperschaftsteuer erhoben.

Die laufenden Steueraufwendungen enthalten neben den Steuern auf das laufende Ergebnis periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 7.193 T€ (Vorjahr periodenfremde Erträge 37.527 T€). Die periodenfremden Erträge des Vorjahres resultieren aus der steuerlichen Berücksichtigung von im handelsrechtlichen Abschluss des Vorjahres vorgenommenen Abschreibungen auf eigene Anteile infolge geänderter Rechtsprechung.

Aufgrund der Prüfungsfeststellungen der steuerlichen Betriebsprüfung der United Internet AG sowie ihres Organkreises für die Jahre 2002 bis 2005 ergaben sich im Vorjahr periodenfremde Steueraufwendungen für Ertragsteuern in Höhe von 7.541 T€. Ferner entstanden in diesem Zusammenhang periodenfremde Aufwendungen für Umsatzsteuer von 425 T€ und Zinsen von 2.967 T€. Diese waren unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen beziehungsweise im Finanzergebnis ausgewiesen.

Aus nicht fortgeführten Aktivitäten ergaben sich im Geschäftsjahr 2010 ein Steuerertrag aus laufenden Steuern von 262 T€ (Vorjahr 523 T€) sowie ein latenter Steueraufwand von 491 T€ (Vorjahr 0 T€).

Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Steueraufwendungen belaufen sich zum Stichtag auf 647 T€ (Vorjahr 95 T€).

Aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge sowie temporäre Differenzen werden angesetzt, sofern es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähige temporäre Differenz verwendet werden kann.

Die aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge verteilen sich auf die Länder wie folgt:

	<b>2010</b>	<b>2009</b>
	T€	T€
Frankreich	353	253
	<u><b>353</b></u>	<u><b>253</b></u>

Die steuerlichen Verlustvorträge, auf die keine latenten Steuern gebildet wurden, betreffen folgende Länder:

	<b>2010</b>	<b>2009</b>
	T€	T€
Frankreich	10.354	9.968
Spanien	9.739	4.659
Deutschland	3.600	3.836
	<u><b>23.693</b></u>	<u><b>18.463</b></u>

Entsprechend IAS 12 werden aktive latente Steuern auf die zukünftigen Vorteile, die mit steuerlichen Verlustvorträgen verbunden sind, gebildet. Die Frist für den Nettoverlustvortrag in den einzelnen Ländern ist wie folgt:

- Spanien: 15 Jahre
- Frankreich: zeitlich unbeschränkt
- Deutschland: zeitlich unbeschränkt, jedoch Mindestbesteuerung

Die Verlustvorträge in Deutschland können auf unbefristete Zeit geltend gemacht werden; dabei handelt es sich zum 31. Dezember 2010 wie im Vorjahr im Wesentlichen um Verlustvorträge der Response Republic Beteiligungsgesellschaft Deutschland GmbH, die aufgrund eines bestehenden Gewinnabführungsvertrages nicht geltend gemacht werden können.

Die latenten Steuern haben sich aus den folgenden Positionen abgeleitet:

	2010		2009	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	226	0	289	0
Vorräte	1.107	0	53	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte - kurzfristig	0	241	0	95
Sonstige finanzielle Vermögenswerte - langfristig	481	0	1.218	0
Sonstige Vermögenswerte	17.788	0	359	0
Sachanlagen	235	3.523	122	0
Immaterielle Vermögenswerte	5.737	21.213	3.868	19.822
Sonstige Rückstellungen	1.182	1.615	2.628	293
Sonstige Verbindlichkeiten	3.378	0	3.077	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	1.963	0	1.869	0
Bruttowert	<u>32.097</u>	<u>26.592</u>	<u>13.483</u>	<u>20.210</u>
Steuerliche Verlustvorträge	353	0	253	0
Konsolidierungsanpassungen	67	1.891	10	2.608
Sonstige Sachverhalte	677	0	490	233
<b>Konzernbilanz</b>	<b><u>33.194</u></b>	<b><u>28.483</u></b>	<b><u>14.236</u></b>	<b><u>23.051</u></b>

Der Saldo der latenten Steuern hat sich von einem passivischen Überhang von 8.815 T€ im Vorjahr hin zu einem aktivischen Überhang von 4.711 T€ entwickelt (im Vorjahr Erhöhung des passivischen Saldos um 1.096 T€). Somit beläuft sich der Gesamtbetrag der Veränderung des Saldos latenter Steuern auf 13.526 T€. Ursächlich für diese Veränderung ist im Wesentlichen die im Geschäftsjahr 2010 erstmalig vorgenommene steuerbilanzielle Abgrenzung sogenannter Kundenakquisitionskosten aufgrund geänderter Steuervorschriften. Für Konzernzwecke werden die zugrundeliegenden Aufwendungen bei Anfall aufwandswirksam erfasst. Hieraus resultieren aktive latente Steuern in Höhe von 16.418 T€.

Die Veränderung des Saldos latenter Steuern im Vorjahresvergleich lässt sich wie folgt überleiten:

Latenter Steuerertrag	14.664
Erfolgsneutral erfasster latenter Steueraufwand	-647
Latenter Steueraufwand aus eingestelltem Geschäftsbereich	-491
<b>Veränderung des Saldos latenter Steuern</b>	<b><u>13.526</u></b>

Die passiven latenten Steuern in Höhe von 21.213 T€ (Vorjahr 19.822 T€) resultieren im Wesentlichen aus der unterschiedlichen Behandlung von im Rahmen von Unternehmenserwerben aktivierten immateriellen Vermögenswerten im Konzernabschluss und der Steuerbilanz.

Daneben beinhalten die latenten Steuern ergebnisneutral gebildete latente Steuern in Höhe von 742 T€ (Vorjahr 95 T€).

Zum 31. Dezember 2010 waren keine passiven latenten Steuern aufgrund der unterschiedlichen Bilanzansätze der Beteiligung an der 1&1 Mail & Media GmbH in der IFRS- und in der Steuerbilanz erfasst, da es wahrscheinlich ist, dass sich diese Differenz in absehbarer Zeit nicht umkehren wird.

Die Überleitung vom Gesamtsteuersatz auf den effektiven Steuersatz der fortgeführten Aktivitäten stellt sich wie folgt dar:

	<b>2010</b>	<b>2009</b>
	%	%
Erwarteter Steuersatz	30,0	29,6
- Steuerliche Effekte aus der Bewertung eigener Anteile	0,0	-8,7
- Tatsächliche und latente Steuern für Vorjahre	3,3	0,8
- Steuerlich nicht abzugsfähige Abschreibungen auf Beteiligungen	1,9	0,3
- Steuerlich nicht abzugsfähige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	2,7	0,0
- Steuervergünstigte Veräußerungsgewinne	-1,1	-4,9
- Unterschiede zu ausländischen Steuersätzen	-0,6	-0,2
- Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	-1,5	-0,9
- Steuerliche Verluste des Geschäftsjahres, für die keine latenten Steuern angesetzt worden sind	1,0	0,0
- Verbrauch nicht aktivierter steuerlicher Verlustvorträge	0,0	-0,3
- Nicht steuerbare at-equity Ergebnisse	4,4	0,8
- Saldo von sonstigen steuerfreien Erträgen und nicht abzugsfähigen Aufwendungen	0,7	0,7
Effektiver Steuersatz	<u>40,8</u>	<u>17,2</u>

Die steuerlich nicht abzugsfähigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte resultieren aus im Ersteinbuchungszeitpunkt erfolgneutral entstandenen Vermögensunterschieden, für die folglich gemäß IAS 12 keine latenten Steuern gebildet worden sind.

Der erwartete Steuersatz entspricht dem Steuersatz des Mutterunternehmens, der United Internet AG.



## **17. Ergebnis aus eingestellten Geschäftsbereichen**

Die United Internet Tochter AdLINK Internet Media AG - heute Sedo Holding AG - hat sich am 6. Juli 2009 mit der Hi-media S.A., Paris, darauf geeinigt, das Display-Marketing-Geschäft von AdLINK in die Hi-media Group einzubringen. Im Gegenzug hat die Sedo Holding AG 10,7 % der Aktien der Hi-media S.A. (4.735.000 Aktien) und zusätzlich 12.195 T€ in bar erhalten. Für die Barkomponente hat die Sedo Holding AG Hi-media ein Verkäuferdarlehen (Vendor Loan) gewährt, das mit einem marktüblichen Darlehenszins ausgestattet ist. Das Verkäuferdarlehen ist spätestens zum 30. Juni 2011 fällig. Das Vertragsclosing der Transaktion fand am 31. August 2009 statt. Nach finaler Bestimmung von vertraglich bestimmten Kaufpreisanpassungen betrug der Gesamtkaufpreis 28.571 T€.

Das Ergebnis aus eingestellten Geschäftsbereichen nach Steuern im Geschäftsjahr 2010 in Höhe von 1.790 T€ (Vorjahr 12.010 T€) resultiert im Wesentlichen aus langfristigen Verträgen und betrifft überwiegend die Zurverfügungstellung von DART-Dienstleistungen für die ehemaligen Tochtergesellschaften der Sedo Holding AG. Darüber hinaus wurden im Vorjahr gebildete Rückstellungen für Verluste aus laufenden Verträgen aufgelöst sowie bestehende Rückstellungen neu eingeschätzt.

## **18. Ergebnis je Aktie**

Zum 31. Dezember 2010 ist das Grundkapital eingeteilt in 240.000.000 Stück auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 €. Die Gesellschaft hielt zum 31. Dezember 2010 20.563.522 eigene Aktien (Vorjahr 10.272.371 eigene Aktien). Aus eigenen Aktien stehen der Gesellschaft keine Rechte und damit auch keine anteilige Ausschüttung zu, so dass die zurückgekauften Aktien eigenkapitalmindernd erfasst werden. Der gewogene Durchschnitt der für die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie zugrunde gelegten Anzahl an Aktien beläuft sich für das Geschäftsjahr 2010 auf 222.503.961 Stück (Vorjahr 229.554.296 Stück).

Ein Verwässerungseffekt ist im Hinblick auf die sich aus dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm der United Internet AG ergebenden Optionsrechte zu berücksichtigen, die sich per 31. Dezember 2010 im Geld befanden. Dabei wurden sämtliche zum 31. Dezember 2010 bestehenden Optionsrechte nach Maßgabe der *treasury stock* Methode bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie berücksichtigt, soweit sich die Optionsrechte im Geld befanden und unabhängig davon, ob die Optionsrechte zum Bilanzstichtag tatsächlich ausübbar waren. Die Berechnung des Verwässerungseffektes aus dem Umtausch erfolgt, indem zunächst die Summe der potenziellen Aktien festgestellt wird. Anschließend wird auf der Basis des durchschnittlich beizulegenden Zeitwertes die Aktienanzahl ermittelt, die aus der Gesamthöhe der Zahlungen (Nennwert der Wandlungsrechte zuzüglich Zuzahlung) erworben werden könnte. Ist die aus beiden Werten ermittelte Differenz Null, entspricht die gesamte Zahlung genau dem beizulegenden Zeitwert der potenziellen Aktien, so dass keine verwässernde Wirkung zu berücksichtigen ist. Ist der Differenzbetrag positiv, wird davon ausgegangen, dass diese Aktien unentgeltlich ausgegeben werden.

Die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie ging von 5.860.000 Stück (Vorjahr 3.978.000 Stück) potentiellen Aktien (aus der fingierten Nutzung der Wandlungsrechte) aus. Basierend auf einem durchschnittlichen Marktpreis von 10,88 € (Vorjahr 8,02 €) würde sich eine unentgeltliche Ausgabe von 1.641.448 (Vorjahr 1.086.207) Aktien ergeben. Der gewogene Durchschnitt der für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses zugrunde gelegten Anzahl an Aktien beläuft sich für das Geschäftsjahr 2010 auf 224.145.409 (Vorjahr 230.640.504) Aktien.

Nachfolgende Tabelle enthält die der Berechnung des unverwässerten und des verwässerten Ergebnis zugrunde gelegten Beträge:

	<b>2010</b>	<b>2009</b>
	T€	T€
Ergebnisse, die den Anteilseignern der United Internet AG zuzurechnen sind	<b>129.117</b>	<b>279.927</b>
Ergebnis je Aktie (in €)		
- unverwässert	0,58	1,22
- verwässert	0,58	1,21
davon Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	<b>127.327</b>	<b>267.917</b>
Ergebnis je Aktie (in €)		
- unverwässert	0,57	1,17
- verwässert	0,57	1,16
davon Ergebnis aus eingestellten Geschäftsbereichen	<b>1.790</b>	<b>12.010</b>
Ergebnis je Aktie (in €)		
- unverwässert	0,01	0,05
- verwässert	0,01	0,05
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien (in Mio. Stück)		
- unverwässert	222,50	229,56
- verwässert	224,15	230,64

Der Berechnung des verwässerten und des unverwässerten Ergebnisses je Aktie für den eingestellten Geschäftsbereich wurde oben genannte gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien zugrunde gelegt.

### **19. Dividende je Aktie**

Über die Verwendung eines Bilanzgewinns beschließt nach § 21 der Satzung der United Internet AG die Hauptversammlung. Über den Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2010 beraten Vorstand und Aufsichtsrat in der Aufsichtsratsitzung am 23. März 2011.

Aus eigenen Aktien stehen der Gesellschaft gemäß § 71b AktG keine Rechte und damit auch keine anteilige Ausschüttung zu. Zum Datum des unterzeichneten Jahresabschlusses hält die United Internet AG 11.250.000 Stück eigene Aktien.

## Erläuterungen zur Bilanz

### 20. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus Bankguthaben, kurzfristigen Anlagen, Schecks und Kassenbeständen. Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst. Kurzfristige Einlagen erfolgen für unterschiedliche Zeiträume, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungsmittelbedarf des Konzerns zwischen einem Tag und drei Monaten betragen.

Die Entwicklung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ist der Konzern-Kapitalflussrechnung zu entnehmen.

### 21. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	2010 T€	2009 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	113.006	113.977
<b>Abzüglich</b>		
Wertberichtigungen	-15.019	-22.687
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto</b>	<u>97.987</u>	<u>91.290</u>

Zum 31. Dezember 2010 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 15.019 T€ (Vorjahr 22.687 T€) wertgemindert. Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos stellt sich wie folgt dar:

	2010 T€	2009 T€
Stand 1. Januar	22.687	16.639
Aufwandswirksame Zuführungen	13.178	21.407
Inanspruchnahme	-20.370	-14.038
Auflösung	-630	-402
Währungsdifferenzen	154	-88
Abgang aus Entkonsolidierung	0	-831
<b>Stand 31. Dezember</b>	<u>15.019</u>	<u>22.687</u>

Die aufwandswirksamen Zuführungen des Geschäftsjahres umfassen jeweils nicht die unterjährig begründeten und vor dem Bilanzstichtag ausgebuchten Forderungen.

Zum Bilanzstichtag sind keine Anzeichen erkennbar, dass den Zahlungsverpflichtungen für die nicht wertberichtigten Forderungen nicht nachgekommen wird.

Das maximale Ausfallrisiko zum Bilanzstichtag entspricht dem Nettobuchwert der oben genannten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden grundsätzlich mit ihrem Nominalwert angesetzt, da sie sofort fällig sind. Überfällige Forderungen werden auf ihren Wertberichtigungsbedarf geprüft. Die Ermittlung der Einzelwertberichtigungen erfolgt dabei im Wesentlichen in Abhängigkeit von der Altersstruktur der Forderungen. Wir verweisen auf Anhangsangabe 43.

Sämtliche überfälligen Forderungen, die nicht einzeln wertberichtigt wurden, unterliegen einer pauschalierten Einzelwertberichtigung.

Zum 31. Dezember stellt sich die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Berücksichtigung der vorgenannten Wertberichtigungen wie folgt dar:

	<b>2010</b>	<b>2009</b>
	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto		
< 30 Tage	94.784	83.562
30 - 60 Tage	1.089	2.862
60 - 90 Tage	976	1.904
90 - 120 Tage	651	1.012
> 120 Tage	487	1.950
	<u>97.987</u>	<u>91.290</u>

## 22. Vorräte

Das Vorratsvermögen besteht aus folgenden Posten:

	<b>2010</b>	<b>2009</b>
	T€	T€
Handelswaren		
DSL-Hardware	4.231	3.992
Mobilfunk-Hardware	5.860	1.444
Hardware Mobiles Internet	2.670	1.149
Video-on-Demand-Hardware	2.053	1.251
Webhosting-Hardware	1.558	954
Sonstige	694	210
Zur Weiterveräußerung gehaltener Domainbestand		
Domainbestand	5.821	6.833
	<u>22.887</u>	<u>15.833</u>
<b>Abzüglich</b>		
Wertberichtigungen	-5.975	-1.772
<b>Vorräte, netto</b>	<u><u>16.912</u></u>	<u><u>14.061</u></u>

Die Wertminderung von Vorräten, die im Berichtsjahr als Aufwand erfasst wurde, beläuft sich auf 5.443 T€ (Vorjahr 1.628 T€). Dieser Aufwand wird unter den Umsatzkosten ausgewiesen.

Der Anstieg resultiert mit 3.383 T€ im Wesentlichen aus erfassten Wertminderungen auf den Domainbestand.

### **23. Rechnungsabgrenzungsposten**

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 36.536 T€ (Vorjahr 30.361 T€) beinhalten im Wesentlichen Vorauszahlungen für Domaingebühren, die auf Basis des zugrundeliegenden Vertragszeitraums der Kunden abgegrenzt und periodengerecht als Aufwand erfasst werden.

### **24. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte**

	<b>2010</b>	<b>2009</b>
	T€	T€
Hi-media (Vendor Loan)	12.195	0
Debitorische Kreditoren	4.646	937
Forderungen Finanzamt	3.559	42.294
Forderungen gegenüber Abrechnungsdienstleistern	1.104	0
Geleistete Anzahlungen	747	1.244
Sonstige	6.046	3.861
<b>Sonstige Vermögenswerte, netto</b>	<b><u>28.297</u></b>	<b><u>48.336</u></b>

Das Vendor Loan ist im Zusammenhang mit dem Verkauf des Display-Marketing Geschäfts zu sehen (siehe Anhangsangabe 17). Dieses Darlehen wird zum 30. Juni 2011 fällig. Im Vorjahr wurde dieses Darlehen unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Wir verweisen auf Anhangsangabe 26.

Die Forderungen gegen das Finanzamt im Vorjahr resultierten neben Steuervorauszahlungen im Wesentlichen aus der steuerlichen Geltendmachung der Abwertung auf eigene Anteile des Geschäftsjahres 2008 (siehe auch Anmerkung 16).

### **25. Anteile an assoziierten Unternehmen / Gemeinschaftsunternehmen**

	<b>2010</b>	<b>2009</b>
	T€	T€
Buchwert zum Beginn des Geschäftsjahres	126.628	221.684
Zugänge	4.697	4.803
Korrekturen		
- Ausschüttungen	-983	0
- Ergebnisanteile	-31.778	3.710
- Wertminderungen	0	-12.648
- Sonstiges	-268	10.006
Abgänge	-14.217	-100.927
	<b><u>84.079</u></b>	<b><u>126.628</u></b>

Der Zugang bei den Anteilen an assoziierten Unternehmen resultiert im Wesentlichen aus der Beteiligung an Versatel (2.212 T€), EFF Nr. 1 (1.180 T€) und der Beteiligung an ProfitBricks (875 T€).

Das Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen in Höhe von -31.778 T€ ist wesentlich durch die anteilige Ergebnisübernahme von Versatel begründet.

Die folgende Darstellung gibt einen Überblick über die direkten Wertminderungen im Geschäftsjahr 2009:

	2010 T€	2009 T€
Versatel	0	9.958
EFF Nr. 2	0	2.181
BW2	0	509
	<u>0</u>	<u>12.648</u>

Die sonstigen Korrekturen in Höhe von -268 T€ betreffen direkt im Eigenkapital der assoziierten Unternehmen erfasste Erfolgsbeiträge. Die sonstigen Korrekturen im Vorjahr in Höhe von 10.006 T€ betrafen mit 7.495 T€ Ergebnisanteile an assoziierten Unternehmen mit einem Beteiligungsbuchwert von 0 T€ sowie direkt im Eigenkapital der assoziierten Unternehmen erfasste Erfolgsbeiträge in Höhe von 2.511 T€. Die negativen Erfolgsbeiträge von assoziierten Unternehmen mit einem Beteiligungsbuchwert von 0 T€ wurden nur dann berücksichtigt, sofern den assoziierten Unternehmen langfristige Darlehen zur Verfügung gestellt wurden oder Kredit-/Haftungszusagen bestanden.

Die Abgänge resultieren im Wesentlichen aus Kapitalrückzahlungen der Beteiligung EFF Nr. 1 (14.134 T€). Aufgrund der gesellschaftsvertraglich vereinbarten Einstimmigkeit bei sämtlichen Gesellschafterbeschlüssen kann der Konzern bei den EFF Nr. 1 Gesellschaften keinen beherrschenden Einfluss, sondern nur einen maßgeblichen Einfluss ausüben. Abweichend von dem Anteil am Kapital in Höhe von 66,67 % partizipiert der Konzern in Abhängigkeit der internen Verzinsung des Fonds zwischen 33,33 % und 66,67 % an den Jahresergebnissen der EFF Nr. 1.

Nachfolgende Tabelle enthält zusammengefasste Finanzinformationen über die Beteiligung an der Versatel AG:

	2010 T€	2009 T€
Kurzfristige Vermögenswerte	216.606	139.373
Langfristige Vermögenswerte	740.070	879.110
Kurzfristige Schulden	167.097	170.298
Langfristige Schulden	574.765	604.998
Eigenkapital	<u>214.814</u>	<u>243.187</u>
Umsatzerlöse	550.172	734.824
Periodenergebnis	-30.018	-42.258

Bei den Finanzinformationen des Jahres 2010 der Versatel AG handelt es sich um veröffentlichte Zahlen zum Stichtag 30. September 2010.

Auf Basis des Börsenkurses zum Bilanzstichtag ergab sich für die von der United Internet AG gehaltenen Anteile an der Versatel AG ein beizulegender Wert in Höhe von 56.311 T€. Der Buchwert dieser Anteile beträgt zum 31. Dezember 2010 50.926 T€.

Nachfolgende Tabelle enthält zusammengefasste Finanzinformationen der übrigen, wesentlichen zum Bilanzstichtag gehaltenen assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen:

	2010 T€	2009 T€
Kurzfristige Vermögenswerte	14.453	11.918
Langfristige Vermögenswerte	19.077	19.653
Kurzfristige Schulden	2.825	3.190
Langfristige Schulden	0	0
Eigenkapital	<u>30.705</u>	<u>28.381</u>
Umsatzerlöse	16.781	17.116
Periodenergebnisse	20.601	-790

Die zusammengefassten Finanzinformationen der nach der *Equity-Methode* bilanzierten Unternehmen basieren jeweils auf 100%igen Zahlen dieser Unternehmen.

## 26. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die Entwicklung dieser Anteile ergibt sich aus der folgenden Übersicht:

	01.01.2010 T€	Zugang T€	erfolgsneutrale Fortschreibung der Neubewertungsrücklage Recycling T€	Zuführung T€	Wertminderung T€	Umbuchung T€	Abgang T€	31.12.2010 T€
Anteile Goldbach	15.804			12.316				28.120
Anteile Hi-media	23.344		-3.031		-3.551			16.762
Anteile Afiliat	5.601			1.154				6.755
Anteile freenet	59.845		477		-9.955			50.367
Portfolio-Unternehmen der EFF Nr. 3	36.559	68	-1.382	3.674	-334		-11.955	26.630
Hi-media (Vendor Loan)	12.195					-12.195		0
Kaufpreisforderung	0	9.163						9.163
Übrige	7.176	497				-145	-51	7.477
	<u>160.524</u>	<u>9.728</u>	<u>-3.936</u>	<u>17.144</u>	<u>-13.840</u>	<u>-12.340</u>	<u>-12.006</u>	<u>145.274</u>

	01.01.2009 T€	Zugang T€	erfolgsneutrale Fortschreibung der Neubewertungsrücklage Recycling T€	Zuführung T€	Wertminderung T€	Umbuchung T€	Abgang T€	31.12.2009 T€
Anteile Goldbach	12.047			3.757				15.804
Anteile Drillisch	8.909						-8.909	0
Anteile Hi-media	0	20.313		3.031				23.344
Anteile Afiliat	7.726			-2.125				5.601
Anteile freenet	0	60.322		-477				59.845
Portfolio-Unternehmen der EFF Nr. 3	41.816	110		-707	-3.382		-1.278	36.559
Hi-media (Vendor Loan)	0	12.195						12.195
Übrige	2.287	5.384			-96		-399	7.176
	<u>72.785</u>	<u>98.324</u>	<u>0</u>	<u>3.479</u>	<u>-3.478</u>	<u>0</u>	<u>-10.586</u>	<u>160.524</u>

Die ausstehende Kaufpreisforderung resultiert aus dem Verkauf der Anteile an der maxdome GmbH & Co. KG. Wir verweisen auf die Anhangsangaben 8 und 42.

Die Umbuchung bei dem Vendor Loan steht im Zusammenhang mit dem Verkauf des Display-Marketing-Geschäfts der AdLINK-Group - heute Sedo Holding AG - an Hi-media. Wir verweisen auf Anhangsangabe 17.

Bei den übrigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um sonstige Kautionen und Ausleihungen, bei denen der Marktwert mit dem bilanzierten Wert übereinstimmt.

## 27. Sachanlagen

	2010 T€	2009 T€
<b>Anschaffungskosten</b>		
- Grundstücke und Bauten	8.050	8.049
- Betriebsausstattung	256.822	225.222
- Geleistete Anzahlungen	13.241	9.867
	<u>278.113</u>	<u>243.138</u>
<b>Abzüglich</b>		
aufgelaufene Abschreibungen	-169.438	-149.217
<b>Sachanlagen, netto</b>	<u><u>108.675</u></u>	<u><u>93.921</u></u>

Eine alternative Darstellung der Entwicklung der Sachanlagen in den Geschäftsjahren 2009 und 2010 wird in der Anlage zum Konzernanhang gezeigt (Konzernanlagenspiegel).

## 28. Immaterielle Vermögenswerte (ohne Firmenwerte)

	2010 T€	2009 T€
<b>Anschaffungskosten</b>		
- Lizenzen	28.804	28.416
- Auftragsbestand	2.397	2.141
- Software	63.282	48.934
- Marke	46.902	26.041
- Kundenstamm	188.888	183.586
- Portal	72.240	72.240
	<u>402.513</u>	<u>361.358</u>
<b>Abzüglich</b>		
aufgelaufene Abschreibungen	-181.098	-133.017
<b>Immaterielle Vermögenswerte, netto</b>	<u><u>221.415</u></u>	<u><u>228.341</u></u>

Eine alternative Darstellung der Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte in den Geschäftsjahren 2009 und 2010 wird in der Anlage zum Konzernanhang gezeigt (Konzernanlagenspiegel).

Der Ansatz der Kundenbeziehungen resultiert in Höhe von 130.158 T€ im Wesentlichen aus dem im Geschäftsjahr 2009 erfolgten Erwerb von Breitband-Kunden von der freenet AG in Höhe von 126.348 T€. Im Geschäftsjahr 2010 sind nachträgliche Anschaffungskosten in Höhe von 3.810 T€ angefallen. Der Erwerb erfolgte mit wirtschaftlicher Wirkung zum 30. November 2009. Diese von Dritten erworbenen Kundenbeziehungen werden planmäßig über 6 Jahre abgeschrieben. Die Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr 2010 21.626 T€ (Vorjahr 1.874 T€), der Restbuchwert 106.658 T€.



Der Zugang bei den Markenrechten ist mit 21.309 T€ (ohne Effekte aus der Fremdwährungsumrechnung) auf den Erwerb des Geschäftsbetrieb Mail.com zurückzuführen. Wir verweisen auf Anmerkung 3.

Die immateriellen Vermögenswerte, die einer unbestimmten Nutzungsdauer unterliegen (Markenrechte), sind dem Segment Applications zugeordnet. Die Buchwerte betragen 46.128 T€. Die Werthaltigkeitsüberprüfung der immateriellen Vermögenswerte, die einer unbestimmten Nutzungsdauer unterliegen, wurde zum Bilanzstichtag auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten vorgenommen. Daraus ergab sich eine Wertminderung in Höhe von 750 T€ (Vorjahr 79 T€), da eine Marke künftig nicht weiter genutzt wird.

	<b>2010</b>	<b>2009</b>
	T€	T€
Mail.com	20.628	0
WEB.DE	17.173	17.173
Fasthosts / Dollamore	4.076	4.561
united-domains	4.198	4.198
Domain Marketing	53	86
	<u>46.128</u>	<u>26.018</u>

## **29. Firmenwerte**

	<b>2010</b>		<b>2009</b>	
	T€		T€	
	brutto	netto	brutto	netto
Segment Applications	<b>417.122</b>	<b>402.868</b>	<b>413.018</b>	<b>398.926</b>

Eine alternative Darstellung der Entwicklung der Firmenwerte in den Geschäftsjahren 2009 und 2010 wird in der Anlage zum Konzernanhang gezeigt (Konzernanlagenspiegel).

Die Firmenwerte erhöhten sich im Saldo um 3.942 T€ auf 402.868 T€. Die Veränderung bei den Firmenwerte resultiert mit 488 T€ aus dem Erwerb des Geschäftsbetriebs Mail.com und im Wesentlichen aus Effekten der Fremdwährungsumrechnung in Höhe von 3.109 T€.

### **30. Wertminderungen des Geschäfts- oder Firmenwerts und der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer**

Die vorhandenen Firmenwerte und immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich einem Impairment-Test unterzogen. In Anlehnung an den unternehmensinternen Budgetierungsprozess hat die Gesellschaft das letzte Quartal ihres Geschäftsjahres für die Durchführung des jährlich geforderten Impairment-Tests festgelegt.

Aus dem im 4. Quartal 2010 turnusgemäß durchgeführten jährlichen Impairment-Test hat sich ein Abschreibungsbedarf in Höhe von 162 T€ ergeben. Hauptursache der Wertminderung war eine Verschlechterung der Ertragslage der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Der Wertminderungsaufwand wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen.

Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Firmenwerte wurden für Zwecke der Werthaltigkeitsprüfung zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, die sich ausschließlich auf das Segment Applications verteilen:

	<b>2010</b>	<b>2009</b>
	T€	T€
WEB.DE	228.501	228.501
Fasthosts / Dollamore	63.562	60.473
united-domains	27.983	28.076
InterNetX	5.032	5.032
Mail.com	473	0
Domain Marketing	43.114	43.114
Minderheitsanteile	24.649	24.176
Affiliate Marketing	9.554	9.554
	<u>402.868</u>	<u>398.926</u>

Die Firmenwerte aus dem Erwerb von Minderheitsanteilen an der Sedo Holding AG werden von der Gesellschaft auf Teilkonzernebene auf Werthaltigkeit geprüft. Die Minderheitsanteile stellen den auf der Ebene der United Internet AG zusätzlich bilanzierten Firmenwert dar.

Die erzielbaren Beträge der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten werden auf Basis der Berechnung von Nutzungswerten unter Verwendung von Cash-Flow-Prognosen ermittelt. Die Cash-Flow-Prognosen basieren auf Budgets der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2011. Diese Budgets wurden vom Management auf Basis von externen Marktstudien sowie internen Annahmen für einen Zeitraum von fünf Jahren extrapoliert. Nach diesem Zeitraum – unverändert zum Vorjahr - unterstellt das Management einen jährlichen Anstieg der Cash-Flows zwischen 1,0 % und 2,0 %, der der langfristigen durchschnittlichen Wachstumsrate des Sektors entspricht, in dem die jeweilige zahlungsmittelgenerierende Einheit tätig ist. Die im Geschäftsjahr für die Cash-Flow-Prognose verwendeten Abzinsungssätze vor Steuern bewegen sich in einer Bandbreite von 10 % bis 12 % (Vorjahr 10 % bis 12 %).

Die wichtigsten Parameter je zahlungsmittelgenerierender Einheit ergeben sich aus der nachfolgenden Tabelle:

CGU	Parameter	2011	2012	2013	2014	> 2015
WEB.DE	Umsatzwachstum	9%	11%	10%	14%	1,5%
	Abzinsungssätze	10%	10%	10%	10%	8,6%
Fasthosts / Dollamore	Umsatzwachstum	8%	8%	8%	9%	2,0%
	Abzinsungssätze	11%	11%	11%	11%	8,9%
united-domains	Umsatzwachstum	8%	8%	8%	9%	1,0%
	Abzinsungssätze	11%	11%	11%	11%	8,6%
InterNetX	Umsatzwachstum	8%	8%	8%	9%	2,0%
	Abzinsungssätze	10%	10%	10%	10%	7,5%
Sedo Holding CGU	Umsatzwachstum	19%	10%	10%	10%	1,5%
	Abzinsungssätze	12%	12%	12%	12%	10,5%

Im Segment Applications sind Markenrechte in Höhe von 46.128 T€ bilanziert (siehe Anhangsangabe 28). Die Markenrechte wurden im Rahmen der Unternehmenszusammenschlüsse zu ihrem beizulegenden Zeitwert unter Anwendung der Lizenzpreisanalogiemethode bewertet und zum Bilanzstichtag auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Hierbei wurden die marktrelevanten Cash-Flows mit den markenrelevanten Lizenzsätzen multipliziert. Diese liegen unverändert bei 1,5 % und 2,5 %. Bei der Prognose der markenrelevanten Cash-Flows wurden dieselben Annahmen bezüglich der Marktentwicklung und der Abzinsungssätze zugrunde gelegt, die bereits in die Ermittlung der Ermittlung des Nutzungswertes der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten eingeflossen sind. Die Überprüfung ergab eine Wertminderung in Höhe von 750 T€ (Vorjahr 79 T€), da eine Marke künftig nicht weiter genutzt wird.

#### Grundannahmen für die Berechnung der Nutzungswerte

Bei den folgenden, der Berechnung der Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugrunde gelegten Annahmen bestehen Schätzungsunsicherheiten:

- Umsatzerlöse

Die Geschäftsführung der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit erwartet im Planungshorizont weiter steigende Umsatzerlöse. Für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wird für die Geschäftsjahre 2011 bis 2014 mit einem Anstieg zwischen 8 % und 19 % gerechnet (Vorjahr zwischen 7 % und 27 %).

- Wachstumsraten

Den Wachstumsraten liegen veröffentlichte branchenbezogene Marktschätzungen zugrunde. Sofern diese nicht verfügbar sind, werden interne Annahmen getroffen.

- Bruttomarge

Die geplanten Bruttomargen basieren auf den Markteinschätzungen der Geschäftsführung der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Die Geschäftsführung rechnet im Wesentlichen mit konstanten Bruttomargen.

- Abzinsungssätze

Die Abzinsungssätze spiegeln die Schätzung der Unternehmensleitung hinsichtlich der den einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zuzuordnenden spezifischen Risiken wider. Die Ermittlung der angemessenen Abzinsungssätze basiert im Wesentlichen auf einem quasi risikolosen Zins, der jeweils um einen spezifischen Risikozuschlag erhöht wird.

## **Sensitivität der getroffenen Annahmen**

Die Sensitivität der getroffenen Angaben in Bezug auf eine Wertminderung der Firmenwerte bzw. der Markenwerte ist abhängig von den jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten.

Die Unternehmensleitung ist der Auffassung, dass keine nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich mögliche Änderung einer der zur Bestimmung des Nutzungswerts einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit getroffenen Grundannahmen dazu führen könnte, dass der Buchwert ihren erzielbaren Wert wesentlich übersteigt.

Die Auswirkungen von Änderungen der Grundannahmen werden nachfolgend erläutert:

- **Abzinsungssätze**

Eine Änderung des quasi risikolosen Zinses oder des spezifischen Risikozuschlags verändert auch die den Impairment-Tests zugrunde gelegten Abzinsungssätze. Aus der Änderung der verwendeten Abzinsungssätze um 1 %-Punkt könnten sich Auswirkungen auf den Impairment-Test ergeben. Die Geschäftsleitung stuft das Risiko derzeit allerdings als gering ein.

- **Wachstumsraten**

Die Geschäftsführung erkennt, dass das Wachstum im Segment Applications, und damit auch das Wachstum der in diesem Segment tätigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, stark von der Entwicklung der Nutzung des Internets und damit von der Akzeptanz des Internets als Medium zur Nutzung im privaten und geschäftlichen Bereich abhängt. Aus dem Eintritt neuer Wettbewerber sowie der prognostizierten Marktkonsolidierung werden keine negativen Auswirkungen auf die im Budget berücksichtigten Prognosen erwartet. Eine Änderung könnte jedoch zu grundsätzlich möglichen Wachstumsraten führen, die nach vernünftigem Ermessen von jenen abweichen, die der Planung der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugrunde liegen. Ein Rückgang der Wachstumsraten innerhalb einer nach vernünftigem Ermessen möglichen Bandbreite würde jedoch nicht zu einer Reduktion der Nutzungswerte unter die Buchwerte führen.

### 31. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 213.509 T€ (Vorjahr 193.197 T€) bestehen gegenüber unabhängigen Dritten und haben eine Laufzeit von unter einem Jahr.

### 32. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

a) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	2010 T€	2009 T€
Darlehen von Kreditinstituten	191.233	348.767
<b>Abzüglich</b>		
Kurzfristiger Teil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0
<b>Langfristiger Teil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	<b><u>191.233</u></b>	<b><u>348.767</u></b>
Kurzfristige Darlehen / Kontokorrentkredite	178.167	51.462
<b>Kurzfristiger Teil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	<b><u>178.167</u></b>	<b><u>51.462</u></b>
<b>Gesamt</b>	<b><u>369.400</u></b>	<b><u>400.229</u></b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren im Wesentlichen aus einem syndizierten Konsortialkredit mit einer Gesamtzusage in Höhe von 500,0 Mio. €. Der Konsortialkreditvertrag wurde am 14. September 2007 abgeschlossen. Der gesamte Kreditrahmen teilt sich auf in eine Tranche A in Höhe von 300,0 Mio. € und eine Tranche B in Höhe von 200,0 Mio. €.

Tranche A hat eine Laufzeit von fünf Jahren. Die Rückzahlung erfolgt ab dem 14. März 2010 in sechs gleichen Raten, die halbjährlich zu zahlen sind. Zum 30. Dezember 2009 wurde der 1. Teilbetrag der Tranche A in Höhe von 50,0 Mio. € vorzeitig zurückgezahlt. Die 2. vertragliche Rückführung in Höhe von 50,0 Mio. € erfolgte im 3. Quartal 2010. Zum 31. Dezember 2010 sind somit von der Tranche A 200,0 Mio. € in Anspruch genommen worden, von denen 100 Mio. € unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen sind. Bei der Tranche B handelt es sich um einen revolving Konsortialkredit mit einer Laufzeit bis zum 13. September 2012, der zum 31. Dezember mit 20,0 Mio. € in Anspruch genommen worden ist.

Die Darlehen sind variabel verzinslich. Der Einstandszinssatz für die Zinsperioden von einem, zwei, drei, sechs oder zwölf Monaten ist an den EURIBOR zuzüglich einer Marge p. a. gebunden. Die Marge ist abhängig von Finanzkennzahlen der United Internet Gruppe. Die Darlehenszinssätze inkl. Marge am Bilanzstichtag liegen zwischen 1,22 % und 1,43 % (Vorjahr 0,87 % und 0,88 %). Eine Besicherung dieses syndizierten Konsortialkredits erfolgte nicht.

Weitere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren mit 150,0 Mio. € aus einem Schuldscheindarlehen. Das Schuldscheindarlehen wurde am 23. Juli 2008 platziert. Das Schuldscheindarlehen ist endfällig ausgestaltet und teilt sich auf in eine Tranche A mit 78,0 Mio. € und einer Laufzeit bis zum 23. Juli 2011 sowie eine Tranche B mit 72,0 Mio. € und einer Laufzeit bis zum 23. Juli 2013. Der Ausweis der Tranche A erfolgte unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Eine besondere Besicherung dieses Schuldscheindarlehens erfolgte nicht. Die Darlehen sind variabel verzinslich. Der Einstandszinssatz für die Zinsperiode von drei Monaten ist an den EURIBOR zuzüglich einer Marge p. a. gebunden. Die Darlehenszinssätze inkl. Marge am Bilanzstichtag liegen zwischen 1,78 % und 1,98 % (Vorjahr 1,64 % und 1,84 %).

Die beizulegenden Zeitwerte dieser Verbindlichkeiten entsprechen im Wesentlichen den Buchwerten.

Seit dem 1. Oktober 2002 besteht zwischen der United Internet AG, bestimmten Tochterunternehmen und der West LB AG, Düsseldorf, eine Vereinbarung über die Durchführung eines Cash Poolings (Disposervice). Danach werden banktäglich die Guthaben- und Debetsalden konzernintern verrechnet und zusammengefasst.

#### b) Kreditlinien

Die United Internet AG hat bei drei Banken die nachfolgenden Kreditlinien für Kontokorrentkredite und sonstige kurzfristige Kredite:

	<b>2010</b>	<b>2009</b>
	Mio. €	Mio. €
Verfügbare Kreditlinie	55,0	55,0
Inanspruchnahme (nur Avale)	9,8	10,2
Durchschnittlicher Zinssatz (%)	n.a.	n.a.
Nicht in Anspruch genommene Kreditlinien	45,2	44,8

Die Kreditlinien wurden von den Banken befristet zur Verfügung gestellt. Laufzeiten von 15 Mio. € enden im Juni 2011, Laufzeiten von 15 Mio. € enden im November 2011, Laufzeiten von 10 Mio. € enden im November 2012 und weitere 15 Mio. € stehen bis auf Weiteres zur Verfügung.

Darüber hinaus stehen aus dem noch nicht abgerufenen Teil des syndizierten Konsortialkredits Mittel in Höhe von 180,0 Mio. € bis zum 13. September 2012 zur Verfügung.

Im Hinblick auf den Gesellschaften der United Internet Gruppe von einer Bank gewährten Kreditrahmen besteht gesamtschuldnerische Mithaftung der United Internet AG. Zum Bilanzstichtag wurde der Kreditrahmen ausschließlich durch Avale in Anspruch genommen. Aus diesem Grund wurde auf die Angabe eines durchschnittlichen Zinssatzes verzichtet.

### 33. *Steuerrückstellungen*

Die Steuerrückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	<b>2010</b>	<b>2009</b>
	T€	T€
Deutschland	41.866	35.915
Grossbritannien	1.197	1.296
Spanien	8	0
USA	0	204
Frankreich	0	12
Niederlande	0	1
	<b><u>43.071</u></b>	<b><u>37.428</u></b>

### 34. *Rechnungsabgrenzungsposten*

Die Kunden leisten für bestimmte Verträge Vorauszahlungen über einen Zeitraum von maximal 24 Monaten. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Webhosting- und Internetzugangleistungen. Die Vorauszahlungen an Gebühren werden über den zugrundeliegenden Vertragszeitraum abgegrenzt und periodengerecht als Umsatz vereinnahmt.

### 35. *Sonstige Rückstellungen*

Die Entwicklung der Rückstellungen im Geschäftsjahr 2010 stellt sich wie folgt dar:

	Prozessrisiken	Übrige	Gesamt
	T€	T€	T€
1. Januar 2010	1.710	9.415	11.125
Verbrauch	750	1.340	2.090
Auflösung	260	7.264	7.524
Zuführung	3.953	372	4.325
31. Dezember 2010	<b><u>4.653</u></b>	<b><u>1.183</u></b>	<b><u>5.836</u></b>

Die Prozessrisiken setzen sich aus diversen Rechtsstreitigkeiten bei 1&1 Internet und Sedo zusammen.

Bei den übrigen Rückstellungen handelte es sich im Wesentlichen um Drohverlustrückstellungen. Da die Ursache für diese Drohverluste zum Bilanzstichtag nicht weiter bestand, wurden diese Rückstellungen aufgelöst.

### 36. Sonstige Verbindlichkeiten

	2010 T€	2009 T€
<b>Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		
- Verbindlichkeiten Finanzamt	10.435	14.946
- Verbindlichkeiten aus Gehalt und Sozialabgaben	12.251	10.433
- Marketing- und Vertriebskosten / Vertriebsprovisionen	12.461	9.067
- freenet	0	7.378
- Verbindlichkeit aus Zinssicherungsgeschäft	5.337	6.981
- Verbindlichkeiten aus Betriebsprüfung	3.531	3.392
- Rechts- und Beratungskosten, Abschlusskosten	2.281	2.217
- Transaktionskosten für Verkauf von Anteilen	500	653
- Kaufpreisverbindlichkeiten	1.132	0
- Debitorische Kreditoren	1.063	179
- Sonstiges	10.612	6.628
<b>Gesamt</b>	<b><u>59.603</u></b>	<b><u>61.874</u></b>

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt handelt es sich im Wesentlichen um Umsatzsteuerschulden.

Die Verbindlichkeiten aus einem Zinssicherungsgeschäft betreffen einen negativen Marktwert zum Bilanzstichtag.

Die langfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 23.648 T€ (Vorjahr 22.641 T€) resultieren im Wesentlichen mit 6.672 T€ (Vorjahr 8.697 T€) aus den nicht beherrschenden Anteilen der Personengesellschaften EFF Nr. 2 und EFF Nr. 3 und mit 7.176 T€ (Vorjahr 4.733 T€) aus dem negativen Marktwert des Zinssicherungsgeschäfts zum Bilanzstichtag. Die Kaufpreisverbindlichkeit im Zusammenhang mit dem Erwerb der Anteile der united-domains AG beträgt 9.800 T€ (Vorjahr 9.211 T€).



## **37. Aktienbasierte Vergütung**

### **37.1 Mitarbeiterbeteiligungsmodelle**

Das aktuelle Mitarbeiterbeteiligungsmodell der United Internet Gruppe zur Beteiligung von Führungskräften bzw. leitenden Mitarbeitern am langfristigen Unternehmenserfolg basiert auf virtuellen Aktienoptionen. Sämtliche Pläne werden als aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente behandelt.

#### **United Internet AG**

##### Virtuelle Aktienoptionen

Das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2006 – 2010 erfolgt über virtuelle Aktienoptionen (sog. Stock Appreciation Rights). Als Stock Appreciation Right (SAR) wird die Zusage der United Internet AG (oder Tochtergesellschaft) bezeichnet, den Berechtigten eine Zahlung zu leisten, deren Höhe der Differenz zwischen dem Börsenkurs bei Einräumung (Ausübungspreis) und dem Börsenkurs bei Ausübung der Option entspricht. Die Ausübungshürde beträgt 120 % des Börsenpreises, der als der Mittelwert der Schlusskurse im Xetra-Handel für die Aktie der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten zehn Börsentage vor dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option berechnet wird. Die Zahlung des Wertzuwachses für den Berechtigten ist gleichzeitig bei 100 % des ermittelten Börsenpreises begrenzt.

Ein SAR entspricht einem virtuellen Bezugsrecht auf eine Aktie der United Internet AG, ist aber kein Anteilsrecht und somit keine (echte) Option auf den Erwerb von Aktien der United Internet AG. Die United Internet AG behält sich jedoch das Recht vor, ihrer Verpflichtung (bzw. der Verpflichtung der Tochtergesellschaft) zur Auszahlung des SAR in bar stattdessen nach freiem Ermessen auch durch die Übertragung je einer United Internet AG Aktie pro SAR aus dem Bestand eigener Aktien an die Berechtigten zu erfüllen.

Bei aktienbasierten Vergütungstransaktionen, die der Gesellschaft das vertragliche Wahlrecht einräumen, ob der Ausgleich in bar oder durch die Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten erfolgen soll, hat die Gesellschaft zu bestimmen, ob eine gegenwärtige Verpflichtung zum Barausgleich besteht, und die aktienbasierte Vergütungstransaktion entsprechend abzubilden. Eine gegenwärtige Verpflichtung zum Barausgleich liegt dann vor, wenn die Möglichkeit eines Ausgleichs durch Eigenkapitalinstrumente keinen wirtschaftlichen Gehalt hat (z. B. weil der Gesellschaft die Ausgabe von Aktien gesetzlich verboten ist) oder der Barausgleich eine vergangene betriebliche Praxis oder erklärte Richtlinie der Gesellschaft war oder die Gesellschaft im Allgemeinen einen Barausgleich vornimmt, wenn die Berechtigten diese Form des Ausgleichs wünschen.

Diese Transaktion wird gemäß den Vorschriften für aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente bilanziert.

Abweichend davon wurde die erstmalige Ausübung der Tranche vom 20. November 2008 im November 2010 bilanziell als Rückkauf von Eigenkapitalanteilen behandelt. Dabei wurden 359.500 Stück virtuelle Aktienoptionen in bar an die Berechtigten vergütet. Der Wertzuwachs war gleichzeitig bei 100 % des ermittelten Börsenpreises begrenzt, so dass eine Zahlung von 6,07 € je virtueller Aktienoption erfolgte. Die Gesamtzahlung in Höhe von 2.182 T€ wurde gegen die Kapitalrücklage verrechnet.

Das Optionsrecht kann hinsichtlich eines Teilbetrags von bis zu 25 % frühestens nach Ablauf von 24 Monaten seit dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option, hinsichtlich eines Teilbetrags von insgesamt (d.h. einschließlich früher ausgeübter Optionsrechte) bis zu 50 % frühestens 36 Monate nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option, hinsichtlich eines Teilbetrags von insgesamt bis zu 75 % frühestens 48 Monate nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option und hinsichtlich des Gesamtbetrags frühestens nach Ablauf von 60 Monaten nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option ausgeübt werden.

Unter Verwendung eines Optionspreismodells in Übereinstimmung mit IFRS 2 belief sich der Personalaufwand für die ausgegebenen Optionen auf 3.735 T€ (Vorjahr 4.171 T€).

Unter Verwendung eines Optionspreismodells auf Basis einer Binomialmodells in Übereinstimmung mit IFRS 2 wurde der Zeitwert der ausgegebenen Optionen wie folgt ermittelt:

	<b>Bewertungsparameter</b>			
Ausgabestichtag	14.08.2006	14.03.2007	12.11.2007	29.01.2008
Zeitwert	1.790 T€	1.200 T€	1.394 T€	596 T€
Durchschnittlicher Marktwert je Option	2,24 €	3,00 €	3,49 €	2,98 €
Dividendenrendite	1,0 %	1,4 %	1,6 %	1,5 %
Volatilität der Aktie	39 %	44 %	46 %	46 %
Erwartete Dauer (Jahre)	5	5	5	5
Risikofreier Zins	3,8 %	3,8 %	3,9 %	3,6 %

	<b>Bewertungsparameter</b>			
Ausgabestichtag	30.05.2008	20.11.2008	31.03.2009	17.08.2009
Zeitwert	1.309 T€	1.424 T€	3.414 T€	2.173 T€
Durchschnittlicher Marktwert je Option	3,27 €	0,95 €	1,38 €	2,17 €
Dividendenrendite	1,4 %	0,0 %	3,8 %	2,5 %
Volatilität der Aktie	46 %	55 %	57 %	58 %
Erwartete Dauer (Jahre)	5	5	5	5
Risikofreier Zins	4,3 %	2,6 %	2,2 %	2,5 %

	<b>Bewertungsparameter</b>			
Ausgabestichtag	29.03.2010	21.06.2010	12.07.2010	20.10.2010
Zeitwert	47 T€	813 T€	758 T€	107 T€
Durchschnittlicher Marktwert je Option	2,37 €	2,03 €	1,90 €	2,67 €
Dividendenrendite	1,8 %	2,0 %	2,2 %	1,6 %
Volatilität der Aktie	57 %	57 %	56 %	55 %
Erwartete Dauer (Jahre)	5	5	5	5
Risikofreier Zins	2,2 %	1,6 %	1,5 %	1,6 %

Der Gesamtaufwand aus dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm beläuft sich auf 17.289 T€. Der kumulierte Aufwand zum 31. Dezember 2010 beträgt 12.129 T€. Auf künftige Jahre entfallen somit Aufwendungen in Höhe von 5.159 T€.

## Sedo Holding AG

### Virtuelle Aktienoptionen

Das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2007 bis 2010 erfolgt über virtuelle Aktienoptionen (sog. Stock Appreciation Rights). Als Stock Appreciation Right (SAR) wird die Zusage der AdLINK Internet Media AG (oder Tochtergesellschaft) bezeichnet, den Berechtigten eine Zahlung zu leisten, deren Höhe der Differenz zwischen dem Ausgabepreis bei Einräumung und dem Mittelwert der Schlusskurse im Xetra-Handel für die Aktie der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse der letzten 10 Handelstage vor Ausübung der Option entspricht. Der Ausgabepreis ist der Mittelwert der Schlusskurse im Xetra-Handel für die Aktie der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse der letzten 10 Handelstage vor Einräumung der Option, zuzüglich eines Aufschlages von 20 %. Die Zahlung des Wertzuwachses für den Berechtigten ist gleichzeitig bei 100 % des Ausgabepreises begrenzt.

Diese Transaktion wird gemäß den Vorschriften für aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente bilanziert.

Das Optionsrecht kann hinsichtlich eines Teilbetrags von bis zu 25 % frühestens nach Ablauf von 24 Monaten seit dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option, hinsichtlich eines Teilbetrags von insgesamt (d. h. einschließlich früher ausgeübter Optionsrechte) bis zu 50 % frühestens 36 Monate nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option, hinsichtlich eines Teilbetrags von insgesamt bis zu 75 % frühestens 48 Monate nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option und hinsichtlich des Gesamtbetrags frühestens nach Ablauf von 60 Monaten nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option ausgeübt werden.

Unter Verwendung eines Optionspreismodells in Übereinstimmung mit IFRS 2 belief sich der Personalaufwand für die ausgegebenen Optionen auf 234 T€ (Vorjahr 195 T€).

Unter Verwendung eines Optionspreismodells auf Basis einer Binomialmodells in Übereinstimmung mit IFRS 2 wurde der Zeitwert der ausgegebenen Optionen wie folgt ermittelt:

	<b>Bewertungsparameter</b>				
Ausgabestichtag	03.09.2007	28.11.2007	22.02.2008	06.03.2008	30.10.2008
Zeitwert	863 T€	723 T€	231 T€	870 T€	12 T€
Durchschnittlicher Marktwert je Option	3,75 €	3,61 €	3,86 €	4,35 €	1,65 €
Dividendenrendite	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %
Volatilität der Aktie	52 %	55 %	40 %	39 %	53 %
Erwartete Dauer (Jahre)	5	5	5	5	5
Risikofreier Zins	4,0 %	3,9 %	3,6 %	3,5 %	3,2 %

	<b>Bewertungsparameter</b>			
Ausgabestichtag	25.03.2009	30.03.2009	25.05.2009	22.03.2010
Zeitwert	18 T€	62 T€	54 T€	26 T€
Durchschnittlicher Marktwert je Option	0,62 €	0,62 €	0,77 €	0,65 €
Dividendenrendite	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %
Volatilität der Aktie	73 %	73 %	78 %	41 %
Erwartete Dauer (Jahre)	5	5	5	5
Risikofreier Zins	2,6 %	2,5 %	2,8 %	1,7 %

Die Veränderungen in den ausgegebenen bzw. ausstehenden virtuellen Aktienoptionen ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

	United Internet AG		Sedo Holding AG	
	SAR	Durchschnittl. Ausübungspreis (€)	SAR	Durchschnittl. Ausübungspreis (€)
Ausstehend zum 31. Dezember 2008	4.495.000	10,56	627.200	17,26
ausgegeben	2.483.000	5,52	30.000	3,72
ausgegeben	1.000.000	8,96	100.000	3,72
ausgegeben	---	---	70.000	4,32
verfallen / verwirkt	---	---	-90.000	15,51
verfallen / verwirkt	---	---	-30.000	18,15
verfallen / verwirkt	---	---	-200.000	18,60
verfallen / verwirkt	---	---	-7.200	7,43
verfallen / verwirkt	---	---	-30.000	4,32
Ausstehend zum 31. Dezember 2009	7.978.000	8,71	470.000	12,27
ausgegeben	20.000	11,33	40.000	4,21
ausgegeben	400.000	9,73	---	---
ausgegeben	400.000	8,96	---	---
ausgegeben	40.000	11,73	---	---
verfallen / verwirkt	-58.500	6,07	-20.000	15,51
ausgeübt	-359.500	6,07	---	---
Ausstehend zum 31. Dezember 2010	8.420.000	8,93	490.000	11,48
Ausübbar zum 31. Dezember 2010	400.000		0	
Ausübbar zum 31. Dezember 2009	0		0	
Gewogene durchschnittliche Restlaufzeit zum 31. Dezember 2010 (in Monaten)	35		43	
Gewogene durchschnittliche Restlaufzeit zum 31. Dezember 2009 (in Monaten)	44		54	

## Sedo Holding AG

### Wandelschuldverschreibungen

Aus der Vergangenheit besteht noch ein weiteres Mitarbeiterbeteiligungsmodell auf Basis der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen, welches auf dem bei der Sedo Holding AG bestehenden bedingten Kapital 2004 beruht. Die letzte Ausgabe aus diesem Programm erfolgte im Geschäftsjahr 2005.

Der Ausübungspreis der zum 31. Dezember 2010 ausstehenden 5.630 Stück Wandelschuldverschreibungen der Sedo Holding AG liegt unverändert zum Vorjahr bei 3,60 €. Die gewogene durchschnittliche Restlaufzeit der ausstehenden 5.630 (Vorjahr 40.630) Wandelschuldverschreibungen belief sich zum 31. Dezember 2010 auf 5 Monate (Vorjahr 17 Monate).

Im Geschäftsjahr 2010 fiel aus der Bilanzierung der ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen kein Aufwand an, wohingegen im Vorjahr ein Ertrag in Höhe von 155 T€ verbucht wurde. Dieser resultierte aus dem Verfall der Wandelschuldverschreibungen durch Ausscheiden der betroffenen Mitarbeiter. Der Ertrag des Vorjahres war mit 76 T€ in den Verwaltungskosten und mit 79 T€ im Ergebnis aus eingestellten Geschäftsbereichen berücksichtigt.

## **Verwendete Annahmen bei der Optionsbewertung**

Die antizipierten Laufzeiten der Wandlungsrechte aus den Wandelschuldverschreibungen und den virtuellen Aktienoptionen basieren auf historischen Daten und entsprechen nicht zwingend dem tatsächlich eintretenden Ausübungsverhalten der Berechtigten. Der berücksichtigten erwarteten Volatilität liegt die Annahme zugrunde, dass von historischer Volatilität auf künftige Trends geschlossen werden kann, so dass die tatsächlich eintretende Volatilität von den getroffenen Annahmen abweichen kann.

## **United Internet AG**

### **Mitarbeiteraktienprogramm**

Der Vorstand hat mit Zustimmung des Aufsichtsrates entschieden, wie im Vorjahr den Mitarbeitern des Konzerns im Geschäftsjahr 2010 Aktien im Wert von 360 € je Mitarbeiter anzubieten.

Diese Aktien wurden aus dem eigenen Bestand Ende Februar 2010 zur Verfügung gestellt. Der Xetra-Schlusskurs bei Ausgabe betrug 11,31 €. Insgesamt wurden im Rahmen dieses Programms 81.525 (Vorjahr 101.973) Aktien ausgegeben. Die historischen Anschaffungskosten betragen 982 T€ (Vorjahr 1.228 T€), der resultierende Personalaufwand 922 T€ (Vorjahr 900 T€). Die Kapitalrücklage verminderte sich um 60 T€ (Vorjahr 328 T€) in Höhe der Differenz zwischen dem Zeitwert und den ursprünglichen Anschaffungskosten der eigenen Anteile.

## **37.2 Aktienbasierte Vergütung an Dritte**

Mit Vereinbarung vom 26. Mai 2009 schlossen die 1&1 Internet AG und die freenet AG eine Vertriebsvereinbarung mit einer Laufzeit bis zum Jahr 2014 bezüglich der Vermittlung von DSL-Verträgen. Im Zuge dieser Vereinbarung wird ein aktienbasierter Mengenbonus bei Erreichung bestimmter Vermittlungsvolumina pro Jahr in vier Tranchen für die Jahre 2011 bis 2014 gewährt. Dieser Vertrag wurde zum 31. Juli 2009 wirksam.

Im Rahmen dieser Vertriebsvereinbarung gewährt die 1&1 Internet AG der freenet AG zusätzlich zu ihren marktüblichen DSL-Provisionen eine Prämie von bis zu insgesamt 6.551.000 United Internet-Aktien. Die erfolgsabhängige Prämie wird in 4 Tranchen fällig – abhängig von der Erreichung definierter Jahresvertriebsziele. 1&1 hat das Wahlrecht, diese Prämie alternativ auch in bar zu begleichen.

Diese Bonusvereinbarung stellt eine Vereinbarung dar, bei der 1&1 Internet Dienstleistungen erhält und die Wahl hat, ob der Ausgleich in bar oder durch Ausgabe von Aktien erfolgen soll.

Bei aktienbasierten Vergütungstransaktionen, die der Gesellschaft das vertragliche Wahlrecht einräumen, ob der Ausgleich in bar oder durch die Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten erfolgen soll, hat die Gesellschaft zu bestimmen, ob eine gegenwärtige Verpflichtung zum Barausgleich besteht, und die aktienbasierte Vergütungstransaktion entsprechend abzubilden. Eine gegenwärtige Verpflichtung zum Barausgleich liegt dann vor, wenn die Möglichkeit eines Ausgleichs durch Eigenkapitalinstrumente keinen wirtschaftlichen Gehalt hat (z. B. weil der Gesellschaft die Ausgabe von Aktien gesetzlich verboten ist) oder der Barausgleich eine vergangene betriebliche Praxis oder erklärte Richtlinie der Gesellschaft war oder die Gesellschaft im Allgemeinen einen Barausgleich vornimmt, wenn die Berechtigten diese Form des Ausgleichs wünschen. Diese Voraussetzungen liegen nicht vor.

Die Transaktion wird daher gemäß den Vorschriften für aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente bilanziert.

Gemäß IFRS 2.10 wird nicht auf den Zeitwert der empfangenen Dienstleistungen abgestellt, sondern auf den Zeitwert der zugesagten Eigenkapitalinstrumente; der Zeitwert der empfangenen Dienstleistungen konnte aufgrund der Erfolgsabhängigkeit der Vergütung nicht verlässlich geschätzt werden. Insofern entspricht der Gewährungszeitpunkt für alle Tranchen dem Tag des Wirksamwerdens der Vereinbarung zum 31. Juli 2009. Zu diesem Datum ist der Zeitwert der Vergütungskomponente einmalig zu bestimmen. Die Zeitwerte je Aktie und Tranche sowie die wesentlichen Bewertungsparameter lassen sich der folgenden Tabelle entnehmen:

Tranche	Bewertungsparameter			
	1 (2011)	2 (2012)	3 (2013)	4 (2014)
Börsenkurs bei Ausgabe je Aktie	8,95 €	8,95 €	8,95 €	8,95 €
Ausübungspreis je Aktie	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Durchschnittlicher Marktwert je Option	8,31 €	8,05 €	7,81 €	7,57 €
Dividendenrendite	3,2 %	3,2 %	3,2 %	3,2 %
Volatilität der Aktie	58 %	58 %	58 %	58 %
Erwartete Dauer (Jahre)	2,4	3,4	4,4	5,4
Risikofreier Zins	1,6 %	2,1 %	2,4 %	2,6 %

Die Ermittlung des Zeitwerts erfolgte unter Zugrundelegung des Börsenkurses im Gewährungszeitpunkt abzüglich des Barwerts der Dividendenrendite.

Die Aufwandsverteilung erfolgt nach Maßgabe der bereits erbrachten Vermittlungsleistung zur Solleistung. Die Preiskomponente (Marktwert der eingeräumten Optionen) bleibt dabei fixiert, hinsichtlich der Mengenkomponekte sind zu jedem Stichtag Schätzung hinsichtlich der Wahrscheinlichkeit der Zielerreichung vorzunehmen.

Zum Bilanzstichtag ist keine Aufwandserfassung für die Tranchen 1 bis 4 erfolgt, da die Vermittlungsleistung noch nicht erbracht worden ist.

### **38. Latente Steuerschulden**

Bezüglich der latenten Steuerschulden wird auf Anhangsangabe 16 verwiesen.

### **39. Grundkapital**

Das voll eingezahlte Grundkapital zum Bilanzstichtag beträgt unverändert zum Vorjahr 240.000.000 €, eingeteilt in 240.000.000 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1 €.

Die United Internet AG hielt zum Bilanzstichtag insgesamt 20.563.522 (Vorjahr 10.272.371) Stück eigene Aktien bzw. 8,57 % (Vorjahr 4,28 %) des Grundkapitals zum Bilanzstichtag. Bis Februar 2011 wurden weitere 3.436.478 Stück eigene Aktien erworben, so dass die United Internet AG insgesamt 24.000.000 Stück eigene Aktien bzw. 10,00 % des Grundkapitals hielt.

Auf der Basis der Ermächtigung der Hauptversammlung der United Internet AG vom 2. Juni 2010 über den Erwerb und die Verwendung eigener Aktien hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates am 22. Februar 2011 beschlossen, insgesamt 15.000.000 Aktien aus dem Bestand eigener Aktien, die im Rahmen von Aktienrückkaufprogrammen erworben wurden, einzuziehen und das Grundkapital der Gesellschaft von 240.000.000,00 € um 15.000.000,00 € auf 225.000.000,00 € herabzusetzen. In Ausführung dieses Beschlusses wurden 15.000.000 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1 € eingezogen. Die Gesellschaft hält nach dem Einzug dieser 15.000.000 eigenen Aktien noch 9.000.000 eigene Aktien. Das entspricht 4 % des herabgesetzten Grundkapitals von 225.000.000,00 €. Die Herabsetzung erfolgte zur Optimierung der Bilanz- und Kapitalstruktur.

Zum 16. März 2011 werden aufgrund weiterer Aktienrückkäufe 11.250.000 Stück eigene Aktien bzw. 5 % des aktuellen Grundkapitals in Höhe von 225.000.000,00 € gehalten. Eigene Anteile kürzen das Eigenkapital und sind nicht dividendenberechtigt.

#### **Genehmigtes Kapital**

Der Vorstand ist ermächtigt, mit der Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 12. Juni 2011 einmal oder mehrfach um insgesamt bis zu 124.550.402 € durch Ausgabe von neuen Stammaktien ohne Nennwert gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen.

Bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen und das Bezugsrecht auch insoweit auszuschließen als dies erforderlich ist, um den Inhabern von Optionsscheinen, Wandelschuldverschreibungen oder Optionsanleihen, die von der Gesellschaft oder ihr nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegeben wurden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang einräumen zu können, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- oder Optionsrechts bzw. nach Erfüllung der Wandlungspflicht zustünde. Der Vorstand ist außerdem ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft mit gleicher Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet und die gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten. Auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die aufgrund anderer Ermächtigungen in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Bezugsrechtsausschluss veräußert oder ausgegeben wurden.

Darüber hinaus ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlage auszuschließen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen oder Wirtschaftsgütern.

## Bedingtes Kapital

Es bestehen folgende bedingte Kapitalien:

- Das Grundkapital ist um bis zu 80.000.000,00 €, eingeteilt in bis zu 80.000.000 auf den Namen lautende Stückaktien, bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber oder Gläubiger von Options- oder Wandelschuldverschreibungen, die gemäß der Hauptversammlung vom 2. Juni 2010 bis zum 1. Juni 2015 von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen begeben werden, soweit die Ausgabe gegen bar erfolgt ist und die Options- oder Wandlungsrechte nicht aus dem Bestand eigener Aktien oder aus genehmigten Kapital bedient werden.
- Die Gesellschaft ist gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 25. Mai 2012 eigene Aktien im Umfang von bis zu zehn vom Hundert des Grundkapitals zu erwerben. Der Gegenwert für den Erwerb der Aktien darf zehn vom Hundert des Börsenkurses nicht unterschreiten und den Börsenkurs nicht um mehr als zehn vom Hundert überschreiten. Die eigenen Anteile können zu allen in der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 2. Juni 2010 genannten Zwecken verwendet werden.

## 40. Rücklagen

Die Kapitalrücklage beträgt zum 31. Dezember 2010 41.649 T€ (Vorjahr 39.971 T€). Der Anstieg resultiert mit 3.919 T€ (Vorjahr 4.207 T€) aus der korrespondierenden Buchung des Personalaufwands aus dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm. Der Rückgang resultiert mit 60 T€ (Vorjahr 328 T€) aus der Ausgabe von eigenen Aktien an die Mitarbeiter. Ein weiterer Rückgang in Höhe von 2.181 T€ basiert aus der erstmaligen Ausübungen von virtuellen Aktienoptionen gegen Barausgleich. Diese Barvergütung ist bilanziell als Rückkauf von Eigenkapitalanteilen behandelt worden.

Die Neubewertungsrücklage zum Bilanzstichtag setzt sich wie folgt zusammen:

	2010 T€	2009 T€
- Anteile Goldbach	14.743	2.612
- Anteile Aflias	6.228	5.082
- EFF Nr. 3	4.363	2.131
- EFF Investment	108	353
- Anteile Hi-media	0	2.985
- EFF Nr. 1	0	23
- Anteile freenet	0	-469
<b>Gesamt</b>	<b><u>25.442</u></b>	<b><u>12.717</u></b>

Gewinne und Verluste aus der Folgebewertung auf den beizulegenden Zeitwert werden direkt im Eigenkapital netto - d. h. abzüglich von latenten Steuern – und nach nicht beherrschenden Anteilen erfasst.



## 41. Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Die folgende Tabelle weist die Buchwerte jeder Kategorie von Finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten für das Geschäftsjahr 2010 aus:

in T€	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert per 31.12.2010	Wertansatz nach IAS 39			Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam	Fair Value per 31.12.2010
			fortgeführte Anschaffungs- kosten					
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>								
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	lar	96.091	96.091					96.091
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	lar	97.987	97.987					97.987
Sonstige Vermögenswerte	lar	24.738	24.738					24.738
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	lar/afs							
Übrige	lar	7.477	7.477					7.477
Kaufpreisforderung	lar	9.163	9.163					9.163
Beteiligungen	afs	128.634			128.634			128.634
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>								
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	fiac	213.509	213.509					213.509
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	fiac	369.400	369.400					369.400
Sonstige Verbindlichkeiten	fiac/hft	72.816	60.303			12.513		72.816
Wandelschuldverschreibungen	fiac	0	0					0
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien:								
Loans and Receivables (lar)	lar	235.456	235.456		0	0		235.456
Available-for-sale (afs)	afs	128.634	0		128.634	0		128.634
Financial liabilities Measured at amortised Cost (fiac)	fiac	643.212	643.212		0	0		643.212
Held-for-Trading (hft)	hft	12.513				12.513		12.513

Für die einzelnen Kategorien von Finanzinstrumenten nach IAS 39 wurden im Geschäftsjahr 2010 folgende Nettoergebnisse ausgewiesen:

Nettoergebnis nach Bewertungskategorien 2010 (in T€)	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	aus Zinsen und Dividenden		Nettogewinne und -verluste aus der Folgebewertung			aus Abgang	
				zum Fair Value	Währungs- umrechnung	Wert- berichtigung		Nettoergebnis
Loans and receivables (lar)	lar	2.822	--	--	19	-22.346	--	-19.505
Available-for-sale (afs)	afs	--	--	--	--	--	--	0
- erfolgsneutral				17.144	--	--	--	17.144
- erfolgswirksam		2.272	-13.840	--	--	--	--	-11.568
Financial liabilities measured at amortised Cost (fiac)	fiac	-15.197	--	--	8	--	--	-15.189
Held-for-trading (hft)	hft	--	-799	--	--	--	--	-799
		<u>-10.103</u>	<u>2.505</u>	<u>27</u>	<u>-22.346</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>-29.917</u>

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten, die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar.

Bei den erfolgswirksam *at fair value* bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten handelt es sich um ein Zinssicherungsgeschäft.

Die folgende Tabelle weist die Buchwerte jeder Kategorie von Finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten für das Geschäftsjahr 2009 aus:

in T€	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert per 31.12.2009	Wertansatz nach IAS 39			Fair Value per 31.12.2009
			fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam	
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	lar	116.812	116.812			116.812
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	lar	91.290	91.290			91.290
Sonstige Vermögenswerte	lar	6.042	6.042			6.042
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	lar/afs					
Übrige	lar	7.176	7.176			7.176
Vendor Loan	lar	12.195	12.195			12.195
Beteiligungen	afs	141.153		141.153		141.153
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	flac	193.197	193.197			193.197
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	flac	400.229	400.229			400.229
Sonstige Verbindlichkeiten	flac/hft	66.177	54.463		11.714	66.177
Wandelschuldverschreibungen	flac	4	4			4
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien:						
Loans and Receivables (lar)	lar	233.515	233.515	0	0	233.515
Available-for-sale (afs)	afs	141.153	0	141.153	0	141.153
Financial liabilities Measured at amortised Cost (flac)	flac	647.893	647.893	0	0	647.893
Held-for-Trading (hft)	hft	11.714			11.714	11.714

Für die einzelnen Kategorien von Finanzinstrumenten nach IAS 39 wurden im Geschäftsjahr 2009 folgende Nettoergebnisse ausgewiesen:

Nettoergebnis nach Bewertungskategorien 2009 (in T€)	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	aus Zinsen und Dividenden	Nettogewinne und -verluste aus der Folgebewertung			aus Abgang	Nettoergebnis
			zum Fair Value	Währungs- umrechnung	Wert- berichtigung		
Loans and receivables (lar)	lar	2.473	--	657	-33.087	--	-29.957
Available-for-sale (afs)	afs	--	--	--	--	--	0
- erfolgsneutral			3.479	--	--	--	3.479
- erfolgswirksam			520	-3.478	--	--	-2.958
Financial liabilities measured at amortised Cost (flac)	flac	-23.515	--	281	--	--	-23.234
Held-for-trading (hft)	hft	--	1.382	--	--	--	1.382
			<u>-20.522</u>	<u>1.383</u>	<u>938</u>	<u>-33.087</u>	<u>0</u>
							<u>-51.288</u>

Der beizulegende Zeitwert der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten ist mit dem Betrag angegeben, zu dem das betreffende Instrument in einer gegenwärtigen Transaktion (ausgenommen erzwungene Veräußerung oder Liquidation) zwischen vertragswilligen Geschäftspartnern getauscht werden könnte.

Die zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte angewandten Methoden und Annahmen stellen sich wie folgt dar:

- Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten kommen hauptsächlich aufgrund der kurzen Laufzeiten dieser Instrumente ihrem Buchwert sehr nahe.
- Langfristige fest verzinsliche und variabel verzinsliche Forderungen / Darlehen werden vom Konzern basierend auf Parametern wie Zinssätzen, bestimmten länderspezifischen Risikofaktoren, Kreditwürdigkeit der einzelnen Kunden und den Risikocharakteristiken des finanzierten Projekts bewertet. Basierend auf dieser Bewertung werden Wertberichtigungen vorgenommen, um erwarteten Ausfällen dieser Forderungen Rechnung zu tragen. Zum 31. Dezember 2010 wie auch im Vorjahr unterschieden sich die Buchwerte dieser Forderungen, abzüglich der Wertberichtigungen, nicht wesentlich von ihren berechneten beizulegenden Zeitwerten.
- Der beizulegende Zeitwert von nicht notierten Instrumenten, Bankdarlehen und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sowie sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten wird durch Diskontierung der künftigen Cashflows unter Verwendung von derzeit für Fremdkapital zu vergleichbaren Konditionen, Kreditrisiken und Restlaufzeiten verfügbaren Zinssätzen geschätzt. Zum 31. Dezember 2010 wie auch im Vorjahr unterschieden sich die Buchwerte dieser Verbindlichkeiten nicht wesentlich von ihren berechneten beizulegenden Zeitwerten.
- Der beizulegende Zeitwert der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte wird, sofern verfügbar, auf der Grundlage von Börsenpreisen auf aktiven Märkten ermittelt.
- Der beizulegende Zeitwert der nicht notierten zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte wird unter Anwendung geeigneter Bewertungsverfahren geschätzt.
- Der Konzern schließt derivative Finanzinstrumente mit insbesondere mit Finanzinstituten mit guter Bonität (Investment Grade) ab. Unter Anwendung eines Bewertungsverfahrens mit am Markt beobachtbaren Input-Parametern bewertete Derivate sind hauptsächlich Zinsswaps. Zu den am häufigsten angewandten Bewertungsverfahren gehören Swap-Modelle unter Verwendung von Barwertberechnungen. Diese Modelle beziehen vor allem Zinsstrukturkurven als Bewertungsparameter ein.

### **Hierarchie beizulegender Zeitwerte**

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten je Bewertungsverfahren:

Stufe 1: Notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten

Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind

Stufe 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

**Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden**

	<u>Zum</u> <u>31.12.2010</u> T€	<u>Stufe 1</u> T€	<u>Stufe 2</u> T€	<u>Stufe 3</u> T€
<b>Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte</b>				
Stammaktien	95.249	95.249		
Anteile an nicht börsennotierten Unternehmen	33.385		33.385	
<b>Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</b>				
Zinsswap	12.513		12.513	

Während der Berichtsperiode zum 31. Dezember 2010 gab es keine Umbuchungen zwischen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 1 und Stufe 2 und keine Umbuchungen in oder aus Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 3.

	<u>Zum</u> <u>31.12.2009</u> T€	<u>Stufe 1</u> T€	<u>Stufe 2</u> T€	<u>Stufe 3</u> T€
<b>Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte</b>				
Stammaktien	98.993	98.993		
Anteile an nicht börsennotierten Unternehmen	42.160		42.160	
<b>Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</b>				
Zinsswap	11.714		11.714	

**Derivative Finanzinstrumente**

Der United Internet Konzern verfügt über folgende derivative Finanzinstrumente:

Am 7. Oktober 2008 hat die United Internet AG zwei Zinsswaps abgeschlossen. Das Nominalvolumen beträgt jeweils 100.000 T€ bei einer Laufzeit bis zum 9. Oktober 2013. Die Zinsicherungsgeschäfte wurden zur Absicherung des Zinsrisikos geschlossen, erfüllen jedoch nicht die Voraussetzungen des IAS 39 zum *Hedge Accounting* und wurden erfolgswirksam zum beizulegenden Wert erfasst. Der negative beizulegende Zeitwert beträgt zum Bilanzstichtag 12.513 T€ (Vorjahr 11.714 T€) und wurde unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Im Zuge der Einbringung des Display-Marketing-Geschäfts der AdLINK Group in die Hi-media Group wurde in Höhe der Barkomponente ein Verkäuferdarlehen (Vendor Loan) gewährt, das mit einem marktüblichen Darlehenszins ausgestattet ist (siehe Anmerkung 17). Das Verkäuferdarlehen ist spätestens zum 30. Juni 2011 fällig und ist unter den kurzfristigen sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen.

## **42. Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen**

Als nahestehende Personen im Sinne von IAS 24 gelten Personen und Unternehmen, wenn eine der Parteien über die Möglichkeit verfügt, die andere Partei zu beherrschen oder einen maßgeblichen Einfluss auszuüben. Einen maßgeblichen Einfluss auf die United Internet AG können Herr Ralph Dommermuth als wesentlicher Aktionär sowie die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat ausüben.

Die Geschäftsräume von United Internet in Montabaur sind von Herrn Ralph Dommermuth, dem Vorstandsvorsitzenden und einem wesentlichen Aktionär der Gesellschaft, gemietet. Die entsprechenden Mietverträge haben Laufzeiten bis Juni 2019, April 2015 sowie April und Dezember 2016. Die daraus entstehenden Mietaufwendungen liegen auf ortsüblichem Niveau und beliefen sich im Geschäftsjahr 2010 auf 2.277 T€ (Vorjahr 1.891 T€).

In der Hauptversammlung vom 2. Juni 2010 wurden die Herren Kurt Dobitsch (Vorsitzender), Michael Scheeren und Kai-Uwe Ricke erneut von den Aktionären in den Aufsichtsrat der Gesellschaft gewählt. Der Aufsichtsrat wurde für eine Amtszeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung gewählt, die über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2014 beschließt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Geschäftsjahr 2010 außerdem in den Aufsichtsräten oder vergleichbarer Gremien folgender Unternehmen vertreten:

Kurt Dobitsch

- 1&1 Internet AG, Montabaur
- Nemetschek AG, München (Vorsitz)
- Bechtle AG, Gaildorf
- docuware AG, München
- Hybris AG, Zürich / Schweiz
- Graphisoft S.E, Budapest / Ungarn

Kai-Uwe Ricke

- 1&1 Internet AG, Montabaur
- Assicurazioni Generali S.p.A, Trieste / Italien (Austritt zum 24. April 2010)
- Kabel Baden-Württemberg GmbH & Co. KG, Heidelberg
- Saudi Oger Telecom Ltd., Dubai / Emirat Dubai (Austritt zum 28. April 2010)
- Exigen Capital Europa AG, Zürich / Schweiz
- Nordia Innovation AB, Stockholm / Schweden
- euNetworks Group Ltd. , Singapur / Singapur (Eintritt zum 12. April 2010)
- Delta Partners, Dubai / Emirat Dubai (Eintritt zum 21. Januar 2010)

Michael Scheeren

- 1&1 Internet AG, Montabaur (Vorsitz)
- Sedo Holding AG, Montabaur (Vorsitz)
- United Internet Media AG, Montabaur (stellvertretender Vorsitz)
- Goldbach Group AG, Küsnacht-Zürich / Schweiz

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der United Internet AG erhalten eine Vergütung, die aus einem festen und einem am wirtschaftlichen Erfolg der United Internet Gruppe ausgerichteten variablen Teil besteht. Die feste Vergütung beträgt für ein einfaches Mitglied des Aufsichtsrats 10 T€ pro volles Geschäftsjahr. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält das Doppelte. Die erfolgsabhängige Vergütung für jedes Mitglied des Aufsichtsrats einschließlich des Aufsichtsratsvorsitzenden beträgt pro volles Geschäftsjahr 1 T€ für jeden Cent, um den der nach IFRS ermittelte Konzerngewinn pro Aktie (EPS) der United Internet AG den Betrag von 0,60 € überschreitet.

Darüber hinaus erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats der United Internet AG für das Geschäftsjahr 2013 und für die folgenden Geschäftsjahre jeweils eine Vergütung in Höhe von 500 € für jeden angefangenen Prozentpunkt, um den das EPS sich in dem abgelaufenen Geschäftsjahr gegenüber dem EPS in dem drei Jahre zuvor abgelaufenen Geschäftsjahr erhöht hat, jedoch maximal 10 T€ pro Geschäftsjahr.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der United Internet AG sind gleichzeitig auch die Mitglieder des Aufsichtsrats der 1&1 Internet AG. Seit dem Geschäftsjahr 2010 erhalten sie von der 1&1 Internet AG eine Vergütung, die aus einem festen und einem variablen Teil besteht. Die feste Vergütung beträgt für ein einfaches Mitglied des Aufsichtsrats 20 T€ pro volles Geschäftsjahr. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält das Doppelte. Die erfolgsabhängige Vergütung für jedes Mitglied des Aufsichtsrats einschließlich des Aufsichtsratsvorsitzenden orientiert sich an Ergebniszahlen der 1&1 Internet AG. Sie beträgt mindestens 30 T€ und maximal 70 T€ pro volles Geschäftsjahr.

Über die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats gibt die folgende Aufstellung Aufschluss:

2010	United Internet AG			1&1 Internet AG			United Internet Gruppe		
	fix	variabel	gesamt	fix	variabel	gesamt	fix	variabel	gesamt
Kurt Dobitsch	20	---	20	20	53	73	40	53	93
Kai-Uwe Ricke	10	---	10	20	53	73	30	53	83
Michael Scheeren	10	---	10	30	53	83	40	53	93
	<u>40</u>	<u>0</u>	<u>40</u>	<u>70</u>	<u>159</u>	<u>229</u>	<u>110</u>	<u>159</u>	<u>269</u>
2009	fix	variabel	gesamt						
Kurt Dobitsch	40	120	160						
Kai-Uwe Ricke	20	120	140						
Michael Scheeren	20	120	140						
	<u>80</u>	<u>360</u>	<u>440</u>						

Bezugsrechte und sonstige aktienbasierte Vergütungen für die Mitglieder des Aufsichtsrats existieren nicht.

Am 15. Dezember 2010 schloss die affilinet GmbH einen Beratervertrag mit Herrn Scheeren. Herr Scheeren wird die affilinet GmbH dabei unterstützen, die aus einem abgeschlossenen Strategieberatungs-Projekt resultierenden Ergebnisse praktisch umzusetzen und in die operativen Geschäftsabläufe zu implementieren. Davon ausgenommen sind solche Tätigkeiten, die in den Aufgabenbereich von Herrn Scheeren als Aufsichtsratsmitglied der Sedo Holding AG fallen. Bis zum 31. Dezember 2010 wurden Beratungsleistungen in Höhe von 2 T€ in Anspruch genommen.

Für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist der Aufsichtsrat zuständig. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder ist leistungsorientiert. Sie enthält einen festen und einen variablen Bestandteil (Tantieme / Bonus). Für die feste Vergütung und die Tantieme wird ein Zieleinkommen festgelegt, das regelmäßig überprüft wird. Die letzte Überprüfung fand im Geschäftsjahr 2010 statt. Die feste Vergütung wird monatlich als Gehalt ausgezahlt. Die Höhe der Tantieme ist von der Erreichung bestimmter, zu Beginn des Geschäftsjahres fixierter finanzieller Ziele abhängig, die sich im Wesentlichen an Umsatz- und Ergebniszahlen orientieren. Für die Zielerreichung gilt in der Regel eine Bandbreite von 80 % bis 120 %. Unter 80 % Zielerreichung entfällt die Zahlung und bei 120 % Zielerreichung endet die Tantiemenzahlung. Eine nachträgliche Änderung der Erfolgsziele ist ausgeschlossen. Eine Mindesttantieme wird nicht garantiert. Die Auszahlung erfolgt nach der Feststellung des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat. Für das Geschäftsjahr 2010 wurde eine Vergütung des Vorstands von insgesamt 1.027 T€ (Vorjahr: 1.076 T€) zugrunde gelegt. Von diesem Gesamtbetrag entfielen 600 T€ bzw. 58 % auf das Fixum und 427 T€ bzw. 42 % auf den variablen Bestandteil.

Versorgungszusagen der Gesellschaft gegenüber den Vorständen bestehen nicht.

In den Geschäftsjahren 2008 und 2009 erfolgte an Herrn Norbert Lang die Ausgabe von je 800.000 virtuellen Aktienoptionen (sog. Stock Appreciation Rights; Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung) zu einem Ausübungspreis von 12,85 € bzw. 5,52 €. Zum Zeitpunkt der Ausgabe dieser virtuellen Aktienoptionen betragen die beizulegenden Werte 2.384 T€ bzw. 1.104 T€. Herr Norbert Lang kann erstmalig im Juni 2011 ausüben, da die Ausübungshürden bisher nicht überschritten waren.

Über die Bezüge der Mitglieder des Vorstands gibt die folgende Aufstellung Aufschluss:

<b>2010</b>	fix	variabel	gesamt
Ralph Dommermuth	300	238	538
Norbert Lang	300	189	489
	<u>600</u>	<u>427</u>	<u>1.027</u>
<b>2009</b>	fix	variabel	gesamt
Ralph Dommermuth	300	266	566
Norbert Lang	300	210	510
	<u>600</u>	<u>476</u>	<u>1.076</u>

Die Anzahl der Aktien an der United Internet AG, die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats halten, ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

<b>Anteilseigentum</b>	<b>1. Januar 2010</b>		<b>1. Januar 2010</b>	<b>31. Dezember 2010</b>		<b>31. Dezember 2010</b>
	direkt	indirekt	gesamt	direkt	indirekt	gesamt
<b>Vorstand</b>						
Ralph Dommermuth	17.600.000	74.400.000	92.000.000	17.600.000	74.400.000	92.000.000
Norbert Lang	---	576.128	576.128	---	402.248	402.248
	<u>17.600.000</u>	<u>74.976.128</u>	<u>92.576.128</u>	<u>17.600.000</u>	<u>74.802.248</u>	<u>92.402.248</u>
<b>Aufsichtsrat</b>	direkt	indirekt	gesamt	direkt	indirekt	gesamt
Kurt Dobitsch	---	---	---	---	---	---
Kai-Uwe Ricke	---	---	---	---	---	---
Michael Scheeren	700.000	---	700.000	700.000	---	700.000
	<u>700.000</u>	<u>---</u>	<u>700.000</u>	<u>700.000</u>	<u>---</u>	<u>700.000</u>

Darüber hinaus kann die United Internet Gruppe einen maßgeblichen Einfluss auf ihre assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen ausüben.

#### **Konditionen der Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen**

Verkäufe an und Käufe von nahe stehende(n) Unternehmen und Personen erfolgen zu marktüblichen Konditionen. Die zum Geschäftsjahresende bestehenden offenen Salden sind unbesichert, unverzinslich und werden durch Barzahlung beglichen. Für Forderungen gegen oder Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehende(n) Unternehmen und Personen bestehen keine Garantien. Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen und Personen wurden im Geschäftsjahr 2010 und im Vorjahr nicht wertberichtet. Ein Werthaltigkeitstest wird jährlich durchgeführt. Dieser beinhaltet eine Beurteilung der Finanzlage des nahe stehenden Unternehmens oder der nahe stehenden Person sowie die Entwicklung des Markts, in dem diese(s) tätig ist.

Im Rahmen der Kooperation mit der ProSiebenSat.1 Media AG war die 1&1 Internet AG bis zum 31. Dezember 2010 an dem Joint Ventures maxdome GmbH & Co. KG beteiligt, welches das Video On Demand Portal Maxdome betreibt. Im Rahmen dieser Kooperation übernahm die 1&1 Internet AG das Hosting und weitere Dienstleistungen. Die im Namen und auf Rechnung von maxdome abgerechneten Umsätze wurden an die maxdome GmbH & Co. KG weitergeleitet. Ferner hatte sich die 1&1 Internet AG verpflichtet, der maxdome GmbH & Co. KG unter bestimmten Bedingungen nachrangige Gesellschafterdarlehen zur Finanzierung des operativen Geschäfts der maxdome GmbH & Co. KG zur Verfügung zu stellen. In diesem Zusammenhang erfolgten im Geschäftsjahr 2010 Darlehensgewährungen in Höhe von 13.900 T€.

Mit Vertrag vom 20. Dezember 2010 wurde das Joint Venture maxdome GmbH & Co. KG zum 31. Dezember 2010 verkauft. Von dem Kaufpreis in Höhe von 16.515 T€ sind im Geschäftsjahr 2010 6.000 T€ in bar geleistet worden. Der restliche Kaufpreis in Höhe von 10.515 T€ wurde bis zum 30. Dezember 2014 gestundet. Inklusiv dem Effekt aus der Abzinsung dieser Forderung beläuft sich die Kaufpreisforderung zum Bilanzstichtag auf 9.163 T€. Die anteilige Ergebnisübernahme wurde bis zum Verkauf durchgeführt und im Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen berücksichtigt. Der sonstige betriebliche Ertrag beläuft sich auf 7.769 T€ (siehe auch Anmerkung 8).

Im Geschäftsjahr 2009 hat die United Internet AG 1.090.000 Aktien der freenet AG von der MSP Holding GmbH zu einem Preis von 9,10 € je Aktie erworben. Mit Vertrag vom 11. Dezember 2009 ist die United Internet AG als Gesellschafterin der MSP Holding GmbH ausgeschieden und hat im Gegenzug 50 % der von der MSP Holding GmbH gehaltenen freenet Aktien (5.285.591 Aktien) erhalten. In Summe hält die United Internet AG zum Bilanzstichtag 6.375.591 Aktien der freenet AG, entsprechend 4,98 % der Stimmrechte.

Aus einem im Geschäftsjahr 2009 unterjährig gewährten Darlehen an die MSP Holding GmbH in Höhe von 1.700 T€ resultierten Zinserträge in Höhe von 31 T€. Das Darlehen wurde im Geschäftsjahr 2009 vollständig zurückgeführt.

Von der im Geschäftsjahr 2009 zum Vertragsschluss als assoziiertes Unternehmen einbezogenen freenet AG wurden Kundenbeziehungen (Breitband-Kunden) in Höhe von 126.348 T€ erworben. Ferner wurde eine Vertriebsvereinbarung mit der freenet AG geschlossen. Wir verweisen auf die Anmerkung 28 und 37.2.



In der folgenden Tabelle werden die ausstehenden Salden sowie die Gesamthöhe der Transaktionen mit assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen im jeweiligen Geschäftsjahr dargestellt:

	Käufe/ Dienstleistungen von nahe stehenden Unternehmen		Verkäufe/ Dienstleistungen an nahe stehende Unternehmen		Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehende Unternehmen		Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
maxdome GmbH & Co. KG	7.182	10.239	---	---	228	---	---	---
Sonstige	705	1.518	30	30	32	14	3	18

	Zinserträge		Zinsaufwendungen	
	2010	2009	2010	2009
	T€	T€	T€	T€
MSP Holding GmbH	0	31	---	---
maxdome GmbH & Co. KG	739	81	---	---

### 43. Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements

#### Grundsätze des Risikomanagements

Die Systematik des in der United Internet Gruppe eingeführten Risikomanagementsystems orientiert sich am COSO-ERM-Framework und wird im Lagebericht ausführlich beschrieben.

Die Grundzüge der Finanzpolitik werden vom Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Bestimmte Transaktionen bedürfen der vorherigen Zustimmung durch den Aufsichtsrat.

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten finanziellen Verbindlichkeiten umfassen Bankdarlehen und Kontokorrentkredite, Wandelschuldverschreibungen, Schulden aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren. Sie umfassen im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen sowie kurzfristige Einlagen.

Der Konzern verfügt zum Bilanzstichtag im Wesentlichen über originäre Finanzinstrumente. Darüber hinaus bestehen derivative Finanzinstrumente, die im Wesentlichen Zinsswaps betreffen.

Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Risiken durch die laufenden operativen und finanzorientierten Aktivitäten zu begrenzen. Dabei unterliegt die Gesellschaft hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen insbesondere Liquiditätsrisiken sowie Marktrisiken, die im Folgenden dargestellt werden.

## Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko von United Internet besteht grundsätzlich, und damit auch unverändert zum Vorjahr darin, dass die Gesellschaft möglicherweise ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann, beispielsweise der Tilgung von Finanzschulden. Ziel der Gesellschaft ist die kontinuierliche Deckung des Finanzmittelbedarfs und die Sicherstellung der Flexibilität durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten und Darlehen.

Im Cash-Management werden weltweit alle Zahlungsmittelbedarfe und -überschüsse zentral ermittelt. Durch das konzerninterne Saldieren (Netting) der Zahlungsmittelbedarfe und -überschüsse wird die Anzahl externer Bankgeschäfte auf ein Mindestmaß reduziert. Das Netting erfolgt durch Cash-Pooling-Verfahren. Die Gesellschaft hat zur Steuerung ihrer Bankkonten und der internen Verrechnungskonten sowie zur Durchführung automatisierter Zahlungsvorgänge standardisierte Prozesse und Systeme etabliert.

Neben der operativen Liquidität unterhält United Internet auch weitere Liquiditätsreserven, die kurzfristig verfügbar sind. Bestandteile dieser Liquiditätsreserven sind zugesagte syndizierte Kreditlinien unterschiedlicher Fristigkeit.

Die folgende Tabelle zeigt alle zum 31. Dezember 2010 und 2009 vertraglich fixierten Zahlungen für Tilgungen, Rückzahlungen und Zinsen aus bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten:

	<b>31.12.2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>&gt; 2015</b>	<b>Gesamt</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	369.400	183.365	123.145	73.953	0	0	380.463
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	213.509	213.509	0	0	0	0	213.509
Sonstige Verbindlichkeiten	83.251	59.603	4.639	2.537	9.800	6.672	83.251
	<b>31.12.2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>&gt; 2014</b>	<b>Gesamt</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	400.229	55.356	184.648	104.186	73.872	0	418.062
Wandelschuldverschreibungen	4	4	0	0	0	0	4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	193.197	193.197	0	0	0	0	193.197
Sonstige Verbindlichkeiten	84.515	56.023	3.407	1.085	581	22.546	83.642

Zu den Zins- und Tilgungszahlungen bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verweisen wir auf Anhangsangabe 32. Bei dem revolvingem Konsortialkredit liegt dabei die Annahme zugrunde, dass dieser zum Ende der Laufzeit 2012 zurückgeführt wird. Die unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Verpflichtungen gegenüber Minderheitsgesellschaften der von der Gesellschaft aufgelegten Investment Fonds der EFF Nr. 2 und EFF Nr. 3, sind nur bei Verkauf der zugrunde liegenden Portfolio-Unternehmen fällig.

Bei der Gesellschaft besteht keine wesentliche Liquiditätsrisikokonzentration.

## Marktrisiko

Die Aktivitäten von United Internet sind in erster Linie finanziellen Risiken aus der Änderung von Zinssätzen, der Wechselkurse, der Börsenkurse sowie dem Kredit- und Ausfallrisiko ausgesetzt.

### Zinsrisiko

Der Konzern ist Zinsrisiken ausgesetzt, da zum Bilanzstichtag Finanzmittel im Wesentlichen zu variablen Zinssätzen mit unterschiedlichen Laufzeiten aufgenommen worden sind. Gleichzeitig werden auf der Grundlage der Liquiditätsplanung laufend die verschiedenen Anlagemöglichkeiten der liquiden Mittel und Finanzschulden überprüft. Die entstehenden Finanzierungsbedarfe werden mittels geeigneter Instrumente zur Liquiditätssteuerung gedeckt, Liquiditätsüberschüsse werden renditeoptimal im Geldmarkt angelegt. Aufgrund der Entwicklung auf den weltweiten Finanzmärkten hat sich das Zinsrisiko gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Im Geschäftsjahr 2008 hat die Gesellschaft zur Reduzierung des Zinsrisikos zwei Zinsswaps über einen Nominalbetrag von insgesamt 200.000 T€ abgeschlossen. Damit sind zum Bilanzstichtag von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 369.400 T€ rd. 54 % abgesichert. Die Vereinbarungen weisen eine Laufzeit bis zum 9. Oktober 2013 aus.

Marktzinsänderungen könnten sich auf das Zinsergebnis auswirken und gehen in die Berechnung der ergebnisbezogenen Sensitivitäten ein. Zur Darstellung von Marktrisiken verwendet United Internet eine Sensitivitätsanalyse, die Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf das Ergebnis vor Steuern zeigt. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag bezogen werden.

Die Änderung des Marktzinsniveaus hat Auswirkungen auf die erfolgswirksam zum beizulegenden Wert bilanzierten Zinsswaps. Bei einer Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um + / - 100 Basispunkte hätte das Ergebnis vor Steuern vergleichsweise um 5.382 T€ (Vorjahr 5.311 T€) höher bzw. 5.483 T€ (Vorjahr 6.991 T€) geringer ausfallen können.

Für die übrigen verzinslichen Schulden kann das Zinsänderungsrisiko vernachlässigt werden.

### Währungsrisiko

Währungsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cash-Flows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Wechselkurse schwanken. Der Konzern ist vor allem aus seiner Geschäftstätigkeit (wenn Umsatzerlöse und / oder Aufwendungen auf eine von der funktionalen Währung des Konzerns abweichende Währung lauten) und den Nettoinvestitionen in ausländischen Tochterunternehmen Wechselkursrisiken ausgesetzt. Das Währungsrisiko von United Internet resultiert aus Investitionen, Finanzierungsmaßnahmen und operativen Tätigkeiten. Fremdwährungsrisiken, die die Cash-Flows der Gesellschaft nicht beeinflussen (d. h. die Risiken, die aus der Umrechnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausländischer Unternehmenseinheiten in die Konzern-Berichterstattungswährung resultieren), bleiben grundsätzlich ungesichert. Im Berichtszeitraum lagen keine die Cash-Flows wesentlich beeinflussenden Währungsrisiken vor.

Im operativen Bereich wickeln die einzelnen Konzernunternehmen ihre Aktivitäten überwiegend in ihrer jeweiligen funktionalen Währung ab. Deshalb wird das Währungskursrisiko der Gesellschaft aus der laufenden operativen Tätigkeit wie bereits im Vorjahr als gering eingeschätzt. Einige Konzernunternehmen sind jedoch Fremdwährungsrisiken im Zusammenhang mit geplanten Zahlungen außerhalb ihrer funktionalen Währung ausgesetzt.

Währungsrisiken entstehen durch Finanzinstrumente, welche in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominiert und monetärer Art sind; wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt. Als relevante Risikovariablen gelten grundsätzlich alle nicht funktionalen Währungen, in denen die Gesellschaft Finanzinstrumente eingeht.

Die Gesellschaft hat die Fremdwährungsrisiken bewertet. Aus dieser Analyse ergaben sich keine Anhaltspunkte für wesentliche berichtspflichtige Währungsrisiken.

#### Börsenkursrisiko (Bewertungsrisiko)

Die Gesellschaft stuft bestimmte (börsennotierte) Vermögenswerte als zur Veräußerung verfügbar ein und erfasst Änderungen in ihrem beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral im Eigenkapital. Sofern ein signifikanter oder länger anhaltender Rückgang des beizulegenden Zeitwerts eines gehaltenen Eigenkapitalinstruments unter dessen Anschaffungskosten liegt, erfasst die Gesellschaft die Wertminderung des Finanzinstruments hingegen erfolgswirksam im Periodenergebnis. Der beizulegende Zeitwert dieser börsennotierten Vermögenswerte lag zum Bilanzstichtag bei 95.249 T€ (Vorjahr 98.993 T€).

Abhängig von der Kursentwicklung von börsennotierten Beteiligungen kann es zu Wertminderungen kommen.

Bei der Gesellschaft bestehen keine wesentlichen Marktrisikokonzentrationen.

#### Kredit- und Ausfallrisiko

Die Gesellschaft ist aus ihrem operativen Geschäft einem Ausfallrisiko ausgesetzt. Daher werden die Außenstände bereichsbezogen, also dezentral, fortlaufend überwacht. Ausfallrisiken wird mittels Einzelwertberichtigungen und pauschalierten Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Gegenüber dem Vorjahr sieht der Konzern keinen wesentlichen Anstieg des Ausfallrisikos.

Hinsichtlich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen besteht das maximale Kreditrisiko im Bruttobetrag der bilanzierten Forderung vor Wertberichtigungen aber nach Saldierung. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen die zum Bilanzstichtag nicht wertgemindert sind, werden in der Anhangsangabe 21 nach Zeitbändern, in der sie überfällig sind, gegliedert.

#### Internes Ratingsystem

Im 1&1-Teilkonzern wird ein vorvertraglicher Fraud-Check durchgeführt sowie das Forderungsmanagement unter Inanspruchnahme von Inkassobüros abgewickelt. Darüber hinaus wird im Sedo-Teilkonzern für das Media-Sales Geschäft eine vorvertragliche Überprüfung der Bonität des Vertragspartners durchgeführt sowie das Forderungsmanagement unter Inanspruchnahme von Inkassobüros abgewickelt.

Die Einzelwertberichtigung überfälliger Forderungen erfolgt im 1&1-Teilkonzern im Wesentlichen in Abhängigkeit der Altersstruktur der Forderungen mit unterschiedlichen Bewertungsabschlägen, die im Wesentlichen aus den Erfolgsquoten der mit dem Einzug überfälliger Forderungen beauftragten Inkassobüros abgeleitet werden. Alle Forderungen, die mehr als 365 Tage überfällig sind, werden zu 100 % einzelwertberichtigt. Im Sedo-Teilkonzern erfolgt die Wertberichtigung individuell für jeden Kunden anhand verschiedener Kriterien (z. B. Mahnstufe, Insolvenz, Betrugsfälle etc.).

Bei der Gesellschaft bestehen keine wesentlichen Kreditrisikokonzentrationen.

## Risiken aus Financial Covenants

Die bestehenden Kreditlinien der United Internet AG sind an sogenannte Financial Covenants (Kreditauflagen) gebunden. Eine Verletzung dieser Auflagen könnte dazu führen, dass der Kreditgeber die Finanzierungen kündigen und die jeweiligen Valutierungen sofort fällig stellen kann. Die in den Kreditverträgen von United Internet enthaltenen Covenants umfassen die Einhaltung einer bestimmten Nettoschulden-zu-EBITDA-Relation sowie die Einhaltung einer bestimmten EBITDA-zu-Zinsen-Relation. Mit diesen Relationen wird die relative Belastung der Gesellschaft durch die Finanzverbindlichkeiten bzw. durch die Zinszahlungen berechnet. Angesichts der derzeit weit besseren Relationen von United Internet wird die Eintrittswahrscheinlichkeit als gering eingeschätzt. Die Einhaltung der Kreditauflagen wird vom Vorstand der Gesellschaft fortlaufend überwacht.

## Kapitalsteuerung

Die Gesellschaft unterliegt über die aktienrechtlichen Bestimmungen hinaus keinen weitergehenden satzungsmäßigen oder vertraglichen Verpflichtungen zum Kapitalerhalt. Die im Rahmen der Unternehmenssteuerung von der Gesellschaft herangezogenen Finanzkennzahlen sind überwiegend erfolgsorientiert. Ziele, Methoden und Prozesse des Kapitalmanagements sind den erfolgsorientierten Finanzkennzahlen untergeordnet.

Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur kann die Gesellschaft Anpassungen der Dividendenzahlungen an die Anteilseigner oder eine Kapitalrückzahlung an die Anteilseigner vornehmen, neue Anteile ausgeben oder eigene Anteile erwerben. Zum 31. Dezember 2010 bzw. 31. Dezember 2009 wurden keine Änderungen der Ziele, Richtlinien und Verfahren vorgenommen.

## **44. Erfolgsunsicherheiten und andere Verpflichtungen**

### Rechtsstreitigkeiten

Bei den Rechtsstreitigkeiten handelt es sich im Wesentlichen um diverse Rechtsstreitigkeiten bei 1&1 und Sedo Holding.

Für etwaige Verpflichtungen aus diesen Rechtsstreitigkeiten wurde eine Rückstellung für Prozessrisiken gebildet (siehe Anhangsangabe 35).

### Garantien

Die Gesellschaft hat zum Bilanzstichtag keine Garantien abgegeben.

## **45. Sonstige finanzielle Verpflichtungen, Haftungsverhältnisse und Eventualschulden**

### Operating Leasing-Verpflichtungen

Zum Ende des Geschäftsjahres bestehen im Wesentlichen unkündbare Verpflichtungen aus der Anmietung von Gebäuden und Geschäftsräumen sowie Mobilien.

Hinsichtlich der Mehrzahl der Mietverträge bestehen Optionen auf Verlängerung der Vertragsverhältnisse. Die Konditionen dieser Verlängerungsoptionen sind frei verhandelbar oder identisch mit den derzeit geltenden Konditionen.

Zum 31. Dezember bestehen folgende künftige Mindestleasingzahlungsverpflichtungen:

	<b>2010</b>	<b>2009</b>
	T€	T€
Bis 1 Jahr	18.657	22.380
1 bis 5 Jahre	40.595	34.982
Über 5 Jahre	23.124	16.427
	<u>82.376</u>	<u>73.789</u>

In der Berichtsperiode sind Aufwendungen aus Operating-Leasing in Höhe von 14.273 T€ (Vorjahr 12.537 T€) enthalten.

### Haftungsverhältnisse und sonstige Verpflichtungen

Im Hinblick auf den Gesellschaften der United Internet Gruppe von einer Bank gewährten Kreditrahmen besteht gesamtschuldnerische Mithaftung der Gesellschaft. Zum Bilanzstichtag wurde der Kreditrahmen nur durch Avale in Anspruch genommen.

Darüber hinaus sind dem Vorstand keine Tatsachen bekannt, die eine materielle nachteilige Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit, auf die finanziellen Umstände oder auf das Geschäftsergebnis der Gesellschaft haben könnten.

### Eventualschulden

Im Rahmen der im Geschäftsjahr 2009 abgelaufenen Betriebsprüfung für die Veranlagungszeiträume 2002 bis 2005 kam es zu Prüfungsfeststellungen hinsichtlich der ertragsteuerlichen Behandlung sogenannter Kundenakquisitionskosten. Diese Kosten werden aufgrund ihres Vertriebskosten-Charakters im Rechnungswesen bei Anfall sofort aufwandswirksam erfasst. Nach Auffassung der Finanzbehörden sind bestimmte Teile dieser Kosten aktivisch über die anfängliche Mindestvertragslaufzeit abzugrenzen.

In 2010 wurde die Klage eines Mobilfunk-Providers gegen diese Auffassung vom I. Senat des Bundesfinanzhofs (BFH) abgewiesen. Nicht geklärt wurde dabei die Frage, ob das Urteil rückwirkend auf die Vorjahre anzuwenden ist. Zur Klärung dieser Frage hat der I. Senat den Großen Senat des BFH angerufen. United Internet hat das Urteil des I. Senats für das Geschäftsjahr 2010 steuerrechtlich berücksichtigt und hat entsprechende Steuerrückstellungen gebildet. Da United Internet aus heutiger Sicht nicht von einer rückwirkenden Anwendung des Urteils ausgeht, sind für die Vorjahre keine Steuerrückstellung gebildet worden. Sollte diese Erwartung nicht eintreten, würden sich entsprechend dem Geschäftsvolumen der Gruppe Ertragsteuer-Belastungen im unteren zweistelligen Millionen-Bereich ergeben.

## **46. Kapitalflussrechnung**

In den Nettoeinnahmen der betrieblichen Tätigkeit sind im Geschäftsjahr 2010 Zinszahlungen in Höhe von 11.558 T€ (Vorjahr 17.789 T€) und Zinseinnahmen in Höhe von 1.564 T€ (Vorjahr 2.981 T€) enthalten. Die Auszahlungen des Geschäftsjahres 2010 für Steuern vom Einkommen und Ertrag beliefen sich auf 84.208 T€ (Vorjahr 85.520 T€) und die Einzahlungen für Steuern vom Einkommen und Ertrag auf 31.856 T€ (Vorjahr 0 T€). Aus Einzahlungen aus ausgeschütteten Gewinnen von sonstigen Beteiligungen wurden im Geschäftsjahr 2010 2.272 T€ (Vorjahr 520 T€) vereinnahmt. Die Einzahlungen aus ausgeschütteten Gewinnen assoziierter Unternehmen beliefen sich auf 983 T€ (Vorjahr 392 T€).

Für den Erwerb von Anteilen an assoziierten Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen wurden im Geschäftsjahr 2010 insgesamt 4.697 T€ (Vorjahr 4.802 T€) in bar aufgewendet. Wir verweisen auf Anhangsangabe 25.

Für den Erwerb weiterer Anteile an Sedo Holding wurden im Geschäftsjahr 2010 465 T€ (Vorjahr 1.858 T€) aufgewendet. Die Anschaffungskosten für den Erwerb des Geschäftsbetriebs Mail.com beliefen sich zum Erwerbszeitpunkt auf 22.606 T€, von denen 21.437 T€ im Geschäftsjahr 2010 in bar geleistet worden sind.

Im Rahmen des Verkaufs von Anteile an assoziierten Unternehmen bzw. Beteiligungen wurden im Geschäftsjahr 2010 insgesamt 26.465 T€ (Vorjahr 116.903 T€) in bar vereinnahmt.

Die Anschaffungskosten für die im Vorjahr erworbenen Anteile an der united-domains AG beliefen sich auf 34.951 T€, von denen 34.070 T€ in bar beglichen wurden. Im Rahmen der Akquisition der united-domains AG wurden liquide Mittel in Höhe von 1.762 T€ übernommen.

Im Zusammenhang mit der Entkonsolidierung des Display-Marketing-Geschäfts der Sedo Holding AG im Geschäftsjahr 2009 sind im Vorjahr Zahlungsmittel in Höhe von 1.154 T€ abgegangen.

## **47. Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB**

Die folgenden Gesellschaften der United Internet AG nehmen Befreiungen gemäß § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch:

- 1&1 Internet AG, Montabaur
- 1&1 Internet Applications GmbH, Montabaur
- 1&1 Internet Service GmbH, Montabaur
- 1&1 Internet Service GmbH Zweibrücken, Zweibrücken
- 1&1 Mail & Media GmbH, Montabaur
- 1&1 Telecom GmbH, Montabaur
- A1 Marketing, Kommunikation und neue Medien GmbH, Montabaur
- United Internet Beteiligungen GmbH, Montabaur
- United Internet Media AG, Montabaur
- United Internet Dialog GmbH, Montabaur

#### **48. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Auf der Basis der Ermächtigung der Hauptversammlung der United Internet AG vom 2. Juni 2010 über den Erwerb und die Verwendung eigener Aktien hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates am 22. Februar 2011 beschlossen, insgesamt 15.000.000 Aktien aus dem Bestand eigener Aktien, die im Rahmen von Aktienrückkaufprogrammen erworben wurden, einzuziehen und das Grundkapital der Gesellschaft von 240.000.000,00 € um 15.000.000,00 € auf 225.000.000,00 € herabzusetzen. In Ausführung dieses Beschlusses wurden 15.000.000 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1 € eingezogen.

Darüber hinaus fanden keine Ereignisse nach Schluss des Berichtsjahres statt, die die Unternehmenssituation von United Internet wesentlich verändert haben.

#### **49. Honorare des Abschlussprüfers**

Im Geschäftsjahr 2010 wurden im Konzernabschluss Honorare des Abschlussprüfers in Höhe von insgesamt 1.563 T€ (Vorjahr 2.139 T€) als Aufwand erfasst. Diese beziehen sich mit 970 T€ (Vorjahr 937 T€) auf die Abschlussprüfungen, mit 383 T€ (Vorjahr 499 T€) auf Steuerberatungsleistungen sowie mit 210 T€ (Vorjahr 703 T€) auf sonstige Leistungen.

Darüber hinaus sind im Geschäftsjahr Honorare des Abschlussprüfers für Steuerberatungsleistungen und sonstige Leistungen in Höhe von 0 T€ (Vorjahr 22 T€) im Konzernabschluss erfolgsneutral erfasst und im Rahmen von Unternehmensakquisitionen als Transaktionskosten aktiviert worden.

#### **50. Corporate Governance Kodex**

Die Erklärung nach § 161 AktG zur Beachtung des Deutschen Corporate Governance Kodex wurde durch den Vorstand und den Aufsichtsrat abgegeben und ist den Aktionären im Internetportal der United Internet AG ([www.united-internet.de](http://www.united-internet.de)) bzw. der Sedo Holding AG ([www.sedoholding.com](http://www.sedoholding.com)) zugänglich.

Montabaur, den 16. März 2011

Der Vorstand



## United Internet AG - Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen nach IFRS im Geschäftsjahr 2010 und 2009 (T€)

2010	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN							AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN					NETTOBUCHWERTE		
	01.01.2010	Veränderung Konsolidierungskreis	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Währungs- differenzen	31.12.2010	01.01.2010	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Währungs- differenzen	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2010
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>															
Lizenzen	28.416		276	11		123	28.804	26.264	840			90	27.194	2.152	1.610
Auftragsbestand	2.141	264				-8	2.397	2.141	171				2.312	0	85
Software	48.934		14.768	473		53	63.282	34.632	6.204	471		36	40.401	14.302	22.881
Marke	26.041	21.309				-448	46.902	23	750			1	774	26.018	46.128
Kundenstamm	183.586	544	3.778			980	188.888	32.332	31.061			369	63.762	151.254	125.126
Portal	72.240						72.240	37.625	9.031			-1	46.655	34.615	25.585
Firmenwerte	413.018	488	535			3.081	417.122	14.092	162				14.254	398.926	402.868
<b>Summe (I)</b>	<b>774.376</b>	<b>22.605</b>	<b>19.357</b>	<b>484</b>	<b>0</b>	<b>3.781</b>	<b>819.635</b>	<b>147.109</b>	<b>48.219</b>	<b>471</b>	<b>0</b>	<b>495</b>	<b>195.352</b>	<b>627.267</b>	<b>624.283</b>
<b>Sachanlagen</b>															
Grundstücke und Bauten	8.049		1				8.050	4.122	94				4.216	3.927	3.834
Betriebs- und Geschäftsausstattung	225.222	35	42.835	21.644	6.248	4.126	256.822	145.095	37.903	19.981		2.205	165.222	80.127	91.600
Geleistete Anzahlungen	9.867		9.504	40	-6.248	158	13.241	0					0	9.867	13.241
<b>Summe (II)</b>	<b>243.138</b>	<b>35</b>	<b>52.340</b>	<b>21.684</b>	<b>0</b>	<b>4.284</b>	<b>278.113</b>	<b>149.217</b>	<b>37.997</b>	<b>19.981</b>	<b>0</b>	<b>2.205</b>	<b>169.438</b>	<b>93.921</b>	<b>108.675</b>
<b>Summe total</b>	<b>1.017.514</b>	<b>22.640</b>	<b>71.697</b>	<b>22.168</b>	<b>0</b>	<b>8.065</b>	<b>1.097.748</b>	<b>296.326</b>	<b>86.216</b>	<b>20.452</b>	<b>0</b>	<b>2.700</b>	<b>364.790</b>	<b>721.188</b>	<b>732.958</b>

2009	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN							AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN					NETTOBUCHWERTE		
	01.01.2009	Veränderung Konsolidierungskreis	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Währungs- differenzen	31.12.2009	01.01.2009	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Währungs- differenzen	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2009
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>															
Lizenzen	28.337	0	311	204	0	-28	28.416	25.211	1.186	121	0	-12	26.264	3.126	2.152
Auftragsbestand	2.141	0	0	0	0	0	2.141	2.141	0	0	0	0	2.141	0	0
Software	37.695	2.211	9.974	1.016	0	70	48.934	30.675	4.680	896	0	173	34.632	7.020	14.302
Marke	21.423	4.198	75	0	0	345	26.041	44	79	0	0	-100	23	21.379	26.018
Kundenstamm	42.927	12.295	126.979	0	0	1.385	183.586	20.585	11.401	0	0	346	32.332	22.342	151.254
Portal	72.240	0	0	0	0	0	72.240	28.595	9.030	0	0	0	37.625	43.645	34.615
Firmenwerte	399.172	24.399	20.414	35.540	0	4.573	413.018	20.296	0	6.204	0	0	14.092	378.876	398.926
<b>Summe (I)</b>	<b>603.935</b>	<b>43.103</b>	<b>157.753</b>	<b>36.760</b>	<b>0</b>	<b>6.345</b>	<b>774.376</b>	<b>127.547</b>	<b>26.376</b>	<b>7.221</b>	<b>0</b>	<b>407</b>	<b>147.109</b>	<b>476.388</b>	<b>627.267</b>
<b>Sachanlagen</b>															
Grundstücke und Bauten	8.047	0	2	0	0	0	8.049	4.028	110	16	0	0	4.122	4.019	3.927
Betriebs- und Geschäftsausstattung	196.645	345	29.571	3.701	1.948	414	225.222	117.634	29.746	2.615	14	316	145.095	79.011	80.127
Geleistete Anzahlungen	3.464	0	8.443	117	-1.948	25	9.867	0	0	0	0	0	0	3.464	9.867
<b>Summe (II)</b>	<b>208.156</b>	<b>345</b>	<b>38.016</b>	<b>3.818</b>	<b>0</b>	<b>439</b>	<b>243.138</b>	<b>121.662</b>	<b>29.856</b>	<b>2.631</b>	<b>14</b>	<b>316</b>	<b>149.217</b>	<b>86.494</b>	<b>93.921</b>
<b>Summe total</b>	<b>812.091</b>	<b>43.448</b>	<b>195.769</b>	<b>40.578</b>	<b>0</b>	<b>6.784</b>	<b>1.017.514</b>	<b>249.209</b>	<b>56.232</b>	<b>9.852</b>	<b>14</b>	<b>723</b>	<b>296.326</b>	<b>562.882</b>	<b>721.188</b>

## **Bestätigungsvermerk**

Wir haben den von der United Internet AG, Montabaur, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang - sowie den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Eschborn/Frankfurt am Main, 21. März 2011

Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bösser  
Wirtschaftsprüfer

Kemmerich  
Wirtschaftsprüfer

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Montabaur, 16. März 2011

Der Vorstand

Ralph Dommermuth      Norbert Lang



**United Internet AG,  
Montabaur**

**Einzelabschluss**  
nach HGB

zum 31. Dezember 2010

**United Internet AG, Montabaur**  
**Bilanz zum 31. Dezember 2010**

Aktiva	EUR	EUR	31.12.2009 EUR	Passiva	EUR	EUR	31.12.2009 EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>				<b>A. Eigenkapital</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				<b>I. Gezeichnetes Kapital</b> (bedingtes Kapital: EUR 80.000.000,00)	240.000.000,00		240.000.000,00
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		14.775,47	26.775,47	./. Eigene Anteile	<u>-20.563.522,00</u>		<u>0,00</u>
						219.436.478,00	240.000.000,00
<b>II. Sachanlagen</b>				<b>II. Kapitalrücklage</b>		70.976.677,74	70.976.677,74
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		237.958,55	269.149,55	<b>III. Gewinnrücklagen</b>			
<b>III. Finanzanlagen</b>				1. Rücklage für eigene Anteile	0,00		94.711.260,62
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	404.998.747,25		404.532.933,17	2. Andere Gewinnrücklagen	<u>276.619.478,29</u>		<u>0,00</u>
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.750.000,00		1.750.000,00			276.619.478,29	94.711.260,62
3. Beteiligungen	<u>106.681.508,90</u>		<u>150.136.656,34</u>	<b>IV. Bilanzgewinn</b>		<u>418.578.113,32</u>	<u>91.833.916,77</u>
		513.430.256,15	556.419.589,51			985.610.747,35	497.521.855,13
		513.682.990,17	556.715.514,53	<b>B. Rückstellungen</b>			
<b>B. Umlaufvermögen</b>				1. Steuerrückstellungen	38.008.177,52		30.980.481,55
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				2. Sonstige Rückstellungen	<u>21.150.639,86</u>		<u>18.643.858,96</u>
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00		23.392,11			59.158.817,38	49.624.340,51
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	913.613.541,57		203.934.387,53	<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.975,00		2.975,00	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	370.165.806,67		400.000.000,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>16.983,91</u>		<u>37.538.448,66</u>	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	58.471,35		318.012,97
		913.633.500,48	241.499.203,30	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	19.612.656,90		9.514.734,54
<b>II. Wertpapiere</b>				4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	796.922,90		745.328,41
Eigene Anteile		0,00	94.711.260,62	5. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>2.548.444,43</u>		<u>9.047.875,80</u>
				davon aus Steuern EUR 1.306.358,83 (Vj. EUR 7.516.910,17)			
<b>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>						393.182.302,25	419.625.951,72
		26.810.799,33	73.806.168,91	<b>D. Passive latente Steuern</b>		16.215.423,00	0,00
		940.444.299,81	410.016.632,83				
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>							
		40.000,00	40.000,00				
		<u>1.454.167.289,98</u>	<u>966.772.147,36</u>			<u>1.454.167.289,98</u>	<u>966.772.147,36</u>

**United Internet AG, Montabaur**  
**Gewinn- und Verlustrechnung für 2010**

	EUR	EUR	2009 EUR
1. Umsatzerlöse	2.904.208,60		3.566.824,27
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>504.382,56</u>		<u>121.816.891,59</u>
		3.408.591,16	125.383.715,86
3. Materialaufwand			
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.973.267,87		2.457.189,81
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	3.154.894,13		5.433.799,43
b) Soziale Abgaben	190.242,78		204.274,05
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	98.965,32		103.423,55
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>5.407.790,55</u>		<u>6.749.273,77</u>
		10.825.160,65	14.947.960,61
7. Erträge aus Beteiligungen	1.275.118,20		0,00
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	951.270.601,77		278.933.074,79
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.237.597,13		4.548.605,77
davon aus verbundenen Unternehmen			
EUR 1.965.543,48 (Vj. EUR 2.615.139,69)			
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	45.672.857,44		27.619.080,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12.914.625,25		21.116.549,18
davon an verbundene Unternehmen			
EUR 207.286,81 (Vj. EUR 2.277.310,84)			
		<u>897.195.834,41</u>	<u>234.746.051,38</u>
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		889.779.264,92	345.181.806,63
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	110.491.195,97		46.511.233,59
davon Aufwand aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern EUR 24.965.235,00 (Vj. TEUR 0)			
14. Sonstige Steuern	<u>-183.756,60</u>		<u>440.598,13</u>
		<u>110.307.439,37</u>	<u>46.951.831,72</u>
15. Jahresüberschuss		779.471.825,55	298.229.974,91
16. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr		3.833.916,77	-176.939.421,28
17. Vermögensminderung infolge der Einziehung von Aktien		0,00	-73.125.376,24
18. Entnahme aus der Rücklage für eigene Anteile		10.272.371,00	43.668.739,38
19. Einstellung in andere Gewinnrücklagen		-375.000.000,00	0,00
20. Ertrag aus der Kapitalherabsetzung		0,00	11.625.656,00
21. Einstellung in die Kapitalrücklage nach den Vorschriften über die vereinfachte Kapitalherabsetzung		<u>0,00</u>	<u>-11.625.656,00</u>
22. Bilanzgewinn		<u><u>418.578.113,32</u></u>	<u><u>91.833.916,77</u></u>

## **UNITED INTERNET AG, MONTABAUR**

Anhang für das Geschäftsjahr 2010

### **ALLGEMEINE VORSCHRIFTEN**

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2010 wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die United Internet AG, Montabaur, gilt aufgrund ihrer Kapitalmarktorientierung als große Kapitalgesellschaft i.S.d. § 267 Abs. 3 HGB.

Der Jahresabschluss beruht auf den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes in den jeweils gültigen Fassungen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Wir weisen darauf hin, dass entsprechend den Zulassungsfolgepflichten des geregelten Markts (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse ein Konzernabschluss nach den „International Financial Reporting Standards“ (IFRS) erstellt wurde, der gemäß § 325 HGB offengelegt wird. Wir verweisen auf § 315a HGB.

### **INFORMATIONEN ZUR GESELLSCHAFT**

Die Geschäftstätigkeit der United Internet AG geht zurück auf die „Eins & Eins EDV Marketing GmbH“, die 1988 durch Herrn Ralph Dommermuth und zwei weitere Gesellschafter gegründet worden ist. Die Firma dieses Marketingunternehmens wurde zunächst in „1&1 EDV Marketing GmbH“ und 1993 schließlich in „1&1 Holding GmbH“ geändert.

Die United Internet AG wurde am 29. Januar 1998 als neue Holdinggesellschaft der 1&1-Gruppe unter der Firma 1&1 Aktiengesellschaft & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien in der Rechtsform einer Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) errichtet. Die Gesellschaft wurde am 16. Februar 1998 in das Handelsregister beim Amtsgericht Montabaur unter HRB 5762 eingetragen; anschließend wurde die 1&1 Holding GmbH mit Wirkung zum 1. Januar 1998 auf die Gesellschaft verschmolzen.

Am 20. März 1998 wurden die (Kommandit-)Aktien der Gesellschaft zum Geregelter Markt mit Aufnahme des Handels im Neuen Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen. Der Handel der Aktien wurde am 23. März 1998 aufgenommen.

Durch Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 22. Februar 2000 änderte die Gesellschaft ihre Firma in United Internet Aktiengesellschaft & Co. KGaA. Die Eintragung der Umfirmierung in das Handelsregister erfolgte am 23. Februar 2000.

Der ebenfalls am 22. Februar 2000 beschlossene Formwechsel der Gesellschaft in die Rechtsform einer Aktiengesellschaft unter der Firma United Internet AG wurde am 23. März 2000 in das Handelsregister eingetragen.



## **GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS**

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Marketing-, Vertriebs- und sonstigen Dienstleistungen, insbesondere auf den Gebieten der Telekommunikation, der Informationstechnologie einschließlich des Internets sowie der Datenverarbeitung oder verwandten Bereichen. Zum Gegenstand des Unternehmens gehört auch der Erwerb, das Halten und die Verwaltung von Beteiligungen an anderen Unternehmen, insbesondere an solchen, die in den vorgenannten Geschäftsbereichen tätig sind. Die Gesellschaft ist berechtigt, Unternehmen, an denen sie beteiligt ist, unter ihrer einheitlichen Leitung zusammenzufassen und sich auf die Leitung oder Verwaltung der Beteiligungen zu beschränken.

Die Gesellschaft ist befugt, Unternehmen aller Art im In- und Ausland zu erwerben oder sich daran zu beteiligen und alle Geschäfte zu tätigen, die dem Gegenstand des Unternehmens förderlich sind. Die Gesellschaft ist berechtigt, ihre Geschäftstätigkeit auch durch Tochter-, Beteiligungs- und Gemeinschaftsunternehmen auszuüben. Sie kann ihren Betrieb ganz oder teilweise in verbundene Unternehmen ausgliedern oder verbundenen Unternehmen überlassen.

## **GESCHÄFTSFÜHRUNG UND VERTRETUNG DER GESELLSCHAFT**

Die Geschäftsführung und die Vertretung stehen dem Vorstand der Gesellschaft zu. Nach der Satzung besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen, deren Anzahl der Aufsichtsrat festlegt. Besteht der Vorstand nur aus einer Person, so wird die Gesellschaft durch diese Person vertreten. Besteht der Vorstand aus mehreren Personen, so wird die Gesellschaft durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied gemeinschaftlich mit einem Prokuristen vertreten; jedoch kann der Aufsichtsrat bestimmen, dass einzelne Vorstandsmitglieder allein zur Vertretung der Gesellschaft befugt sind.

## ERLÄUTERUNGEN ZU DEN BILANZPOSTEN

Sämtliche Zahlenangaben erfolgen in Euro (€), Tausend Euro (T€) oder Millionen Euro (Mio. €).

## BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Änderungen ergeben sich aus der erstmaligen Anwendung des BilMoG (Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz) hinsichtlich der Bilanzierung latenter Steuern, der Bilanzierung eigener Anteile (Behandlung analog Kapitalherabsetzung) sowie hinsichtlich der Abzinsung langfristiger Rückstellungen. Zu Einzelheiten hierzu verweisen wir auf die Angaben in den einzelnen Abschnitten dieses Anhangs.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Für Vermögensgegenstände die bis zum 31. Dezember 2007 und zwischen dem 1. Januar 2009 und dem 31. Dezember 2009 zugegangen sind, wird die degressive Abschreibungsmethode angewandt. Zur linearen Methode wird in dem Jahr, für welches die lineare Methode erstmals zu höheren Jahresabschreibungsbeträgen führt, übergegangen. Die übrigen Anlagegüter werden linear abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von 150,00 € sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als 150,00 € bis 1.000,00 € wird das steuerliche Sammelpostenverfahren aus Vereinfachungsgründen auch in der Handelsbilanz angewandt. Der Sammelposten wird pauschalierend jeweils mit 20 Prozent p.a. im Zugangsjahr und in den vier darauf folgenden Jahren abgeschrieben. Die übrigen Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden grundsätzlich zeitanteilig vorgenommen.

Die Betriebsausstattung wird in der Regel über 4 bis 5 Jahre abgeschrieben. Die Abschreibung der Mietereinbauten erfolgt in der Regel über einen Zeitraum von 10 Jahren bzw. über die Laufzeit des Mietvertrages, sofern diese kürzer ist. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der Büroeinrichtungen beläuft sich auf 8 bis 13 Jahre, die der Kraftfahrzeuge auf 5 bis 6 Jahre.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte und Wertpapiere zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten und die Ausleihungen grundsätzlich zum Nennwert angesetzt.

**Forderungen** und **sonstige Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist, soweit sie der Höhe nach wesentlich sind, durch die Bildung angemessener Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten, erkennbare Risiken und drohende Verluste. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

**Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet ausgewiesen.

Auf **fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten** wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

## **ANLAGEVERMÖGEN**

Zur Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens nach Anlageklassen verweisen wir auf den Anlagenspiegel (Anlage 1 zum Anhang).

### **Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen**

In diesem Bereich entfallen die Investitionen hauptsächlich auf Kraftfahrzeuge.

### **Finanzanlagen**

Informationen zur Eigenkapitalsituation und zur Ertragslage der verbundenen Unternehmen sowie der Beteiligungsgesellschaften und die Angabe der jeweiligen Anteilsquoten sind in der Aufstellung zum Anteilsbesitz (Anlage 2 zum Anhang) dargestellt.

Die Zugänge bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen belaufen sich auf 466 T€ und resultieren aus dem Kauf von weiteren Anteilen an der Sedo Holding AG über die Börse.

Die Zugänge bei den Beteiligungen belaufen sich auf 2.218 T€ und resultieren mit 2.212 T€ aus dem Kauf von weiteren Anteilen an der Versatel AG.

Auf die Beteiligungen an der Versatel AG und der freenet AG wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf den beizulegenden Wert am Abschlussstichtag in Höhe von 34.637 T€ bzw. 11.033 T€ vorgenommen.

## UMLAUFVERMÖGEN

### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Über die Gliederung und die Restlaufzeiten der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände gibt die folgende Aufstellung Aufschluss (T€):

	31.12.2010		31.12.2010		31.12.2009
	Gesamt	bis 1 Jahr	Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt *
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0			23
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	913.614	913.614			203.934
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3	3			3
Sonstige Vermögensgegenstände	17	17			37.539
	<b>913.634</b>	<b>913.634</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>241.499</b>

\* Restlaufzeit jeweils bis 1 Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegen die 1&1 Internet AG (911.656 T€). Die Forderungen resultieren vor allem aus dem mit der 1&1 Internet AG geschlossenen Ergebnisabführungsvertrag sowie aus den Salden im Rahmen des Cash-Managements innerhalb der United Internet-Gruppe und den mit diesen Gesellschaften bestehenden Forderungen aus Leistungsbeziehungen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände im Vorjahr umfassten Forderungen gegen das Finanzamt.

## EIGENKAPITAL

Die Gesellschaft hat die Rechtsform einer Aktiengesellschaft.

### Grundkapital und Aktien

Das voll eingezahlte Grundkapital beträgt zum Bilanzstichtag 240.000.000,00 €, eingeteilt in 240.000.000 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 €. Zum 31. Dezember 2010 hielt die Gesellschaft 20.563.522 Stück eigene Aktien, die gem. § 272 Abs. 1a HGB offen vom Grundkapital abgesetzt werden.

## **Genehmigtes Kapital**

Der Vorstand ist ermächtigt, mit der Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 12. Juni 2011 einmal oder mehrfach um insgesamt bis zu 124.550.402,00 € durch Ausgabe von neuen Stammaktien ohne Nennwert gegen Bar- und / oder Sacheinlage zu erhöhen.

Bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen und das Bezugsrecht auch insoweit auszuschließen als dies erforderlich ist, um den Inhabern von Optionscheinen, Wandelschuldverschreibungen oder Optionsanleihen, die von der Gesellschaft oder ihr nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegeben wurden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang einräumen zu können, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- oder Optionsrechts bzw. nach Erfüllung der Wandlungspflicht zustünde. Der Vorstand ist außerdem ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft mit gleicher Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet und die gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten. Auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die aufgrund anderer Ermächtigungen in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Bezugsrechtsausschluss veräußert oder ausgegeben wurden.

Darüber hinaus ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlage auszuschließen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen oder Wirtschaftsgütern.

## **Bedingte Kapitalien**

Die bedingten Kapitalien in Höhe von 4.711.892,00 € (Ermächtigung der Hauptversammlung vom 16. Mai 2003) sowie in Höhe von 3.000.000,00 € (Ermächtigung der Hauptversammlung vom 18. Mai 2005), wurden aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 2. Juni 2010 mit Wirkung für die Zukunft aufgehoben.

Das bedingte Kapital von bis zu 92.000.000,00 € (Ermächtigung der Hauptversammlung vom 18. Mai 2005, befristet bis zum 17. Mai 2010) wird wegen Zeitablaufs nicht mehr durchgeführt und ist damit gegenstandslos.

Es bestehen derzeit folgende bedingte Kapitalien:

Das Grundkapital ist um bis zu 80.000.000,00 € eingeteilt in bis zu 80.000.000 Stammaktien ohne Nennwert, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2010). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber oder Gläubiger von Options- oder Wandelschuldverschreibungen, die gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 2. Juni 2010 bis zum 1. Juni 2015 von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen begeben werden, soweit die Ausgabe gegen bar erfolgt ist und die Options- oder Wandlungsrechte nicht aus dem Bestand eigener Aktien oder aus genehmigtem Kapital bedient werden.

Sie wird nur insoweit durchgeführt, als von Options- oder Wandlungsrechten aus den vorgenannten Schuldverschreibungen Gebrauch gemacht wird bzw. Wandlungspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllt werden und die Options- oder Wandlungsrechte nicht aus dem Bestand eigener Aktien oder aus genehmigtem Kapital bedient werden. Die Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch Ausübung des Options- bzw. Umtauschrechtes entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Die Gesellschaft ist gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 25. Mai 2012 eigene Aktien im Umfang von bis zu zehn vom Hundert des Grundkapitals zu erwerben. Der Gegenwert für den Erwerb der Aktien darf zehn vom Hundert des Börsenkurses nicht überschreiten und den Börsenkurs nicht um mehr als zehn vom Hundert überschreiten. Zum Bilanzstichtag wurden 20.563.522 Stück eigene Aktien gehalten.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Veräußerung der erworbenen eigenen Aktien in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre vorzunehmen, wenn die erworbenen eigenen Aktien gegen eine Barleistung, die den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet, oder gegen eine Sachleistung, deren Wert bei einer Gesamtbeurteilung nicht unangemessen niedrig ist, veräußert werden.

Der Vorstand ist ermächtigt, die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats zur Gewährung von Aktien an Mitglieder des Vorstands, an sonstige Mitarbeiter der Gesellschaft sowie an Mitglieder der Geschäftsführungen und Mitarbeiter von mit der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen zu verwenden, zu deren Bezug diese Personen aufgrund von Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen berechtigt sind. Soweit eigene Aktien an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft übertragen werden sollen, obliegt die Entscheidung hierüber dem Aufsichtsrat der Gesellschaft.

Der Vorstand ist zudem ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats zur Erfüllung von Wandel- oder Optionsrechten bzw. Wandlungspflichten zu verwenden.

Der Vorstand ist weiter ermächtigt, die eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen.

Das Bezugsrecht der Aktionäre auf eigene Aktien ist insoweit ausgeschlossen, als diese Aktien gemäß den vorstehenden Ermächtigungen verwendet werden. Die Ermächtigungen zum Erwerb eigener Aktien, zu ihrer Veräußerung bzw. zu ihrem Einzug können einmal oder mehrmals, ganz oder auch in Teilen ausgeübt werden.

Die Entwicklung des gesamten Eigenkapitals ergibt sich aus folgender Übersicht (€):

#### **Grundkapital**

- Stand am 31. Dezember 2009	240.000.000,00
- Offene Absetzung von eigenen Anteilen gem. § 272 Abs. 1a HGB	-20.563.522,00
- Stand am 31. Dezember 2010	<u><b>219.436.478,00</b></u>

#### **Kapitalrücklage**

- Stand am 31. Dezember 2009	70.976.677,74
- Stand am 31. Dezember 2010	<u><b>70.976.677,74</b></u>

#### **Rücklage für eigene Anteile**

- Stand am 31. Dezember 2009	94.711.260,62
- Verrechnung mit eigenen Anteilen gem. § 272 Abs. 1a HGB	-84.438.889,62
- Entnahme aus der Rücklage für eigene Anteile	-10.272.371,00
- Stand am 31. Dezember 2010	<u><b>0,00</b></u>

#### **Andere Gewinnrücklagen**

- Stand am 31. Dezember 2009	0,00
- Erfolgsneutrale Bildung latenter Steuern	8.749.812,00
- Einstellung in andere Gewinnrücklagen	375.000.000,00
- Verrechnung des Unterschiedsbetrags eigener Anteile	-107.800.469,21
- Einstellung in andere Gewinnrücklagen (Mitarbeiteraktien)	670.135,50
- Stand am 31. Dezember 2010	<u><b>276.619.478,29</b></u>

#### **Bilanzgewinn**

- Stand am 31. Dezember 2009	91.833.916,77
- Dividendenzahlung	-88.000.000,00
- Jahresüberschuss	779.471.825,55
- Entnahme aus der Rücklage für eigene Anteile	10.272.371,00
- Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-375.000.000,00
- Stand am 31. Dezember 2010	<u><b>418.578.113,32</b></u>

#### **Gesamtes Eigenkapital**

**985.610.747,35**

Infolge der Anwendung der Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes wurden die im Umstellungszeitpunkt gehaltenen eigenen Anteile nach Maßgabe des § 272 Abs. 1a HGB in Höhe des Nennbetrages zu Lasten des gezeichneten Kapital sowie in Höhe des Unterschiedsbetrages (Buchwert abzüglich Nennbetrag) zu Lasten der Rücklage für eigene Anteile ausgebucht. Der Nennbetrag der eigenen Anteile wurde offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt. In dieser Höhe wurde die Rücklage für eigene Anteile zu Gunsten des Bilanzgewinns aufgelöst. Im Geschäftsjahr 2010 wurden weitere eigene Anteile erworben. In Höhe des Nennbetrags erfolgte wiederum eine offene Absetzung vom gezeichneten Kapital, der Unterschiedsbetrag wurde mit anderen Gewinnrücklagen verrechnet. Die Bilanzierung eigener Anteile erfolgt künftig analog einer Kapitalherabsetzung. Der Nennbetrag der zum Stichtag gehaltenen Anteile von insgesamt 20.563.522,00 € wurde in einer Vorspalte offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt.

Der Vorstand der United Internet AG hat beschlossen, nach Maßgabe des § 58 Abs. 2 S. 1 AktG einen Teilbetrag des Jahresüberschusses von 375.000 T€ in andere Gewinnrücklagen einzustellen. Die Gewinnrücklagen minderten sich infolge des Erwerbs eigener Anteile im Geschäftsjahr 2010 um 107.130 T€. Aufgrund der Ausgabe von Mitarbeiteraktien ergab sich eine Einstellung in andere Gewinnrücklage in Höhe des Unterschiedsbetrages von 670 T€. Darüber hinaus ergab sich aus der erstmaligen Anwendung der Bilanzierungsvorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes eine Dotierung der anderen Gewinnrücklagen für latente Steuern.

Der Bilanzgewinn beläuft sich zum Bilanzstichtag nach Einstellung in andere Gewinnrücklagen auf 418.578.113,32 €. Im Bilanzgewinn ist ein Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von 91.833.916,77 € enthalten. Dieser reduziert sich unter Berücksichtigung der in 2010 ausgezahlten Dividende auf 3.833.916,77 €.

Über den Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2010 beraten Vorstand und Aufsichtsrat in der Aufsichtsratssitzung am 23. März 2011. Über die Verwendung des Bilanzgewinns beschließt nach § 21 der Satzung der United Internet AG die Hauptversammlung.

Aus eigenen Aktien stehen der Gesellschaft gemäß § 71b AktG keine Rechte und damit auch keine anteilige Ausschüttung zu.

### **Eigene Anteile**

Zum 31. Dezember 2010 hielt die Gesellschaft 20.563.522 Stück eigene Aktien bzw. 8,57 % des aktuellen Grundkapitals. Die durchschnittlichen Anschaffungskosten je Aktie der in Vorjahren erworbenen 10.272.371 Stück eigene Aktien beliefen sich auf 12,04 €. Der Buchwert je Aktie im Umstellungszeitpunkt auf das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz belief sich unter Berücksichtigung von in Vorjahren vorgenommenen Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert auf 9,22 €. Die Rücklage für eigene Anteile für in Vorjahren erworbene eigene Anteile nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG i.V. mit § 272 Abs. 4 HGB a. F. wurde gem. § 272 Abs. 1a HGB wie oben dargestellt in Höhe des Unterschiedsbetrages ausgebucht bzw. in Höhe des Nennbetrages aufgelöst.



Aufgrund eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms wurden 81.525 Stück eigene Aktien im Geschäftsjahr 2010 ausgegeben. Die durchschnittlichen Anschaffungskosten je Aktie der im Geschäftsjahr 2010 erworbenen 10.372.676 Stück eigene Aktien beliefen sich auf 11,39 €.

Bis zum 18. Februar 2011 wurden weitere 3.436.478 Stück eigene Aktien erworben, so dass die Gesellschaft 24.000.000 Stück eigene Aktien bzw. 10,0 % des Grundkapitals hielt. Die durchschnittlichen Anschaffungskosten je Aktie der im Geschäftsjahr 2011 erworbenen Aktien beliefen sich auf 12,23 €.

Auf der Basis der Ermächtigung der Hauptversammlung der United Internet AG vom 2. Juni 2010 über den Erwerb und die Verwendung eigener Aktien hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates am 22. Februar 2011 beschlossen, insgesamt 15.000.000 Aktien aus dem Bestand eigener Aktien, die im Rahmen von Aktienrückkaufprogrammen erworben wurden, einzuziehen und das Grundkapital der Gesellschaft von 240.000.000,00 € um 15.000.000,00 € auf 225.000.000,00 € herabzusetzen. In Ausführung dieses Beschlusses wurden 15.000.000 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1 € eingezogen. Die Gesellschaft hält nach dem Einzug dieser 15.000.000 eigenen Aktien noch 9.000.000 eigene Aktien. Das entspricht 4 % des herabgesetzten Grundkapitals von 225.000.000,00 €.

Gleichzeitig hat der Vorstand der United Internet AG beschlossen, ein neues Aktienrückkaufprogramm aufzulegen, das nach Wirksamwerden der Einziehung und Kapitalherabsetzung begann. Im Rahmen dieses neuen Aktienrückkaufprogramms sollen bis zu 4.500.000 Aktien der Gesellschaft (das entspricht 2 % des herabgesetzten Grundkapitals von 225.000.000,00 €) über die Börse zurückgekauft werden. Der Rückkauf erfolgt im Rahmen der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 2. Juni 2010 zum Rückkauf eigener Aktien im Umfang von bis zu 10 % des Grundkapitals, die bis zum 25. Mai 2012 erteilt wurde.

Zum Datum des unterzeichneten Jahresabschlusses hält die United Internet AG 11.250.000 Stück eigene Aktien.

Die zurückgekauften Aktien können zu allen in der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 2. Juni 2010 genannten Zwecken, insbesondere für bestehende und künftige Mitarbeiter-Beteiligungsprogramme und/oder als Akquisitionswährung, verwendet werden, können aber auch eingezogen werden.

## **RÜCKSTELLUNGEN**

Die Steuerrückstellungen berücksichtigen mit 24.069 T€ Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer für das Geschäftsjahr 2010. Die Steuerrückstellungen aus der abgeschlossenen steuerlichen Betriebsprüfung für die Jahre 2002 bis 2005 inklusive Folgewirkungen belaufen sich auf 13.940 T€.

In den sonstigen Rückstellungen sind für alle erkennbaren, der Höhe und Art nach ungewissen Verpflichtungen sowie für drohende Verluste entsprechende Rückstellungen enthalten. Sie wurden im Wesentlichen für ein Zinssicherungsgeschäft (11.272 T€), Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten (583 T€) und für Tantiemen und Provisionen (427 T€) gebildet. Darüber hinaus wurden Rückstellungen für das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm (4.149 T€) und für Zinsen aufgrund der steuerlichen Betriebsprüfung (3.292 T€) vorgenommen.

Da die Rückstellungen für das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm langfristigen Charakter haben, wurden sie im Geschäftsjahr 2010 im Zuge der Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes erstmalig abgezinst. Der Effekt aus der erstmaligen Abzinsung in Höhe von 529 T€ wurde ertragswirksam erfasst. Der Effekt aus der Abzinsung des Geschäftsjahres beläuft sich auf 16 T€.

## VERBINDLICHKEITEN

Über die Gliederung und die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten gibt die folgende Aufstellung Aufschluss (T€):

	31.12.2010	31.12.2010			31.12.2009	
	Gesamt	bis 1 Jahr	Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	Restlaufzeit bis 1 Jahr
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	370.166	178.166	192.000		400.000	50.000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	58	58			318	318
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	19.613	19.613			9.515	9.515
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	797	797			745	745
Sonstige Verbindlichkeiten davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 0 T€ (Vorjahr: 0 T€)	2.548	2.548			9.048	9.048
	<b>393.182</b>	<b>201.182</b>	<b>192.000</b>	<b>0</b>	<b>419.626</b>	<b>69.626</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren mit 220,0 Mio. € aus einem syndizierten Konsortialkredit, der mit einer Laufzeit bis zum 13. September 2012 eingeräumt wurde. Die Gesamtzusage beläuft sich auf 500,0 Mio. €, eine besondere Besicherung des Konsortialkredits erfolgte nicht. Der gesamte Kreditrahmen teilt sich auf in eine Tranche A in Höhe von 300,0 Mio. € und eine Tranche B in Höhe von 200,0 Mio. €. Die Rückzahlung der Tranche A erfolgt seit dem 14. März 2010 in sechs gleich hohen Raten. Zum 30. Dezember 2009 wurde ein Teilbetrag der Tranche A in Höhe von 50,0 Mio. € vorzeitig zurückgezahlt, so dass die nächste vertragliche Rückführung am 14. September 2010 erfolgte. Bei Tranche B handelt es sich um einen revolvingierenden Konsortialkredit, der zum Bilanzstichtag mit 20,0 Mio. € in Anspruch genommen worden ist.

Weitere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren mit 150,0 Mio. € aus einem Schuldscheindarlehen. Das Schuldscheindarlehen ist endfällig ausgestaltet und teilt sich auf in eine Tranche A mit 78,0 Mio. € und einer Laufzeit bis zum 23. Juli 2011 sowie eine Tranche B mit 72,0 Mio. € und einer Laufzeit bis zum 23. Juli 2013. Eine besondere Besicherung dieses Schuldscheindarlehens erfolgte nicht.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Salden im Rahmen des Cash-Managements innerhalb der United Internet-Gruppe sowie aus den mit diesen Gesellschaften bestehenden Verbindlichkeiten aus Leistungsbeziehungen.

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um Umsatzsteuerverbindlichkeiten in Höhe von 1.251 T€ sowie den Zinsanteil der Verbindlichkeiten aus dem Zinnsicherungsgeschäft in Höhe von 1.241 T€.

## LATENTE STEUERN

Im Zuge der Einführung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) wurden die Vorschriften für die Bilanzierung latenter Steuern neu geregelt. Infolge dessen wurden zum 31. Dezember 2009 bereits bestehende Steuerlatenzen im Rahmen der Umstellung auf BilMoG am 1. Januar 2010 erfolgsneutral zu Gunsten der anderen Gewinnrücklagen eingebucht.

Aufgrund von im Geschäftsjahr erfolgswirksam erfassten passiven Steuerlatenzen ergaben sich zum 31. Dezember 2010 per Saldo passive latente Steuern in Höhe von 16.215 T€.

Aufgrund bestehender unmittelbarer und mittelbarer steuerlicher Organschaftsverhältnisse hat die Ermittlung bestehender Steuerlatenzen über den gesamten Organkreis zu erfolgen.

Die passiven latenten Steuern zum 31. Dezember 2010 resultieren aus folgenden Sachverhalten (T€):

Entwicklung Steuerlatenzen	1. Januar 2010		31. Dezember 2010		Veränderung
	Gesamt		Gesamt		
Kategorie	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.234	0	1.593	-28.485	-28.126
Sachanlagen	122	0	223	0	101
Finanzanlagen	1.218	0	486	-11.355	-12.087
Sonstige Vermögensgegenstände	445	0	450	0	5
Aktive Rechnungsabgrenzung	376	0	16.820	0	16.444
Sonstige Rückstellungen	5.355	0	4.258	0	-1.097
Eigene Anteile	0	0	0	-205	-205
	<b>8.750</b>	<b>0</b>	<b>23.830</b>	<b>-40.045</b>	
<b>Saldo</b>	<b>8.750</b>		<b>-16.215</b>		<b>-24.965</b>

Die aktiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus

- Nutzungsdauerunterschieden (immaterielle Vermögensgegenstände)
- Bildung eines aktiven Rechnungsabgrenzungspostens in der Steuerbilanz für sogenannte Kundenakquisitionskosten (ARAP)
- Drohverlustrückstellungen (sonstige Rückstellungen)

Die passiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus

- Vermögensunterschieden hinsichtlich immaterieller Vermögensgegenstände (Kundenstamm)
- quasi-permanenten Differenzen aus der Sacheinlage der 1&1 Mail & Media GmbH in die 1&1 Mail & Media Holding GmbH zum Zeitwert (Finanzanlagen)

Der Berechnung wurde ein Steuersatz von 29,97 % zugrunde gelegt.

## **ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

### **UMSATZERLÖSE**

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft wurden im Inland erzielt und betreffen größtenteils erbrachte Dienstleistungen (2.415 T€) und berechnete Mieten an Tochtergesellschaften (489 T€).

### **SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE**

Die periodenfremden Erträge belaufen sich auf 117 T€ und resultieren überwiegend aus der Auflösung von Rückstellungen.

### **SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN**

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind neben Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten sowie Aufsichtsratsvergütungen (1.413 T€) und dem Aufwand aus einem Zinssicherungsgeschäft (934 T€), im Wesentlichen Aufwendungen für Investor Relations, Marketing und Pressearbeit (564 T€) sowie Mietaufwendungen (150 T€) enthalten. Ferner sind 1 T€ aus der Währungsumrechnung enthalten.

### **ERTRÄGE AUS GEWINNABFÜHRUNGSVERTRÄGEN**

Diese Position umfasst die Ergebnisabführungen der 1&1 Internet AG (941.790 T€) und der United Internet Beteiligungen GmbH (9.480 T€).

## **ABSCHREIBUNGEN AUF FINANZANLAGEN UND WERTPAPIERE DES UMLAUFVERMÖGENS**

Der Posten beinhaltet im Wesentlichen die außerplanmäßigen Abschreibungen auf die Buchwerte der Beteiligungen an der Versatel AG in Höhe von 34.637 T€ und der freenet AG in Höhe von 11.033 T€ auf die beizulegenden Werte am Abschlussstichtag.

Bei der Berechnung der außerplanmäßigen Abschreibung wurde von einem Börsenkurs der Versatel AG am 31. Dezember 2010 von 4,90 € je Aktie und von einem Börsenkurs der freenet AG von 7,90 € je Aktie ausgegangen.

## **STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG**

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen mit 79.827 T€ laufende Steuern, davon 42.825 T€ für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag, sowie 37.002 T€ für Gewerbesteuer.

Die periodenfremden Steueraufwendungen für die Jahre 2008 und 2009 belaufen sich auf 5.003 T€, davon 2.694 T€ für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag sowie 2.309 T€ für Gewerbesteuer.

Aufgrund der Prüfungsfeststellungen der steuerlichen Betriebsprüfung für die Jahre 2002 bis 2005 ergeben sich periodenfremde Steueraufwendungen für Ertragsteuern in Höhe von 695 T€. Ferner entstanden in diesem Zusammenhang periodenfremde Erträge für Umsatzsteuer von 186 T€ und periodenfremde Aufwendungen für Zinsen von 325 T€. Diese sind unter den sonstigen Steuern beziehungsweise im Zinsergebnis ausgewiesen.

Der latente Steueraufwand beläuft sich auf 24.965 T€. Wir verweisen auf die Ausführungen zur Bilanzposition Latente Steuern.

## **SONSTIGE ANGABEN**

### **Durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer**

Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren im Jahresdurchschnitt 16 (Vorjahr: 16) fest angestellte Mitarbeiter (ohne Organe, Auszubildende, Aushilfen und Mitarbeiter im Erziehungsurlaub) beschäftigt.

### **Organe der United Internet AG**

Der Vorstand bestand aus den folgenden Mitgliedern:

Ralph Dommermuth (Vorstandsvorsitzender), Montabaur  
Norbert Lang (Finanzvorstand), Waldbrunn

Die Mitglieder des Vorstands sind außerdem in den Aufsichtsräten folgender Gesellschaften vertreten:

Ralph Dommermuth

- United Internet Media AG, Montabaur (Vorsitz)
- Sedo Holding AG, Köln

Norbert Lang

- Hi-Media SA, Paris / Frankreich (Eintritt zum 4. Mai 2010)
- United Internet Media AG, Montabaur
- united-domains AG, Starnberg (Vorsitz)

Für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist der Aufsichtsrat zuständig. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder ist leistungsorientiert. Sie enthält einen festen und einen variablen Bestandteil (Tantieme / Bonus). Für die feste Vergütung und die Tantieme wird ein Zieleinkommen festgelegt, das regelmäßig überprüft wird. Die letzte Überprüfung fand im Geschäftsjahr 2010 statt. Die feste Vergütung wird monatlich als Gehalt ausgezahlt. Die Höhe der Tantieme ist von der Erreichung bestimmter, zu Beginn des Geschäftsjahres fixierter finanzieller Ziele abhängig, die sich im Wesentlichen an Umsatz- und Ergebniszahlen orientieren. Für die Zielerreichung gilt in der Regel eine Bandbreite von 80 % bis 120 %. Unter 80 % Zielerreichung entfällt die Zahlung und bei 120 % Zielerreichung endet die Tantiemenzahlung. Eine nachträgliche Änderung der Erfolgsziele ist ausgeschlossen. Eine Mindesttantieme wird nicht garantiert. Die Auszahlung erfolgt nach der Feststellung des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat. Für das Geschäftsjahr 2010 wurde eine Vergütung des Vorstands von insgesamt 1.027 T€ (Vorjahr: 1.076 T€) zugrunde gelegt. Von diesem Gesamtbetrag entfielen 600 T€ bzw. 58 % auf das Fixum und 427 T€ bzw. 42 % auf den variablen Bestandteil.

Versorgungszusagen der Gesellschaft gegenüber den Vorständen bestehen nicht.

In den Geschäftsjahren 2008 und 2009 erfolgte an Herrn Norbert Lang die Ausgabe von je 800.000 virtuellen Aktienoptionen (sog. Stock Appreciation Rights) zu einem Ausübungspreis von 12,85 € bzw. 5,52 €. Zum Zeitpunkt der Ausgabe dieser virtuellen Aktienoptionen betragen die beizulegende Werte 2.384 T€ bzw. 1.104 T€.

Als Stock Appreciation Right (SAR) wird die Zusage der Gesellschaft bezeichnet, den Berechtigten eine Zahlung zu leisten, deren Höhe der Differenz zwischen dem Börsenkurs bei Einräumung (Ausübungspreis) und dem Börsenkurs bei Ausübung der Option entspricht. Die Ausübungshürde beträgt 120 % des Börsenpreises, der als der Mittelwert der Schlusskurse im Xetra-Handel für die Aktie der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten zehn Börsentage vor dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option berechnet wird. Die Zahlung des Wertzuwachses für den Berechtigten ist gleichzeitig bei 100 % des ermittelten Börsenpreises (Cap) begrenzt.

Ein SAR entspricht einem virtuellen Bezugsrecht auf eine Aktie der United Internet AG, ist aber kein Anteilsrecht und somit keine (echte) Option auf den Erwerb von Aktien der United Internet AG. Die Gesellschaft behält sich jedoch das Recht vor, ihrer Verpflichtung zur Auszahlung des SAR in bar stattdessen nach freiem Ermessen auch durch die Übertragung je einer United Internet AG Aktie pro SAR aus dem Bestand eigener Aktien an die Berechtigten zu erfüllen.

Das Optionsrecht kann grundsätzlich hinsichtlich eines Teilbetrags von bis zu 25 % frühestens nach Ablauf von 24 Monaten seit dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option, hinsichtlich eines Teilbetrags von insgesamt (d.h. einschließlich früher ausgeübter Optionsrechte) bis zu 50 % frühestens 36 Monate nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option, hinsichtlich eines Teilbetrags von insgesamt bis zu 75 % frühestens 48 Monate nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option und hinsichtlich des Gesamtbetrags frühestens nach Ablauf von 60 Monaten nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option ausgeübt werden. Herr Norbert Lang kann erstmalig im Juni 2011 ausüben, da in 2010 die Ausübungshürden für die gewährten SARs nicht überschritten waren.

Über die Bezüge der Mitglieder des Vorstands gibt die folgende Aufstellung Aufschluss (T€):

<b>2010</b>	fix	variabel	gesamt
Ralph Dommermuth	300	238	538
Norbert Lang	300	189	489
	<u>600</u>	<u>427</u>	<u>1.027</u>
<b>2009</b>	fix	variabel	gesamt
Ralph Dommermuth	300	266	566
Norbert Lang	300	210	510
	<u>600</u>	<u>476</u>	<u>1.076</u>



Zum 31. Dezember 2010 hatte der Aufsichtsrat der United Internet AG folgende Mitglieder:

Kurt Dobitsch, Vorsitz  
selbständiger Unternehmer, Markt Schwaben

Kai-Uwe Ricke  
Managing Partner, Thalwil / Schweiz

Michael Scheeren, stellvertretender Vorsitz  
Bankkaufmann, Köln

Die Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Geschäftsjahr 2010 außerdem in den Aufsichtsräten oder vergleichbarer Gremien folgender Unternehmen vertreten:

Kurt Dobitsch

- 1&1 Internet AG, Montabaur
- Nemetschek AG, München (Vorsitz)
- Bechtle AG, Gaildorf
- docuware AG, München
- Hybris AG, Zürich / Schweiz
- Graphisoft S.E, Budapest / Ungarn

Kai-Uwe Ricke

- 1&1 Internet AG, Montabaur
- Assicurazioni Generali S.p.A, Trieste / Italien (Austritt zum 24. April 2010)
- Kabel Baden-Württemberg GmbH & Co. KG, Heidelberg
- Saudi Oger Telecom Ltd., Dubai / Emirat Dubai (Austritt zum 28. April 2010)
- Exigen Capital Europa AG, Zürich / Schweiz
- Nordia Innovation AB, Stockholm / Schweden
- euNetworks Group Ltd. , Singapur / Singapur (Eintritt zum 12. April 2010)
- Delta Partners, Dubai / Emirat Dubai (Eintritt zum 21. Januar 2010)

Michael Scheeren

- 1&1 Internet AG, Montabaur (Vorsitz)
- Sedo Holding AG, Montabaur (Vorsitz)
- United Internet Media AG, Montabaur (stellvertretender Vorsitz)
- Goldbach Group AG, Küsnacht-Zürich / Schweiz

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine Vergütung, die aus einem festen und einem am wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens ausgerichteten variablen Teil besteht. Die feste Vergütung beträgt für ein einfaches Mitglied des Aufsichtsrats 10 T€ pro volles Geschäftsjahr. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält das Doppelte. Die erfolgsabhängige Vergütung für jedes Mitglied des Aufsichtsrats einschließlich des Aufsichtsratsvorsitzenden beträgt pro volles Geschäftsjahr 1 T€ für jeden Cent, um den der nach IFRS ermittelte Konzerngewinn pro Aktie (EPS) der United Internet AG den Betrag von 0,60 € überschreitet.

Darüber hinaus erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2013 und für die folgenden Geschäftsjahre jeweils eine Vergütung in Höhe von 500 € für jeden angefangenen Prozentpunkt, um den das EPS sich in dem abgelaufenen Geschäftsjahr gegenüber dem EPS in dem drei Jahre zuvor abgelaufenen Geschäftsjahr erhöht hat, jedoch maximal 10 T€ pro Geschäftsjahr.

Über die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats der United Internet AG gibt die folgende Aufstellung Aufschluss (T€):

<b>2010</b>	fix	variabel	gesamt
Kurt Dobitsch	20	---	20
Kai-Uwe Ricke	10	---	10
Michael Scheeren	10	---	10
	<u>40</u>	<u>0</u>	<u>40</u>
<b>2009</b>	fix	variabel	gesamt
Kurt Dobitsch	40	120	160
Kai-Uwe Ricke	20	120	140
Michael Scheeren	20	120	140
	<u>80</u>	<u>360</u>	<u>440</u>

Bezugsrechte und sonstige aktienbasierte Vergütungen für die Mitglieder des Aufsichtsrats existieren nicht.

#### **Aktienbesitz und Bezugsrechte auf Aktien zum 31. Dezember 2010**

	Aktien (Stück)	Bezugsrechte (Stück)
<b>Vorstand</b>		
Ralph Dommermuth	92.000.000	---
Norbert Lang	402.428	1.600.000
<b>Aufsichtsrat</b>		
Kurt Dobitsch	---	---
Kai-Uwe Ricke	---	---
Michael Scheeren	700.000	---

## **Haftungsverhältnisse**

Im Hinblick auf den Gesellschaften der United Internet-Gruppe von Banken gewährten Kreditrahmen besteht gesamtschuldnerische Mithaftung der Gesellschaft. Zum Bilanzstichtag wurde der Kreditrahmen durch Avale in Höhe von 9.785 T€ in Anspruch genommen. Zu den anderen Bankverbindlichkeiten verweisen wir auf unsere Ausführungen „Verbindlichkeiten“.

Die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme aus Haftungsverhältnissen wird aufgrund der stabilen Geschäftslage der United Internet-Gruppe aktuell als sehr gering eingestuft.

## **Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten**

Im Geschäftsjahr 2008 hat die Gesellschaft im Rahmen der Zinsabsicherung zwei Zinssicherungsvereinbarungen über einen Nominalbetrag von insgesamt 200.000 T€ abgeschlossen. Die Vereinbarungen weisen eine Laufzeit bis zum 9. Oktober 2013 aus. Der beizulegende Wert inklusive der abgegrenzten Zinsen in Höhe von 1.241 T€ beläuft sich zum Abschlussstichtag auf 12.513 T€. Die Erfassung des negativen Marktwerts erfolgte mit 11.272 T€ unter den Drohverlustrückstellungen, die Zinsabgrenzung in Höhe von 1.241 T€ ist unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Veränderung des Zeitwerts wird unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst, die zahlungswirksame Zinskomponente ist in den Zinsaufwendungen enthalten. Die Bewertung des Zeitwerts erfolgte auf der Basis aktueller Marktdaten unter Anwendung anerkannter mathematischer Bewertungsmethoden (Barwertmethode).

## **Sonstiges**

Der Börsenkurs bestimmter börsennotierter Wertpapiere am Bilanzstichtag liegt über dem Buchwert dieser Anteile. Insgesamt ergibt sich eine Bewertungsreserve gemäß § 284 Abs. 2 Nr. 4 HGB in Höhe von 6.117 T€.

## **Wesentliche Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen**

Mit Gründungsurkunde vom 6. Dezember 2010 hat die 1&1 Internet AG die 1&1 Mail & Media Holding GmbH im Wege der Sachgründung errichtet. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 100.000 T€. Die Gesellschaft wurde am 14. Dezember 2010 beim Amtsgerichts Montabaur eingetragen.

Gemäß des im Rahmen der Gründungsurkunde festgestellten Gesellschaftsvertrages hat die 1&1 Internet AG die übernommene Stammeinlage nicht in bar, sondern dadurch erbracht, dass sie sämtliche Geschäftsanteile an der 1&1 Mail & Media GmbH in die Gesellschaft eingebracht hat.

Der Zeitwert der im Rahmen der Sachgründung eingebrachten Geschäftsanteile an der 1&1 Mail & Media GmbH wurde auf Basis eines Bewertungsgutachtens ermittelt.

Aus der Aufdeckung der stillen Reserven ist auf Ebene der 1&1 Internet AG ein Ertrag in Höhe von 701.680 T€ verbucht worden. Hierbei handelt es sich um einen zahlungsunwirksamen Einmaleffekt.

Hintergrund dieser Maßnahme war eine strategische Neuausrichtung der Konzernsteuerung, welche sich unter anderem in der geänderten Konzern-Segmentberichterstattung innerhalb des United Internet-Konzerns widerspiegelt.

### **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Es bestehen Verpflichtungen der Gesellschaft aus Mietverträgen, die im Wesentlichen die Büro- und Geschäftsgebäude der Gesellschaft in Montabaur betreffen.

	2010 T€
Verbindlichkeiten aus langfristigen finanziellen Verpflichtungen	3.780
Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	729
Davon mit einer Restlaufzeit zwischen zwei und fünf Jahren	1.627
Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	1.424

### **Veröffentlichung von Stimmrechtsmitteilungen nach § 26 WpHG**

#### **Veröffentlichung am 29. Januar 2009**

Deutsche Bank AG, London, Großbritannien hat unserer Gesellschaft am 27. Januar 2009 folgende Mitteilung gemacht:

Gemäß §§ 21 (1), 24 WpHG in Verbindung mit § 32 (2) InvG teilen wir Ihnen mit, dass der Stimmrechtsanteil unseres Tochterunternehmens DWS Investment GmbH, Frankfurt, Deutschland, an der United Internet AG, Elgendorfer Straße 57, 56410 Montabaur, Deutschland, am 26. Januar 2009 die Schwelle von 5 % unterschritten hat und nun 4,86 % (12.213.000 Stimmrechte) beträgt.

### **Veröffentlichung am 22. Dezember 2009**

Die Ralph Dommermuth GmbH & Co. KG Beteiligungsgesellschaft, Montabaur, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der United Internet AG, Montabaur, aufgrund einer Verringerung der Gesamtzahl der Stimmrechte am 21. Dezember 2009 die Schwelle von 30 % überschritten hat und zu diesem Tag 31,00 % (74.400.000 Stimmrechte) betrug. Davon sind der Ralph Dommermuth GmbH & Co. KG Beteiligungsgesellschaft 1,67 % der Stimmrechte (4.000.000 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Ralph Dommermuth Verwaltungs GmbH, Montabaur, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der United Internet AG, Montabaur, aufgrund einer Verringerung der Gesamtzahl der Stimmrechte am 21. Dezember 2009 die Schwelle von 30 % überschritten hat und zu diesem Tag 31,00 % (74.400.000 Stimmrechte) betrug. Davon sind der Ralph Dommermuth Verwaltungs GmbH 31,00 % (74.400.000 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die der Ralph Dommermuth Verwaltungs GmbH zuzurechnenden Stimmrechte sind dabei über das folgende, von ihr kontrollierte Unternehmen gehalten, dessen Stimmrechtsanteil an der United Internet AG 3 % oder mehr betrug:

Ralph Dommermuth GmbH & Co. KG Beteiligungsgesellschaft.

### **Veröffentlichung am 18. Februar 2010**

Die United Internet AG, Elgendorfer Str. 57, 56410 Montabaur, Deutschland, teilt gemäß § 26 Abs. 1 Satz 2 WpHG mit, dass sie am 17. Februar 2010 die Schwelle von 5 % an eigenen Aktien überschritten hat und der Anteil eigener Aktien zu diesem Tag 5,02 % (12.058.932 Aktien) betrug. Von diesen Aktien wurden 0,06 % (das entspricht 151.210 Aktien) über eine im eigenen Namen aber für Rechnung der United Internet AG handelnde Person gehalten.

### **Veröffentlichung am 23. April 2010**

Kizoo AG, Karlsruhe, Deutschland, hat uns gemäß § 21 (1) WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der United Internet AG am 22. April 2010 die Schwelle von 5 % unterschritten hat und nun 4,96 % (11.900.000 Stimmrechte) beträgt.

### **Veröffentlichung am 3. Mai 2010**

Matthias Greve, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der United Internet AG, Elgendorfer Straße 57, 56410 Montabaur, Deutschland am 7. Dezember 2005 die Schwelle von 3 % und 5 % überschritten hat und zu diesem Tag 6,10 % (3.800.000 Stimmrechte) beträgt.

Davon sind ihm 6,10 % (3.800.000 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der United Internet AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: -Cinetic Gesellschaft zur Entwicklung und Vertrieb von Medientechnik mbH - Kizoo AG

Michael Greve, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der United Internet AG, Elgendorfer Straße 57, 56410 Montabaur, Deutschland am 7. Dezember 2005 die Schwelle von 3 % und 5 % überschritten hat und zu diesem Tag 6,10 % (3.800.000 Stimmrechte) beträgt.

Davon sind ihm 6,10 % (3.800.000 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der United Internet AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: - Cinetic Gesellschaft zur Entwicklung und Vertrieb von Medientechnik mbH - Kizoo AG

Cinetic Gesellschaft zur Entwicklung und Vertrieb von Medientechnik mbH, Karlsruhe, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der United Internet AG, Elgendorfer Straße 57, 56410 Montabaur, Deutschland am 7. Dezember 2005 die Schwelle von 3 % und 5 % überschritten hat und zu diesem Tag 6,10 % (3.800.000 Stimmrechte) beträgt.

Davon sind ihr 6,10 % (3.800.000 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der United Internet AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: - Kizoo AG

Matthias Greve, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der United Internet AG, Elgendorfer Straße 57, 56410 Montabaur, Deutschland am 22. April 2010 die Schwelle von 5 % unterschritten hat und zu diesem Tag 4,96 % (11.900.000 Stimmrechte) beträgt.

Davon sind ihm 4,96 % (11.900.000 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der United Internet AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: - Cinetic Gesellschaft zur Entwicklung und Vertrieb von Medientechnik mbH - Kizoo AG

Michael Greve, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der United Internet AG, Elgendorfer Straße 57, 56410 Montabaur, Deutschland am 22. April 2010 die Schwelle von 5 % unterschritten hat und zu diesem Tag 4,96 % (11.900.000 Stimmrechte) beträgt.

Davon sind ihm 4,96 % (11.900.000 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der United Internet AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: - Cinetic Gesellschaft zur Entwicklung und Vertrieb von Medientechnik mbH - Kizoo AG

Cinetic Gesellschaft zur Entwicklung und Vertrieb von Medientechnik mbH, Karlsruhe, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der United Internet AG, Elgendorfer Straße 57, 56410 Montabaur, Deutschland am 22. April 2010 die Schwelle von 5 % unterschritten hat und zu diesem Tag 4,96 % (11.900.000 Stimmrechte) beträgt.

Davon sind ihr 4,96 % (11.900.000 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der United Internet AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: - Kizoo AG

#### **Veröffentlichung am 8. Juni 2010**

Allianz Global Investors Kapitalanlagegesellschaft mbH, Frankfurt am Main, Deutschland, hat unserer Gesellschaft am 4. Juni 2010 folgende Mitteilung gemacht:

"Hiermit teilen wir Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mit, dass unser Stimmrechtsanteil an der United Internet AG, Elgendorfer Straße 57, 56410 Montabaur, am 31. Mai 2010 die Schwelle von 3 % überschritten hat und per diesem Datum 3,03 % der Gesamtmenge der Stimmrechte der genannten Gesellschaft (dies entspricht 7.274.375 von insgesamt 240.000.000 Stimmrechten) beträgt. Von unserem Stimmrechtsanteil sind uns 1,71 % der Gesamtmenge der Stimmrechte (dies entspricht 4.113.314 von insgesamt 240.000.000 Stimmrechten) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen. Es wurden keine Stimmrechte im Sinne von § 17 Abs. 1 Nr. 7 WpAIV erlangt."

#### **Veröffentlichung am 26. Oktober 2010**

Matthias Greve, Deutschland, hat uns gemäß § 21 (1) WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der United Internet AG, Elgendorfer Straße 57, 56410 Montabaur, Deutschland, am 20. Oktober 2010 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und nun 0,00 % (0 Stimmrechte) beträgt.

Michael Greve, Deutschland, hat uns gemäß § 21 (1) WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der United Internet AG, Elgendorfer Straße 57, 56410 Montabaur, Deutschland, am 20. Oktober 2010 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und nun 0,00 % (0 Stimmrechte) beträgt.

Cinetic Gesellschaft zur Entwicklung und Vertrieb von Medientechnik mbH, Karlsruhe, Deutschland, hat uns gemäß § 21 (1) WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der United Internet AG, Elgendorfer Straße 57, 56410 Montabaur, Deutschland, am 20. Oktober 2010 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und nun 0,00 % (0 Stimmrechte) beträgt.

Kizoo AG, Karlsruhe, Deutschland, hat uns gemäß § 21 (1) WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der United Internet AG am 20. Oktober 2010 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und nun 0,00 % (0 Stimmrechte) beträgt.

#### **Veröffentlichung am 22. Februar 2011**

Die United Internet AG (ISIN DE0005089031), Elgendorfer Str. 57, 56410 Montabaur, Deutschland, teilt gemäß § 26 Abs. 1 Satz 2 WpHG mit, dass sie am 22. Februar 2011 die Schwelle von 10 % an eigenen Aktien erreicht hat und der Anteil eigener Aktien zu diesem Tag 10,00 % (24.000.000 Aktien) am Grundkapital von EUR 240 Mio. betrug.

#### **Veröffentlichung am 22. Februar 2011**

Die United Internet AG (ISIN DE0005089031), Elgendorfer Str. 57, 56410 Montabaur, Deutschland, teilt gemäß § 26 Abs. 1 Satz 2 WpHG mit, dass sie am 22. Februar 2011, nach erfolgter Einziehung von 15.000.000 eigenen Aktien und Kapitalherabsetzung, die Schwelle von 10 % und 5 % an eigenen Aktien unterschritten hat und der Anteil eigener Aktien zu diesem Tag 4,00 % (9.000.000 Aktien) am Grundkapital von EUR 225 Mio. betrug.

#### **Veröffentlichung am 25. Februar 2011**

Die folgenden Firmen:

WP International I S.à r.l , Luxemburg, Großherzogtum Luxemburg,

WP X International Holdings LLC, New York, USA,

Warburg Pincus Private Equity X, L.P., New York, USA,

Warburg Pincus X, L.P., New York, USA,

Warburg Pincus X LLC, New York, USA,

Warburg Pincus Partners LLC, New York, USA

Warburg Pincus & Co., New York, USA,

haben uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 23. Februar 2011 folgendes mitgeteilt:



Der Stimmrechtsanteil von WP International I S.à r.l., eine Firma unter luxemburgischem Recht mit Sitz in Luxemburg, Großherzogtum Luxemburg, an United Internet Aktiengesellschaft überschritt am 22. Februar 2011 die Schwellen von 3 % und 5 % und betrug zu diesem Tag 5,29 % (11.900.000 Stimmrechte).

Der Stimmrechtsanteil von WP X International Holdings LLC, eine in Delaware eingetragene Kapitalgesellschaft mit Sitz in New York, New York, USA, an United Internet Aktiengesellschaft überschritt am 22. Februar 2011 die Schwellen von 3 % und 5 % und betrug zu diesem Tag 5,29 % (11.900.000 Stimmrechte). Alle Stimmrechte sind nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG WP X International Holdings LLC über die beherrschte Firma WP International I S.à r.l. zuzurechnen.

Der Stimmrechtsanteil von Warburg Pincus Private Equity X, L.P., eine in Delaware eingetragene Kommanditgesellschaft mit Sitz in New York, New York, USA, an United Internet Aktiengesellschaft überschritt am 22. Februar 2011 die Schwellen von 3 % und 5 % und betrug zu diesem Tag 5,29 % (11.900.000 Stimmrechte). Alle Stimmrechte sind nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG Warburg Pincus Private Equity X, L.P. über die beherrschten Firmen WP X International Holdings LLC und WP International I S.à r.l. zuzurechnen.

Der Stimmrechtsanteil von Warburg Pincus X, L.P., eine in Delaware eingetragene Kommanditgesellschaft mit Sitz in New York, New York, USA, an United Internet Aktiengesellschaft überschritt am 22. Februar 2011 die Schwellen von 3 % und 5 % und betrug zu diesem Tag 5,29 % (11.900.000 Stimmrechte). Alle Stimmrechte sind nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG Warburg Pincus X, L.P. über die beherrschten Firmen Warburg Pincus Private Equity X, L.P., WP X International Holdings LLC und WP International I S.à r.l. zuzurechnen.

Der Stimmrechtsanteil von Warburg Pincus X LLC, eine in Delaware eingetragene Kapitalgesellschaft mit Sitz in New York, New York, USA, an United Internet Aktiengesellschaft überschritt am 22. Februar 2011 die Schwellen von 3 % und 5 % und betrug zu diesem Tag 5,29 % (11.900.000 Stimmrechte). Alle Stimmrechte sind nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG Warburg Pincus X LLC über die beherrschten Firmen Warburg Pincus X, L.P., Warburg Pincus Private Equity X, L.P., WP X International Holdings LLC und WP International I S.à r.l. zuzurechnen.

Der Stimmrechtsanteil von Warburg Pincus Partners LLC, eine in New York eingetragene Kapitalgesellschaft mit Sitz in New York, New York, USA, an United Internet Aktiengesellschaft überschritt am 22. Februar 2011 die Schwellen von 3 % und 5 % und betrug zu diesem Tag 5,29 % (11.900.000 Stimmrechte). Alle Stimmrechte sind nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG Warburg Pincus Partners LLC über die beherrschten Firmen Warburg Pincus X LLC, Warburg Pincus X, L.P., Warburg Pincus Private Equity X, L.P., WP X International Holdings LLC und WP International I S.à r.l. zuzurechnen.

Der Stimmrechtsanteil von Warburg Pincus & Co., eine in New York eingetragene Personengesellschaft mit Sitz in New York, New York, USA, an United Internet Aktiengesellschaft überschritt am 22. Februar 2011 die Schwellen von 3 % und 5 % und betrug zu diesem Tag 5,29 % (11.900.000 Stimmrechte). Alle Stimmrechte sind nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG Warburg Pincus & Co. über die beherrschten Firmen Warburg Pincus Partners LLC, Warburg Pincus X LLC, Warburg Pincus X, L.P., Warburg Pincus Private Equity X, L.P., WP X International Holdings LLC und WP International I S.à r.l. zuzurechnen.

### **Veröffentlichung am 16. März 2011**

Die United Internet AG (ISIN DE0005089031), Elgendorfer Str. 57, 56410 Montabaur, Deutschland, teilt gemäß § 26 Abs. 1 Satz 2 WpHG mit, dass sie am 16. März 2011 die Schwelle von 5 % an eigenen Aktien erreicht hat und der Anteil eigener Aktien zu diesem Tag 5,00 % (11.250.000 Aktien) betrug.

### **Prüfungs- und Beratungsgebühren**

Das für das Geschäftsjahr berechnete Honorar des Abschlussprüfers wird nicht angegeben, da es in den Angaben im Konzernabschluss der United Internet AG einbezogen wird.

### **Corporate Governance Kodex**

Die Erklärung nach § 161 AktG zur Beachtung des Deutschen Corporate Governance Kodex wurde durch den Vorstand und den Aufsichtsrat abgegeben und ist den Aktionären im Internetportal der United Internet AG ([www.united-internet.de](http://www.united-internet.de)) zugänglich.

Montabaur, den 16. März 2011

Der Vorstand

Ralph  
Dommermuth

Norbert  
Lang

## Entwicklung des Anlagevermögens der United Internet AG im Geschäftsjahr 2010

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			31.12.2010 EUR	1.1.2010 EUR	Kumulierte Abschreibungen		31.12.2010 EUR	Buchwerte	
	1.1.2010 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR			Zugänge EUR	Abgänge EUR		31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>										
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	803.099,43	2.000,00	0,00	805.099,43	776.323,96	14.000,00	0,00	790.323,96	14.775,47	26.775,47
<b>II. Sachanlagen</b>										
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.168.037,30	53.774,32	0,00	2.221.811,62	1.898.887,75	84.965,32	0,00	1.983.853,07	237.958,55	269.149,55
<b>III. Finanzanlagen</b>										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	404.532.933,17	465.814,08	0,00	404.998.747,25	0,00	0,00	0,00	0,00	404.998.747,25	404.532.933,17
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.750.000,00	0,00	0,00	1.750.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.750.000,00	1.750.000,00
3. Beteiligungen	271.019.515,23	2.217.710,00	0,00	273.237.225,23	120.882.858,89	45.672.857,44		166.555.716,33	106.681.508,90	150.136.656,34
	677.302.448,40	2.683.524,08	0,00	679.985.972,48	120.882.858,89	45.672.857,44	0,00	166.555.716,33	513.430.256,15	556.419.589,51
	680.273.585,13	2.739.298,40	0,00	683.012.883,53	123.558.070,60	45.771.822,76	0,00	169.329.893,36	513.682.990,17	556.715.514,53

**United Internet AG, Montabaur**
**Anlage 2 zum Anhang**

Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2010

	Anteil am Kapital	Eigenkapital der Gesellschaft zum 31.12.2010	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag GJ 2010
	in %	T€	T€
<b>Unmittelbar gehaltene Anteile</b>			
1&1 Internet AG, Montabaur (1)	100,00	216.301	0
MIP Multimedia Internet Park GmbH, Zweibrücken	100,00	677	-50
United Internet Beteiligungen GmbH, Montabaur (1)	100,00	128.416	0
Sedo Holding AG, Köln (3)	78,79	96.658	7.682
Versatel AG, Berlin (9)	26,12	161.367	-53.066
freenet AG, Büdelsdorf	< 20,00	---	---
<b>Mittelbar gehaltene Anteile</b>			
1&1 Breitband GmbH, Montabaur	100,00	23	-1
1&1 Internet Applications GmbH, Montabaur (2)	100,00	25	0
1&1 Internet Development SRL, Bukarest / Rumänien	99,00	518	579
1&1 Internet Ltd., Slough / Großbritannien (14)	100,00	625	7.798
1&1 Internet S.A.R.L., Saargemünd / Frankreich	100,00	-10.889	-396
1&1 Internet Inc., Chesterbrook / USA	100,00	18.511	6.142
1&1 Internet Espana S.L.U., Madrid / Spanien	100,00	-9.744	-2.687
1&1 Internet Service GmbH, Montabaur (2)	100,00	370	0
1&1 Internet Service GmbH Zweibrücken, Zweibrücken (4)	100,00	25	0
1&1 Internet (Philippines) Inc., Cebu City / Philippinen	100,00	672	142
1&1 Internet Sp.z o.o., Warschau / Polen	100,00	-899	-1.145
1&1 Mail & Media Holding GmbH, Montabaur	100,00	913.356	-14
1&1 Mail & Media GmbH, Montabaur (2)	100,00	212.665	0
1&1 Mail & Media Inc., Chesterbrook / USA	100,00	8.529	924
1&1 Telecom GmbH, Montabaur (2)	100,00	25	0
1&1 UK Holdings Ltd., Slough / Großbritannien (14)	100,00	93.603	5.808
A1 Marketing, Kommunikation und neue Medien GmbH, Montabaur (2)	100,00	31	0
A1 Media LLC, Chesterbrook / USA	100,00	153	-119
Dedicated Servers Ltd., Gloucester / Großbritannien (5)	100,00	n/a	n/a
Dollamore Ltd., Gloucester / Großbritannien (14)	100,00	89	765
Fasthosts Internet Ltd., Gloucester / Großbritannien (14)	100,00	3.193	7.109
Fasthosts Internet Inc., Chesterbrook / USA	100,00	1.406	-724
Fast Recruitment Ltd., Gloucester / Großbritannien (5)	100,00	n/a	n/a
General Media Services GMX S.L., Madrid / Spanien (5)	100,00	n/a	n/a
Global Servers Ltd., Gloucester / Großbritannien (5)	100,00	n/a	n/a
GMX Italia S.r.l., Mailand / Italien (5)	100,00	n/a	n/a
Immobilienverwaltung AB GmbH, Montabaur	100,00	680	26
Immobilienverwaltung NMH GmbH, Montabaur	100,00	1.023	-65
Matrix Servers Ltd., Gloucester / Großbritannien (5)	100,00	n/a	n/a
United Internet Media AG, Montabaur (2)	100,00	50	0
United Internet Dialog GmbH, Montabaur (15)	100,00	25	0
UIM United Internet Media Austria GmbH, Wien / Österreich	100,00	74	32
InterNetX GmbH, Regensburg (14)	95,56	5.298	3.785
InterNetX LAC S.A., Buenos Aires / Argentinien	100,00	100	0
Schlund Technologies GmbH, Regensburg (6)	100,00	25	0
united-domains AG, Starnberg	85,00	1.350	5.734
dopoly GmbH, Starnberg (13)	100,00	-64	0
United Domains, Inc., Cambridge / USA	100,00	-341	-379
United Internet Beteiligungen International GmbH, Montabaur (14)	100,00	745	-2
Response Republic Beteiligungsgesellschaft Deutschland GmbH, Montabaur (8)	100,00	33.937	0
affilinet GmbH, München (8)	100,00	3.334	0
affilinet Ltd., London / Großbritannien	100,00	-2.867	-1.327
affilinet Nederland B.V., Haarlem / Niederlande	100,00	60	35
affilinet Espana S.L.U., Madrid / Spanien	100,00	77	18
affilinet France SAS, Levallois Perret / Frankreich	100,00	5.615	-297
Sedo GmbH, Köln (7)	100,00	13.428	0
Sedo.com LLC, Boston / USA	100,00	570	1.693
Sedo London Ltd., London / Großbritannien	100,00	22	12
Dom Collect Worldwide Intellectual Property AG, Zug / Schweiz	100,00	118	68
European Founders Fund Nr. 2 Verwaltungs GmbH, München	90,00	24	1
European Founders Fund Nr. 2 Geschäftsführungs GmbH, München	90,00	23	1
European Founders Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG Nr. 2, München	90,00	14.539	-106

**United Internet AG, Montabaur**
**Anlage 2 zum Anhang**

Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2010

	Anteil am Kapital	Eigenkapital der Gesellschaft zum 31.12.2010	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag GJ 2010
	in %	T€	T€
European Founders Fund Nr. 3 Verwaltungs GmbH, München	80,00	21	1
European Founders Fund Nr. 3 Management GmbH, München	80,00	23	1
European Founders Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG Nr. 3, München	80,00	22.978	9.931
European Founders Fund Nr. 3 Beteiligungs GmbH, München	100,00	9.676	-11
European Founders Fund Verwaltungs GmbH, München	66,67	23	1
European Founders Fund Management GmbH, München	66,67	118	-2
European Founders Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG Nr. 1, München	66,67	16.664	9.124
fun communications GmbH, Karlsruhe	49,00	1.732	348
Intellectual Property Management Company Inc., Dover (Delaware) / USA	49,00	-471	-308
DomainsBot S.r.l, Rom / Italien	49,00	746	117
Virtual Minds AG, Freiburg (9)	48,65	6.239	640
European Founders Fund Investment GmbH, München	33,33	806	-371
ProfitBricks GmbH, Berlin (12)	30,02	n/a	n/a
Travel-Trex GmbH, Köln (10)	25,00	-599	-570
getAbstract AG, Luzern / Schweiz (9)	22,00	3.157	63
internetstores AG, Stuttgart (11)	20,00	7.713	1.432
Goldbach Group AG, Küsnacht-Zürich / Schweiz	< 20,00	---	---
Hi-media S.A., Paris / Frankreich	< 20,00	---	---
Afilias Ltd., Dublin / Irland	< 20,00	---	---
Silverpop Systems Inc., Atlanta / USA	< 20,00	---	---
Become Inc., Sunnyvale / USA	< 20,00	---	---

(1) nach Gewinnabführung an die United Internet AG, Montabaur

(2) nach Gewinnabführung an die 1&amp;1 Internet AG, Montabaur

(3) davon 17,76% der Anteile über die United Internet Beteiligungen GmbH

(4) nach Gewinnabführung an die 1&amp;1 Internet Service GmbH, Montabaur

(5) keine operative Geschäftstätigkeit

(6) nach Gewinnabführung an die InterNetX GmbH, Regensburg

(7) nach Gewinnabführung an die Response Republic Beteiligungsgesellschaft GmbH, Montabaur

(8) nach Gewinnabführung an die Sedo Holding AG, Köln

(9) auf Basis der konsolidierten Jahresrechnung zum Stichtag 31. Dezember 2009

(10) auf Basis der veröffentlichten Zahlen zum Stichtag 31. Mai 2009

(11) auf Basis der veröffentlichten Zahlen zum Stichtag 31. August 2009

(12) in der Gründungsphase

(13) nach Gewinnabführung an die united-domains AG, Starnberg

(14) vor Gewinnausschüttung

(15) nach Gewinnabführung an die United Internet Media AG, Montabaur

## **Bestätigungsvermerk**

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der United Internet AG, Montabaur, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Eschborn/Frankfurt am Main, 21. März 2011

Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bösser  
Wirtschaftsprüfer

Kemmerich  
Wirtschaftsprüfer

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Montabaur, 16. März 2011

Der Vorstand

Ralph Dommermuth      Norbert Lang